Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg

Jahresbericht 2019

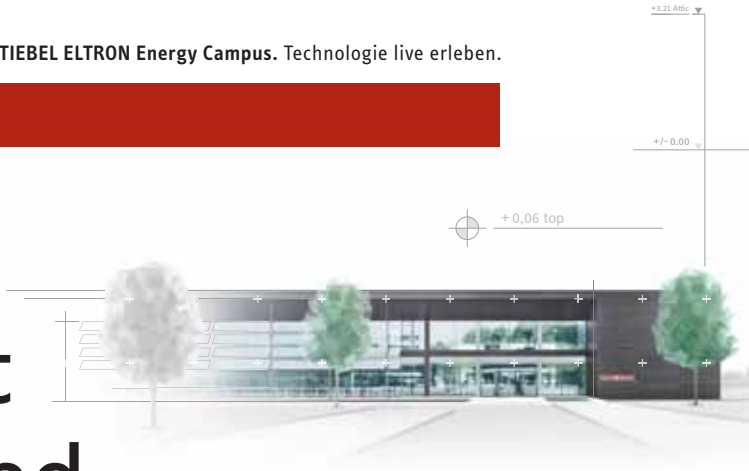
- Berichtszeitraum 2018 -

anlässlich des Landesverbandstages
am 12./13. Juli 2019
in Mannheim

100 Jahre
Innung für Elektro- und Informationstechnik
Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Bild: Achim Mende, Stadtmarketing Mannheim GmbH

KLARE LINIE:
Green Tech ist kein Modetrend. Sondern Ihr Marktvorteil.



Zukunftssichere Lösungen für Ihren Erfolg.

Warmwasser | Wärme | Lüftung | Kühlung

Green Tech statt Öl und Gas – die Zukunft gehört der umweltschonenden und effizienten Haustechnik. Unsere innovativen Produktlösungen und praktischen Tools wie die Energy Box helfen Ihnen dabei, die Wärmewende bei Ihren Kunden voranzubringen.

ENERGY BOX

www.stiebel-eltron.de

STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg

Jahresbericht 2019

- Berichtszeitraum 2018 -

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg

Organisation des
Elektrotechniker-Handwerks
Elektromaschinenbauer-Handwerks
Informationstechniker-Handwerks

Der Fachverband ist gemäß § 80 HWO eine juristische Person des privaten Rechts; er wird mit Genehmigung der Satzung durch die oberste Landesbehörde rechtsfähig.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort
Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg ... 3

Grußworte
Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke ... 4
Staatsministerium Baden-Württemberg ... 5
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg ... 6
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg ... 7
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg ... 8
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände ... 10
Baden-Württembergischer Handwerkstag ... 11
Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald ... 12
Landrat ... 13
Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar ... 14
Stadt Mannheim ... 15
Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim ... 16

Regionale Artikel
100 Jahre Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim ... 17
Metropolregion Rhein-Neckar „Kurpfalz“ ... 24

1. Jahrestagung
1.1 Tagungsfolge, 12. Juli 2019 ... 34
1.2 Tagungsfolge, 13. Juli 2019 ... 35
1.3 Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes - Teil I ... 36
1.4 Öffentliche Hauptversammlung, 12. Juli 2019 ... 38
1.5 Festabend, 12. Juli 2019 ... 39
1.6 Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes - Teil II ... 40
1.7 Damenprogramm, 12. Juli 2019 ... 41
1.8 Damenprogramm, 13. Juli 2019 ... 42
1.9 Anfahrtsbeschreibungen ... 43
1.10 Aufstellung über die bisherigen Landesverbandstage ... 44

2. Überblick über die Verbandsarbeit 2018 ... 45
2.1 Zur wirtschaftlichen Situation in den Elektrohandwerken ... 53
2.2 Ressort Finanzen ... 55
2.3 Ressort Tarif und Soziales ... 59

Seite

2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit ... 61
2.4.1 Internet / Digitales Marketing ... 73
2.4.2 Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2018 ... 77
2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung ... 87
2.6 Ressort Elektrotechnik ... 91
2.6.1 Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik ... 101
2.6.2 Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik ... 103
2.6.3 Arbeitskreis Berufsbildungs- und Technologiezentren ... 105
2.7 Ressort Elektromaschinenbau ... 111
2.8 Ressort Informationstechnik ... 115
2.9 Ressort Wirtschaftspolitik ... 119
2.10 Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien ... 125

3. Beratungsstellen
3.1 Beratungsstelle Bildung/Unternehmensführung ... 133
3.2 Rechtsberatung ... 135
3.3 Technische Beratungsstelle ... 137

4. Auszeichnungen
4.1 Auszeichnungen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ... 147
4.2 Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend ... 149

5. Verbandsorganisation
5.1 Verzeichnis der Mitgliedsinnungen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg ... 150
5.2 Vorstand des Fachverbandes ... 156
5.3 Mitglieder in Fachverbands-Ausschüssen und Fachverbands-Gremien ... 163
5.3 Delegierte des Fachverbandes in Ausschüssen und Gremien anderer Organisationen ... 165
5.4 Ansprechpartner in der Verbandsgeschäftsstelle ... 170

6. FEU GmbH ... 171

7. Statistische Daten ... 174

Dank für die Mitarbeit ... 182
Inserentenverzeichnis ... 183
Impressum ... 184

Vorwort

des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW)

Zum Landesverbandstag der baden-württembergischen Elektrohandwerke am 12. und 13. Juli 2019 dürfen wir Sie sehr herzlich nach Mannheim einladen. Mannheim wurde im Übrigen nicht zufällig als Tagungsort gewählt: Die Innung kann im Jahre 2019 ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Herzlichen Glückwunsch!

Über die Bedeutung der Elektro- und auch in zunehmendem Maße der Informationstechnik muss man nicht viele Worte verlieren. „Strom“ ist die Basis für immer mehr Dienstleistungen, die aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Das gilt gerade auch im Hinblick auf die Umsetzung der Energiewende. Denn damit nehmen umweltpolitische Zielsetzungen, wie nachhaltige Energiepolitik, Klima- und Umweltschutz Gestalt an. In den Geschäftsfeldern nachhaltiger Energiepolitik, speziell bei den Themen Elektromobilität und Energieeffizienz steckt Zukunftspotenzial für die Elektrobranche. Während die Betätigungsfelder hinsichtlich der Elektromobilität hauptsächlich im Aufbau der Infrastruktur in und um die Gebäude herum liegen dürften, nimmt auch die Bedeutung der klassischen Elektrotechnik wieder zu. Die Forderung nach hoher Energieeffizienz ist nur mit innovativer Gebäudesystemtechnik, lokaler Energieerzeugung, -nutzung und -speicherung in Verbindung mit Energiemanagementsystemen und regenerativer Heiztechnik – wie wir sie heute bereits im Smart Home und Smart Building verwenden – zu erfüllen.

Wir können optimistisch in die Zukunft blicken. Dazu brauchen wir aber auch eine leistungsfähige E-Handwerksorganisation, die ihren Betrieben den Rücken stärkt und ihnen in allen Belangen zur Seite steht. Es muss und wird uns gelingen, gemeinsam die Probleme anzugehen und konstruktiv im Sinne der Innungsfachbetriebe zu lösen.

Alle Obermeister und Delegierte unserer Mitgliedsinnungen sowie alle interessierten Kollegen und selbstverständlich alle Partner sowie unsere Ehrengäste aus Politik, Industrie und Handel sind daher herzlich nach Mannheim eingeladen.

Wir freuen uns auf einen Dialog mit Ihnen.

Bilder: FV EIT BW

Thomas Bürkle
Präsident

Andreas Bek
Hauptgeschäftsführer

Grußwort

des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen und liebe Partner,

auch wenn sich am Konjunktur-Himmel schon eine leichte Bewölkung breit macht, sind die E-Handwerke noch immer im Aufwind. Dass die E-Branche seit vielen Jahren auf dem Erfolgsweg ist, hat viele Gründe: Die e-handwerklichen Betriebe begleiten die Bürger und Bürgerinnen auf ihrem Weg hin zur Energiewende, zur Energieeinsparung und nicht zuletzt zu mehr Unabhängigkeit in der Energieversorgung. Sie sind Partner der privaten und gewerblichen Kunden in allen Fragen des Energiemanagements und stellen sich zunehmend erfolgreich als Anbieter von gesamthaften Energiedienstleitungen auf. Dies ist möglich, weil Elektro- und Informationstechnik sich mit rasanter Geschwindigkeit immer stärker zu Leittechnologien für alle wirtschafts- und lebensrelevanten Bereiche entwickeln. Das verschafft unserem gesamten Wirtschaftszweig einen Wettbewerbsvorsprung gegenüber benachbarten Industrien, Gewerken und konkurrierenden Dienstleistungsanbietern.

Die Basis für eine erfolgreiche Marktdurchdringung in unseren hoch technisierten Geschäftsfeldern ist und bleibt die Personalqualifikation. Mitarbeiter und Unternehmenslenker in den elektrohandwerklichen Betrieben benötigen ein Ausbildungssystem, das auch in Zeiten der Digitalisierung höchsten Anforderungen entspricht. Deshalb haben wir eine Reform der Ausbildungsgänge in den E-Handwerken angestoßen.

Unter dem Dach der E-Marke gelingt es uns seit mehr als 10 Jahren im Zusammenspiel mit den Partnern aus Elektroindustrie und Großhandel mit gezielten Maßnahmen auf die Bedeutung der E-Handwerke hinzuweisen. Neben der Darstellung der Leistungsfähigkeit der E-Handwerke im Rahmen von Weltleitmessen, wie der Light + Building, der IFA oder auf dem Digital-Gipfel der Bundesregierung, spielen hierbei die von den Landesverbänden getragenen Fachmessen, wie die eltefa, eine maßgebliche Rolle.

Gerade die Messen sind ein sehr gutes Beispiel dafür, was Interessenvertretung erfolgreich macht: der Zusammenhalt innerhalb einer Branche und der geschlossene Auftritt der elektrohandwerklichen Organisation auf allen Ebenen.

In diesem Sinne gratulieren wir der Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim auch an dieser Stelle nochmals zum 100-jährigen Jubiläum und wünschen der Jahrestagung des Fachverbandes die richtigen politischen Entscheidungen und auch Zeit für das immer bedeutsame Gespräch unter Fachkolleginnen und Kollegen.

Bilder: ZVEH

Dipl.-Ing. Lothar Hellmann
Präsident

RA Ingolf Jakobi
Hauptgeschäftsführer

Grußwort

des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg

Der Mittelstand und das heimische Handwerk sind ein zentraler Faktor der ökonomischen Leistungskraft Baden-Württembergs. Kleine und mittlere Unternehmen erwirtschaften mehr als die Hälfte unseres Bruttoinlandsprodukts, stellen drei Viertel aller Arbeitsplätze und bilden vier von fünf Lehrlingen aus. Auch die Mitgliedsbetriebe des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg tragen mit ihren Leistungen in den verschiedenen Fachrichtungen, der Bereitstellung qualifizierter Arbeitsplätze und ihren Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen dazu bei, den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg zu stärken. Sie stellen dadurch sicher, dass Produkte und Dienstleistungen „made in Baden-Württemberg“ nicht nur deutschland-, sondern weltweit für Qualität, Präzision und Innovation stehen.

Der Jahresbericht 2019 des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg zeigt: Die Elektro- und Informationsbranche verändert sich rasant. Die Digitalisierung, die Herausforderungen der Energiewende und steigende Erwartungen der Kundschaft fordern die Elektro- und Informationsbranche in hohem Maße. Der Fachverband unterstützt seine Mitglieder bei diesen Herausforderungen und die Firmen bereiten über 4.800 Auszubildende bestens auf die Berufswelt vor. Gut ausgebildete Fachkräfte sind die Basis für die Zukunftsfähigkeit unserer Betriebe und des Handwerks generell.

Dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg danke ich herzlich für seinen Einsatz und wünsche viel Erfolg für die Zukunft.

Dem Landesverbandstag in Mannheim wünsche ich einen gelungenen Verlauf sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern anregende Gespräche und spannende Diskussionen.

Bild: Staatsministerium BW

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Grußwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die baden-württembergische Elektro- und Informationstechnikbranche präsentiert sich aktuell in Topform. Neben dem Bauboom sorgen insbesondere die Digitalisierung und der erfreuliche Trend zum Energiesparen für prall gefüllte Auftragsbücher. Der Beruf des Elektronikers für Energie- und Gebäudetechnik gehört zu den drei beliebtesten Ausbildungsberufen im Handwerk. Seit Jahren steigt die Zahl der Ausbildungsverträge in diesem Beruf kontinuierlich.

Zeitgleich stellt die Digitalisierung für die kleinen und mittleren Handwerksbetriebe jedoch eine Herausforderung dar. Mehr als je zuvor müssen unsere Mittelständler Maßnahmen ergreifen, um den Anschluss bei der digitalen Entwicklung der Wirtschaft nicht zu verpassen. Umfangreiche Anpassungen und Investitionen in Prozesse, die digitale Infrastruktur und die IT-Sicherheit sind notwendig. Doch die digitale Transformation betrifft nicht nur Produkte und Geschäftsmodelle. Sie führt auch zu einem Wandel in der Arbeitswelt. Deshalb müssen unsere Beschäftigten und der Fachkräftenachwuchs am Puls der Zeit bleiben, um nicht von dieser Entwicklung abgehängt zu werden.

Gemeinsam mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag hat die Landesregierung deshalb das Projekt „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“ entwickelt. Es unterstützt die Handwerksunternehmen im Land durch verschiedene Maßnahmen mit den Schwerpunkten Personal, Strategie, Digitalisierung, Innovation und Kooperation, an denen sich auch der Fachverband Elektro- und Informationstechnik beteiligt. Bis Ende 2019 stehen dafür 4,4 Millionen Euro zur Verfügung. Auf diese Weise schaffen wir gemeinsam mit dem Handwerk die Basis, um zuversichtlich in die Zukunft schauen zu können.

Ich wünsche dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg mit allen seinen Mitgliedsunternehmen einen erfolgreichen Landesverbandstag und weiterhin viel Erfolg.

Bild: Min. für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau BW

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerin

Grußwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg

Wohl kaum eine Handwerksbranche ist einer so dynamischen Entwicklung unterworfen wie die Elektro- und Informationstechnik. Das reicht von der Energieerzeugung, zum Beispiel mit Fotovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerken oder Wärmepumpen, über die Energienutzung in dem breiten Spektrum der Beleuchtungstechnik sowie die Steuer- und Regeltechnik von Produktionsanlagen oder hochkomplexen Gebäuden bis hin zur Energiespeicherung mit neuen Batterietechnologien. Es sind Expertinnen und Experten gefragt, die in allen Arbeitsfeldern auf der Höhe der Zeit sind. Neben der klassischen Installation werden die dazugehörige Beratungskompetenz sowie eine ausgeprägte Expertise in Programmierung und smarten Technologien immer wichtiger. Zudem kommt mit der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge ein weiterer rasch wachsender Markt auf die Branche zu.

Ein zentrales Thema für die Fachbetriebe im baden-württembergischen E-Handwerk ist die fortschreitende Digitalisierung sowohl in den Unternehmen als auch im privaten, häuslichen Umfeld. Die Anforderungen an die Mitarbeitenden verändern sich immer schneller und Fachkräfte müssen sich permanent weiterbilden. Das betrifft zahlreiche gesetzliche Neuerungen, beispielsweise im Bereich der Entsorgung von Elektroschrott, oder veränderte technische Rahmenbedingungen bei Sicherheitstechnik, Alarmanlagen oder beim Brandschutz.

Ohne die Unterstützung durch eine professionelle Verbandsarbeit kann ein Betrieb dieser Branche mit einer solchen rasanten Entwicklung schwerlich Schritt halten. Den Mitgliedsbetrieben aktuelle Angebote zur Weiterbildung sowie kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu Verfügung zu stellen, zeichnet den Fachverband EIT aus. Dabei stets vorn an der Spitze der Entwicklung zu stehen ist anspruchsvoll, aber absolut notwendig.

Das Umweltministerium vertraut auch weiterhin darauf, dass die Mitgliedsunternehmen der Elektro- und Informationstechnik maßgebliche Gestalter und Umsetzer der Energiewende sind, damit wir alle gemeinsam die ambitionierten Klimaschutzziele des Landes erreichen.

Für den Verbandstag wünsche ich dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg gutes Gelingen.

Bild: KD Busch/Umweltministerium

Franz Untersteller MdL
Minister

Grußwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Elektromobilität, Digitalisierung: diese wichtigen aktuellen Themen stellen gerade die Unternehmen der Elektro- und Informationstechnik vor besonders große Herausforderungen. Denn die Impulse des technischen Fortschritts bestimmen den Herzschlag Ihres Handwerks. Sie müssen diesen aktiv begegnen. Innovation ist für Ihre Branche mehr als notwendig, zumal Sie sich im europäischen und globalen Wettbewerb behaupten müssen. Umso wichtiger ist, dass Sie sich zusammenschließen, um in Ihren örtlichen Innungen, aber auch im landesweiten Fachverband, gemeinsam Ideen und Zukunfts-Strategien zu entwickeln.

Gerade die Digitalisierung fordert von den Unternehmen und Fachbetrieben des Elektro- und Informationstechniker-Handwerks wie auch der Handwerksbetriebe insgesamt die ständige Bereitschaft, sich schnell auf Veränderungsprozesse einzustellen. Deshalb ist es wichtig, dass Sie auf Qualität bei der Aus- und Weiterbildung Ihres Nachwuchses setzen. Hier engagiert sich der Fachverband mit vorbildlichen Ideen und geht mit Mut neue Wege.

Wir in der Landesregierung wissen, wie wichtig die Digitalisierung für die Zukunft unserer Gesellschaft und Wirtschaft ist. Daher unternimmt die Landesregierung im Bildungsbereich zahlreiche Anstrengungen, um das Thema MINT in den Curricula der Schulen zu verankern. Neben der Leitperspektive Medienbildung, die in die Bildungspläne integriert ist, stärken wir auch konsequent das Fach Informatik. Die frühzeitige und durchgängige MINT-Förderung von Schülerinnen und Schülern ist uns ein sehr bedeutendes Anliegen. Mit zahlreichen Initiativen, Wettbewerben und in Institutionen – wie zum Beispiel außerschulischen Forschungszentren – fördern wir die MINT-Begeisterung unserer Schülerinnen und Schülern und damit auch Ihrer zukünftigen Auszubildenden.

Um den Fachkräftebedarf in Baden-Württemberg langfristig zu sichern, brauchen wir neben ausbildungsreifen und informationstechnisch gebildeten Schülerinnen und Schülern auch Unternehmen, die diesen einen zukunftsfähigen Arbeitsplatz bieten.

Ich bin mir sicher, dass Sie die richtigen Maßnahmen ergreifen und passgenaue Strategien entwickeln.

Bild: Min. für Kultus, Jugend und Sport BW

Dr. Susanne Eisenmann
Ministerin

CONNECTIVITY DIGITALISIERUNG E-BUSINESS E-COMMERCE EDILEKTRO

ELBRIDGE E-LEARNING ELGATE ETIM-STANDARD IT-SERVICE

JUST-IN-TIME KLASSIFIKATION LOGISTIK PRODUKTSTAMMDATEN

PROZESSOPTIMIERUNG SCHNITTSTELLEN VERNETZUNG WIRTSCHAFT 4.0

GEMEINSAM STARK

VEG

Bundesverband des Elektro-Großhandels

www.veg.de

Grußwort

der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände (LVA)

Die baden-württembergische Wirtschaft konnte 2018 erneut auf ein gutes Jahr mit ordentlichem Wachstum zurückblicken. Allerdings hat sich der Konjunkturhimmel inzwischen eingetrübt. Deshalb ist es nun höchste Zeit, dass die Politik unseren Wirtschaftsstandort wetterfest macht. Doch leider erleben wir genau das Gegenteil. Statt auf wachstumsfördernde Investitionen zu setzen, scheint es der Großen Koalition in erster Linie nur um Umverteilung zu gehen.

So beschert das Ende vergangenen Jahres verabschiedete Rentenpaket den Beitragszahlern milliardenschwere Zusatzbelastungen und erschwert die langfristige Finanzierbarkeit der gesetzlichen Rentenversicherung. Erste Folgen sind schon spürbar: Die für dieses Jahr eigentlich anstehende Senkung des Rentenbeitrags wird nicht kommen.

Auch an anderer Stelle treibt die Groko die Lohnzusatzkosten in die Höhe. Mit der Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenkassenbeiträge werden die Unternehmen nun seit diesem Jahr mit weiteren Lohnzusatzkosten von rund fünf Milliarden Euro pro Jahr belastet. Dabei haben die Arbeitgeber bereits bisher aufgrund der allein getragenen Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall einen größeren Anteil der Krankheitskosten finanziert als die Arbeitnehmer.

Seit 2011 lagen die Ausgabenzuwächse in den sozialen Sicherungssystemen in allen Jahren immer über den Zuwächsen des Bruttoinlandsprodukts. So kann es definitiv nicht weitergehen. Die Bundesregierung muss endlich die langfristige Finanzierbarkeit der Sozialsysteme sichern. Die Sozialbeiträge werden sonst nicht unter 40 Prozent bleiben – und das wäre eine große Hypothek für Wachstum und Beschäftigung.

In der Politik scheint man vergessen zu haben, dass wir uns international in einem harten Standortwettbewerb befinden. In einem Wettbewerb um Investitionen und Arbeitsplätze. Andere Länder haben enorm aufgeholt. Deutschland aber hat zuletzt spürbar an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt. Anstatt weiter an einer Rundum-Sorglos-Sozialpolitik zu basteln, muss die Regierung jetzt beherzt eine Reform-Agenda für unseren Wirtschaftsstandort auf den Weg bringen. Die Zeit drängt.

Bilder: LVA

Dr. Rainer Dulger
Präsident

Peer-Michael Dick
Hauptgeschäftsführer

Grußwort

des Baden-Württembergischen Handwerkstages (BWHT)

Einhundert Milliarden Euro Umsatz – diese magische Grenze hat das Handwerk in Baden-Württemberg im Jahr 2018 zum ersten Mal durchbrochen. Die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung zieht sich durch fast alle Branchen. Gleichzeitig gibt es erste Anzeichen einer Abkühlung der Konjunktur in Deutschland. Auch wenn das Handwerk am Ende des Wirtschaftszyklus steht und erst mit Verzögerung die Auswirkungen einer schlechteren wirtschaftlichen Lage spüren wird – jetzt ist die Zeit vorzusorgen und sich für die Zukunft krisenfest aufzustellen. Denn die hohe Nachfrage hat – zusammen dem demografischen Wandel – ihre Schattenseiten. Es fehlen tausende Fachkräfte; Nachfolger und Übernehmer werden händeringend gesucht. Unser gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau initiiertes Zukunftsprojekt „Dialog und Perspektive – Handwerk 2025" weist hier den richtigen Weg.

Worum geht es? Um Personalfragen, um Digitalisierung, um Strategie und Geschäftsmodelle. Kurzum: um Zukunftssicherung. „Handwerk 2025" bietet für diese Themenblöcke umfassende Maßnahmen an. Zum Beispiel die acht Personalberatungen in den Handwerkskammern des Landes oder die Online- und Serviceplattform www.personal.handwerk2025.de. Bei Fragen zu Geschäftsmodellen oder der strategischen Ausrichtung unterstützen die geförderten Intensivberatungen der BWHM, einer Servicetochter des Handwerkstags.

Längst laufen auch die Erfahrungsaustausch-Gruppen: Von Experten moderierte Veranstaltungen, in denen sich Kollegen zu speziellen und auf sie zugeschnittenen Themen austauschen können. Auch Ihr Verband hat bereits eine Erfa-Gruppe aufgesetzt, worüber wir uns sehr freuen.

Wir setzen deshalb auch weiter auf Sie! Nutzen Sie die Angebote im Rahmen von „Handwerk 2025", erzählen Sie befreundeten Betrieben und Innungen davon. Denn zurzeit geht es darum, dieses wichtige Projekt für die kommenden Jahre fortzuführen und mit neuen Unterstützungsmaßnahmen zu ergänzen. Dazu muss die Politik vom Erfolg überzeugt werden. Und das beste Argument sind zufriedene Betriebe, die nun fit für die Zukunft sind!

Dem Elektro- und Informationshandwerk wünschen wir weiterhin viel Erfolg und für die anstehende Landesverbandstagung ein gutes Gelingen.

Bilder: BWHT

Rainer Reichhold
Präsident

Oskar Vogel
Hauptgeschäftsführer

Grußwort

der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

Ganz herzlich grüße ich die Delegierten des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg zu Ihrem diesjährigen Landesverbandstag vom 11. bis 13. Juli 2019 in Mannheim und freue mich, dass Ihre Wahl auf Mannheim gefallen ist.

Der Landesverbandstag 2019 findet in einer wirtschaftlich ausgesprochen guten Situation statt. Dazu hat die Innung für Elektro- und InformationstechnikSchwetzingen-Mannheim-Weinheim im Januar 2019 ihr 100-jähriges Jubiläum gefeiert. Dieser Geburtstag verdient Beachtung durch einen Landesverbandstag.

Ich stelle fest: Die Entwicklung der elektrotechnischen Berufe unterliegt dabei einem schnellen Wandel, dessen Tempo immer rasanter wird.

Eingebettet in eine gute konjunkturelle Verfassung, bieten gerade die Landesverbandstage ein gutes Forum, sich mit den Herausforderungen der Zukunft aktiv zu befassen, sie als Chance wahrzunehmen und für das eigene Handwerk gewinnbringend umzusetzen. In gegenseitigem Austausch von Meinungen und im Knüpfen neuer Kontakte werden Verbindungen hergestellt, die auch in die Zukunft tragen können.

Ihr Tagungsort Mannheim bietet dazu ein großartiges Gesprächsforum. Mit ihrer in Quadrate gegossenen Innenstadt, der jungen Universität, die erst 1967 zu einer Universität umbenannt wurde, und seinem Barockschloss ist Mannheim ein idealer Tagungsort. Hier sind schon manche weitreichende Entscheidungen getroffen worden.

Sie tagen in Mannheim, dem Mittelpunkt der Kurpfalz und Mittelpunkt der prosperierenden, Ländergrenzen überschreitenden Metropolregion Rhein-Neckar, die den siebtgrößten Wirtschaftsraum in unserem Land abbildet. Gerade das Elektro- und Informationstechniker-Handwerk hat einen innovativen Anteil, den das Handwerk auch die Zukunft aktiv gestalten möchte.

Auch in wirtschaftlich guten Zeiten tut es gut, dass sich Kolleginnen und Kollegen zusammensetzen, miteinander sprechen und sich gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Wir wünschen dem diesjährigen Landesverbandstag des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg alles Gute. Gute Gespräche am Rande und in den Foren werden deutlich machen, wie wichtig der Austausch von Meinungen und Standpunkten ist.

Mehr als 12.400 Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Mannheim mit mehr als 85.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einen Umsatz von ca. 6,2 Milliarden Euro erwirtschaften, begleiten Ihren Landesverbandstag mit großem Wohlwollen.

Wir wünschen gute Gespräche, einen harmonischen Verlauf und vor allen Dingen, dass Sie Mannheim in guter Erinnerung behalten und so auch in Zukunft wieder zu uns in die Kurpfalz kommen.

Bild: HWK Mannheim

Alois Jöst
Präsident

Grußwort

des Landrats

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

die Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim freut sich über ihr 100-jähriges Bestehen, zu dem ich auch im Namen des Rhein-Neckar-Kreises herzlich gratuliere. Nach der schönen Festveranstaltung Anfang des Jahres im Schloss findet auf Initiative der hiesigen Innung im Jubiläumsjahr ebenfalls in Mannheim der Landesverbandstag des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg statt.

Das Handwerk ist stark konjunkturabhängig. Doch wer sich auf neue Anforderungen, auf neue Technologien und Verfahren einstellt, läuft nicht Gefahr, den Anschluss zu verpassen. Kaum eine Branche weiß das so gut wie die der Elektro- und Informationstechnik. Die Digitalisierung ist eben nicht nur ein Schlagwort, sondern muss auch konkret vor Ort – durch die Innungen beziehungsweise deren Mitgliedsbetriebe – umgesetzt werden.

Wer sich über die Möglichkeiten informiert, die ein moderner Handwerksbetrieb heute seinen Kunden bieten kann, wird über das vielfältige Angebot an cleveren Technologien – Stichwort Smart Home – staunen. Nicht zuletzt wegen der vielen Fortbildungen und Netzwerkveranstaltungen, die der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg anbietet, bin ich mir sicher, dass die hiesigen Handwerksbetriebe sehr gut gerüstet sind, um ihre Kunden in verschiedenen Bereichen der Digitalisierung zu beraten.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Landesverbandstags interessante Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen sowie schöne Tage in Mannheim und dem angrenzenden Rhein-Neckar-Kreis!

Bild: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Stefan Dallinger
Landrat

Grußwort

der Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar

Nach der großartigen Jubiläumsfeier anlässlich des 100. Geburtstags der Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim am 18. Januar 2019 im Mannheimer Schloss, steht für die Innung bereits das nächste Großereignis auf der Agenda.

Bereits zum sechsten Mal findet der Landesverbandstag des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg in unserer schönen Stadt, der Hauptstadt der Metropolregion Rhein-Neckar statt.

Die Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar wünscht allen Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Elektro- und Informationstechnik eine gute Anreise und drei spannende und im wahrsten Sinne elektrisierende Tage.

Als Erfinderstadt steht Mannheim bedingungslos für Innovation aus Tradition und ist daher ein ideales Pflaster für Ihre Branche.

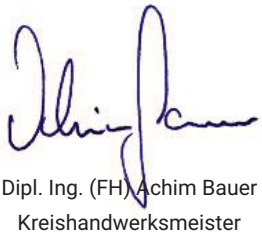
Dass Fahrrad und Automobil zuerst über Mannheims Straßen gerollt sind, wissen fast alle Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger, dass aber auch elektrotechnische Innovationen und Erfindungen aus Mannheim stammen oder erstmals in Mannheim eingesetzt wurden, ist weniger bekannt.

Hierzu zwei schöne Beispiele:
Am 11. Juli 1880 präsentierte Werner von Siemens in Mannheim den ersten elektrisch betriebenen Personenaufzug der Welt.
In seinem Mannheimer Unternehmen entwickelte der, in Stuttgart geborene, Elektrotechniker Hugo Stotz zusammen mit seinem Mitarbeiter Heinrich Schachtner den ersten Sicherungsautomaten, der bis heute keiner Elektroverteilung fehlen sollte. Am 9. November 1924 erhält der elektromagnetische Überstromschalter das Reichspatent.

Im Sinne dieser beiden Pioniere Ihrer Branche wünsche ich Ihnen im Namen der Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar eine informative Tagung, viele neue Eindrücke, gute Gespräche und viele neue Ideen für Sie und Ihre Unternehmen.

Bleiben Sie sich und dem Handwerk treu!

Bild: : KH Rhein-Neckar



Dipl. Ing. (FH) Achim Bauer
Kreishandwerksmeister

Grußwort

des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim

Am 18. Januar 2019 konnte die Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim ihr 100-jähriges Jubiläum feiern. Daher freut es mich besonders, dass der Landesverbandstag des Fachverbands für Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg in diesem Jahr wieder in Mannheim stattfindet.

Das Elektrohandwerk sieht sich derzeit großen Herausforderungen gegenüber. Die Branche durchläuft innerhalb kürzester Zeit tiefgreifende Wandlungen. Mit Möglichkeiten der Effizienzsteigerung im Energiemanagement und in der Gebäudetechnik, Aufbau von Smart Grids, E-Mobilität, regenerativen Energien und vielem mehr treibt sie die Digitalisierung sowie Energie- und Verkehrswende voran.

Elektrotechnik ist seit einigen Jahren unter den Top 3 der stärksten Handwerksberufe im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald. Dies gilt sowohl für die Anzahl der Betriebe und Auszubildenden. Auch heute ist die Arbeit des Elektrotechnikers von strategischer Bedeutung im globalen Wettbewerb. In fast allen unseren Lebensbereichen sind wir mehr denn je auf das Können und die Umsetzungskraft Ihres Berufsstandes angewiesen. Dies bedeutet, dass auch in Zukunft Fachkräfte für Elektro- und Informationstechnik gebraucht werden, vermutlich mehr als je zuvor. Industrie 4.0 und Smart Production wird erst durch sie zum Leben erweckt.

Das Elektrohandwerk ist zur Schlüsselbranche für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft geworden. Daher ist es selbstverständlich, dass die Stadt Mannheim sich auch in Zukunft um ein starkes Handwerk für eine starke Zukunft bemühen wird und es nach Kräften unterstützt.

Für den Landesverbandstag wünsche ich allen Teilnehmern gutes Gelingen und tolle Tage in unserer schönen Stadt.

Bild: Dezernat OB

Dr. Peter Kurz
Oberbürgermeister

Grußwort

des Obermeisters der Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Der Vorstand und alle Mitglieder der Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim heißen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Landesverbandstags 2019 in Mannheim der Stadt im Herzen der Metropolregion Rhein-Neckar, bei Kennern auch bekannt als die Kurpfalzmetropole „Mannem", recht herzlich willkommen.

Unsere Innung schaut in diesem Jahr auf 100 bewegte Jahre zurück und es ist uns eine Freunde und Ehre Sie in unserem Jubiläumsjahr als Gäste der Quadratenstadt Mannheim, der Spargelhochburg Schwetzingen und der zwei Burgenstadt Weinheim, zu einer interessanten und wegweisenden Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Zum 6. Mal findet der Landesverbandstag in Mannheim statt und wer die Kurpfalz noch nicht kennt, lernt die Gastfreundlichkeit und Lebenslust der Menschen hier währen des attraktiven Damenprogramms und der festlichen Abendveranstaltung bald zu schätzen.

„Rechtschaffen, erd- und heimatverbunden, ein bisschen eigenwillig bis schroff, aber mit dem Herzen auf dem rechten Fleck – das ist der Kurpfälzer"

Wir wünschen Ihnen und uns einen harmonischen Verlauf des Landesverbandtags 2019 und vor allen Dingen, dass Sie Mannheim in guter Erinnerung behalten und auch in Zukunft immer wieder gerne zu uns in die Kurpfalz kommen werden.

Bild: Innung EIT Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Heinrich Fassoth
Obermeister

100 Jahre Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Von der Elektrifizierung ...

Bild: Stadtmarketing Mannheim GmbH

... zur Digitalisierung

Bild: Ralph Larmann

Am 18. Januar 1919 ergriff der Elektromeister und Ingenieur Franz Wettig die Initiative und lud alle Elektro Fachbetriebe aus dem Großraum Mannheim in das Nebenzimmer der Bäckerinnung nach S3 ein. Es kamen aber zunächst nur 12 Elektro-Meister die Franz Wettig jedoch sehr schnell mit seinem Leitmotiv „Nur Einigkeit macht stark“ überzeugen konnte.

Franz Wettig
Bild: EI Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Sie gründeten noch am selben Tag die Elektro-Innung und wählten Franz Wettig zum ersten Obermeister, Josef Hofen als seinen Stellvertreter und Josef Gapp als Schriftführer.

Die Anstrengungen der kleinen Gruppe sich als Interessengemeinschaft gemeinsam im Wettbewerb der Stromversorgung gegen Industriebetriebe und branchenfremde Firmen durchzusetzen, war bald von Erfolg gekrönt. Im selben Jahr schlossen sich 20 weitere Elektro Meister der Berufsorganisation an und bis 1925 wuchs trotz Inflation und knappen finanziellen Mitteln, die Mitgliederzahl der Elektro-Innung auf 60 Betriebe an. Ein zusätzlicher Anreiz der Berufsorganisation beizutreten war wohl auch die Gründung der Einkaufsgenossenschaft 1920 durch Obermeister Wettig. Mit einer koordinierten Beschaffung von Arbeitsmaterial konnte die Innung aufgrund günstigerer Einkaufskonditionen die Wettbewerbsposition der Mitglieder, mit ihren kleinen und mittelständischen Betrieben gegenüber den bereits am Markt etablierten Firmen stärken.

Die Innung wurde jetzt im hartumkämpften Wirtschafts- und Industriebereich der Elektrobranche als ernstzunehmender Mitbewerber akzeptiert und respektiert, denn man konnte nicht mehr ohne weiteres an ihr „vorbeihandeln“. Durch die Entscheidung der Innung dem inzwischen bestehenden Landesverband der dem Zentralverband Elektrotechnik- und Elektrotechnikindustrie (ZVEI) angehörte beizutreten, organisierte man die einzelnen Mitgliedsbetriebe nicht nur regional, sondern auch landes- und bundesweit.

Mit Ausbreitung der flächendeckenden Stromversorgung zum Ende des 19. Jahrhunderts, hatte sich auch die Zusammenarbeit zwischen den Versorgungsunternehmen organisiert. Der sogenannte Installateurausschuss gewährleistete die Zusammenarbeit zwischen Stadtwerken und Elektrohandwerk. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Innung und den Stadtwerken Mannheim führte dazu, dass im Jahre 1928 das 1. Lichterfest der Stadt Mannheim fast ausschließlich über das Elektro-Handwerk lief. Auch die Installation zur Vorbereitung der Anstrahlung öffentlicher Gebäude wurde über die handwerklichen Elektrobetriebe abgewickelt. Bereits 1930, 11 Jahre nach ihrer Gründung, richtete die Elektro Innung Mannheim voller Stolz den Landesverbandstag mit 350 Delegierten im „Mannheimer Hof“, dem heutigen Hotel „Leonardo Royal“, in der Augustaanlage aus.

Leider hatten die Elektro-Innung, ihr Vorstand und die Innungsmitglieder auch mit schweren Rückschlägen zu kämpfen. Der Zusammenbruch der Banken im Juli 1931 brachte nämlich auch das Ende der Einkaufsgenossenschaft.

Nach der Machtübernahme 1933 wurde das Handelskammergesetz in Baden-Württemberg geändert. Die Gründung von Einheitskammern für das Handwerk machte diese zu Organen des Wirtschaftsministeriums. Nicht nur die Rohstoffversorgung, Preisbildung oder Vergabe öffentlicher Aufträge, sondern auch Vorsitze und die Amtsdauer von Mitgliedern wurde bestimmt. Nach Einführung der Zwangsinnung 1934 wurde der bis dahin amtierende Obermeister Franz Wettig von Obermeister Fritz Dürr abgelöst. Obermeister Dürr verstarb nur zwei Jahre später im Jahr 1936 und das Amt des Obermeisters wurde bis 1945 von Otto Kehrberger ausgeübt.

Otto Kehrberger
Bild: EI Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Nach Kriegsende machte die Einführung einer fast schrankenlosen Gewerbefreiheit in den amerikanischen Besatzungszonen den Wiederaufbau und die Neuorganisation der Innung nicht leichter.

Eine seit 1909 geltende Regelung, die man als "Kleiner Befähigungsnachweis" bezeichnete und die für die Ausbildung von Lehrlingen den Meisterbrief verlangte, wurde nach langer Forderung der Meisterbetriebe 1935 soweit ergänzt, dass derjenige der einen Handwerksberuf selbständig ausüben wollte, den Nachweis einer Meisterprüfung „Großer Befähigungsnachweis“ erbringen und in die Handwerkerrolle eingetragen sein musste. Dieser Meisterzwang wurde nach der Währungsreform vom 20. Juni 1948 in den amerikanischen Besatzungszonen zur Demokratisierung und Belebung der Wirtschaft am 29. November 1948 außer Kraft gesetzt. Ab Januar 1949 genügte eine Postkarte, um ein Gewerbe anzumelden. Es dauerte bis 1953 um die amerikanische Oberkommission davon zu überzeugen, dass der Meisterbrief „Großer Befähigungsnachweis“ weder undemokratisch ist, da jeder der eine Meisterprüfung abgelegt hat nicht an der selbständigen Ausübung seines Handwerks gehindert werden kann, noch einer prosperierenden Wirtschaft im Weg steht, sondern Voraussetzung für die hohe Qualität des Handwerks und seiner Ausbildungsleistungen ist.

Mit der Verabschiedung der Handwerksordnung am 26. März 1953 wurde die Gewerbefreiheit wieder eingeschränkt. Für 94 handwerkliche Berufe wurde abermals bundesweit die Meisterpflicht eingeführt.

Obermeister Peter Sickinger der 1945 nach Kriegsende in sein Amt erhoben wurde, stand vor der großen Herausforderung die Innung neu aufzubauen und zu organisieren. Er und sein Vorstand mussten trotz der von den Besatzungsmächten eingeführten Gewerbefreiheit alteingesessene und junge Betriebe davon überzeugen, dass gemeinsame Berufsinteressen mit der Innung und ihrem Netzwerk am besten durchgesetzt werden können. Dazu war es wichtig die Zusammenarbeit mit dem wieder funktionierenden Installateurausschuss, sowie den Behörden und Ämtern wiederzubeleben. Aber auch der Kontakt zu den Gewerbeschulen musste wiederhergestellt und die Ausbildungsordnung neu strukturiert werden. Um Berufsschülern eine fachgerechte Ausbildung zu kommen zu lassen, wurde 1949 eine eigene, gut eingerichtete Lehrwerkstatt eröffnet in der vier Meister die Auszubildenden jeden Abend in den praktischen Belangen ihrer Berufsausbildung unterrichteten. Die Anstrengungen waren von Erfolg gekrönt. Die neu aufgestellte Elektro-Innung wuchs 1949 auf eine Mitgliederzahl von 248 Betrieben an und man feierte das 30-jährige Jubiläum im Rosengarten Mannheim. Im Rahmen des Landesverbandstags 1957, der nach 1930 zum zweiten Mal in Mannheim stattfand, wurde Obermeister Sickinger für den Wiederaufbau der Innung mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Peter Sickinger
Bild: EI Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

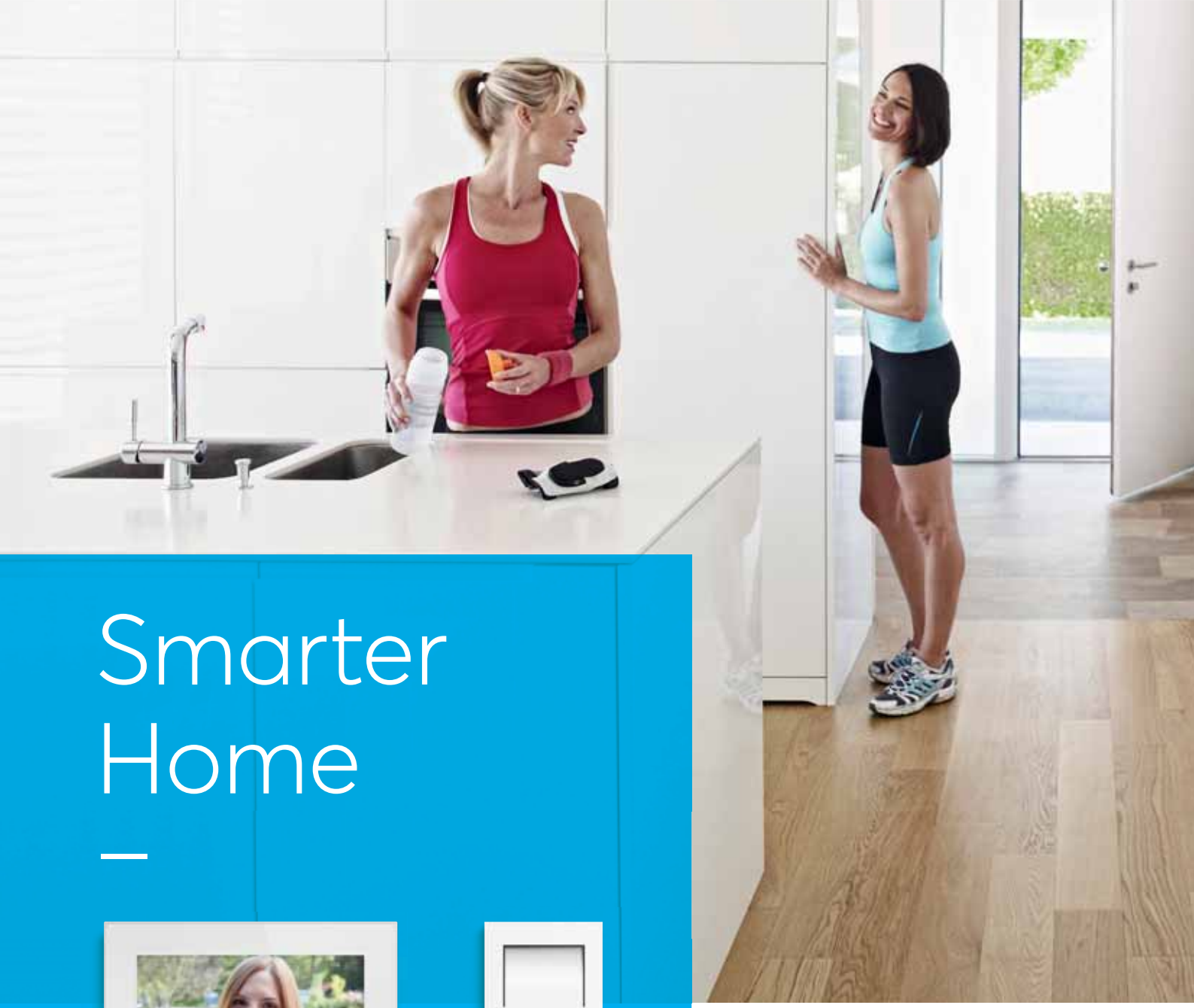
Stadtrat Heinrich Starke übernahm 1963 die Geschicke der Elektro-Innung. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Innung, holte Obermeister Starke 1969 zum dritten Mal den Landesverbandtag nach Mannheim. Um mit den steigenden Anforderungen des anhaltenden Wirtschaftswachstums mithalten zu können, wurde unter seiner Führung 1972 die bis dahin bestehende Lehrwerkstatt zur überbetriebliche Ausbildungsstätte „ÜbA“ der Elektro-Innung ausgebaut. Dem ging eine gewaltige Kraftanstrengung seitens des gesamten Innungsvorstandes voraus, dessen Vision es war, eine Einrichtung zu schaffen, in der die gesamten Inhalte der damals fünf elektrotechnischen Ausbildungsberufe vermittelt werden konnten. Obermeister Starke, der für seine Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde, musste aus gesundheitlichen Gründen 1981 von seinem Amt zurücktreten.

Heinrich Starke
Bild: EI Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Das Amt des Obermeisters übernahm daraufhin der stellvertretende Obermeister Günther Kehrberger. Dem neugewählten Obermeister lag wie seinem Vorgänger sehr viel daran, die Innung zu einer schlagkräftigen Interessenvertretung zu machen und den Fachkräftenachwuchs zu fördern. Obermeister Kehrberger, Mitglied der Meisterprüfungskommission und Vorstand in der Vollversammlung der Handwerkskammer Mannheim, konnte durchsetzten, dass die 1972 von Heinrich Starke ins Leben gerufene überbetriebliche Ausbildungsstätte in das neue Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer integriert und 1989 eine neue Ausbildungsordnung umgesetzt wurde. Bemühungen eine Fachmesse für Instandhaltung und Modernisierung von Stromnetzen und Umspannwerken, sowie elektrischer Ausrüstung zu holen, war unter Kehrberger gleich zweimal erfolgreich. Die „ELTRA“ fand zum ersten Mal 1986 und erneut 1988 statt. Um die technische Weiterentwicklung der Betriebe zu fördern und die Vermarktung des Kabelfernsehens regional voranzutreiben, wurde 1987 mit 61 Gesellschaftern aus dem Elektrohandwerk die Handwerkergesellschaft RNK gegründet.

Günter Kehrberger
Bild: EI Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Aber auch überregional war die Innung engagiert. Im Rahmen der deutschen Wiedervereinigung nahm die Innung unmittelbar nach der Grenzöffnung den Kontakt mit dem Elektrohandwerk in der Partnerstadt Riesa auf, organisierte den Austausch von Monteuren und half bei der



Smarter Home

–

Busch-Welcome®
Innenstationen Video – Audio

Busch-Welcome® macht Türkommunikation zum Erlebnis. Informativ per Video auf dem 7"-Touchdisplay mit Glasoberfläche und zahlreichen Zusatzfunktionen. Oder klassisch per Audio. Das funktionale Design mit großen Schnellzugriffstasten für Rufannahme, Türöffner, Stummschaltung und Flurlicht ermöglicht jederzeit eine intuitive Bedienung. Und die Störgeräuschunterdrückung in allen Innenstationen sorgt immer für klaren Klang. **busch-jaeger.de**

BUSCH-JAEGER

Gründung der Elektro-Innung Riesa. Auf humanitärer Ebene wurde im Mai 1991 durch eine großzügige Spende von Installationsmaterialien die dringend notwendige Erstelektrifizierung einer deutsch-rumänischen Gemeinde in den Hochkarpaten möglich gemacht. Während Kehrbergers Amtszeit, richtete die Innung im Mannheimer Rosengarten den Landesverbandstag zum 4. Mal im Jahr 1982 und am 28. Juni 2003 zum 5. Mal aus.

2003 war zugleich auch der 50. Landesverbandstag der elektrotechnischen Handwerke Baden-Württemberg. Im Rahmen der Veranstaltung, wurde in den Mannheimer Quadraten eine Erinnerungstafel am Gebäude P 6, 20-21 für Hugo Stotz angebracht, der dort seine erste Firma gründete. Er war einer der Mitbegründer der Mannheimer Ingenieursschule und baute den Mannheimer Ortsverband der Deutschen Elektrotechniker (VDE) mit auf. Der Erfinder zog 1901 wegen einer notwendig gewordenen Geschäftsvergrößerung in sein eigenes Haus nach O 4, 8-9 um. In den neuen Geschäftsräumen, zu denen auch ein Laboratorium gehörte, konnte er sich mit der Entwicklung eigener elektrischer Geräte befassen, die ihn schon lange beschäftigten. Als erstes Ladengeschäft Mannheims ließ er eine elektrische Beschriftung an das Gebäude montieren. Bald darauf folgte am Dach des neuen Geschäftsgebäudes eine Leuchtreklame mit Wanderbuchstaben die nacheinander aufleuchteten. Angeblich die erste Leuchtreklame dieser Art in Deutschland.

Hugo Stotz-Gedenktafel
Bild: EI Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Obermeister Günther Kehrberger wurde für seine Verdienste im Elektrohandwerk und sozialen Bereich 1998 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt und blieb bis 2004 im Amt.

Seit seiner Wahl zum Obermeister im November 2004 engagieren sich Heinrich Fassoth und sein Vorstand bundesweit für die Belange der Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim und deren Mitglieder. Im Jahre 2004 stand die Innung vor einem Generationswechsel, der neue Obermeister Heinrich Fassoth trat mit einem neuen Vorstand an, um die Innung sicher ins neue Jahrtausend zu führen. Um die Öffentlichkeitsarbeit erfolgreicher zu gestalten wurde ein Arbeitskreis aus der Mitte der Vorstandsmitglieder einberufen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Nach 20 Jahren präsentierte sich die Innung erstmals wieder, auf dem Mannheimer Maimarkt 2005 mit einer Ausstellungsfläche. Auf dem Stand wurden die Messebesucher über E-CHECK, Rauchwarnmelder und die Möglichkeiten der Energieeinsparung beraten und über 5.000 Energiesparlampen verschenkt. Im „Gläsernen Studio“ des Radiosenders SWR4 – Kurpfalzradio, stand die Innung während einer Live-Sendung Rede und Antwort zu den Fragen der Hörer und Besucher rund um das Thema Elektro.

Heinrich Fassoth
Bild: EI Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Im darauffolgenden Jahr gewann die Ausstellungsfläche der Innung unter dem Motto „Sicher mit E-CHECK“ den Marketingpreis des ZVEH und den mit 1.500 Euro dotierten zweiten Preis. Der Erfolg der Öffentlichkeitsarbeit weckte großes Interesse bei den Nachbarinnungen und führte zur Gründung des „Innungsverbund der Elektro- und Informationstechnikerinnungen der Metropolregion Rhein-Neckar“. Man wollte aber schon Wochen vor Beginn des Maimarkts Aufmerksamkeit erregen und gestaltete für den Maimarkt 2011 erstmals die Maimarkt Zeitung „Elektro Aktuell“. Die 16-seitige Vollausgabe mit Schlagzeilen ähnlichen Überschriften, Bildern und leicht verständlichen Texten zu Themen wie Energiesparen, Komfort und Sicherheit wurde als Zeitungsbeilage in den führenden Tageszeitungen der Region an die Haushalte verteilt. Besonders über das Thema Sicherheit aufzuklären war und ist ein Schwerpunkt der Innungsarbeit.

Bei der RNF-Sendung „Zur Sache“ war Obermeister Fassoth 2009 als Diskussionsteilnehmer eingeladen, um über Schutzmaßnahmen vor Stromunfällen zu sprechen, nachdem zwei Kinder in der Badewanne an einem Stromschlag verstorben waren.

Bis heute fungiert der gemeinsame Stand als einmalige Plattform zur Darstellung der Vielfalt im Elektrohandwerk und der Kommunikation mit den Messebesuchern. Im Dialog vor Ort informieren erfahrene Elektromeister über innovative Ideen, lösungsorientierte Programme und Qualitätsprodukte der Elektroindustrie, die von den Innungsfachbetrieben ein- und umgesetzt werden.

Der Neuauftritt der Innung auf dem Maimark 2005 war auch der Erstauftritt einer Freisprechung während der Maimarkt-Aktion. Im Rahmen einer eigenen Abendveranstaltung, die damals noch in den Gängen zwischen den Ausstellungsflächen stattfand, feierten 130 Gäste die frischgebackenen Junggesellen. Seit 2008 findet die Freisprechungsfeier jedes Jahr im Handwerkergarten, in der Halle des Handwerks statt.

Zu einer weiteren willkommenen Tradition hat sich auch das Handwerkerfrühstück entwickelt. Das Treffen entwickelte sich aus dem „Stammtisch der Elektro-Innung“. Um die Mitgliederarbeit der Innung zu optimieren, sich auszutauschen und außer den geschäftlichen auch die sozialen und persönlichen Kontakte zu pflegen, hatte Obermeister Fassoth im Verlauf des Maimarkts 2007 an vier Nachmittagen Mitglieder und Großhändler in den Handwerkergarten eingeladen. Im Jahr darauf fand erstmals als gemeinsame Veranstaltung des Innungsverbunds das zünftige Handwerkerfrühstück statt, zu dem sich bis heute zwischen 150 und 200 Kollegen, Partner aus Handwerk und Industrie, sowie aller der Innung nahestehenden Organisationen einfinden. Der soziale Aspekt geht jedoch weit über ein zünftiges Frühstück hinaus. Gemeinsam mit dem Verein „Wir helfen Kindern e. V.“ unterstützt der Innungsverbund seit 2011 Projekte in Heidelberg und Mannheim und überreicht im Rahmen des Handwerkerfrühstücks jedes Jahr jeweils einen Scheck über 1.000 Euro an die Delegierten der sozialen Projekte. Die überreichten Spendengelder werden für die Gewährleistung der Förderung bereits laufender und die in der Vergangenheit unterstützten Projekte genutzt. Dazu gehören die Initiative „Gesundes Pausenfrühstück“ des Kindereich Heidelberg, sowie die Erhaltung eines speziell ausgestatteten Aufenthaltsraums der Hans-Zulliger-Schule Mannheim. Der „Schnöselen-Raum“ ist ein therapeutisches

JUNG

Licht neu denken.

PLUG & LIGHT LED-STRAHLER

Lichtstimmung zum Aufstecken. Plug & Light definiert Lichtgestaltung neu. Perfekt dimmbares LED-Licht aus Strahlern oder Flutern.

PLUG& LIGHT

JUNG.DE

Impressionen vom Maimarkt

Freisprechungsfeier 2018

Spendenübergabe 2018 – v.l.n.r: Stv. OM Köhler und OM Illing von der Innung Heidelberg, OM Fassoth, stv. OM Kolb, Fr. Schuster von der "Wir helfen Kinder e.V.", stv. OM Baumgärtner von der Innung NOK

Handwerkerfrühstück 2018

Medium, das bei vielfältigen Problemen wie Aufmerksamkeitsstörungen, sowie mangelnder Konzentration, Antriebslosigkeit und seelischen Erkrankungen therapeutisch eingesetzt wird.

Zur Verwirklichung einer fortschrittlichen Innung bedarf es entsprechender Voraussetzungen, die bei den Rahmenbedingungen anfangen. Die neue Generation der Innung war sich einig, dass die Büros der Geschäftsstelle in U2, 22 nicht mehr zeitgemäß waren. Es musste eine passende Infrastruktur gefunden werden, in der man sich in einem modernen Ambiente mit Ausstellungsflächen, Räumen für kreative Besprechungen und Schulungen modern präsentieren konnte. Der Vorstand wurde in Mannheim-Vogelstang fündig und bezog im Februar 2006 die neuen Räume im Gewerbegebiet des Mannheimer Nordens. Am 6. und 7. Oktober 2006 präsentierte die Innung im Rahmen einer Einweihungsfeier und einem „Tag der offenen Tür“ ihren neuen professionellen Look.

Die "neuen" Räumlichkeiten der Elektro-Innung

Das Raumkonzept verfügt über zwei Büroräume mit einem dazugehörigen Besprechungszimmer, einem großen Besprechungsraum für Schulungen, Seminare und Innungsveranstaltungen, sowie einer offene Fläche von 200m² zur Ausstellung moderner Elektroinstallation. Seit dem Einzug vor 12 Jahren finden regelmäßig Seminare, Workshops und Vorträge namhafter Industriepartner und Großhändler, des TÜV und VDE, sowie des Landesinnungsverbandes für die Mitgliedsbetriebe der Innung für Elektro- und Informationstechnik Mannheim mit Ihren Außenbezirken Schwetzingen und Weinheim statt.

Das vielfältige Angebot der Schulungen für Innungsfachbetrieb zur Weiterbildung der Unternehmer und ihrer Arbeitnehmer, wurde 2006 mit einem kostenfreien Workshop für den Nachwuchs des E-Handwerks erweitert. Der erste „Azubi-Tag“ mit 84 teilnehmenden Azubis, fand in der Fachhochschule Mannheim statt. Mit Unterstützung von Großhandel und Industrie erhalten

Erster Azubi Tag – FH Mannheim 2006

Azubi Tag Bildungsakademie 2007

die Auszubildenden Informationen zu aktuellen praxisnahen Themen. Außerdem bringt der Workshop die vielfältigen Aspekte des Geschäftslebens näher und motiviert für die vielseitigen Zukunftsperspektiven des Elektro-Handwerks. Seit 2007 findet der Azubi-Tag in den Räumlichkeiten der Bildungsakademie der Handwerkskammer Mannheim statt.

Für eine optische Veränderung bei öffentlichen Auftritten der Innung sorgte 2008 die Einführung des Gütesiegels „E-Marke“. Um als Organisation besser wahrgenommen zu werden und den Kontakt mit Außenstehenden einfacher aufnehmen zu können, wurde das Erscheinungsbild der Innung und seines Vorstands mit Hemden und Krawatten in einheitlichen Farben und dem E-Marken-Logo klar definiert. Mit diesem stimmigen Auftreten wird das Wir-Gefühl, sowie der Qualitätsanspruch vermittelt und repräsentiert eine Innung, die sich aktiv mit den aktuellen Entwicklungen ihrer Branche auseinandersetzt.

Der nächste Schritt sich optimal darzustellen gelang mit der Freischaltung der Internetpräsenz auf der E-Plattform des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg im Oktober 2009.

Im Zeitalter der digitalen Medien genügt es nicht, sich mit Hilfe klassisch gedruckter Informationsquellen darzustellen, um alle Zielgruppen zu erreichen. Der einheitliche Online-Auftritt macht unsere Innungsfachbetriebe für potentielle Kunden sichtbar. Laut Statistik nutzen 2017 83 % der Personen in Deutschland das Internet zur Suche nach Informationen über Waren und Dienstleistungen. Ist ein Unternehmen nicht im Internet vertreten oder wird über die Suchmaschine nicht gefunden, existiert es für eine Vielzahl der Verbraucher nicht.

Eine weitere Veränderung fand in der Geschäftsstelle der Innung im September 2008, mit einem Wechsel der besonderen Art statt: Die langjährige Geschäftsstellenleiterin Frau „Innung“ Brigitte Geiger bereitete sich nach 32 Jahren auf den wohlverdienten Ruhestand vor. Um für einen reibungslosen Wechsel zu sorgen wurde Frau Simone Brox am 9. September 2008 in das Innungsteam geholt und mit Hilfe von Frau Geiger und Frau Heck, die bis Mai 2007 für die Buchhaltung verantwortlich zeichnete, in die Belange der Innungsarbeit eingewiesen. Seit dem Abschied von Frau Geiger im Dezember 2008 hat sich Frau Brox in ihrer Rolle der Geschäftsstellenleiterin als würdige Nachfolgerin erwiesen.

Vor der Gebietsreform 1973 bestand die Elektro-Innung aus dem Kreis Mannheim Stadt und Land. Durch die Gebietsreform ging Mannheim Land in den Rhein-Neckar-Kreis über und aus der Elektro-Innung Mannheim wurde die Innung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim.

100 Jahre Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2019

Metropolregion Rhein-Neckar „Kurpfalz“

Mannheim (Mannem - Monnem) – Perle der Kurpfalz

Die Quadratestadt und Universitätsstadt Mannheim ist mit etwa 320.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes Baden-Württemberg. Die ehemalige Residenzstadt (1720 - 1778) der Kurpfalz mit ihrem stadtprägenden Barockschloss, einer der größten Schlossanlagen der Welt, bildet das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar mit 2,35 Millionen Einwohnern. Erstmals 766 urkundlich erwähnt im Lorscher Codex, erhielt Mannheim 1607 die Stadtprivilegien, nachdem Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz den Grundstein zum Bau der Festung Friedrichsburg gelegt hatte. Die hufeisenförmige Innenstadt Mannheims zwischen Rhein und Neckar ist als Gitter angelegt, die „Mannheimer Quadrate“.

Es ist ganz offensichtlich, dass sich findige Köpfe in Mannheim besonders wohlfühlen. So baute Karl Drais 1817 das erste Zweirad in der Universitätsstadt an Rhein und Neckar, 1886 rollte das erste Automobil von Carl Benz über die Straßen, 1921 folgte der legendäre Lanz Bulldog, und Julius Hatry konstruierte hier 1929 sogar das erste Raketenflugzeug der Welt.

Mannheim ist eine bunte Stadt voller Kontraste und voller Lebensfreude, Multi Kulti, Wirtschaftskraft, Inspiration. Die lebendige Popmusikszene (Xavier Naidoo, Söhne Mannheims) macht Mannheim auch zu einem wichtigen Zentrum der deutschen Popmusik. Neben den fünf Studiengängen realisiert die Popakademie Baden-Württemberg eine Vielzahl ambitionierter Projekte und vertritt somit ihren Anspruch als Kompetenzzentrum für die Musikbranche. Seit 2014 ist Mannheim UNESCO City of Music und ist zugleich eine moderne Fortführung der Mannheimer Schule, die schon in der Mitte des 18. Jahrhunderts viele namhafte Musiker nach Mannheim führte.

Das Angebot der Einkaufsstraßen in der Quadratestadt garantiert ein vielfältiges Einkaufserlebnis und ist ebenso umfassend und abwechslungsreich wie die kulinarische Szene. Von Flagship Stores bis hin zu Traditionsunternehmen wie die Engelhorn Häuser, die mit ihrem Ruf überregional Kunden anlocken, ist alles vorhanden.

Das Wahrzeichen der Stadt ist der Wasserturm, gekrönt von einer großen Statue, der Amphitrite. Der Park um den Wasserturm herum ist im Jugendstil gestaltet und zählt zu den schönsten Europas. Neben Grünanlagen und Laubgängen befindet sich dort auch eine Brunnenanlage, wo im Sommer nach Einbruch der Dunkelheit eine Stunde lang beleuchtete Wasserspiele stattfinden. Die Anlage wird vom Friedrichsplatz, eine der am vollständigsten erhaltenen neubarocken und mit

Das Wahrzeichen der Stadt – der Wasserturm
Bild: Bernhard Kunz, Stadtmarketing Mannheim GmbH

Kulturmeile Augustaanlage
Bild: Achim Mende, Stadtmarketing Mannheim GmbH

Die Mannheimer Popakademie
Bild: Dominik Rossbach, Stadtmarketing Mannheim GmbH

Kunsthalle Mannheim
Bild: Immanuel Giel

Jugendstilelementen versehenen Anlagen in Deutschland umgeben, zu der auch der Rosengarten gehört. Mit der Augustaanlage, auch Kulturmeile Mannheims, wird die Hauptverkehrsader zur Autobahn geleitet.

Der Mannheimer Luisenpark ist als eine der schönsten Parkanlagen Europas bekannt. Seine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt, die großzügigen Erholungslandschaften und das breit angelegte kulturelle Angebot

machen den besonderen Reiz dieses größten Mannheimer Parks aus. Der Chinesische Garten wurde im Jahr 2001 im Luisenpark angelegt. In diesem Bereich des Parks steht das größte original chinesische Teehaus in Europa.

Am Zusammenfluss von Rhein und Neckar hat sich Mannheim zu einem Wirtschaftsstandort mit dem zweitgrößten europäischen Binnenhafen, dem wichtigsten ICE Knoten und dem zweitgrößten Rangierbahnhof Deutschlands entwickelt.

Die Stadt Mannheim vor großen stadtentwicklungstechnischen Aufgaben

Im Frühsommer 2010 wurde offiziell bekannt gegeben, dass bis 2015 ein vollständiger Abzug der U.S. Armee aus Mannheim geplant ist. Allein in Mannheim würden dann militärisch genutzte Liegenschaften in einer Größenordnung von insgesamt 570 ha (Das ist eine Fläche von fast 800 Fußballfeldern) zur Verfügung stehen. Die frei gewordenen Flächen 2015 wurden zuerst Heimat für Tausende von Asylsuchenden, deren sich die Stadt Mannheim annahm. Nachdem bereits 6.000 Flüchtlinge in den Erstaufnahmelagern der Region untergebracht waren, wand sich die Elektrogemeinschaft – EGM der MVV im Oktober 2015 Hilfe suchend an die Elektro-Innung. Mehr als 50 Gebäude und Hallen mussten innerhalb weniger Wochen auf den Geländen der US-Kasernen Spinelli, Hammonds sowie den Bereichen Sullivan und Funari Barracks des Benjamin Franklin Village Geländes für 2.000 weitere Menschen zur Verfügung gestellt werden. Am 5. Oktober 2015 wurde spontan eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, um die personellen und materiellen Ressourcen der Mitgliedsbetriebe zu koordinieren. Bereits zwei Tage später wurde mit der Arbeit begonnen. Die Gebäude und Hallen, die nach der Räumung 2012 leer standen, waren 2014 wegen des geplanten Abrisses von Strom- und Fernwärmeversorgung getrennt worden und mussten unter schwierigsten Bedingungen kurzfristig in Betrieb genommen werden.

Mit der Hilfe der teilnehmenden Mitgliedsbetriebe und deren beispiellosen Engagements konnten die Installationsarbeiten, Überprüfungen und Inbetriebnahmen bis Ende Oktober abgeschlossen werden.

Mit der Räumung dieser Flächen setzt ein Transformationsprozess für neue zukunftsweisende Entwicklungsstrategien und -ziele ein. Im einst größten geschlossenen Wohngebiet der US-Streitkräfte in Europa, bestehend aus Benjamin Franklin Village, Funari Barracks und Sullivan Barracks, entsteht auf dem gut 140 Hektar großen Areal, ein eigener Stadtteil für circa 9.000 Menschen - das Stadtquartier FRANKLIN.

FRANKLIN ist Teil des innovativen Energiekonzepts C/sells, das eine aktive Partizipationsarbeit unter Mitwirkung aller Beteiligten des Energiesystems, vom Netzbetreiber bis hin zum Verbraucher verfolgt, um die für die flächendeckende Umsetzung der Energiewende nötige Denkwende zu erreichen. Die Modellregionen Baden-Württemberg, Bayern und Hessen setzten mit über 50 Partnern aus Wirtschaft und Forschung eine intelligente, dezentrale Versorgung basierend auf erneuerbaren Energien um.

Im Zuge dieser Arbeit wurden gemeinsam mit Bürgermeistern und Stadtverwaltungen Orte ausgewählt, die zu Leuchttürmen der Energiewende werden. In diesen C/sells-Citys, den sogenannten Partizipationszellen, werden die Bürger vor Ort über unterschiedliche Kommunikations-, Informations- und Beteiligungsformate aktiv eingebunden und zum Mitmachen motiviert. Mit dem Projekt C/sells soll eine praxistaugliche Option demonstriert werden, wie die Energiewende basierend auf erneuerbaren Energien großflächig umgesetzt werden kann.

Das aus einer Mischung von energetisch saniertem Bestands- und neuem Wohnbau bestehenden Stadtquartier hebt sich vor allem durch die Verbindung zwischen Wärme, Strom und Mobilität sowie der Transparenz der Energieflüsse durch Echtzeit Metering hervor und macht es zum Vorzeigeprojekt. Mannheim setzt dabei auf den Ausbau erneuerbarer Energien und die Stärkung der Energieeffizienz.

Mit dezentralen Eigenerzeugungsanlagen wird Energie vor Ort produziert und auch selbst verbraucht. Somit wird das Konzept Mieterstrom gefördert und den Bewohnern eine günstige und saubere Stromversorgung angeboten. Ziel ist es, im gesamten Stadtteil möglichst wenig Energie zu verbrauchen und sich durch Nutzung von Elektrobussen, E-Autos, Fahrrädern und Straßenbahnen emissionsfrei fortbewegen zu können. Im Rahmen des Projektes „C/sells“ wurde Franklin in das Förderprogramm des BMWi SINTAG „Schaufenster Intelligente Energie“ aufgenommen, das sich mit dem Ausbau intelligenter Netze und mit der Energieversorgung der Zukunft befasst.

Kompetenz in Energie
Schutzarten moderner Stromverteilung

Sicher. Kompetent. Einfach. Effizient.
Unser Angebot aufeinander abgestimmter Geräte und Lösungen für den Leitungs-, Personen-, Überspannungs- und Fehlerlichtbogenschutz sowie für Energiemanagementsysteme deckt die vollständige Bandbreite unterschiedlichster Applikationen ab.
abb.de/installationsgeraete

ABB

Weitere Impressionen der Stadt

Das Barockschloss / Bild: Stadtverwaltung Mannheim GmbH

Der Friedrichsplatz / Bild: Stadtmarketing Mannheim GmbH

Das Nationaltheater / Bild: Achim Mende, Stadtmarketing Mannheim GmbH

Rosengarten – das Kongress- und Eventzentrum
Bild: Stadtmarketing Mannheim GmbH

SAP Sport und Event Arena / Bild: Hubert Berberich

Mit dem Projekt „Glückstein Quartier“, einem ca. 33 ha großen Areal aus nicht mehr betriebsnotwendigen Flächen der Deutschen Bahn AG und Flächen der ehemaligen Gießerei der John-Deere-Werke, sowie städtischen Flächen entsteht das neue Stadtquartier. Dazu gehören außer hochwertigen Wohnungen auch Bürogebäude, Wissenschaftseinrichtungen sowie ein Hotel, ein öffentliches Parkhaus mit 700 Stellplätzen und öffentliche Grünflächen.

Der Endausbau soll Raum auf rund 169.000 m² Büro- und Verwaltungsflächen, 14.000 m² Dienstleistungsfläche, 91.000 m² Wohnfläche für rund 4.600 Arbeitsplätze und 1.500 Einwohner bieten. Als erstes Gebäude wurde 2001 der Viktoria Turm bezugsfertig. Anfang 2015 folgte die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts und bis 2021 soll das Zentrum des Glückstein-Quartiers nahe des Mannheimer Hauptbahnhofs fertig gestellt sein.

Glücksteinquartier der Stadt Mannheim
Bild: Wikipedia

Schwetzingen – Spargelstadt und mehr!

Schwetzingen, Große Kreisstadt mit ca. 22.000 Einwohnern, liegt in direkter Nähe zu den Städten Mannheim, Heidelberg und Speyer inmitten der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Stadt ist Mittelzentrum für den direkten Einzugsbereich von mehr als 70.000 Einwohnern. Bekannt für seine touristische Attraktivität – Spargel, Schlossgarten, Festspiele und kulturelle Vielfalt – bringt Schwetzingen gute Voraussetzungen als Wirtschaftsstandort und Stadt zum Wohnen mit.

Schwetzingen wurde erstmals am 21. Dezember 766 im Lorscher Codex erwähnt. Siedlungsspuren existieren aber bereits aus der Jungsteinzeit. 1759 erhielt Schwetzingen das Marktrecht und 1833 das Stadtrecht. Das Schwetzinger Schloss, Wahrzeichen Schwetzingens, wird erstmals 1350 als Feste erwähnt als der Pfalzgraf bei Rhein Rudolf II. das Wohnrecht im Schloss erhielt. Es handelte sich um ein mittelalterliches Wasserschloss.

Umschalten auf besser!

Die neuen STEINEL Sensor-Schalter.

Passt in jeden 55er Rahmen von Berker, Busch Jaeger, Gira, Jung und Merten.

Integrierter Taster zur manuellen Übersteuerung.

180° Sensor in Infrarot oder Hochfrequenz-Ausführung.

Ausgabe von Temperatur und Luftfeuchte.

Ideale Montagehöhe 1,10 m.

KNX

weiß silber anthrazit

Einfache Konfiguration und Einstellung per Smart Remote und App

Kostenloser Planungsservice
05245/448-307

5 JAHRE HERSTELLER GARANTIE

VDE

STEINEL® PROFESSIONAL

www.steinel.de/sensorschalter

Seine heutige Form erhielt das Schloss auf Befehl des Kurfürsten Johann Wilhelm, der das Bauwerk ab dem Jahre 1697 errichten und ausbauen ließ. Unter Karl Theodor war Schwetzingen Sommerresidenz und Jagd. Berühmt ist neben dem Schloss auch der zugehörige Garten, der sich von einem typischen Barockgarten, nahe dem Hauptgebäude des Schlosses und entlang der Mittelachse, zum englischen Gartenstil in den Randbereichen hin erweitert.

Die Spargelstadt Schwetzingen – seit 350 Jahren wird das Gemüse in der badischen Stadt angebaut, damit gilt Schwetzingen als eines der ältesten Spargelanbaugebiete Deutschlands. Auf Befehl von Kurfürst Carl Ludwig von der Pfalz war Spargel 1668 erstmals im Schlossgarten von Schwetzingen angebaut worden. Das Gemüse war zunächst nur der kurfürstlichen Tafel vorbehalten. Doch nachdem Kurfürst Carl Theodor 1778 seine Residenz nach München verlegte, geriet der Anbau nahezu in Vergessenheit. Erst der Gartendirektor Johann Michael Zeyher ließ die Tradition 1820 wieder aufleben und pflanzte erneut Spargel im Garten des Schlosses.

Um 1850 fand das Gemüse Einzug in die örtliche Landwirtschaft. Die Züchtungen zu ertragreichen Spargelsorten durch den Hofgärtner Gustav Adolph Unselt begründen jedoch erst den weltweiten Ruhm Schwetzingens als Spargelstadt. Das jährliche Spargelfest ist Ausdruck dieser Identität, die bis heute in Schwetzingen lebendig ist.

Die Musikstadt Schwetzingen – rund ums Jahr wird ein überregional bekanntes abwechslungsreiches Konzertprogramm angeboten. Im Frühjahr finden die „SWR Festspiele Schwetzingen“ und im Zweijahresrhythmus der „Mozartsommer“ statt. Im Herbst richtet die Mozartgesellschaft das „Schwetzinger Mozartfest“ aus, und im Winter ist das Theater Heidelberg mit dem „Barockfestival: Winter in Schwetzingen“ zu Gast. Nicht nur Liebhaber der klassischen Musik kommen nach Schwetzingen. Die Fans der Rock- und Popmusik kommen im August beim „Open Air im Park“ auf ihre Kosten und weitere musikalische Akzente werden im Oktober mit den „Schwetzinger Jazzspielen“ gesetzt.

Prima Klima – die Stadt Schwetzingen kann eine breite Palette an erfolgreich umgesetzten kommunalen Klimaschutzmaßnahmen vorweisen. Hervorzuheben ist hierbei die Errichtung von klimafreundlichen Energieerzeugungsanlagen wie das BHKW zur Versorgung der Schule und des Schwimmbads bellamar. Darüber hinaus wurde die Verkehrsplanung besonders im Bereich Radverkehr optimiert und die Elektromobilität beispielsweise durch die Installation von Ladesäulen gefördert. Bereits im September 2013 beschloss der Gemeinderat der Stadt Schwetzingen, ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erstellen. Im Jahr 2017 trat die Stadt dem Klimaschutzpakt Baden-Württemberg bei und am 15. März 2018 beschloss der Gemeinderat der Stadt Schwetzingen die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes mit 22 Leitprojekten, die als strategische Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für einen erfolgreichen Klimaschutz dienen soll.

Spargelstadt Schwetzingen / Bild: Wikipedia

Stadt-Quartier Q6/Q7
Bild: Stadtmarketing Mannheim GmbH

Einkaufspassage / Bild: pixabay

Der Luisenpark mit dem "Chinesischen Garten"
Bilder: Bilddatenbank Stadtpark-Mannheim

Foto: Daniel Isac, Stadtmarketing-Mannheim-GmbH

frogblue™

SMART BUILDING
TECHNOLOGY
GERMANY

Smart Home ist mit **frogblue** so einfach wie nie und dazu preiswerter als eine Standardinstallation im Eigenheim. **frogblue** bietet alles, was ein Haus oder Gebäude können muss. Ob wettergeführte Beschattung, Zentral-Aus oder Logikfunktionen, wir steuern die Wohnung von jedem herkömmlichen Lichtschalter aus: kabellos und äußerst sicher via Bluetooth™.

frogblue ist jederzeit erweiterbar, im Bestand wie im Neubau, vom einzelnen Apartment bis zum Bürogebäude. **frogblue** benötigt keine IT-Technik, keinen Schaltschrank und keinen Unterverteiler. 100% made in Germany. VDE zertifiziert.

Revolutionär einfach

frogblue - die effiziente Lösung für das wirklich smarte Home

frogblue.com

Blick auf Schwetzingen / Bild: Markus Lauff, Pixabay

Schwetzinger Schloss / Bild: Günther Bayerl, Staatliche Schlösser und Gärten BW

Blick auf die "Zweiburgenstadt" Weinheim / Bild: Jörg Braukmann, Wikipedia

Weinheim – oder Kurpfälzisch „Woinem“ !
Die Große Kreisstadt Weinheim, auch Zweiburgenstadt genannt, ist mit rund 44.000 Einwohnern die größte Stadt im Rhein-Neckar-Kreis und die nördlichste an der badischen Bergstraße. Wegen der Lage an der Bergstraße herrscht in Weinheim ein mildes Klima.

Wo der Grundelbach in die Weschnitz mündet und die Weschnitz wiederum auf die Rheinebene trifft, liegen die Ursprünge der Stadt Weinheim. Aus römischer Zeit fand man bei Ausgrabungen fünf Gutshöfe. Sie bildeten eine Art Vorposten der Römerstadt Lopodunum, dem heutigen Ladenburg. Später begünstigte der stetige Wasserfluss im Grundelbach die Ansiedlung von Gerbern an seinen Ufern. Namen wie Gerbergasse oder Gerberviertel zeugen noch heute von dieser Vergangenheit. Der alte Ortskern entstand am Austritt der Weschnitz und die Neustadt am Tal des Grundelbaches. Neuere Stadtteile entwickelten sich über den Schlossberg hinweg entlang der Bergstraße und hinaus in die Rheinebene. Erstmals urkundlich erwähnt 755 n. Chr. im Lorscher Codex, dem Urkundenbuch des Klosters Lorsch. Der Name Weinheim kommt demnach nicht vom Wein, der in der Gegend angebaut wird, sondern von einem fränkischen Stammesfürsten namens „Wino“, der im siebten Jahrhundert das Dorf „Winnenheim“ gegründet hat. Kaiser Otto III. verlieh Weinheim 1000 n. Chr. das Marktrecht, dem 1065 das Münzrecht folgte.

Die beiden Burgen als Wahrzeichen der „Zweiburgenstadt“ könnten in ihrer Geschichte nicht unterschiedlicher sein. Die Ruine Windeck wurde oberhalb des Ortes um das Jahr 1100 vom Kloster Lorsch zur Sicherung seiner Besitzungen erbaut. Die fast auf der Kuppe des Wachenbergs gelegene Wachenburg hingegen ist nur der Nachbau einer echten „Ritterburg“, denn sie wurde in den Jahren 1907 - 1928 als Gedenk- und Begegnungsstätte einer Studentenbewegung errichtet.

Die Weinheimer Wirtschaft profitiert von der zentralen Lage in direkter Nachbarschaft zu den Dienstleistungs-, Industrie- und Wissenschaftszentren der Metropolregion Rhein-Neckar mit über 2,3 Mio. Menschen – siebtgrößter Ballungsraum Deutschlands. Durch seine hervorragende geographische Lage bietet Weinheim schnellen Zugang zu vielen internationalen Wirtschaftsräumen. Diesen Zugang verdankt Weinheim der guten Anbindung an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz der Bahn, der günstigen Lage innerhalb des Straßenverkehrsnetzes im Speditions- und Logistikwesen und der schnellen Erreichbarkeit des inter-

Bild: Wolf-Rüdiger Pfrang, Stadtmarketing Weinheim

nationalen Flugverkehrs. Weltweit engagierte Unternehmen haben diesen Standortvorteil erkannt und sich in Weinheim niedergelassen.

Die Stadt Weinheim beteiligt sich seit einigen Jahren an dem nach den Sommerferien stattfindenden Energietag Baden-Württemberg. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Besucher zu Sanierungsmaßnahmen informiert und motiviert. 2011 wurde von der Stadt Weinheim der Runde Tisch Energie Weinheim (RTE) gegründet, an dem sich viele Bürger durch aktive Mitarbeit beteiligen, oder aktuell informieren können. Von der Initiative wurde ein Leitbild zur "Energiewende in Weinheim" entwickelt, das zu dem erarbeiteten Klimaschutzkonzept der Stadt beigetragen hat. Ziel ist es, bis spätestens im Jahr 2050 den erforderlichen Energiebedarf in Weinheim soweit zu senken, dass er ausschließlich durch erneuerbare Energien gedeckt werden kann.

Der Informationsstand der Stadt Weinheim für Sanierungsmaßnahmen
Bild: Zukunft Altbau

LANDESVERBANDSTAG der elektro- und informationstechnischen Handwerke Baden-Württemberg

am 12. und 13. Juli 2019

in Mannheim

theben
energy saving comfort

Wer auf Draht ist, baut einfach auf LUXOR

Die Smart Home-Lösung LUXORliving

NEU: LUXORliving jetzt auch mit UP-Aktoren!

LUXORliving ist das einfache Smart Home-System von Theben, das alles bietet, was Eigenheime gemütlicher macht – und auf alles verzichtet, was ohnehin keiner nutzt.

Licht an, Licht aus. Dimmen. Heizung regeln und Jalousien steuern. Darauf kommt es an. Und das Beste: LUXORliving ist so einfach montiert, installiert und in Betrieb genommen, dass man dafür kein Systemintegrator sein muss – aber kann. Einfach klasse. Einfach LUXORliving.

www.luxorliving.de

1. Jahrestagung / 1.1

Tagungsfolge

Freitag, 12. Juli 2019

9:30 Uhr **Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes (Teil I)**
Raum Festsaal, Leonardo Royal Hotel
Hinweis: Zutritt nur für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben
– Teilnahme für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben kostenfrei –

Im Anschluss an die Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes findet die Mitgliederversammlung der Unternehmervereinigung Gebäude-, Energie-, Antriebs- und Informationstechnik e. V. statt.

12:00 Uhr **Mittagspause mit Imbiss**
Leonardo Royal Hotel
– Für Mitglieder kostenfrei –

15:00 Uhr **Öffentliche Hauptversammlung**
Raum Auditorium, Kunsthalle Mannheim
Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und wird nach der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt.
– Teilnahme kostenfrei –

19:00 Uhr **Sektempfang**
Schloss Schwetzingen

19:30 Uhr **Festabend**
Schloss Schwetzingen
Hinweis: Abendessen – ohne Getränke – im Eintrittspreis von 84,00 € zzgl. MwSt. pro Person enthalten; das Handling erfolgt über die FEU GmbH.

9:15 Uhr **Damenprogramm (inkl. Mittagessen)**

ab 9:15 Uhr Treffen in der Lobby des „Leonardo Royal Hotels“ und Begrüßung

9:30 Uhr Abfahrt
Programm: Führung „Mannheim für Shoppingherzen“ inkl. Mittagessen
(Der Stadtrundgang erstreckt sich auf eine Gesamtlänge von 4 – 5 km. Die reine Gehzeit beläuft sich auf ca. 60 – 70 Min.)

ca. 13:00 Uhr **Rückkehr**

Detaillierte Beschreibung zum Damenprogramm siehe Seite 41.

– Für Mitglieder kostenfrei –

1. Jahrestagung / 1.2

Tagungsfolge

Samstag, 13. Juli 2019

9:30 Uhr	**Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes (Teil II)** Raum Festsaal, Leonardo Royal Hotel Hinweis: Zutritt nur für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben – Teilnahme für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben kostenfrei –
12:00 Uhr	**Mittagspause mit Imbiss** Leonardo Royal Hotel – Für Mitglieder kostenfrei –

Die Veranstaltungen finden statt:

- Leonardo Royal Hotel, Augustaanlage 4-8, 68165 Mannheim, Telefon (06 21) 40 05 0, E-Mail: info.royalmannheim@leonardo-hotels.com, Internet: www.leonardo-hotels.de/leonardo-royal-hotel-mannheim
- Kunsthalle Mannheim, Friedrichsplatz 4, 68165 Mannheim, Telefon (06 21) 29 36 423, E-Mail: info@kuma.art, Internet: www.kuma.art
- Schloss Schwetzingen, 68723 Schwetzingen, Telefon (0 62 21) 65 888-0, E-Mail: service@schloss-schwetzingen.com, Internet: www.schloss-schwetzingen.de

Die jeweiligen Anfahrtsbeschreibungen finden Sie auf Seite 43.

9:15 Uhr	**Damenprogramm (inkl. Mittagessen)**
ab 9:15 Uhr	Treffen in der Lobby des „Leonardo Royal Hotels“ und Begrüßung
9:30 Uhr	Abfahrt **Programmalternative 1: Führung „Mit Bertha Benz durch die Erfinderstadt Mannheim“** *(Der Stadtrundgang erstreckt sich auf eine Gesamtlänge von 4 – 5 km. Die reine Gehzeit beläuft sich auf ca. 60 – 70 Min.)* **Programmalternative 2: Stadtrundfahrt „Modernes und historisches Mannheim“**
ca. 12:00 Uhr	**Rückkehr**

Detaillierte Beschreibung zum Damenprogramm siehe Seite 42.

– Für Mitglieder kostenfrei –

1. Jahrestagung / 1.3

Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes – Teil I

Zutritt nur für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben

Freitag, 12. Juli 2019, 9:30 Uhr

Raum Festsaal, Leonardo Royal Hotel

– Teil II findet am Samstag, 13. Juli 2019, 9:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr statt. –

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung durch den Vorsitzenden und Präsidenten Thomas Bürkle
TOP 2	Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden
TOP 3	Feststellung der Stimmenzahl und Ausgabe der Stimmkarten
TOP 4	Genehmigung des Protokolls der Vertreterversammlung vom 4. Juli 2018 in Sindelfingen
TOP 5	Kurzberichte der Vorstandsmitglieder zu den Ressorts *(werden eine Woche vor der Veranstaltung in schriftlicher Form gereicht – die Ressortleiter stehen bei Fragen persönlich zur Verfügung)* - Aus- und Weiterbildung - Elektromaschinenbau - Elektrotechnik - Energieeffizienz und Regenerative Energien - Finanzen (wird unter TOP 7, 14 und 15 behandelt) - Informationstechnik - Öffentlichkeitsarbeit - Tarif und Soziales - Wirtschaftspolitik
TOP 6	Ehrungen
TOP 7	Vorlage des verbandlichen Jahresabschlusses 2018
TOP 8	Bericht der Rechnungsprüfer
TOP 9	Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

TOP 10 Wahlen des Vorstandes gem. § 22 der Satzung
10.1 des Präsidenten
10.2 des / der Vizepräsidenten
10.3 der weiteren Vorstandsmitglieder

TOP 11 Wahlen der Großen Tarifkommission gem. § 33 der Satzung
11.1 der Ausschuss-Mitglieder
11.2 des Vorsitzenden
11.3 des stv. Vorsitzenden

TOP 12 Wahlen des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit gem. § 28 der Satzung
12.1 der Ausschuss-Mitglieder
12.2 des Vorsitzenden
12.3 des stv. Vorsitzenden

TOP 13 Wahlen des Rechnungsprüfungsausschusses gem. § 29 der Satzung

Mitglieder sind:	Jens Bröllos, Kirchheim
	Peter Oesterlin, Karlsruhe
	Ralf Rothenburger, Heilbronn
Stv. Mitglieder sind:	Hansjörg Ludwig, Plüderhausen
	Michael Müller, Freiburg
	Eberhard Schön, Wolfegg

TOP 14 Korrigierter Haushaltsplan 2019
14.1 Vorlage und Erläuterung des korrigierten Haushaltsplans 2019
14.2 Verabschiedung des korrigierten Haushaltsplans 2019
(vgl. Rechnungsunterlagen)

TOP 15 Haushaltsplan 2020 (mit Berücksichtigung der Beitragsentwicklung auf Bundesebene)
15.1 Beschlussfassung über die Höhe des Verbandsbeitrags 2020
15.2 Vorlage und Erläuterung des 1. Haushaltsplan-Entwurfs 2020
15.3 Verabschiedung des 1. Haushaltsplan-Entwurfs 2020
(vgl. Rechnungsunterlagen)

TOP 16 Ausblick auf die Haushaltsjahre 2021 ff.

TOP 17 Behandlung eingegangener Anträge
Gemäß § 19 (1) der Satzung müssen Anträge 14 Tage vor der Versammlung schriftlich bei der Geschäftsstelle eingereicht sein.

TOP 18 Informationen zur Jahrestagung 2020

TOP 19 Verschiedenes

– Kurzfristige Änderungen vorbehalten –

Die Behandlung der Tagesordnungspunkte 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, und 17 sind für Teil 1 am Freitag, 12.07.2019 vorgesehen.

Die Behandlung der Tagesordnungspunkte 5, 14, 15, 16, 18 und 19 sind für Teil 2 am Samstag, 13.07.2019 vorgesehen.

Im Anschluss an Teil I der Geschlossenen Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes am 12. Juli 2019 findet die Mitgliederversammlung der Unternehmervereinigung Gebäude-, Energie-, Antriebs- und Informationstechnik e. V. statt, bei der ebenfalls Wahlen auf der Tagesordnung stehen.

1. Jahrestagung / 1.4

Öffentliche Hauptversammlung des Fachverbandes

Freitag, 12. Juli 2019, 15:00 Uhr

Kunsthalle Mannheim, Raum Auditorium

Programm

1. Musikalische Einleitung

2. Begrüßung und kurze Ansprache
   Präsident des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg

3. Ehrungen

4. Musikalisches Zwischenspiel

5. Festrede
   Franz Untersteller, MDL, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg

6. Statements

7. Schlusswort
   Vizepräsident des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg

8. Musikalischer Abschluss

– Kurzfristige Änderungen vorbehalten –

Es spielt das Saxophonquartett SAXOFONIA.

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und wird nach der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt.

1. Jahrestagung / 1.5

Festabend

Freitag, 12. Juli 2019, 19:30 Uhr

Schloss Schwetzingen

Eintritt: 84,00 € zzgl. MwSt. pro Person (inkl. Abendessen); das Handling erfolgt über die FEU GmbH.

Einlass ab 19:00 Uhr / Sektempfang

– Kurzfristige Änderungen vorbehalten –

Bild: Rainer Sturm, pixelio.de

1. Jahrestagung / 1.6

Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes – Teil II

Samstag, 13. Juli 2019, 9:30 Uhr

Raum Festsaal, Leonardo Royal Hotel

Teilnahmeberechtigt an der Geschlossenen Vertreterversammlung sind nur Innungs- bzw. Verbandsmitglieder, stimmberechtigt sind ausschließlich die Delegierten der Mitglieds-innungen und der Einzel-Mitglieder.

Fortsetzung vom Freitag, 12. Juli 2019; siehe Seite 36.

Bild: FV EIT BW

1. Jahrestagung / 1.7

Damenprogramm

– Inklusive Mittagessen –

Freitag, 12. Juli 2019

ab 9:15 Uhr	Treffen in der Lobby des „Leonardo Royal Hotels“ und Begrüßung
9:30 Uhr	Abfahrt **Programm: Führung „Mannheim für Shoppingherzen“ inkl. Mittagessen** *(Der Stadtrundgang erstreckt sich auf eine Gesamtlänge von 4 – 5 km.* *Die reine Gehzeit beläuft sich auf ca. 60 – 70 Min.)*
ca. 13:00 Uhr	**Rückkehr**

Mannheim ist als Einkaufs- und Erlebnisstadt einer der Hot-Spots im südwestdeutschen Raum.
Auf dieser Tour sehen Sie einen Querschnitt dessen, womit Mannheim Shoppingherzen höherschlagen lässt und erfahren Hintergründiges, das sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Dabei passieren wir zwischen Wasserturm und Paradeplatz die neu gestaltete Planken – die beliebteste Einkaufsmeile der Region – sowie ihre Passagen und Seitenstraßen.

Danach erwartet Sie eine Hausführung im Traditionshaus „engelhorn – Mode im Quadrat“, mit exklusiven Einblicken hinter die Kulissen des Modehauses mit Blick in die Schneiderei, Infos zur persönlichen Stilberatung und einer Präsentation mit Interessantem zur Geschichte von „engelhorn“.

– Für Mitglieder kostenfrei –

– Kurzfristige Änderungen vorbehalten –

1. Jahrestagung / 1.8

Damenprogramm

– Inklusive Mittagessen –

Samstag, 13. Juli 2019

ab 9:15 Uhr Treffen in der Lobby des „Leonardo Royal Hotels“ und Begrüßung

9:30 Uhr Abfahrt

Programmalternative 1: Führung „Mit Bertha Benz durch die Erfinderstadt Mannheim“
(Der Stadtrundgang erstreckt sich auf eine Gesamtlänge von 4 – 5 km. Die reine Gehzeit beläuft sich auf ca. 60 – 70 Min.)

Es kommt aus Mannheim: das Automobil, eine wahrlich weltbewegende Erfindung von Carl Benz. Von seiner Frau Bertha hören Sie in dieser Führung die spannende Geschichte dieser und weiterer Erfindungen, außerdem hat sie Interessantes zur Stadtgeschichte parat.

Vom Monument und Modell des Benz-Motorwagens ausgehend, hören Sie die spannende Geschichte auf dem Weg zu dieser Erfindung und erfahren, warum eine Frau die erste Fernfahrt machte und damit die Tauglichkeit dieses fauchenden und knatternden Gefährts bewies. Die Führung geht auch auf vielfältige Reaktionen sowie Fehleinschätzungen ein und darauf, wieso Mannheim z.B. „die Stadt in der die Räder laufen lernten“ genannt wird.
Der Weg führt durch die berühmten Quadrate, lässt erfahren, welche Geschichten sich um die „Planken“ ranken und führt hin zum zweitgrößten Barockschloss Europas, vor dessen Toren weitere Erfindungen ebenfalls eine Rolle spielen.

Programmalternative 2: Stadtrundfahrt „Modernes und historisches Mannheim“

Die Fahrt steht unter dem Thema: „Historisches und modernes Mannheim“ und führt vorbei am Wasserturm und der wunderschönen Jugendstilanlage am Friedrichsplatz, durch die Oststadt, deren Bild durch prächtige Gründerzeitvillen der einstigen Handelsfamilien geprägt ist. Vorbei am Luisenpark führt die Fahrt weiter entlang des Stadtteils Neckarstadt, hin zum imposanten Handelshafen und findet Abschluss am Barockschloss Mannheim.

Erfahren Sie Interessantes zur Stadtgeschichte. Mannheim (be)grüßt mit Historischem und Modernem – von Wolfgang Amadeus Mozart bis Xavier Naidoo oder vom Fischerdorf bis zur Metropolregion. Spüren Sie Mannheimer Lebensart auf dieser geführten und mit Anekdoten gespickten Tour durch die Quadratestadt.

ca. 12:00 Uhr **Rückkehr**

– Für Mitglieder kostenfrei –

– Kurzfristige Änderungen vorbehalten –

1. Jahrestagung / 1.9

Anfahrtsbeschreibungen

Leonardo Royal Hotel, Augustaanlage 4-8, 68165 Mannheim

Mit dem Auto, von der A6 kommend:

Nehmen Sie am Autobahnkreuz 27 die Ausfahrt in Richtung A656/Flughafen. Folgen Sie der Wilhelm-Varnholt-Allee/B37 und fahren Sie weiter geradeaus auf die Augustaanlage. Biegen Sie Links auf die Karl-Ludwig-Straße. An der ersten Querstraße biegen Sie rechts in die Richard-Wagner-Straße ab. Biegen Sie am Ende rechts auf die Friedrich-Karl-Straße. Auf der rechten Seite sehen Sie das Parkhaus Fina. Über die Ebene 3 haben Sie Zugang zum Leonardo Royal Hotel Mannheim. Bitte geben Sie an der Rezeption Bescheid, dass Sie im Parkhaus parken, um ein reduziertes Tagesticket für 12 € zu erhalten. Wenn Sie mit dem Auto nach Mannheim anreisen möchten, beachten Sie bitte, dass eine grüne Umweltplakette benötigt wird. Diese ist vorgeschrieben, um in die Innenstadt Mannheims einfahren zu dürfen.

Mit dem Taxi:

Ein Taxi vom Hauptbahnhof Mannheim kostet ca. 12 EUR; vom Flughafen Frankfurt Airport (FRA) ca. 100 EUR.

Zu Fuß, vom Hauptbahnhof:

Laufen Sie die Tunnelstraße in Richtung Bismarckstraße entlang. An der Bismarckstraße biegen sie rechts ab und laufen ca. 200 m bis zur Kreuzung Tattersallstraße. Biegen Sie links ab. Nach ca. 350 m erreichen sie den Friedrichsplatz auf den Sie rechts abbiegen müssen. Nach weiteren 250 m stoßen Sie rechts auf die Augustaanlage. Das Hotel befindet sich dort auf der rechten Seite. Die Laufzeit zum Hotel beträgt ca. 15 Minuten.

Kunsthalle Mannheim, Friedrichsplatz 4, 68165 Mannheim

Die Kunsthalle Mannheim liegt unmittelbar am Friedrichsplatz, im Zentrum von Mannheim und ist über die wichtigsten Verkehrswege optimal angebunden (Flugzeug, Bahn, Reisebus, Nahverkehr, Auto). Parkplätze für Besucher mit dem PKW befinden sich in der Tiefgarage „Kunsthalle“ unter dem Friedrichsplatz. Vom Hauptbahnhof der Stadt ist das Museum fußläufig in ca. 7 Minuten zu erreichen. Gäste haben zudem die Möglichkeit zum Car-Sharing und der Nutzung von Leihfahrrädern.

Mit dem Auto:

Autobahnen A5, A6, A61, A65 und A67. Folgen Sie der Beschilderung und dem Schild für ‘Parken’. Parkhaus Kunsthalle Mannheim (Friedrichsplatz 5, 3 min. Fußweg), 24 Stunden geöffnet.

Mit Öffentlichen Verkehrsmitteln:

Nahverkehr:

Straßenbahnlinien 3, 4, 5 und 6 bis Haltestelle „Kunsthalle“. Buslinien 60 und 63 bis Haltestelle „Kunsthalle“. Fahrplanauskunft RNV.

Schloss Schwetzingen

Mit dem Auto (Eingabe im Navi bzw. in Google-Maps):

Schloss Mittelbau, 68723 Schwetzingen

Parken: Am Alten Messplatz, in 300m Entfernung, sind 150 öffentliche, kostenpflichtige Parkplätze für PKWs vorhanden.

Mit Öffentlichen Verkehrsmitteln:

Zu Fuß vom Bahnhof Schwetzingen in ca. 10 Minuten erreichbar.

1. Jahrestagung / 1.10

Aufstellung über die bisherigen Landesverbandstage

Unsere Verbandstage haben stattgefunden:

- 1949 in Esslingen*
- 1950 in Pforzheim*
- 1951 in Schwäbisch Gmünd*
- 1952 in Konstanz*
- 1953 in Ludwigsburg*
- 1954 in Karlsruhe
- 1955 in Ravensburg
- 1956 in Freiburg
- 1957 in Mannheim
- 1958 in Stuttgart
- 1959 in Reutlingen
- 1960 in Konstanz
- 1961 in Heilbronn
- 1962 in Heidelberg
- 1963 in Friedrichshafen
- 1964 in Freiburg
- 1965 in Sindelfingen
- 1966 in Pforzheim
- 1967 in Rottweil
- 1968 in Offenburg
- 1969 in Mannheim
- 1970 in Esslingen
- 1971 in Reutlingen
- 1972 in Konstanz
- 1973 in Heilbronn
- 1974 in Karlsruhe
- 1975 in Tuttlingen
- 1976 in Donaueschingen
- 1977 in Ludwigsburg
- 1978 in Heidelberg
- 1979 in Freiburg
- 1980 in Freudenstadt
- 1981 in Böblingen
- 1982 in Mannheim
- 1983 in Pforzheim
- 1984 in Balingen
- 1985 in Karlsruhe
- 1986 in Baden-Baden
- 1987 in Bad Säckingen
- 1988 in Friedrichshafen
- 1989 in Göppingen
- 1990 in Aalen
- 1991 in Konstanz
- 1992 in Heilbronn
- 1993 in Ravensburg
- 1994 in Ulm
- 1995 in Sindelfingen
- 1996 in Esslingen
- 1997 in Karlsruhe
- 1998 in Sindelfingen
- 1999 in Sindelfingen
- 2000 in Stuttgart
- 2001 in Sindelfingen
- 2002 in Bad Säckingen
- 2003 in Mannheim
- 2004 in Sindelfingen
- 2005 in Sindelfingen
- 2006 in Freiburg
- 2007 in Sindelfingen
- 2008 in Ludwigsburg
- 2009 in Stuttgart
- 2010 in VS-Villingen
- 2011 in Sindelfingen
- 2012 in Altensteig-Wart
- 2013 in Sindelfingen
- 2014 in Sindelfingen
- 2015 in Heidelberg
- 2016 in Sindelfingen
- 2017 in Sindelfingen
- 2018 in Sindelfingen

*Verbandstage, die durch den ehemaligen Landesinnungsverband des Elektrohandwerks Württemberg-Baden durchgeführt wurden.

2. Kapitel

Überblick über die Verbandsarbeit 2018

Die Herbst-Konjunkturumfrage des Fachverbands ergab, dass das baden-württembergische Elektrohandwerk anhaltend guter Stimmung ist. 80 Prozent der befragten Betriebe schätzten ihre wirtschaftliche Lage als gut ein. Beim Geschäftsklimaindex liegt das E-Handwerk im Südwesten sogar über dem Bundesdurchschnitt.

Thomas Bürkle
Präsident
des FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Alle Bilder im diesem Kapitel: FV EIT BW

Die Entwicklungen im E-Handwerk mit der anhaltenden Nachfrage nach elektrohandwerklichen Leistungen und die aktuellen Umfrageergebnisse mit den Bestwerten sind positiv. Insbesondere die Entwicklung bei der Beschäftigung und Ausbildung ist hervorzuheben –zeigt dies doch eindrücklich die Attraktivität unserer Branche. Mehr als 60.000 Beschäftigte arbeiten aktuell in der Elektro-Branche in Baden-Württemberg. Das sind so viel wie noch nie. Und es werden kontinuierlich mehr: Jedes Jahr entscheiden sich rund 1.600 Auszubildende für einen der attraktiven Ausbildungsberufe im Elektrohandwerk – somit ist die Branche im Land auf einem guten Weg, um Nachwuchs zu sichern.

Hohe Nachfrage nach Fachkräften ungebrochen

Aufgrund der anhaltend guten Konjunktur verzeichnet die Branche nunmehr seit 2011 steigende Beschäftigtenzahlen. Und dieser Trend setzt sich auch, nach Angaben des statistischen Landesamtes, in den ersten beiden Quartalen 2018 fort. Unverändert herrscht jedoch sowohl branchenintern als auch branchenübergreifend ein ausgeprägter Wettbewerb um Fach- und Nachwuchskräfte. 55,8 Prozent (Herbst 2017: 61 %) der Betriebe verweisen aktuell auf offene Stellen.

Fachveranstaltungen

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung und der angespannten Fachkräftesituation stehen in vielen E-Handwerksbetrieben richtungsweisende Entscheidungen in den Unternehmen an. Der Fachverband unterstützte 2018 die Betriebe aus den Regionen mit informativen Fachveranstaltungen.

Handwerk 2025

Im Rahmen der vom Land geförderten Initiative „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“ hat der Verband daher im März 2018 vier Fachveranstaltungen durchgeführt. Unter dem Titel Personal- und Digitaloffensive erhielten die Teilnehmer wertvolle Tipps von Referenten aus der Praxis. Die in den Fachveranstaltungen aufgegriffenen Fragestellungen und Lösungsansätze sollen in ERFA-Gruppen vertieft und um weitere Themen ergänzt werden. Eine praxisnahe Begleitung durch externe Moderatoren unter Beteiligung des Fachverbands ist vorgesehen. In ERFA-Gruppen sollen möglichst ähnlich strukturierte E-Handwerksbetriebe voneinander profitieren und ihren betriebswirtschaftlich-strategischen Horizont erweitern. Betriebe, die an einer ERFA-Gruppe teilnehmen möchten, können gerne weitere Informationen von der Geschäftsstelle des Fachverbandes erhalten.

BIM: Modellbasierte Planung im E-Handwerk rückt näher

Ende Oktober 2018 fand eine anteilig geförderte Fachtagung des Verbands zum Thema Building, Information, Modeling (BIM) in Mutlangen bei Schwäbisch Gmünd statt. Der externe Referent Heiko Clajus informierte die Teilnehmer aus zukunftsorientierten E-Handwerksbetrieben. Dabei ging er unter anderem auf die Erfahrungen mit BIM in der Praxis und die Vorteile von BIM ein. Die interessierten Unternehmer und leitenden Angestellten aus den Mitgliedsbetrieben nutzten ausgiebig die Gelegenheit, dem Referenten vertiefende Fragen zu stellen. Alexander Hamler, darüber hinaus auch Ressortleiter Tarif und Soziales im Vorstand des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, agierte in seinem Mutlanger Planungsbüro als Gastgeber der Veranstaltung. Übereinstimmung bestand darin, dass das Thema BIM – obwohl sich vieles erst noch entwickeln müsse – aufgrund seiner stetig wachsenden Bedeutung unbedingt weiter zu verfolgen sei. Die BIM-Fachveranstaltung wurde aus Mitteln des Strategie-Projekts Handwerk 2025 vom Ministerium für Wirtschaft,

Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg anteilig gefördert.

Förderprojekt EIconS 4.0

Im Rahmen des Förderprojekts EIconS 4.0 entwickelten Betriebe mit ihren Kenntnissen aus Elektrohandwerk, Informationstechnik und Schreinerhandwerk kooperative Lösungen für Smart Home and Living. Gemeinsam mit dem Schreinerfachverband wurden hier praxisorientierte Geschäftsmodelle in den Projektgruppen Wohnen, Arbeiten und Bedienkonzepte für den Bereich Smart Home & Living erarbeitet. Weitere Details darüber im Kapitel "Technische Beratungsstelle" ab Seite 137.

Interessenvertretung – im Dialog mit der Politik

Der Fachverband ist in stetigem Austausch mit Vertretern der Landespolitik, um die Interessen des E-Handwerks zu vertreten und sich für deren Belange einzusetzen. So gab es auch 2018 zahlreiche Austauschmöglichkeiten des Fachverbands mit Vertretern der Politik zu verschiedenen Zukunftsthemen wie unter anderem Elektromobilität, Fahrverbote oder Landesbauordnung:

EIconS 4.0
ein Projekt in Zusammenarbeit von
FV EIT BW und LVSchreiner BW

Logo Förderprojekt EIconS 4.0

Elektromobilität

Mitte Juni 2018 kam der Sprecher der GRÜNEN Landtagsfraktion für E-Mobilität, Thomas Hentschel, in die Verbandsgeschäftsstelle, um sich - vor dem Hintergrund der zu novellierenden Landesbauordnung Baden-Württemberg - mit der elektrohandwerklichen Verbandsführung auszutauschen. Dabei standen vor allem die baulichen Anforderungen der Elektromobilität im Fokus. Thomas Hentschel, MdL, interessierte sich vor allem für die Sicht der E-Handwerke auf die E-Mobilität und insbesondere über die Fragestellung einer ausreichenden Versorgung der Haushalte mit elektrischer Energie. Nachdem in Kürze ein Regierungsentwurf zur Novellierung der Landesbauordnung vorgelegt werden soll, sind nach Möglichkeit die künftigen Standards im Hinblick auf eine ausreichende Versorgung mit Speichereinheiten und die Ladeinfrastruktur durch die gesetzlichen Regelungen sicher zu stellen. Der Fachverband und der GRÜNEN-Vertreter waren sich darüber einig, dass es einige sinnvolle Punkte gäbe, die in der Landesbauordnung verankert werden sollten, um die Zukunftsfähigkeit von Gebäuden zu erhöhen und ohne die Kosten zu sehr in die Höhe zu treiben.

Die Verbandsvertrerer im Gespräch mit politischen Sprechern.

Fachlicher Austausch: Thomas Bürkle (l.) und Thomas Hentschel (r.).

Dr. Sandra Detzer, Landesvorsitzende der Grünen, zu Gast beim Fachverband.

Infrastruktur in Gebäuden

Im August 2018 war die Vorsitzende der GRÜNEN, Dr. Sandra Detzer, zu Gast beim Fachverband. Im Mittelpunkt des Austauschs standen neben elektrotechnischen Themen wie E-Mobilität und Ladeinfrastruktur, Dimensionierung der Hausanschlüsse auch die Stabilität von Verteilnetzen und die bislang kaum messbaren Wirkungen des Mieterstromgesetzes.

„Smart Home“ bzw. der Einsatz nachhaltiger Gebäudesystemtechniken anstelle von kurzfristigen Lösungen standen ebenso auf der Agenda wie das allgegenwärtige Thema Nutzung von Daten bzw. die Datensicherheit. Nicht nur die Kommunikation innerhalb der

CDU-Generalsekretär Manuel Hagel (r.) im Austausch mit Fachverbands-Präsident Thomas Bürkle (l.).

Thomas Bürkle (l.) und Andreas Bek (r.) mit Thomas Dörflinger, handwerkspolitischer Sprecher der CDU.

Gebäude wurde diskutiert, auch die Stromversorgung bzw. -verteilung innerhalb der bestehenden Wohngebäude im Land, von dem mehr als 50 % älter als 70 Jahre sind, befindet sich bei weitem nicht auf dem aktuellen Stand. Ein kleines Beispiel dazu: 1970 gab es pro Haushalt im Schnitt sieben elektrische Geräte, heute sind es in etwa 70.

Fahrverbote in Baden-Württemberg

Manuel Hagel, Generalsekretär der Landes-CDU, tauschte sich im September mit dem Fachverband über aktuelle Themen aus. Dabei sprachen die Dialogpartner unter anderem über die anstehenden Fahrverbote und ihre Auswirkungen auf das E-Handwerk.

Die Elektromobilität sei dafür eine wichtige Alternative. Hier sei jedoch nicht alles so unproblematisch, wie man es sich oft vorstelle. So sollte das Landesförderprogramm auf das private Umfeld erweitert werden und insbesondere auf die Ertüchtigung der elektrotechnischen Gebäudeinfrastruktur, forderte der Fachverband-Präsident. Manuel Hagel fragte auch nach der Einschätzung des Fachverbandes im Hinblick auf die Entwicklung der E-Mobilität. Seitens der Automobilwirtschaft werde immer wieder das Thema Wasserstoff in den Vordergrund gebracht und die E-Mobilität eher als Brückentechnologie gesehen. Dem traten die FV-Vertreter entschieden entgegen. Es werde kein „entweder-oder" geben, sondern vielmehr ein Mix von Technologien – optimiert auf den Anwendungsfall. Beide Seiten kamen überein, den gelungenen Gesprächsauftakt zu institutionalisieren und sich zyklisch zu weiteren Austausch-Gesprächen zu treffen.

Neue Landesbauordnung

Die Fachverbands-Führung traf sich auch mit dem handwerkspolitischen Sprecher der CDU Thomas Dörflinger, um sich über aktuelle branchenrelevante Themen, wie unter anderem die Auswirkungen der neuen Landesbauordnung auf das E-Handwerk auszutauschen. Die Verbands-Vertreter übergaben Thomas Dörflinger einen umfangreichen Leitfaden zum Thema Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und untermauerten damit die Forderung des baden-württembergischen E-Handwerks nach Verankerung in der Landesbauordnung. Anhand eines anschaulichen Beispiels wurde erläutert, wie umständlich es ist bzw. welche Zusatzkosten auf einen Kunden zukommen, der sein Gebäude umbaut und dabei die preiswerten Leerrohre für zukünftige Leitungen nicht berücksichtigt.

Energiewende und Elektromobilität

Um die Energiewende erfolgreich durchführen zu können, braucht man unser E-Handwerk! Besonders beim Thema Ladeinfrastruktur sehen wir derzeit ein enormes Beratungspotenzial und damit auch ein großes neues Betätigungsfeld für unsere Betriebe. Das Laden von Elektrofahrzeugen und die damit verbundene Ladeleistung über einen langen Zeitraum erfordert eine Ergänzung oder Anpassung der Elektroinstallation. Die gleichzeitige Nutzung mehrerer Ladepunkte für mehrere E-Fahrzeuge ist somit mit einer herkömmlichen Gebäudeinfrastruktur kaum möglich und führt durch die Dauerstrombelastungen zu zusätzlichen Anpassungsbedarfen. Der Fachverband hat sich dieses Jahr daher im Lenkungskreis „Energie" des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württ-

Ministerpräsident Winfried Kretschmann (l.) mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft beim Lenkungskreis „Energie“ des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg (SDA).

temberg (SDA) für das E-Handwerk eingebracht. In dem von Umweltminister Franz Untersteller moderierten Lenkungskreis geht es darum, wie sich der Ausbau der Elektromobilität auf das künftige System der Energieversorgung – insbesondere auf die Verteilnetze – auswirkt. Dabei analysieren die Mitglieder unter anderem, wie der Ausbau der erneuerbaren Energien, intelligente Stromnetze oder nutzerfreundliche Ladesysteme ihrerseits dazu beitragen können, unsere Fortbewegung von A nach B in Zukunft möglichst CO2-frei zu ermöglichen. Aber auch in weiteren Arbeitsgremien des SDA waren FV-Vertreter engagiert.

Tarifabschluss

Ab 1. September 2018 griff die zweite Stufe des Tarifabschlusses vom 23. Mai 2017. Dadurch erhöhten sich die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen im Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk Baden-Württemberg. Der Tarifabschluss sah in zweiter Stufe für das Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk eine Erhöhung der Löhne und Gehälter ab 1. September 2018 um 2,7% Prozent vor. Die monatlichen Vergütungssätze für Auszubildende erhöhten sich ebenfalls ab 1. September. Die Laufzeit des Tarifvertrages endet am 31. August 2019. Die Umsetzung der Tariferhöhung wirkt sich unmittelbar auf die Kostenstruktur im Betrieb aus. Der Fachverband hatte aus diesem Anlass für die Mitgliedsbetriebe eine Hilfestellung in Form eines beispielhaften Berechnungsmusters ausgearbeitet.

Mitgliederversammlung des Fachverbandes

Die demographische Entwicklung und die Digitalisierung der Branche standen im Fokus der Mitgliederversammlung des Fachverbands am 4. Juli 2018 in Sindelfingen. Dabei tauschten sich die Delegierten intensiv über aktuelle Themen im Elektrohandwerk aus, so zum Beispiel über die Prüfereignung, also wer in welchen Bereichen prüfen darf. Obermeister Heinrich Fassoth lud zudem alle Delegierten zum 5. Landesverbandstag vom 11. bis 13. Juli 2019 anlässlich des 100 Jahr-Jubiläums der dortigen Innung nach Mannheim ein.

Informieren und austauschen – Branchenveranstaltungen des FV EIT BW

Der Fachverband organisiert jedes Jahr interessante Branchentreffs, um dem baden-württembergischen E-Handwerk die Möglichkeit zu geben, sich über aktuelle Themen der Branche zu informieren und auszutauschen:

5. Branchentreff: E-Handwerk – Motor des digitalen Wandels

Das baden-württembergische Elektrohandwerk traf sich am 13. April 2018 beim 5. Branchentreff des Fachverbands in Ludwigsburg. Dabei tauschten sich im eltefa-freien Jahr zahlreiche Unternehmen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft über Digitalisierung und den damit verbundenen Strukturwandel aus. Gäste der Veranstaltung waren unter anderem Ministerialdirektor Julian Würtenberger als Vertreter des kurzfristig verhinderten Ministers Thomas Strobl, Steinbeis-Chef Michael Auer und Vorstandsvorsitzender der Hager Group, Daniel Hager.

Fachverbands-Präsident Thomas Bürkle thematisierte besonders die Datensicherheit im Rahmen der Smart Meter-Einführung. Andreas Stöcklhuber, Chefredakteur des Fachmagazins „de“, moderierte die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion. Drei Sie-

Beim 5. Branchentreff wurden die Sieger des Praktischen Leistungswettbewerbs 2017 durch Ministerialdirektor Julian Würtenberger (l.) und FV-Präsident Thomas Bürkle (r.) geehrt.

Die Delegierten der Innungen bei der Mitgliederversammlung des FV EIT BW.

ger des Praktischen Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend 2017 wurden zudem auf dem Branchentreff vor Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft geehrt. Fachverbands-Präsident Thomas Bürkle und Ministerialdirektor Julian Würtenberger gratulierten ihnen zu ihren Leistungen.

Austausch unter Obermeistern – Obermeister-Konferenz des Fachverbands

Am 13. April 2018 trafen sich die Obermeister im Anschluss an den Fachverband-Branchentreff zur Obermeisterkonferenz in Ludwigsburg. Rund 50 Teilnehmer erfuhren dabei Aktuelles aus dem Verband und der Branche und konnten mit ihren Kollegen netzwerken.

Der Präsident stellte hier das neue E-Markenkonzept mit den zahlreichen Marketingmaterialien vor, das beim Bundesverband beschlossen wurde. Er gab den Obermeistern einen Überblick über den aktuellen Koalitionsvertrag mit relevanten Themen für das E-Handwerk. Dabei schätzte er den Koalitionsvertrag als tendenziell negativ für die Wirtschaft ein. Der Präsident des Fachverbands ging darüber hinaus auf die Erfolge der Lobbyarbeit der Handwerksorganisation beim Thema Energieeffizienz ein. Auch beim Thema „Zielandprinzip" konnte er positiv melden, dass Dienstleister aus dem Ausland nun die gesetzlichen Anforderungen des Landes einhalten müssen, in dem sie tätig waren. Aufgrund der Teilnahme am Strategiedialog Automobilwirtschaft des Landes Baden-Württemberg kann sich der Fachverband besonders beim Thema Elektromobilität für das E-Handwerk einbringen.

Wolfgang Schmitt, Ressortleiter für Elektrotechnik beim Fachverband, appellierte zum Thema Installateurausschüsse an die Obermeister, gerne bei Streitigkeiten sich an ihn oder an den Fachverband zuerst zu wenden, bevor es zur Eskalation kommt.

Austausch bei der Obermeisterkonferenz in Ludwigsburg.

Oliver Schmitz von der BAMAKA AG stellte bei der Obermeistertagung das neue Rahmenabkommen mit der BAMAKA den Obermeistern vor. Steffen Ellinger, Berater für Bildung und Unternehmensführung beim Fachverband, ging auf verschiedene Themen des Bereichs Ausbildung ein, die bei der Obermeisterkonferenz 2017 angesprochen wurden. Zusätzlich stellte er das erfolgreiche Beispiel der Berufsschulkarte vor, die in verschiedenen Innungen schon eingesetzt wird.

Geschäftsführer-Info-Tagung in Korntal-Münchingen

Ende September 2018 trafen sich rund 20 Geschäftsführer der Innungen zur alljährlichen Infotagung in Korntal-Münchingen. Dabei erfuhren sie Wissenswertes aus dem E-Handwerk von den Vertretern der Fachverbands-Geschäftsstelle. Am Abend vor der Tagung trafen sich die Teilnehmer zusammen mit dem Fachverband SHK Baden-Württemberg zur Weinprobe und anschließendem Abendessen. Hier hatten die Geschäftsführer die Möglichkeit, mit ihren Kollegen zu netzwerken. Jeder Teilnehmer erhielt vom Fachverband umfangreiches Infomaterial und alle Vortragscharts zum Vertiefen der Themen und zur Nutzung als Nachschlagewerk für die Praxis.

Unternehmerforen im April und September 2018

Unter dem Motto „Vernetzt – sicher – komfortabel" trafen sich am 14. April 2018 die Teilnehmer aus dem E-Handwerk zum 21. Unternehmerforum des Fachverbands. Die Besucher

Bei der GF-Info-Tagung in Korntal-Münchingen trafen sich über 20 Geschäftsführer zum Austausch.

konnten sich in fünf parallel laufenden Foren in 20 Fachvorträgen über aktuelle Trends und Lösungen informieren. Zentrales Thema war die Digitalisierung und deren Umsetzung durch die Elektrobranche. An zahlreichen Infoständen von Fachverband-Partnern war es möglich, die Vortragsthemen zu vertiefen.

„Connecting the future" war das Thema des 22. Unternehmerforums am 29. September 2018. Auf der Veranstaltung erlangten die Teilnehmer ebenfalls an einem Tag komprimiertes Wissen, das sie an ihre Kunden weiterleiten konnten. Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit, sich mit ihren Kollegen über den Betriebsalltag auszutauschen und Weiterbildungspunkte für ihre Betriebe zu sammeln. Beim Unternehmerforum im September konnten die Besucher erstmals den „Heißen Draht" des Fachverbands in Tischformat testen. In Summe kamen mehr als 500 Besucher zu den beiden Veranstaltungen.

Ausbildung / Azubi-Gewinnung

Umfrage zur Ausbildungssituation

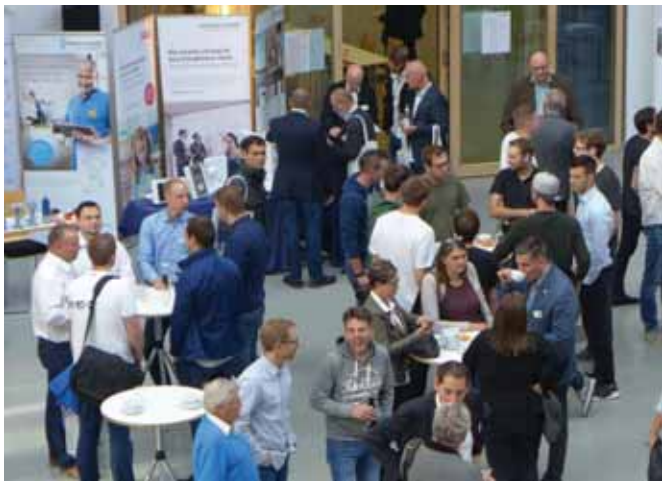
Mitte Juli 2018 hatte der Fachverband die Berufsausbildungssituation im E-Handwerk mit einer Sonderausgabe der CHEF-Info abgefragt. Erneut haben sich über 300 Betriebe an der Umfrage beteiligt. Die Ergebnisse fielen ähnlich positiv wie im Jahr 2017 aus.

Ein positives Signal: Auch die 2018-Befragung des Fachverbands bestätigte die hohe Ausbildungsbereitschaft der E-Handwerksbetriebe. Gut 300 Fax-Rückmeldungen gingen beim Fachverband auf die Befragung per CHEF-Info-Sonderausgabe im Juli ein. Es lässt sich festhalten: Der Wettbewerb um Auszubildende findet nicht nur zwischen Industrie und Handwerk oder unter den Gewerken, sondern auch unter den einzelnen Betrieben statt.

Erfolgreiche Nachwuchskräfte-Kampagne E-PowerLive

Auch 2018 wurde die Video-Kampagne E-PowerLive zur Gewinnung von Auszubildenden fortgesetzt. Das baden-württembergische E-Handwerk wird durch die selbstgedrehten Clips bei der Neugewinnung von Auszubildenden unterstützt. Kurze Filmse-

Gut besucht – das 21. Unternehmerforum am 14.04.2018 …



… und das 22. Unternehmerforum am 29.09.2018.

Holen Sie jetzt **mehr für Ihre Mitarbeiter** raus.

Das wichtigste Kapital Ihres Unternehmens sind Ihre Mitarbeiter. Bieten Sie ihnen ein „Mehr“, das nicht jeder Arbeitgeber hat – die SI Betriebsrente+. Profitieren auch Sie als Arbeitgeber von dieser neuen betrieblichen Altersversorgung und erhalten Sie einen Zuschuss in Höhe von 30%.

Regionalleiter Thomas Gräßle
Organisationsdirektion Süd
Heilbronnerstraße 43, 70191 Stuttgart
Telefon 0711 2065-205, Mobil 0171 7477344
thomas.graessle@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

quenzen, in denen die Azubis zeigen, was sie gerade machen, verdeutlichen, wie vielfältig und abwechslungsreich eine Karriere im E-Handwerk ist. Inzwischen gibt es über 50 Clips, die online über den YouTube-Kanal des Fachverbands zu sehen sind. Die einreichenden Azubis können über Facebook „Likes“ sammeln und attraktive Preise wie Netflix-Gutscheine und Tablets gewinnen. Die Aktion lohnt sich als Werbung für den Betrieb nach außen und als Motivation für den Betrieb nach innen. Wer Interesse hat:

E-PowerLive-Gewinnerin Alena Schneider.

www.epowerlive.de

Google AdWords-Kampagne

Um auf die Ausbildungsplatzsuche auf der Homepage des Fachverbands verstärkt hinzuweisen, warb der Fachverband mithilfe von Google AdWords vermehrt im Internet auf das Portal www.e-zubis.de. Mit einem Klick auf den passenden Ausbildungsbetrieb können sich die interessierten Jugendlichen direkt für ein Praktikum oder eine Ausbildung bewerben.

Unterrichtsmaterialien

Damit auch schon in der Schule Interesse am E-Handwerk besteht, hatte der Fachverband bereits 2017 professionell erstellte Unterrichtsmaterialien für den Physik- und Technikunterricht an Haupt-/ Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen erstellt und auf dem Postweg an 3.000 Lehrer im Land weitergereicht. Sie kommen erfolgreich bei den Lehrern an: Bis Jahresende 2018 wurden diese zusätzlich bereits mehr als 6.000 Mal im Internet heruntergeladen.

Info-Veranstaltungen für Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit

Einen zusätzlichen Schub in Sachen Bekanntheitsgrad brachten die Informationsveranstaltungen des Fachverbands für Arbeitsvermittler und Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit. Mitte März 2018 informierte der Fachverband im Rahmen der 4. und vorerst letzten Veranstaltung in Wiesloch Arbeitsagentur-Mitarbeiter über die Ausbildung und Beschäftigungschancen im E-Handwerk. Praxiseinblicke gewährten die Firma Schweickert aus Walldorf sowie die örtliche Berufsschule in der Lernfabrik 4.0.

Fort- und Weiterbildung

Über den E-Campus BW® konnten auch 2018 wieder viele Schulungen vor Ort mit kurzen Wegen für die Teilnehmer angeboten werden. Die meistbesuchten Kurse waren die verschiedenen E-CHECK-Kurse, darunter auch E-CHECK PV, E-CHECK IT und E-CHECK EMA. Aber auch die Kurse rund um die Elektromobilität, die Voraussetzung zur Anerkennung als E-Mobilität-Fachbetrieb sind, sowie die Weiterbildung zum Energieeffizienz-Fachbetrieb waren gut besucht. Daneben wurde auch das nichttechnische Kursangebot wie die Kurse zum Unternehmermodell und die Arbeitsschutz-Kurse zur Unterweisung von Auszubildenden gut genutzt.

Kurzer Ausblick auf 2019

Obgleich die eine oder andere dunkle Wolke am Horizont zu erkennen ist, können die E-Handwerke doch vergleichsweise zuversichtlich auf das Jahr 2019 blicken: Dem nach wie vor niedrigen Zinsniveau geschuldet, wird die Neigung in Immobilien zu investieren kaum abnehmen. „Betongold“ wird wohl nach wie vor angesagt bleiben. Davon können die Mitgliedsunternehmen auch im Jahr 2019 profitieren. Hinzu kommen noch Trends, wie unter anderem die fortschreitende Digitalisierung, die aber auch immer höhere Anforderungen an die Betriebe selbst stellt. Auf diese Herausforderungen müssen die Betriebe reagieren und sich den strukturellen Veränderungen entsprechend kontinuierlich weiterentwickeln. Auch wenn dies angesichts voller Auftragsbücher und hohem Fachkräftebedarf kaum machbar scheint. Der Fachverband und der Bundesinnungsverband ZVEH begleiten gemeinsam mit den Mitgliedsinnungen vor Ort die Mitgliedsunternehmen aktiv bei diesem Prozess.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.1

Zur wirtschaftlichen Situation in den Elektrohandwerken

Im baden-württembergischen E-Handwerk herrschte 2018 beste Stimmung. So wurde beim Geschäftsklimaindex der Spitzenwert des Vorjahres nochmals übertroffen.

Obwohl kontinuierlich Beschäftigung in der Branche aufgebaut wird besteht weiterhin ein hoher Bedarf an Fachkräften. Dies ergab die Konjunkturumfrage des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, die im Herbst 2018 vom volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk der Universität Göttingen durchgeführt wurde.

Gegenwärtige Geschäftslage

Die baden-württembergischen Elektro-Betriebe waren 2018 sehr zufrieden mit ihrer wirtschaftlichen Lage: 80 Prozent der befragten Unternehmen beurteilten die gegenwärtige wirtschaftliche Lage mit „gut“ und damit noch besser als im Vorjahr (Herbst 2017: 77,6 %). Die baden-württembergischen Betriebe liegen damit über dem Bundesdurchschnitt: Deutschlandweit bezeichneten 76,4 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut. Kein einziger Betrieb (Herbst 2017: 2,4 %) nahm die aktuelle Geschäftslage als „schlecht“ wahr. Beim Geschäftsklimaindex steigerte das E-Handwerk im Südwesten mit 90,0 Punkten den Spitzenwert des Vorjahres (Herbst 2017: 87,6 Punkte).

Volle Auftragsbücher und längerfristige Auslastung

Die Elektro-Betriebe konnten sich über eine längerfristige Auslastung freuen. So verwiesen 34,7 Prozent auf einen Auftragsbestand von zwei bis vier Monaten (Herbst 2017: 31,7 %), 22,3 Prozent auf einen Auftragsbestand von über vier Monaten (Herbst 2017: 17,5 %). Die meisten Aufträge erhielten die Elektro-Betriebe mit 34,2 Prozent (Herbst 2017: 32,8 %) aus dem privaten Bereich, danach folgten Aufträge aus dem Gewerbe mit 31,9 Prozent und aus der öffentlichen Hand mit 24,5 Prozent.

Steigende Umsätze

Die positiven Konjunkturdaten schlugen sich im laufenden Jahr auch in der Umsatzentwicklung nieder. Für den Handwerksbereich notierten 52,6 Prozent der Betriebe gleichbleibende Umsätze (Herbst 2017: 52,5 %), 38,6 Prozent der Betriebe verwiesen auf steigende Umsätze (Herbst 2017: 39,3 %). Das statistische Landesamt Baden-Württemberg wies für die beiden ersten Quartale 2018 im Elektrotechniker-Handwerk eine Steigerung von 4,5 Prozent und 1,9 Prozent gegenüber den Vorjahresquartalen aus.

Hohe Nachfrage nach Fachkräften

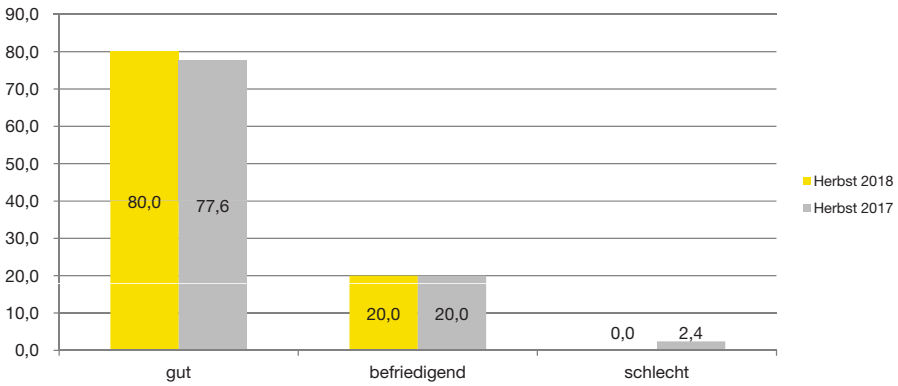
Aufgrund der anhaltend guten Branchenkonjunktur verzeichnete die Branche nunmehr seit 2011 steigende Beschäftigtenzahlen. Und dieser Trend setzte sich auch, nach Angaben des statistischen Landesamtes 2018 fort. Mehr als 60.000 Beschäftigte arbeiten aktuell in der Elektro-Branche in Baden-Württemberg. Das sind so viel wie noch nie. Unverändert herrscht jedoch sowohl branchenintern als auch branchenübergreifend ein ausgeprägter Wettbewerb

Günter Gebauer
Ressortleiter Wirtschaftspolitik im Vorstand des FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Geschäftsführer Andreas Hausch

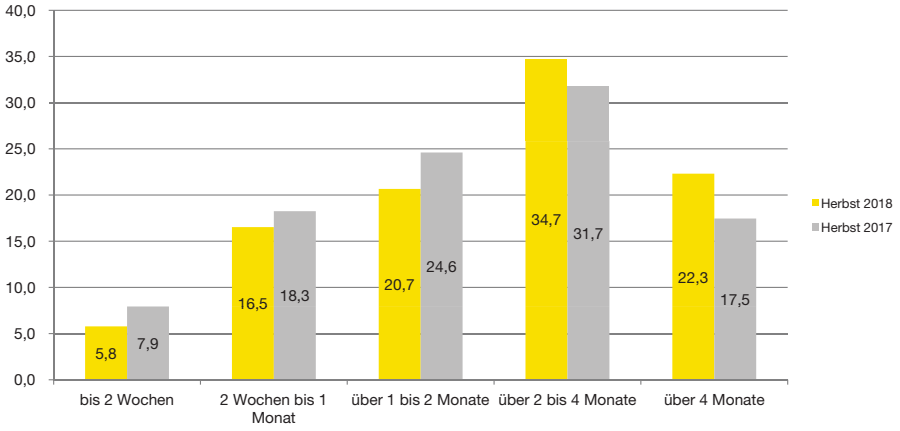
Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Gegenwärtige Geschäftslage im Elektrohandwerk Baden-Württemberg (in %)
Quelle: Konjunkturumfrage Elektrohandwerke Baden-Württemberg (Herbst 2018)



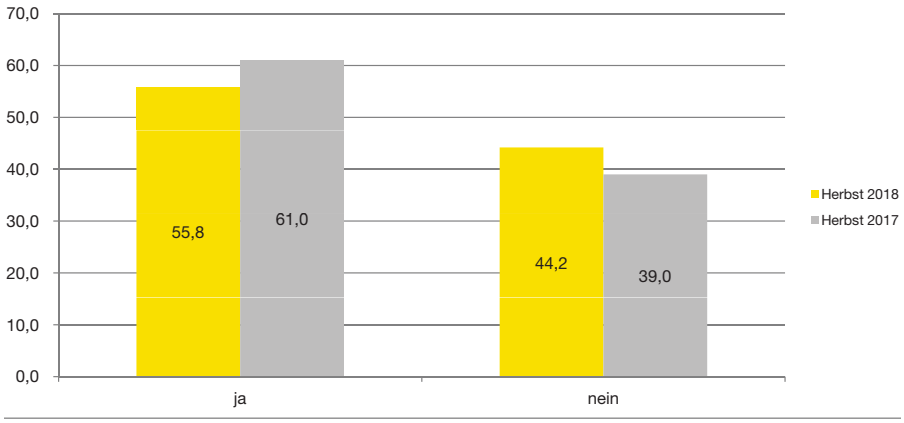
Gegenwärtiger Auftragsbestand nach Monaten (in %)

Quelle: Konjunkturumfrage Elektrohandwerke Baden-Württemberg (Herbst 2018)



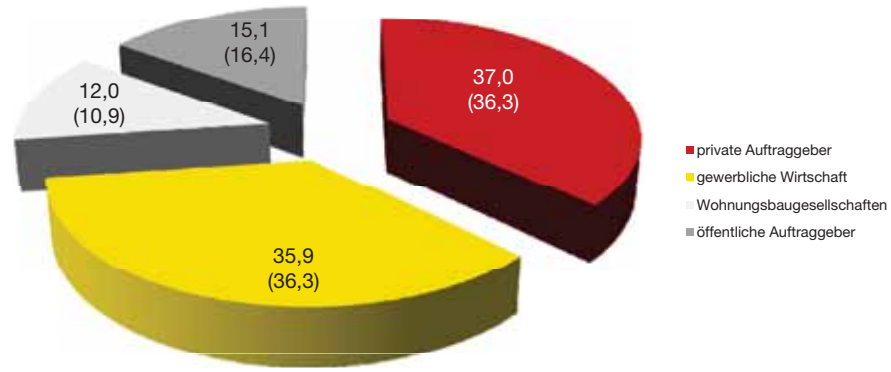
Offene Stellen im Elektrohandwerk Baden-Württemberg (in %)

Quelle: Konjunkturumfrage Elektrohandwerke Baden-Württemberg (Herbst 2018)



Umsatzverteilung Baden-Württemberg 2018 (Vorjahreswerte in Klammern)

Quelle: Konjunkturumfrage Elektrohandwerke Baden-Württemberg (Herbst 2018)



um Fach- und Nachwuchskräfte. 55,8 Prozent (Herbst 2017: 61 %) der Betriebe verweisen aktuell auf offene Stellen.

E-Handwerk zieht bei Auszubildenden

Vor dem Hintergrund des hohen Fachkräftebedarfs ist es für eine Branche wichtig, den Nachwuchs aufzubauen. Das baden-württembergische E-Handwerk hat damit Erfolg: So entscheiden sich jedes Jahr kontinuierlich mehr Jugendliche für eine Ausbildung im Elektrohandwerk. Auch im Herbst 2018 konnte bei den Neuverträgen erneut eine Steigerung von 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden.

Ausblick

Die Prognosen der Betriebe für die kommenden Monate waren optimistisch: 79,2 Prozent der Betriebe gingen von einer gleichbleibenden Geschäftslage auf hohem Niveau aus. 19,2 Prozent erwarteten darüber hinaus noch weitere Verbesserungen. Auftragspotentiale ergeben sich in den Marktsegmenten „Smart Home“ und „Smart Building“, intelligente Lösungen der Gebäudesystem- und Sicherheitstechnik, Energieeffizienz und Elektromobilität. Auch der Bereich der Photovoltaik in Kombination mit elektrischen Speichermedien wird zunehmend in den Fokus der Auftraggeber rücken.

Ob die optimistische Prognose eintritt, wird sich zeigen. Die Wirtschaftsinstitute nahmen vor dem Hintergrund der aktuellen Probleme in der Automobilindustrie und der unklaren EU-Ausstiegssituation Großbritanniens aus der EU zum Jahresende eine Absenkung der Konjunkturprognose für 2019 vor.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.2

Finanzen

Mitgliederentwicklung

Per 01.01.2019 wurden uns von den Innungen 2.322 Mitglieder gemeldet. Zum 01.01.2018 waren es 2.357 Mitglieder.

Zum 31.12.2018 wurden insgesamt 93 Austritte gemeldet. Diese gliedern sich wie folgt: 39 Austritte auf Grund von Betriebsaufgabe bzw. Löschung aus der Handwerksrolle, 45 Kündigungen zum Ende des Beitragsjahres 2018, 6 Innungsausschlüsse und 3 Insolvenzen.

Im Jahr 2018 wurden dem FV EIT BW von den Mitgliedsinnungen 34 Schnuppermitgliedschaften gemeldet (im Vorjahr 18). Von diesen 34 haben sich 12 für eine volle Mitgliedschaft bei ihrer Innung bzw. dem Landes- und Bundesverband entschieden (im Vorjahr 11). 1 Schnuppermitglied hat sich leider - trotz des überzeugenden Leistungsspektrums der elektrohandwerklichen Organisation - nicht für eine ordentliche Mitgliedschaft der Innung vor Ort entscheiden können. Insgesamt sind zum Jahreswechsel 2018/2019 noch 31 Betriebe als Schnuppermitglieder beim Fachverband gemeldet. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Betriebsinhaber entscheiden. Alle Innungen vor Ort möchten wir hiermit aufrufen, sich noch einmal aktiv um diese Unternehmen mit Sonderstatus zu bemühen, damit auch diese Betriebe den Weg in die elektrohandwerkliche Organisation finden werden.

Alle Mitgliedsinnungen sind grundsätzlich aufgerufen, in ihrem Bestreben nach neuen Mitgliedern nicht nachzulassen, zumal auch eine ganze Reihe von Mitgliederwerbe-Instrumente seitens des Landesverbandes bzw. der Arbeitsgemeinschaft Medien im ZVEH informative Unterlagen zur Gewinnung neuer Innungsfachbetriebe bereitgestellt werden.

Beitragszahlungen der Innungen 2018

Erfreulicherweise wurden alle fälligen Beiträge für das Jahr 2018 von den Innungen rechtzeitig überwiesen. Es besteht also keinerlei Beitragsrückstand. Auch wurden beschlussgemäß die Rückvergütungen an die Innungen in den vier Bezirken durch den Fachverband vorgenommen. Die Landesbezirke bzw. die jeweiligen Innungen erhielten je gemeldeten Mitgliedsbetrieb eine Erstattung in Höhe von 3,00 Euro.

Mitgliedschaft in anderen Organisationen bzw. Beteiligungen

Bundesweite Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurden 2.366 Mitgliedsbetriebe (Meldung zum Stand 31.12.2018) als Bemessungsgrundlage für die Beitragszahlung gemeldet. Der Beitrag Öffentlichkeitsarbeit des Fachverbandes betrug in 2018 108 Euro. Der Beitrag 2018 an den ZVEH betrug pro Mitgliedsbetrieb 40 Euro. Dies hat zur Folge, dass 37,03 Prozent vom Landesverband als zweckgebundene Mittel an den Bundesinnungsverband, den Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke – ZVEH – zur Weiterleitung an die ArGe Medien fließen. Eine Darstellung der wesentlichen Projekte, die damit finanziert werden konnten, findet sich im Kapitel 2.4 dieses Jahresberichts (S. 61).

Netzwerke – Mitgliedschaften des FV EIT BW

Der Beitrag für das Beitragsjahr 2018 beim Bundesinnungsverband ZVEH, in dessen Gremien der Fachverband Baden-Württemberg aktiv mitarbeitet – betrug 82 Euro pro Mitgliedsbetrieb und Jahr.

Weitere Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr 2018 an den Baden-Württembergischen Handwerkstag – BWHT – geleistet. Der Beitragssatz blieb unverändert zum Vorjahr.

Außerdem verfügt der Fachverband im Rahmen seines Netzwerkes noch über Mitgliedschaften in der Landesvereinigung der

Wolfgang Schmitt
Ressortleiter Finanzen im Vorstand des FV EIT BW (kommissarisch)

Hauptamtliche Betreuung durch Hauptgeschäftsführer Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW / ZVEH

Baden-Württembergischen Arbeitgeberverbände, im Verbands-management Institut (VMI) der Universität Freiburg/Schweiz und im Verein Technologie-Transfer-Handwerk, Stuttgart, welcher jährlich den Prof. Adalbert-Seifriz-Preis insbesondere an innovative Handwerksunternehmen verleiht. Darüber hinaus ist der Fachverband auch Mitglied im Solar-Cluster Baden-Württemberg sowie im Verein Smart Home & Living Baden-Württemberg e.V..

Für das Berichtsjahr 2018 mussten für diese und weitere Mitgliedschaften in Summe 208.091,23 Euro als Beitragszahlungen aufgebracht werden. Dies bedeutet, dass ein Fünftel des Beitragsaufkommens der Innungen seitens des Fachverbandes an Dritte abzuführen ist.

Mitgliedschaften in Energiegemeinschaften

Trotz bzw. auch gerade wegen der angespannten Wettbewerbssituation auf dem

Energiemarkt, ist der Fachverband Mitglied der Energiegemeinschaft der Energie-Baden-Württemberg e.V. und auch in den Gremien des Vereins engagiert und bekleidet auch u. a. einen Sitz im Vorstand der Energiegemeinschaft. Über diese Einflussmöglichkeiten versucht der Fachverband das Bestmögliche für seine Mitgliedsunternehmen zu erreichen. Dies wird insbesondere am Thema Landesinfrastruktur für die E-Mobilität deutlich.

Darüber hinaus engagiert sich der Fachverband Baden-Württemberg nach wie vor in der Energiegemeinschaft der Süwag AG, welche allerdings nicht mit eigener Rechtsform, sondern im Wege einer – vertragsbasierten – Kooperation mit mehreren anderen Landesverbänden, gemeinsam betrieben wird. Als Mitglied im sog. "Marktpartner-Ausschuss" ist er an verschiedenen Projekten beteiligt.

Beteiligungen

Arbeitsgemeinschaft Medien
Seit dem Jahr 1997 ist der Fachverband an der ArGe Medien GbR im ZVEH beteiligt. Das Volumen der Beteiligung entspricht rund 12,5 Prozent. Diese hatte auch im Berichtsjahr 2018 Bestand.

Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm
Durch die gelungene Verzahnung von Wissenschaft und Handwerk eröffnen sich viele Perspektiven bei der Umsetzung und Anwendung von innovativer Umwelt- und Energietechnologien. Das bei der Handwerkskammer Ulm angesiedelte Weiterbildungszentrum wird vom Fachverband nicht zuletzt durch die aktive Mitwirkung Beiratsgremium begleitet.

E-Campus BW®
Mit Wirkung zum 01.10.2010 wurde vom Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Elektro Technologie Zentrum (etz) der Gründungsvertrag für die E-Campus Baden-Württemberg GbR unterzeichnet. Der E-Campus BW® bzw. seine beiden Gesellschafter bündeln seither erfolgreich ihre Kompetenzen und ihre Netzwerke, um Synergien für die E-Handwerksunternehmen bei der beruflichen Fort- und Weiterbildung in ganz Baden-Württemberg sicher zu stellen.

Erklärtes Ziel ist es, den E-Handwerksunternehmen Fort- und Weiterbildungen vor Ort anzubieten, um die Inhaber und ihre Beschäftigten gleichermaßen zu qualifizieren. Dies nimmt gerade im Bereich der Elektro- und Informationstechnik mit den kurzen Innovationszyklen einen hohen Stellenwert ein. Ein landesweit einheitliches und qualitativ hochwertiges Seminarwesen wurde mit dem E-Campus BW® aufgebaut.

Die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden in den verschiedenen Regionen Baden-Württembergs angeboten, damit den Unternehmern und deren Beschäftigten möglichst kurze Anfahrtswege mit wenig Zeitverlust zu bieten. Die Erfolge der ersten Jahre zeigen, dass alle Beteiligten und in erster Linie die Betriebe natürlich, profitieren. Denn eine hochwertige Beratungs-, Dienst-, Planungs und Installationsleistung erfordern qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gleichermaßen auch Unternehmerpersönlichkeiten. Im Berichtsjahr 2018 flossen dem Fachverband aus diesem Engagement gut 46.659,58 Euro zu.

WEIL IHRE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN,

ALS ALLES SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm

IKK classic

Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg

Zur Verbesserung der Finanzierung des handwerklichen Mittelstandes ist der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg ferner an der Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs GmbH innerhalb der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH beteiligt und wirkt auch aktiv in deren Entscheidungsgremien – Verwaltungsrat, Gesellschafterversammlung, Bürgschaftsausschuss etc. – mit. Die Beteiligung des Fachverbandes an dieser wichtigen Einrichtung zur Sicherung des Fortbestands vieler Handwerksunternehmen – insbesondere auch für elektro- und informationstechnische Unternehmen – blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Beraterförderung

Die Förderung der Beratungen von Handwerksunternehmen durch den Zentralverband des Deutschen Handwerks (Bundesförderung) bzw. durch das Landeswirtschaftsministerium (Landesförderung) im Rahmen einer Komplementär-Förderung, die von der Technischen Beratungsstelle in der Geschäftsstelle pro Jahr erbracht bzw. gefördert werden, wurde für das Jahr 2018 mit 80 Tagewerken veranschlagt und beantragt. Die Reduzierung von zuvor 120 Tagewerken erfolgte auf Grund des Wegfalls einer Beraterförderung (Ausscheiden Technischer Berater) und einer parallel laufenden Projektförderung (EIconS 4.0).

Für das Jahr 2018 konnten durch qualifizierte Beratungen, die den Fördervoraussetzungen entsprechen, insgesamt 25.550,56 Euro von den bewilligten Zuwendungen in Höhe von 27.520,00 Euro abgerufen werden. Durch die Änderung der Förderrichtlinien sind zwischenzeitlich Beratungen ab 2 Stunden Beratungsdauer bis max. 3 Tage möglich und in Form von De-minimis-Erklärungen nachzuweisen.

Vertrauen Sie einem
kompetenten Partner vor Ort

Profitieren Sie von unserem Know-how und unserer langjährigen Erfahrung

sonepar deutschland

Wir bieten Ihnen als Vollsortimenter erprobte elektrotechnische Qualitätsprodukte und -systeme von führenden nationalen und internationalen Herstellern und unterstützen Sie mit unseren Schulungsangebot und professioneller Beratung bei Ihrem täglichen Geschäft.

– Mit über 90 Niederlassungen sind wir immer in Ihrer Nähe
– Inklusive Spezialsortimente mehr als 60.000 Artikel lagermäßig verfügbar
– Hohe und schnelle Artikelverfügbarkeit durch modernste Logistik
– Lieferung innerhalb von 24 Stunden
– Unser gesamtes Sortimentsangebot in digitaler und gedruckter Form
– Enorme Vorteile durch unser Bestell- und Informationssystem sonepar.de

59512022I-0119

Mit Ideen. Mit Leidenschaft. Mit Ihnen. **www.sonepar.de**

Ihre Niederlassungen in Baden-Württemberg

Biberach/Riß
88400 Aspachstr. 7
T (0 73 51) 5 87-0

Böblingen
71034 Wolf-Hirth-Str. 20
T (0 70 31) 8 18 57-0

Bruchsal
76689 Im Ochsenstall 30a
T (0 72 51) 3 69 91-0

Esslingen
73730 Röntgenstr. 17
T (07 11) 93 18 57-0

Freiburg
79111 Munzinger Str. 4
T (07 61) 4 90 50-0

Göppingen
73037 Esslinger Str. 9
T (0 71 61) 8 07-0

Heidelberg
69126 Tullastr. 14
T (0 62 21) 8 94 65-0

Heilbronn
74076 Hans-Rießer-Str. 7
T (0 71 31) 12 22-700

Karlsruhe
76135 Schauenburgstr. 5
T (07 21) 9 55 89-0

Kornwestheim
70806 Murrstr. 7
T (0 71 54) 13 23-0

Neuenstein
74632 Max-Eyth-Str. 34
T (0 79 42) 94 66-0

Offenburg
77656 Wilhelm-Röntgen-Str. 14
T (07 81) 61 03-0

Pforzheim
75179 Rastatter Str. 36
T (0 72 31) 1 39 35-0

Reutlingen
72766 Hundsschleestr. 26
T (0 71 21) 94 81-0

Singen (Hohentwiel)
78224 Grubwaldstr. 15
T (0 77 31) 9 91-0

Stuttgart
70191 Rümelinstr. 38
T (07 11) 2 39 36-0

Tauberbischofsheim
97941 Am Bild 47
T (0 93 41) 92 04-0

Tübingen
72072 Derendinger Str. 40
T (0 70 71) 97 37-0

Neu-Ulm
89231 Heinkelstraße 6
T (07 31) 1 55 39 06-0

Weil am Rhein
79576 Hegenheimer Str. 2
T (0 76 21) 9 86 76-0

Weinheim
69469 Olbrichtstr. 2
T (0 62 01) 60 80

Welzheim
73642 Hundsberger Str. 39
T (0 71 82) 80 58 88-0

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.3

Ressort Tarif und Soziales

Tarifgeschehen auf Landesebene:

Zweite Stufe des Tarifabschlusses wird wirksam

Zum 1. September 2018 wurde die zweite Stufe des Tarifabschlusses vom 23. Mai 2017 wirksam. Dadurch erhöhten sich die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen im Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk Baden-Württemberg. Der Tarifabschluss sah in zweiter Stufe eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 2,7 Prozent vor. Die Laufzeit des Tarifvertrages endet am 31. August 2019. Somit stehen für 2019 Tarifverhandlungen an.

Die Umsetzung der Tariferhöhung wirkt sich unmittelbar auf die Kostenstruktur im Betrieb aus. Der Fachverband hat aus diesem Anlass für die Mitgliedsbetriebe eine Hilfestellung in Form eines beispielhaften Berechnungsmusters ausgearbeitet. Des Weiteren steht den Mitgliedsbetrieben neben den aktuellen Tariftabellen ein Informationsschreiben des Fachverbandes an die Auftraggeber der Mitgliedsbetriebe anlässlich der Tariferhöhung zur Verfügung. Das Informationsschreiben eignet sich mit dem Ziel einer Preisanpassung zur Weitergabe an Auftraggeber.

Neue Tarifempfehlung im Informationstechniker-Handwerk

Hinweise zur Regelung der Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse in den Betrieben im Informationstechniker-Handwerk Baden-Württemberg geben die Tarifempfehlungen des Landesfachbereichs Informationstechnik im Fachverband Elektrotechnik Baden-Württemberg. Die Ausbildungsvergütungssätze der Tarifempfehlung für den Ausbildungsberuf Informationselektroniker/-in wurden zum 1. September 2018 erhöht.

Tagung der Tarifkommission

Aktuelle tarifpolitische Entwicklungen sowie gesetzliche Änderungen standen auf der Tagesordnung der Tagung der Tarifkommission am 13. November 2018. Die Tagung begann mit einem Austausch über die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie einer Bewertung der aktuellen Fachkräfte- und Ausbildungssituation in der Branche aus regionalem Blickwinkel. Die Kommissionsmitglieder blickten bei ihrer Tagung in der Geschäftsstelle in Stuttgart in der Folge auf den Tarifabschluss des vergangenen Jahres und den Austausch mit der IG Metall zur Arbeitnehmerüberlassung zurück. Der Vorsitzende der Tarifkommission, Alexander Hamler, berichtete des Weiteren über aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene.

Sondierung zur Arbeitnehmerüberlassung

Im Elektrohandwerk Baden-Württemberg wird es bis auf Weiteres keine tarifvertragliche Verlängerung der Überlassungshöchstdauer beim Entleih von Leiharbeitnehmern geben. Seit dem 1. April 2017 gelten die Neuregelungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG). Im neuen AÜG wurde auch eine Überlassungshöchstdauer für den Einsatz eines Leiharbeitnehmers beim Entleiher von maximal 18 Monaten geregelt. Im Gesetz ist weiter fixiert, dass in einem Tarifvertrag der Einsatzbranche eine abweichende, längere Überlassungshöchstdauer festgelegt werden kann. In diesem Zusammenhang ist der Fachverband bereits im Frühjahr an die Gewerkschaft IG Metall mit dem Ziel herangetreten, für die Einsatzbranche Elektrohandwerk Baden-Württemberg, also für den Entleih von Leiharbeitnehmern durch Fachbetriebe der E-Handwerke, eine Verlängerung der Überlassungshöchstdauer zu erreichen. Eine erfolgreiche Umsetzung scheiterte jedoch auch beim letzten Gespräch am 14.09.2018 an der starren Haltung der IG Metall.

Alexander Hamler
Ressortleiter
Tarif und Soziales
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Geschäftsführer
Andreas Hausch

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Tagung der FV-Tarifkommission in der FV-Geschäftsstelle.

Sondierungsgespräche mit der IG Metall.

Tarifgeschehen auf Bundesebene:

Tagungen ZVEH Bereich Tarif

Bei der Tagung des ZVEH-Fachbereiches Tarif am 22./23. Februar in Ludwigsburg stand das aktuelle bundesweite Tarifgeschehen in den Bundesländern sowie gesetzliche Neuregelungen auf der Tagesordnung. Dr. Gerd Böhme, Vorsitzender des Fachbereiches, blickte in seinem Bericht auf den Abschluss einer „Verbändevereinbarung zur tarifpolitischen Koordination der Bau- und Ausbaugewerke" mit den Bautarifvertragsparteien zur SOKA-Bau Thematik zurück und gab einen Sachstandsbericht zur tarifvertraglichen Umsetzung.

Im weiteren Verlauf der Tagung standen gesetzliche Neuregelungen im Fokus. Intensiv diskutiert wurden die Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes mit Blick auf den tariflichen Gestaltungsspielraum im Zusammenhang mit der Einführung der Höchstüberlassungsdauer. Aber auch die Änderungen im Mutterschutzgesetz und die Neuerungen bei der Betrieblichen Altersversorgung durch Inkrafttreten des Betriebsrentenstärkungsgesetzes wurden thematisiert. Eine kritische Bewertung erfolgte zu den Inhalten des Koalitionsvertrages, mit der geplanten Einschränkung bei der Befristung von Arbeitsverhältnissen und der Einführung eines befristeten Teilzeitanspruchs für Arbeitnehmer.

Die Tagung endete mit einer Berichterstattung der einzelnen Landesvertreter über das Tarifgeschehen in den Ländern. Der Vorsitzende der FV-Tarifkommission Alexander Hamler informierte dabei über die aktuelle Tarifsituation im E-Handwerk Baden-Württemberg.

Ausblick 2019

Im Jahr 2019 stehen für die Betriebe der E-Handwerke wesentliche Änderungen an. Neben den neuen tariflichen Mindestentgelten im E-Handwerk, der Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns und den im Herbst anstehenden Tarifverhandlungen gilt es für die Betriebe der E-Handwerke die Änderungen im Teilzeitrecht mit Einführung der Brückenteilzeit und geänderten Rahmenbedingungen bei der Arbeit auf Abruf zu beachten. Der Fachverband hat bereits an verschiedenen Stellen seine grundsätzliche Ablehnung zu den Änderungen im Teilzeitrecht und den geplanten Änderungen im Befristungsrecht zum Ausdruck gebracht.

Der Fachverband lehnt die von der neuen Bundesregierung geplante Mindestausbildungsvergütung ab. Die Festlegung einer Untergrenze ist vor allem aufgrund der geografisch strukturellen Unterschiede und der branchenindividuellen Besonderheiten nicht geeignet. Ausbildungsvergütungen sind weder Lohn- noch Gehalt, sondern ein Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten. Die Einführung der Mindestausbildungsvergütung stellt zudem einen Eingriff in die Tarifautonomie dar.

Der Fachverband befürwortet vor dem Hintergrund der Fachkräftesituation im E-Handwerk alle Maßnahmen auf Landes- und Bundesebene, die dazu beitragen, die Anstellung ausländischer beruflich qualifizierter Fachkräfte zu erleichtern und den Fachkräftebedarf zu sichern. Dabei bedarf es Rahmenbedingungen, die eine rechtssichere Einstellung und Beschäftigung von ausländischen Fachkräften ermöglichen. Die Regelungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes sowie des Gesetzes über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung, die sich beide im Gesetzgebungsverfahren befinden und 2020 in Kraft treten sollen, können hierfür die Basis bilden.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Die elektrohandwerkliche Organisation auf Bundes-, Landes- und Innungsebene entfaltete im zurückliegenden Jahr 2018 vielfältige Aktivitäten. Die nachstehende Zusammenfassung der wichtigsten Kernpunkte soll einen Einblick in das breite Wirken der Organisation bieten.

Achim Schenk
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit
im Vorstand des
FV EIT BW

Achim Schenk, Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des Fachverbandes, koordinierte die Einzelmaßnahmen in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung sowie in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit im Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, in den die Mitgliedsinnungen ihre Delegierten entsenden.

Auf Bundesebene kamen die Gesellschafter der ArGe Medien im ZVEH zu den beiden nachstehenden Versammlungen zusammen:

- 23.05.2018, München (ZVEH-Jahrestagung)
- 25.10.2018, Frankfurt

Die Sitzungen des ZVEH Lenkungsausschusses Kommunikation fanden an folgenden Terminen statt:

- 27.02.2018, Frankfurt
- 10./11.09.2018, Kassel
- 25.10.2018, Frankfurt

Gremiensitzungen im Land

Unter Leitung von Achim Schenk kamen die Delegierten der Mitgliedsinnungen in Baden-Württemberg an zwei Ausschusstagungen für Öffentlichkeitsarbeit zusammen:

- 18. April 2018, Sindelfingen
- 21. November 2018, Sindelfingen

21. Unternehmerforum

Unter dem Motto „Vernetzt – sicher – komfortabel“ trafen sich am 14. April über 250 Teilnehmer aus dem E-Handwerk zum 21. Unternehmerforum in Stuttgart. Die Besucher konnten sich in fünf parallel laufenden Foren in 20 Fachvorträgen über aktuelle Trends und Lösungen informieren. Zentrales Thema war die Digitalisierung und deren Umsetzung durch die Elektrobranche. An zahlreichen Infoständen von Fachverband-Partnern war es möglich, die Vortragsthemen noch zu vertiefen. Die jüngsten Teilnehmer des E-Handwerks kamen beim Kinderprogramm auf ihre Kosten: Malen, Basteln, Turnen, etc. stand für sie auf dem Programm. Die Teilnehmer der Netzwerkveranstaltung des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg sahen sich danach gut gerüstet, um die Informationen an ihre Kunden weiterzugeben.

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

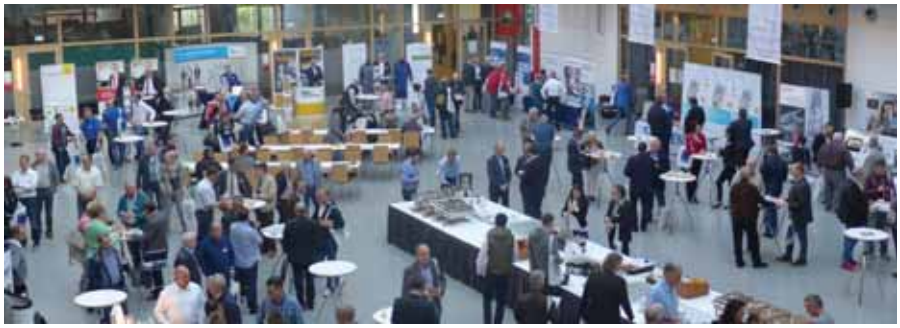
Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Achim Schenk, Vizepräsident des Fachverbands und Ressortleiter für Öffentlichkeitsarbeit beim Fachverband, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums „Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit“ und gab einen Einblick in die Referatsthemen im Forum vier. In der Folge skizzierte FV-Geschäftsführer Andreas Hausch die aktuellen Ergebnisse der Frühjahrs-Konjunkturumfrage und informierte über aktuelle branchen-

Teilnehmer bei der Frühjahrs- ...

... und Herbstsitzung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit.

Impressionen vom 21. Unternehmerforum in Stuttgart.



relevante rechtliche Änderungen. Achim Schenk konzentrierte sich im weiteren Verlauf auf aktuelle Themen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und legte dabei seinen Schwerpunkt auf das neue zweistufige E-Marken-Konzept. Oliver Schmitz, Leiter Vertrieb Verbände der BAMAKA AG, stellte die Einkaufsvorteile für Innungsmitglieder aus den BAMAKA-Großkundenverträge, unter anderem bei KFZ, Tanken, Betriebsausstattung etc. vor und erläuterte die Rahmenbedingungen. Wolfgang Matzke, Datenschutzbeauftragter der KLW GmbH, hatte im Rahmen der neuen Datenschutzverordnung Lösungsansätze für die betriebliche Praxis parat. Gabriele H. Heinzelmann von Kybos Training und Coaching gab unter anderem praxisnahe Tipps, wie teambildende Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeitermotivation und zum betrieblichen Erfolg beitragen können.

22. Unternehmerforum

Trotz des Volksfestauftaktes auf dem Cannstatter Wasen bei schönstem Wetter sowie dem siegreichen VfB Heimspiel fand das Unternehmerforum des Fachverbandes mit seinen breit gefächerten Themenmix der fünf Foren sehr guten Anklang! Rund 260 Teilnehmer aus E-Handwerksunternehmen und Fachexperten aus der Industrie tauschten sich beim Unternehmerforum am 29. September in Stuttgart über aktuelle Themen aus den Bereichen Elektrotechnik, Informationstechnik, Elektromaschinenbau sowie dem Bereich der Erneuerbaren Energien aus. Darüber hinaus gab es praxisrelevante Informationen zur Unternehmerführung, Betriebswirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit.

Armin Jöchle, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums „Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit“ und gab einen Einblick in die Referatsthemen des Forums. In der Folge informierte er sowohl über aktuelle Konjunkturdaten als auch über aktuelle branchenrelevante Themen. Der Schwerpunkt seiner Ausführungen lag dabei auf Maßnahmen des Verbands im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. FV-Geschäftsführer Andreas Hausch gab darüber hinaus einen Überblick über die aktuelle Tarifsituation und erläuterte wichtige rechtliche Neuerungen.

Wissenswertes und zahlreiche Praxistipps zum Arbeits- und Ausbildungszeugnis erhielten die Teilnehmer im Referat von Andreas Hausch. Silke Specht von der Nitzschke GmbH / IKK Classic gab Praxistipps zur Motivation der Beschäftigten und Gestaltung einer modernen Betriebskultur und stand darüber hinaus für die zahlreichen Fragen der Teilnehmer zur Verfügung. In seinem Vortrag „KFE am Puls der Zeit – Preispsychologie und digitale Kalkulation im E-Handwerk“ informierte Ludwig H. Klatzka unter anderem über die Auswirkungen des Fachkräftemangels auf die betriebliche Kalkulation und interessante preispoltische Aspekte des Marketings.

Tischaufsteller „Heißer Draht“

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit in Baden-Württemberg hatte bei der Frühjahrstagung beschlossen, drei Exemplare des Tischaufstellers Heißer Draht mit dem Motiv „Nachwuchswerbung“ zu kaufen. Alle Mitgliedsbetriebe und Innungen haben die Möglichkeit, beim Fachverband den Tischaufsteller kostenlos auszuleihen. Bereits beim Herbst-Unternehmerforum konnten die Teilnehmer ihre Geschicklichkeit beim „Heißen Draht“ unter Beweis stellen.

Medieninteresse bei den Unternehmerforen

Der Fernsehsender Regio.TV berichtete über beide Veranstaltungen, auf YouTube können die Berichte nochmals aufgerufen werden. Weitere Infos finden Sie direkt unter www.fv-eit-bw.de, Rubrik "Presse/Medien – Videoarchiv".

Regio.TV können Sie wie folgt empfangen:

Digitaler Kabelempfang
EMPFANGS-FREQUENZ: 130 MHz
EMPFANGS-KANAL: S04

Satellitenempfang
Satellit: ASTRA 19,2 E
TRANSPONDER / FREQUENZ:
12480 MHz oder 12,48 GHz
POLARISATION: VERTIKAL
SYMBOLRATE: 27500

Impressionen vom 22. Unternehmerforum im Herbst.

E-Marke – Sachstand / Kampagne

1.036 von 2.377 baden-württembergischen Innungsfachbetrieben sind laut Datenbank des ZVEH, bereits vom Fachverband, ZVEH und den entsprechenden Innungen akkreditiert und dürfen somit die E-Marke führen und für die betriebliche Werbung nutzen. Dies entspricht einer Quote von 43,58 Prozent. Bundesweit sind 7.797 (von 19.899 Betrieben) als E-Markenbetriebe gelistet, dies entspricht einer Quote von 39,18 Prozent. Das Musterländle liegt damit besser als der Bundesdurchschnitt.

E-Markenvertrag / Punktekonto – Ablauf zum 31.12.2018

Durch die E-Marken-Vertragsunterzeichnung, der die Betriebe zur Nutzung der E-Marke, aber auch zur Nutzung der entsprechenden Markenunterstützung berechtigt, sind im § 6 „Qualitätssicherung“ auch Rechte und Pflichten fixiert, die der Nutzung zugrunde liegen. Mit Wirkung zum 01.01.2013 begann eine 5-jährige Frist, innerhalb der E-Markenbetriebe in Summe mindestens 40 Weiterbildungspunkte sammeln bzw. dem Fachverband gegenüber nachweisen mussten, um die E-Markennutzungsberechtigung nicht zu verlieren und eine Verlängerung ihrer Vertragslaufzeit für die die nächsten fünf Jahre (bis 31.12.2022) zu gewährleisten.

Nach Ablauf der letzten Frist zum 30.04.2018 haben 98 E-Markenbetriebe die erforderlichen 40 Weiterbildungspunkte für den Zeitraum 2013 bis 2017 nicht nachgewiesen. Diesen Betrieben musste daher die Berechtigung für die Nutzung der E-Marke leider entzogen werden. Auch der Online-Zugriff auf die umfangreichen Werbemittel wurde für diese Betriebe gesperrt.

Qualitätskampagne mit den Huberbuam

150 Premium E-Marken-Betriebe haben an der Verlosung des zweitägigen Bergabenteuers mit den Huberbuam, den Qualitätsbotschaftern der E-Marke, teilgenommen. Die glücklichen Gewinner waren im Januar 2018 in den Berchtesgadener Bergen unterwegs. Die Auslosung erfolgte unter allen Betrieben, die 2017 den E-Marken-Vertrag unterzeichnet haben. Unser Mitgliedsbetrieb Elektro Federico aus Kämpfelbach (Innungskreis Pforzheim) war mit am Start. Während des Events wurde das Motiv für die neue Mailing-Aktion produziert, welches weitere Innungsbetriebe vom Qualitätsbündnis der E-Marke überzeugen soll.

Sorgen auch Sie dafür, dass Ihre Kunden Sie als Mitglied der Elektro-Innung erkennen. Setzen Sie ein Zeichen für Qualität und verwenden Sie das Zeichen Ihrer Innungsmitgliedschaft auf Ihren Geschäftspapieren, auf Ihren Fahrzeugen und natürlich auf der Internetseite Ihres Betriebes.

INNUNGS BETRIEB

Alle E-Markenbetriebe können außerdem das neue Logo „Premium E-Marken-Betrieb“ nutzen.

Premium E MARKEN BETRIEB

Publikumskampagne

Die im vergangenen Jahr gestartete Publikumskampagne „Qualität schreibt man mit E“ wurde 2018 fortgesetzt. Das E-Handwerk tritt plakativ und aufmerksamkeitsstark in der

E-Marken-Flyer für Endkunden

Öffentlichkeit auf. Ziel ist die Steigerung des Bekanntheitsgrades der E-Marke und die Profilierung des E-Handwerks als Qualitätsanbieter. Anzeigenplatzierungen erfolgten in den Mitgliederzeitschriften der Bausparkassen, Special-Interest-Titeln wie Schöner Wohnen, in der Fachzeitschrift Bauwelt und im Bundesbaublatt. Flankiert wird die Kampagne mit Posts im neuen Facebook-Kanal der E-Handwerke und Nachrichten auf www.elektrohandwerk.de. Erreichte Auflage/Reichweite im Jahr 2018: 3,7 Millionen. Der Facebook-Kanal der E-Handwerke erreicht die Zielgruppen mit einem redaktionellen Mix aus Unterhaltung und Sachthemen und sorgt für steigende Reichweiten (14.498 Fans / 574.827 Reichweite).

Werbemittel für Mitglieder

Für die Werbung bei ihren Kunden können die Mitgliedsbetriebe im passwortgeschützten Mitgliederbereich/Marketingpool der Fachverbands-Homepage die aktuellen und umfassenden Werbemittel zu den Themen wie Energieeffizienz, Altbausanierung und E-Mobilität abrufen. Ein Großteil der Werbemittel kann inzwischen mit dem Werbemittel-Konfigurator von den Innungen und Mitgliedsbetrieben selbst individualisiert werden. An diesem Zeichen (gelber Button) erkennen Sie zum Beispiel Flyer, die Sie über den Werbemittel-Konfigurator mit Ihrem Firmenlogo und Ihrer Adresse individualisieren können.

Lizensiertes Bildmaterial kann ebenfalls im Marketingpool für eigene Informationsmaterialien abgerufen werden – die Veröffentlichung der eingetragenen Quelle ist bei einer Verwendung anzugeben.

Kampagne „Rein in die Innung“

Die Mitgliedsinnungen werden durch entsprechende Materialien bei der Gewinnung neuer Mitgliedsbetriebe unterstützt. Über die bundesweite Werbekampagne „Rein in die Innung“ wird die Qualität der Innungsbetriebe bekannt gemacht. Durch eine Innungsmitgliedschaft können eine Vielzahl von Vorteilen und Leistungen mit direktem, geldwerten Nutzungen durch die Betriebe in Anspruch genommen werden. Die verschiedenen Anzeigenmotive zur Bewerbung in der Presse stehen für den Download im Marketingpool zur Verfügung.

Magazin: E-Motion

Zweimal im Jahr erhalten rund 40.000 Leser die Fachzeitschrift E-Motion. In über 80 Seiten werden die Innungsfachbetriebe über interessante, aktuelle Themen, Markttrends, neue Produkte und Lösungen im E-Handwerk informiert.

Die beiden Ausgaben der E-Motion, das Magazin für den Innungsfachbetrieb.

Die Anzeigenkampagne „Rein in die Innung".

Ein Werbemotiv von vielen ...

Themenkampagnen für Betriebe

Der E-CHECK ist geschützt und darf nur von E-CHECK-Betrieben durchgeführt werden. Nach der ZVEH-Umfrage aus dem Herbst 2018 sorgte der E-CHECK für durchschnittliche Umsätze von über 30.000 Euro pro Jahr, je nach Betrieb. Ein echter Mehrwert der Innungsmitgliedschaft.

Das geschützte Prüfsiegel:

Der E-CHECK unterteilt sich in die Bereiche Elektroinstallation, Photovoltaik, Elektromaschinenbau, Informationstechnik und Elektromobilität.

Die aktuellen Flyer für Mitgliedsbetriebe

Für die Werbeunterstützungen bei Kunden stehen PR-Texte, Anzeigen, Bilder sowie Flyer für Eigenheimbesitzer, Mieter, Vermieter und Unternehmer zur Verfügung, die im Marketingpool abgerufen oder im Online-Shop bestellt werden können.

Im Flyer Smart Home & Smart Building werden Unternehmen aus Industrie und Gewerbe unter anderem über den Einbau intelligenter Gebäudetechnik informiert. Für Privatkunden wird der Schwerpunkt auf Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit gesetzt.

In Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V. entstand der Flyer „E-Mobilität und Ladeinfrastruktur" für Endkunden, die sich mit dem Gedanken befassen, ein Elektrofahrzeug anzuschaffen.

Im informativen Flyer „Einbruchschutz" werden den Kunden von den E-Handwerken Lösungen von der Technik bis zur Förderung aufgezeigt.

Nachwuchskampagne: E-ZUBIS

Bei der Suche für Auszubildende gibt es Unterstützung durch die Nachwuchskampagne E-ZUBIS. Bundesweit stieg die Zahl der Auszubildenden im dritten Jahr in Folge. Über die Marketingmaßnahme wie der E-ZUBIS-Karriere-Website können interessierte Jugendliche über die Stellenbörse freie Ausbildungsplätze finden. Insgesamt besuchten über 103.000 Jugendliche den Ausbildungsstellenfinder (Stand: 31.12.2018).

Ergänzend zu den Aktionen auf Bundesebene führte der Fachverband auf Landesebene zusätzliche Aktionen durch, ebenso wie viele Mitgliedsinnungen. In Baden-Württemberg konnte so bereits im 5. Jahr in Folge die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge gesteigert werden.

www.e-zubis.de

Der preisgekrönte E-Zubis-Kinospot

Der preisgekrönte E-Zubis-Kinospot lief in über 150 Städten mit über 900 Wochen seit dem Start im Oktober 2013. Innungen und Innungsfachbetriebe können den Film mit einem individuellen Abspann versehen und damit im Kino vor Ort werden.

Sportmarketing mit dem Deutschen Handballbund

Im dritten Jahr in Folge wurde das Trikot mit dem E-ZUBIS-Logo für den Nachwuchs im E-Handwerk von der männlichen U18-Handball-Nationmannschaft getragen, dabei erschien vor und während der Pausen der Nachwuchsspot von E-ZUBIS auf den Videoleinwänden. Durch die Bandenwerbung E-ZUBIS wurde auf das E-Handwerk millionenfach bei den TV-Übertragungen der Herren-Handballspiele im ARD, ZDF, Sport 1 und Sky hingewiesen. Auch auf der Interviewwand bei den Pressekonferenzen war das E-Handwerk präsent. Im Januar betreute das Team der Elektro-Innung Göppingen in der Porsche-Arena in Stuttgart den E-ZUBIS-Informationsstand.

**Starker Auftritt für die E-Zubis bei den Handball-Nationalteams.
Bilder: DHB/Klahn**

Unterrichtseinheiten

Über das Online-Portal Lehrer-online (www.lehrer-online.de) konnten die Lehrer für die Unterrichtsvorbereitung die neun Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufen I und II sowie für die Grundschule downloaden. 22.570 Mal wurden die Unterrichtseinheiten bereits heruntergeladen. Neu sind die Themen Smart Home, E-Mobilität und Erneuerbare Energien. Über den Newsletter „Schule und Bildung und Bannern auf Lehrer-Online werden die Materialien zusätzlich beworben. Parallel dazu gibt es auch die Videoclips mit E-ZUBIS.

Unterrichtsmaterial für alle Klassenstufen zu den Themen der E-Handwerke

Bilder- und Rätselheft

Für Kindergärten und Grundschulen wurde das Bilder- und Rätselheft „Kids, das müsst ihr wissen!“ neu aufgelegt. Es folgt auf das erste Kinderbuch „Erik der Elektroniker“ aus dem Jahr 2013. In der Neuerscheinung geht es um Elektromobilität und Erneuerbare Energien. Auch was man in einem Smart Home alles machen kann, erfahren die Kinder.

Videowettbewerb „House of Smart Living“

Im ersten bundesweiten Videowettbewerb „House of Smart Living“ stellten Schüler in einem Kurzfilm dar, wie im Jahr 2025 gelebt und gearbeitet wird und welche Rolle dabei die intelligente und vernetzte Technik spielt. Unter der Schirmherrschaft der Wirtschaftsinitiative Smart Living wurde der Wettbewerb ausgeschrieben. Der Siegerfilm wurde beim nationalen Digitalgipfel der Bundesregierung bei der Eröffnungsveranstaltung am 3. Dezember 2018 in Nürnberg vorgestellt.

Arbeitsheft:
„Elektrotechnik in praktischen Übungen“

Die professionell erstellten Unterrichtsmaterialien für den Physik- und Technikunterricht an Haupt-/Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen kommen hervorragend an, es wurden bereits rund 10.000 Exemplare insgesamt durch die Physik-/Techniklehrer für den Unterricht angefordert. 3.000 Lehrer/innen haben via Klett Mint aus ganz Baden-Württemberg ein Arbeitsheft per Post erhalten. Darüber hinaus wurden die Unterrichtsmaterialien als PDF-Arbeitsblätter aus dem WEB, Stand 01.12.2018, knapp 7.000 Mal heruntergeladen. Innungen können das Arbeitsheft unabhängig davon gerne direkt den entsprechenden Lehrkräften vor Ort übergeben.

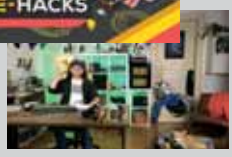
Die beliebten Unterrichtsmaterialien für den Physik- und Technikunterricht – vom Fachverband konzipiert.

Breite Palette an Werbemitteln für die Nachwuchskampagne der E-Zubis

Girls' Day – Banner- und Anzeigenwerbung

Virtual-Reality-Messestand

„E-Hacks“ auf dem YouTube-Kanal

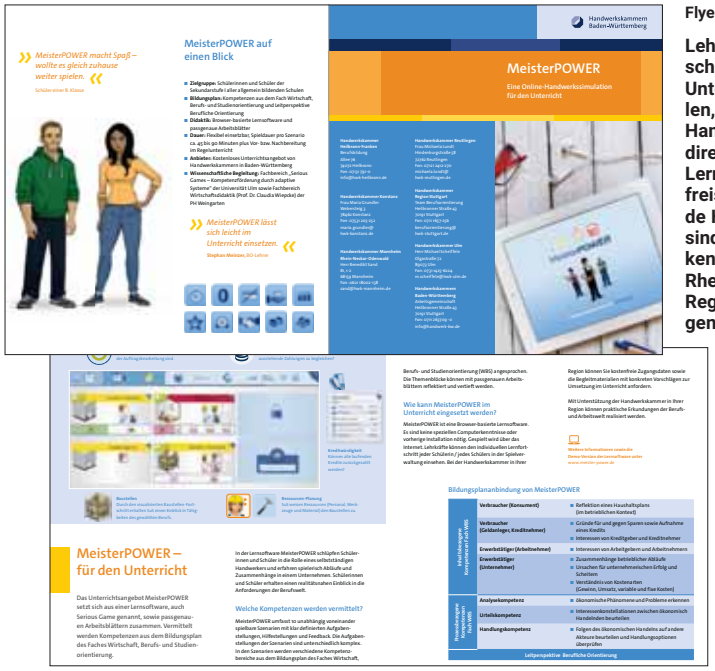


Der „Heiße Draht“ auf der Bildungsmesse „didacta“

E-Zubis auf Facebook

MeisterPOWER eine Online-Handwerkssimulation für den Unterricht

Der Fachverband setzte sich dafür ein, dass das Elektrohandwerk ein Bestandteil der Wirtschaftssimulation MeisterPOWER ist. So ist der Elektroniker oder die Elektronikerin einer der drei Berufe, die der Spieler bei MeisterPOWER auswählen kann. Die Lernsoftware gibt Schülern realitätsnahe Einblicke in die Abläufe und Tätigkeiten verschiedener Handwerksberufe. Als Elektroniker erlebt der Spieler praktische Beispiele aus dem E-Handwerk – vom Auftrag über die Begehung der Baustelle bis hin zur Abrechnung. So steht beispielsweise der Spieler vor der Aufgabe, eine Solaranlage zu warten. Abläufe und Tätigkeiten eines Elektronikers konnten im Spiel so Schülern realitätsnah vermittelt und ihnen Lust auf eine Ausbildung im E-Handwerk gemacht werden.



Flyer MeisterPower

Lehrkräfte, die die Wirtschaftssimulation für den Unterricht einsetzen wollen, können sich an die Handwerkskammern direkt wenden, die die Lernsoftware kostenlos freischalten. Teilnehmende Handwerkskammern sind: Heilbronn-Franken, Konstanz, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Region Stuttgart, Reutlingen und Ulm.

Fortsetzung der Kampagne E-PowerLive / E-Like-Jagd

Auch 2018 wurde die Video-Kampagne E-PowerLive zur Gewinnung von Auszubildenden fortgesetzt. Das baden-württembergische E-Handwerk wird durch die selbstgedrehten Clips bei der Neugewinnung von Auszubildenden unterstützt. Kurze Filmsequenzen, in denen die Azubis zeigen, was sie gerade machen, verdeutlichen, wie vielfältig und abwechslungsreich eine Karriere im E-Handwerk ist. Inzwischen gibt es rund 53 Clips, die online über den YouTube-Kanal des Fachverbands zu sehen sind.

Auf der Internetseite www.epowerlive.de gibt es weitere Informationen zur Kampagne sowie Beispiel-Clips, die veranschaulichen, wie die Einreichungen später aussehen werden. Alle Video-Clips erhalten einen einheitlichen Vor- und Abspann. Die einreichenden Persönlichkeiten können über Facebook „Likes“ sammeln und so attraktive Preise wie Netflix-Gutscheine und Tablets gewinnen.

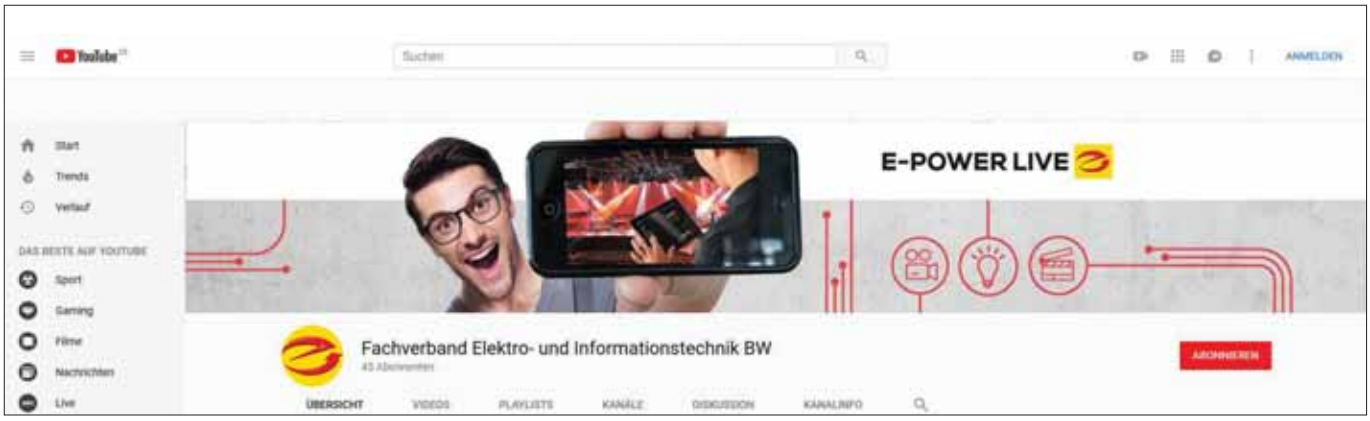
Am 21. November fand bei der Herbstversammlung der Delegierten für Öffentlichkeitsarbeit in Sindelfingen die Übergabe des Tablets an die Gewinnerin Alena Schneider im 1. Halbjahr 2018 statt. Sie wurde für ihre Einreichung des Video-Spots „Ein Fehler in der Straßenbeleuchtung?“ unter E-PowerLive belohnt.

Gewinner von Netflix-Gutscheinen 2018

- Januar/Februar: Lisa Waibel, Elektro Knapp GmbH, Leonberg
- März: Kevin Feldmann, Zeller Gebäudetechnik GmbH & Co. KG, Esslingen
- Juli: Alena Schneider, Elektrogesellschaft Werner Maier mbH, Alpirsbach
- November: Christos Bikis & Hiva Soufi Ara, Bürkle + Schöck Transformatoren GmbH, Stuttgart
- Dezember: Alena Schneider & Marco Nitzsche, Elektrogesellschaft Werner Maier mbH, Alpirsbach

Gewinnerin Alena Schneider mit ihrem Vater (l.) und Ressortleiter Achim Schenk (r.)

Ausgewählte Screenshots der eingereichten Videos im YouTube-Kanal des Fachverbandes



Vipano – Virtuelle 360-Grad-Rundgänge für Innungsfachbetriebe

Der neue Rahmenvertragspartner des Fachverbandes – VIPANO Deutschland – hilft dabei, Internetseiten vor allem durch 360-Grad Panorama-Rundgänge zeitgemäß erscheinen zu lassen. Bei der Delegiertentagung im Frühjahr wurde diese Möglichkeit den Mitgliedsinnungen vorgestellt. Die Mitgliedsbetriebe erhalten dabei Sonderkonditionen, je nach Bedarf werden unterschiedliche Leistungen angeboten.

Rundgang durch den Betrieb Schmieder, Karlsruhe

Briefhüllen nach neuem Markenkonzept

Innungsfachbetriebe können ganzjährig ihren Bedarf an Briefhüllen und Versandtaschen kostengünstig auf der Homepage des Fachverbandes im Online-Shop bestellen. Für die Innungsbetriebe stehen vier verschiedene Motive aus den Bereichen E-CHECK, Energieeffizienz, Experte für Energie, Elektronik und IT oder Rauchwarnmelder zur Auswahl. Neu ist bei den Briefhüllen und Versandtaschen die Kennzeichnung auf der Vorder- und Rückseite mit dem Symbol E-Handwerk mit E-Markenlogo (Variante 1) oder mit der Kennzeichnung als Innungsbetrieb mit Logo (Variante 2). Die Bestellungen werden zur Prüfung bzw. Vorliegen der Voraussetzungen für die Nutzung der E-Marke bzw. des E-CHECK geprüft und vom Fachverband freigegeben. Die operative Abwicklung des Auftrags bis hin zur Auslieferung wird beim "E-Handwerksshop" über den Vertragspartner „META Handelsgesellschaft mbH“ in München vorgenommen.

Motive der Briefhüllen und Versandtaschen

Variante 1: E-Markenbetrieb

Variante 2: Innungsbetrieb

Pressespiegel Gesamtjahr 2018

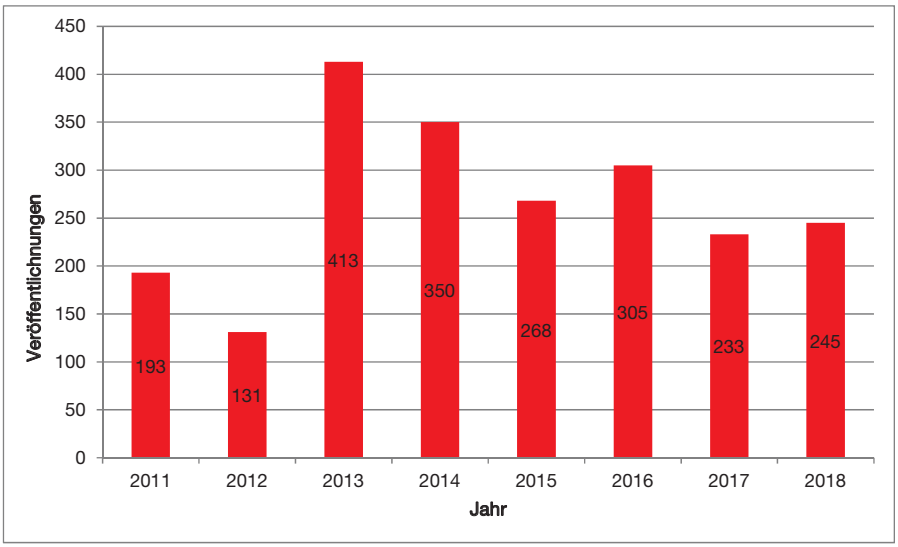
Im Kalenderjahr 2018 wurde wiederum ein Pressespiegel mit den Veröffentlichungen zum E-Handwerk, den Mitgliedsinnungen und Betrieben in Baden-Württemberg gesammelt und ausgewertet.

Aktuell sind dies:

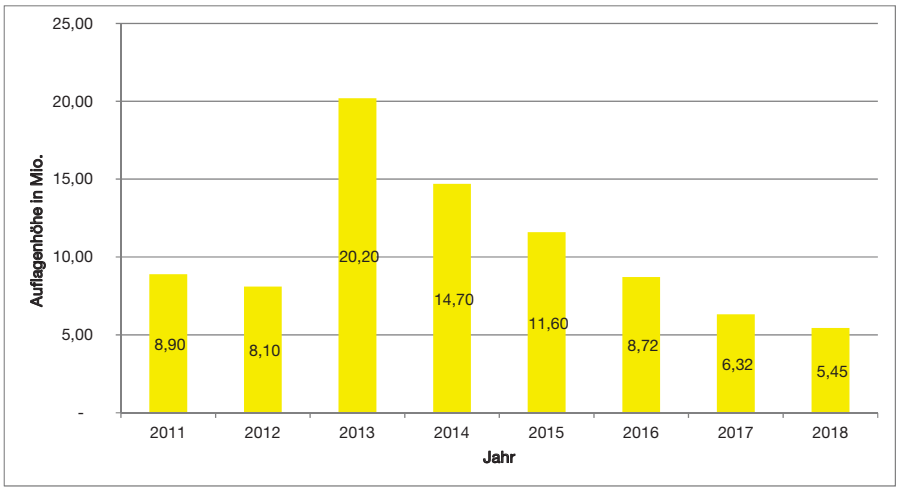
- 245 Veröffentlichungen
  (Vorjahr: 232 Berichterstattungen)
- 5,45 Mio. Exemplare
  (Vorjahr: 6,32 Mio. Exemplare)

Pressespiegel 2018 des FV EIT BW

Veröffentlichte Pressetexte und Meldungen



Gesamtauflage/Exemplare



Öffentlichkeitsarbeit für die E-Handwerke 2018

Die Öffentlichkeitsarbeits-Bilanz wurde als Rückblick der Zusammenfassung für die bundesweiten und landesweiten Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Dort ist das ganze Spektrum der wirkungsvollen Maßnahmen für die Mitgliedsbetriebe bzw. die Innungen zusammengefasst.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit / 2.4.1

Internet / Digitales Marketing

Die E-Plattform, auf der auch die Homepage des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) beheimatet ist, wird ständig weiterentwickelt und unterliegt ständigen Aktualisierungen.

Achim Schenk
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW

Im März 2017 wurde die Fachverbands-Homepage (www.fv-eit-bw.de) einem kompletten Relaunch unterzogen und völlig neu aufgestellt. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung auf Responsivität. In der Zwischenzeit haben bereits auch die ersten Mitgliedsinnungen in Baden-Württemberg, die auf der E-Plattform ihre Homepage aufgesetzt haben, die Anpassung ihrer Online-Seiten vorgenommen und verwenden ebenfalls das responsive Design. Darüber hinaus wurde der Webseiten-Konfigurator, den E-Markenbetriebe zur Erstellung einer betriebseigenen Homepage nutzen können, auch neu konzipiert und kann von den Betrieben mit responsivem Design genutzt werden.

E-Zubis-Website auf Bundesebene

Die Seite erfreut sich weiterhin einer steigenden Beliebtheit und wird gut angenommen. Der „Stellenfinder" auf der Internetseite bietet Jugendlichen die Möglichkeit, über ein Kontaktformular direkt Kontakt zu den Wunschbetrieben aufzunehmen und auch gleich ihre Bewerbungen – einschließlich entsprechender Anlagen, die hochgeladen werden können – einzusenden.

E-Hacks und Influencer begeistern auf YouTube

Seit dem vierten Quartal 2018 wird das E-Handwerk nun auch auf YouTube (www.youtube.com/ezubis) richtig aktiv. Das ist wichtig, denn YouTube wird von der Zielgruppe praktisch ausnahmslos genutzt und ist die mit Abstand beliebteste Internetplattform der Jugendlichen. Mit dem neuen „E-Hacks" Format wurden nun die Weichen für mehr Reichweite auf YouTube gestellt. Seit dem Start der E-Hacks verzeichnet der Kanal insgesamt bereits über 50.000 Videoaufrufe – zehn Mal mehr als im Vergleichszeitraum davor. Die Zahl der Abonnenten des Kanals konnte bereits vervierfacht werden. Die neuen Videos sind auf das Umfeld der Jugend zugeschnitten, begeistern für das Thema Elektronik und stellen so einen ersten Kontakt zwischen technikaffinen Jugendlichen und dem Elektrohandwerk her. Die Daten sprechen für sich, denn rund 70 Prozent der erreichten Zielgruppe sind in erster Linie männlich und zwischen 13 und 24 Jahre alt.

Die E-Hacks-Videos sind nicht nur auf YouTube ein Gewinn, sondern sorgen auch in anderen sozialen Kanälen und auf der E-Zubis Karriere-Website für mehr Zugriffe. Neben der für 2019 geplanten Weiterentwicklung des E-Zubis-YouTube-Kanals, werden auch die jüngst begonnenen Kooperationen mit „Influencern", das heißt bereits etablierten YouTube-Stars, fortgesetzt. Erste solche Videos mit dem beliebten Wissenskanal „Breaking-Lab" (www.youtube.com/breakinglab) und dem jungen Magier „Alexander Straub" (www.youtube.com/AlexanderStraubMagic) erreichten bereits nach kurzer Zeit fünfstellige Aufrufe,

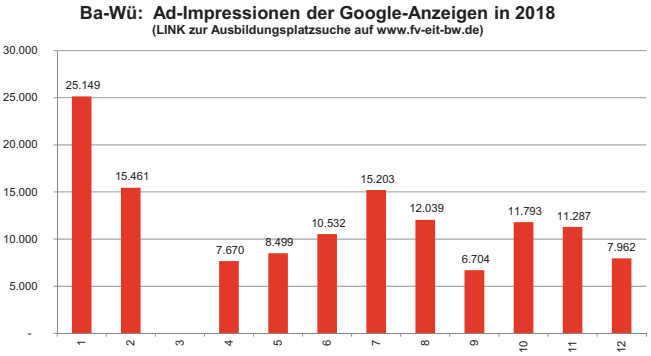
Die E-Zubis-Website auf Bundesebene im responsiven Webdesign.

Der Stellenfinder auf der E-Zubis-Website.

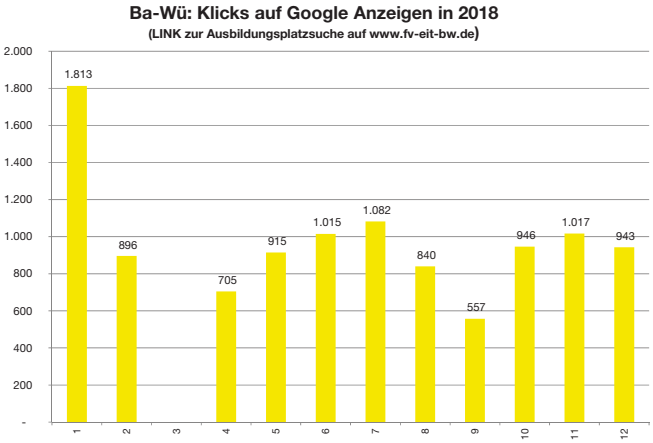
verweisen jeweils auf den E-Zubis-Kanal und sorgen so für über 30 Prozent der gestiegenen Zugriffe auf die Seiten der Elektrohandwerke.

Zusätzliche Nachwuchswerbung auf Landesebene

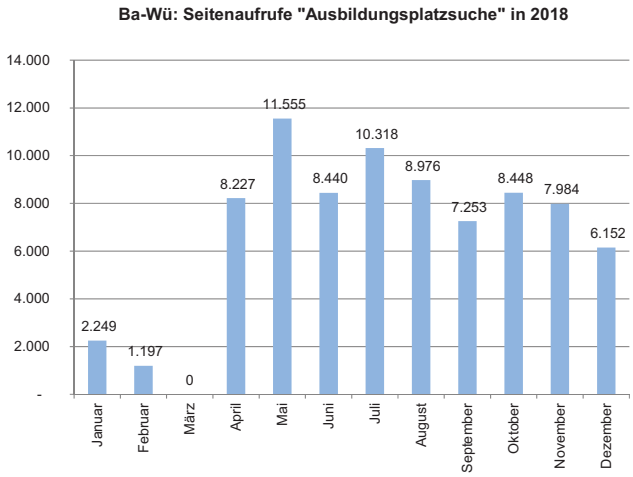
Nachdem die Gewinnung adäquater Nachwuchskräfte in den Augen der Mitgliedsunternehmen eine der wichtigsten Aufgaben überhaupt darstellt, legte der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg diesbezüglich wieder besonderen Wert auf die Intensivierung der Nachwuchskampagne. Zusätzlich zu bundesweiten Google-Anzeigen wurden in Baden-Württemberg Google-AdWords gebucht. Über den klassischen Google-Weg – die Stichwortsuche – landeten rund 10.000 Klicks zusätzlich auf der Ausbildungsplatzsuche der Homepage des FV EIT BW (2017: ca. 20.000). Damit konnten für die Innungsfachbetriebe weitere Akquise-Potenziale gehoben und Bewerber an Ausbildungsbetriebe vermittelt werden.



Anzeigen-Impressionen bei der Ausgabe von Google-Ergebnisseiten.



Übersicht über die Klick-Zahlen zur Homepage des Fachverbandes bzw. auf die Unterseite „Ausbildungsplatzsuche".



Übersicht über die Gesamt Anzahl der Seitenaufrufe der Ausbildungsplatzsuche des Fachverbandes.

Die Website des Fachverbandes als zentrale Informationsplattform

Aber auch die weitere Online-Informationsbereitstellung des Fachverbands für die Innungsfachbetriebe in Baden-Württemberg wird rege angenommen. Alleine die Startseite, die einen Großteil der neuen Informationen enthält, wird im Schnitt rund 1.800 Mal pro Monat aufgerufen. Ebenso wird die Online-Bereitstellung von tariflichen Informationen monatlich rund 250 Mal aufgerufen und genutzt.

Insgesamt sind die Zugriffszahlen der Internetseite des Fachverbands 2018 im Vergleich zum Vorjahr nochmals zurückgegangen. Während sich im Jahr 2017 etwa 40.000 Besucher rund 150.000 Seiten ansahen, waren es im Berichtsjahr 2018 30.000 Nutzer, bei rund 115.000 Seitenaufrufen. Die geringere Zahl an Seitenaufrufen resultiert unter anderem aus der Neugestaltung der FV-Homepage im Frühjahr 2017, da der Online-Auftritt hierbei deutlich verschlankt und mit weniger Unterseiten versehen wurde.

Die Homepage des FV EIT BW im responsiven Webdesign.

Social Media

Facebook FV EIT BW

Die Facebook-Seite des Fachverbands wurde 2018 mehrmals in der Woche mit aktuellen Meldungen aus der Branche, vom Fachverband und den Innungen befüllt. Insgesamt wurden im Jahr 2018 rund 200 Meldungen veröffentlicht, die im Spitzenwert 2.500 Personen erreichten. So konnte die Zahl der Abonnenten auf 400 (2017: 224) erhöht werden.

Instagram FV EIT BW

Im Herbst 2017 hatte der Fachverband einen neuen Instagram-Account angelegt. Ziel ist, unter 25jährige Nachwuchskräfte anzusprechen und auf das baden-württembergische E-Handwerk aufmerksam zu machen. Es werden dafür vorwiegend Fotos zu den Themen Ausbildung verwendet. Mittlerweile folgen 135 Abonnenten diesem Kanal.

TWITTER FV EIT BW

Über den Twitter-Kanal des Fachverbands wurden 2018 regelmäßig Meldungen veröffentlicht, um auf die Aktionen des Fachverbands und der Branche aufmerksam zu machen. 626 Abonnenten folgen in der Zwischenzeit dem Fachverband-Twitter-Kanal (2017: 619).

E-PowerLive-Facebook

Insgesamt wurden 56 Posts im Jahr 2018 erstellt (2017: 98), bestehend aus Videos der E-PowerLive-Likejagd, eigenen Bildern, Netzfundstücken, Terminen und Hinweisen auf die Ausbildungsplatzsuche des Fachverbandes.

- Gefällt mir Angaben für die Facebook-Seite zum 31.12.2017: 1.012
- Gefällt mir Angaben für die Facebook-Seite zum 31.12.2018: 1.012

Die „Fans“ der E-PowerLive-Facebookseite sind zu drei Vierteln männlich. Rund 60 % aller Fans liegt im Alter zwischen 18 und 24 Jahren.

YouTube-Kanal des FV EIT BW

Auf dem YouTube-Kanal des Fachverbandes, den es seit April 2016 gibt, finden die Nutzer verschiedene Videos rund um die Aktivitäten der E-Handwerke in Baden-Württemberg. So werden dort zum Beispiel die TV-Berichte zum Unternehmerforum sowie dem alle zwei Jahre stattfindenden Branchentreff veröffentlicht. Aber auch sämtliche Videos rund um E-PowerLive sind auf dem Kanal zu finden.

Im Jahr 2018 wurde der Kanal insgesamt 10.298 mal aufgerufen, 2017 waren es 8.838 Aufrufe. Die Zahl der positiven Bewertungen der eingestellten Videos, konnte im Jahr 2018 auf 251 gesteigert werden (2017: 196).

LED-Systempollerleuchten, Schutzart IP 65. Modular aufgebaute Leuchten, die mit Zusatzkomponenten wie zum Beispiel Scheinwerfern, Licht- und Bewegungssensoren, Notlichtbatterien oder zertifiziertem Durchfahrschutz ergänzt werden können. Systempollerleuchten sind in unterschiedlichen lichttechnischen Ausführungen lieferbar. Mehr auf www.bega.de

BEGA

E-POWER LIVE

LIKEJAGD 2019

Aktion zur Nachwuchsgewinnung des E-Handwerks in Baden-Württemberg.

GEWINNE

SAMSUNG GALAXY TAB A
Der Hauptgewinn wird alle drei Monate verlost. Eine Jury prämiert das originellste Video!

NETFLIX GUTSCHEIN IM WERT VON 50,– €
Jeden Monat gewinnt das Video mit den meisten Likes einen Netflix Gutschein im Wert von 50,- €.

NETFLIX

SO GEHT'S

Filmen: Drehe mit deinem Handy einen Clip über einen spannenden Teil deiner Arbeit.

Upload: Lade den Clip ganz einfach in unserem Upload-Center hoch.

Likes jagen: Wir posten dein Video auf Facebook. Jetzt bist du gefragt, gehe auf Likejagd und räume zum Beispiel ein Tablet ab.

UNSER TIPP: SCHAU DIR DAS TUTORIAL AUF WWW.EPOWERLIVE.DE AN

MEHR ZUR NACHWUCHS-AKTION UNTER: WWW.EPOWERLIVE.DE

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg | Voltastr. 12 | 70376 Stuttgart
Telefon +49(0)7 11 95 59 06 66 | Telefax +49(0)7 11 55 18 75 | E-Mail: info@fv-eit-bw.de

Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2018

In einer komprimierten Rückschau erhalten Sie einen kleinen Einblick auf durchgeführte Aktionen der Mitgliedsinnungen im Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg in 2018.

Achim Schenk
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW

Böblingen

Im Januar beriet die Innung Böblingen auf der Haus & Energie Messe in Sindelfingen Kunden über die neuesten Entwicklungen für das eigene Heim. Die interessierten Besucher konnten eine qualifizierte Beratung unter anderem über die Themen Smart Home, dezentrale Energieerzeugung und Speicherung in Anspruch nehmen. Mehrere Auszubildende aus der Region besuchten darüber hinaus den Innungsstand mit ihren Lehrern. Dabei wurden ihnen aktuelle Trends und Neuheiten der Branche vorgestellt.

Kompetente Beratung am Messestand der Innung Böblingen.

Das Team der Innung Böblingen rund um Obermeister Rolf Brenner (Bildmitte).

Bilder zum Artikel: Innung Böblingen

Biberach

Mit ihren Lossprechungsfeiern erhalten Innungen Aufmerksamkeit für das E-Handwerk in der Öffentlichkeit. So auch bei der Lossprechungsfeier der Elektro-Innung Biberach – unter dem Motto – "Eine Hürde im Leben ist gemeistert". Ein besonderer Gruß des Obermeisters Karl-Josef Maigler ging an die Ausbildungsbetriebe, verbunden mit einem Lob für ihr Engagement bei der Ausbildung und der Bitte, damit auch künftig nicht nachzulassen.

**Die jungen Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik der Elektro-Innung Biberach mit ihrem Obermeister Karl-Josef Maigler (rechts).
Bild: Innung Biberach / Manfred Waldeck**

Esslingen-Nürtingen

Mister Handwerk 2018

Als einziger männlicher Kandidat aus Baden-Württemberg kandidierte Christof Ganzner aus dem Innungsfachbetrieb Walter + Christof Ganzner GbR in Beuren für den Titel „Mister Handwerk 2018“, den das Deutsche Handwerksblatt jährlich sucht. Im Monat Mai 2018 war Christof Ganzer im Handwerkskalender 2018 zu sehen.

**Christof Ganzner, Kandidat für „Mister Handwerk 2018“.
Bild: Werbefotografie Weiss**

Das Meisterhaus begeistert

Die Innung für Elektrotechnik Esslingen-Nürtingen beteiligte sich am Gemeinschaftsstand der Kreishandwerkerschaft bei der Ausbildungsmesse „Karriere 2018“ am 10. und 11. März im Esslinger Neckarforum.

**Das Meisterhaus auf der Karriere 2018 als Anziehungspunkt für die Besucher.
Bild: Innung Esslingen-Nürtingen**

Freiburg

Lossprechung

Obermeister Reiner Ullmann durfte im April nach alter Handwerkstradition 84 Auszubildende des Elektrotechniker-Handwerks der Elektro-Innung Freiburg freisprechen und in den Gesellenstand erheben. Eine ganz besondere Auszeichnung für seine Tätigkeit als Ausbildungsbotschafter erhielt Mirco Letnar von der Handwerkskammer Freiburg. Zwei Ehrenurkunden für sehr gute Prüfungsleistungen mit den Noten 1,3 und 1,4 wurden vom Handwerkskammerpräsidenten Johannes Ullrich überreicht. Die Preisträger waren: Sebastian Kastner und Milan Weis. Weiter ging es mit der Auszeichnung der Prüfungsbesten, die ihre Prüfung mit der Note 2,4 und besser abgeschlossen haben.

Bilder zum Artikel: Innung Freiburg

Von links nach rechts:
Reiner Ullmann (Obermeister der Innung für Elektro- und Informationstechnik Freiburg), Sebastian Kastner (Preisträger), Andreas Bitzenhofer (Ausbilder bei Elektro Schönberger GmbH & Co. KG), Karlheinz Schönberger (GF Elektro Schönberger GmbH & Co.KG), Milan Weis (Preisträger), Renate Storm StDin (Schulleiterin Berufsschule Freiburg), Johannes Ullrich (Präsident der HWK Freiburg).

Von links nach rechts:
Michael Müller (stellv. Obermeister), Renate Storm StDin (Schulleiterin Berufsschule Freiburg), Mirco Letnar (ehemals Ausbildungsbotschafter der Firma Müller GmbH), Johannes Ullrich (Präsident der HWK Freiburg), Reiner Ullmann (Obermeister der Innung für Elektro- und Informationstechnik Freiburg), Achim Leonhardt (Referatsleiter Berufliche Bildung HWK Freiburg).

Obermeister Reiner Ullmann (r.) auf dem Freiburger Azubi-Tag.

Azubitag

In der Gewerbe-Akademie in Freiburg begrüßte Obermeister Reiner Ullmann Anfang September 67 neue Auszubildende im E-Handwerk. Als willkommene Auflockerung haben die Ausbildungsmeister mit den Auszubildenden die Werkstatt für die Überbetriebliche Ausbildung besichtigt und allgemeine Informationen zur ÜBA vermittelt. Abgerundet wurde der Tag wiederum mit einem Arbeitsschutzseminar, welches in Kooperation mit dem E-Campus-BW® angeboten werden konnte.

Tag des Handwerks

Deutschlandweit präsentierten sich die Handwerksbetriebe am 15. September beim „Tag des Handwerks" durch verschiedene Aktionen. Die Innung Freiburg war auch auf dem Freiburger Schlossplatz präsent. Am „Heißen Draht" des Innungsstands versuchte der Freiburger Oberbürgermeister Martin Horn sein Glück und informierte sich über das E-Handwerk. Besonders das Thema Elektromobilität wurde am Stand durch eine Aufladestation und ein E-Fahrzeug anschaulich dargestellt. Durch verschiedene Mitmachaktionen kamen zahlreiche Interessierte an den Stand, wo Obermeister Reiner Ullmann und sein Team, unter anderem zwei Azubis aus seinem Betrieb, über den Beruf des Elektronikers informierten.

Freiburger Oberbürgermeister Martin Horn am Heißen Draht des Innungsstands.

Zahlreiche Besucher holten sich Infos über das Thema E-Mobilität.

Das Team um Obermeister Reiner Ullmann informierte Interessierte über das E-Handwerk.

Freudenstadt

Firmenbesichtigung

Einer Einladung von Phoenix Contact folgte die Elektro-Innung aus Freudenstadt und fuhr in das Firmen-Werk nach Blomberg. Allgemein ist Phoenix Contact vor allem für seine Herstellung von Reihenklemmen bekannt. Diese Herstellung und Produktion konnte von der Gruppe aus Freudenstadt besichtigt werden. Dafür wurde durch verschiedene Produktionshallen geführt und der Weg der Klemme gezeigt. Vom reinen Plastikrohling ging es über die Schraubenherstellung bis hin zur Zusammensetzung und zum Versand der Klemme.

**Bild zum Artikel:
Innung Freudenstadt**

**Von links nach rechts:
Bernd Heizmann, Rolf Armbruster, Wolfgang Gäßler, Steffen Maier, Philipp Wöhrle, Alfred Maier, Carl-Friedrich Wöhrle, Gerhard Dietz, Michael Gronmayer, Alena Schneider, Utz Schneider.**

**Alle Bilder zum Artikel:
Innung Göppingen**

Göppingen

Elektro trifft Handball

Schon vor Beginn der Handball-EM 2018 in Kroatien konnte die Innung Göppingen die deutsche Handball-Nationalmannschaft beim Vorbereitungsspiel im Januar 2018 in Stuttgart anfeuern. Dabei betreute die Innung Göppingen in Vertretung der Innung Stuttgart zusammen mit Auszubildenden den E-ZUBIS-Nachwuchswerbestand in der Porsche-Arena.

Die Auszubildenden stellten das E-Handwerk in der Porsche-Arena vor.

Obermeister Jürgen Taxis bei der Betreuung des E-ZUBIS-Standes zusammen mit seinem Team.

Die E-ZUBIS-Bandenwerbung beim Handball-Spiel Deutschland gegen Island.

Lossprechungsfeiern

Im April wurden die aktuellen Junggesellen der Elektroinnung Göppingen im Autohaus Ratzel in Zell feierlich losgesprochen. Am Ende wurde unter den Junggesellen drei Mal je eine Probefahrt mit einem Elektrofahrzeug der Firma Ratzel ausgelost.

22, nun ehemalige, Azubis der Innung wurden im Oktober im Berufsschulzentrum in Anwesenheit von Vertretern der Kreishandwerkerschaft und weiteren Institutionen von Obermeister Jürgen Taxis in ihre Selbständigkeit verabschiedet. Belobigungen für gute Leistungen erhielten aus den Händen von Michael Mühleis, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, und dem Obermeister die Azubis mit den besten Abschlüssen: Lucas Hagmann, Felix Spengler, Julian Bühler, Sebastian Mann und Kai Schöbel.

**Von links nach rechts:
Michael Mühleis, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, Herr Gonzales, Vertreter der Kreishandwerkerschaft, die frisch gebackenen Fachkräfte, Obermeister Jürgen Taxis.**

**Von links nach rechts:
Michael Mühleis, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, die Preisträger, Obermeister Jürgen Taxis, Herr Gonzales, Vertreter der Kreishandwerkerschaft.**

Göppingen

Bildungsmesse

Zum zweiten Mal beteiligte sich die Innung Göppingen mit einem eigenen Stand auf der Bildmesse im Stauferpark Göppingen. Unterstützt wurde sie vom Sonepar Innovation Lab, der die neuesten Trends und Technik-Highlights live präsentierte. Auch der neue Ausbildungsgang „Elektro Plus“ – entwickelt von den Ausbildungsbetrieben Heldele GmbH, Speidel GmbH, der gewerblichen Schule Göppingen und dem ETZ – wurde auf der Messe präsentiert.

Die Innung Göppingen im Innovation Lab und im Ausbildungsgang.

Ausflug zum Kletterpark Laichingen

Anfang Oktober ging es für die neuen Berufsfachschüler zum Kletterpark nach Laichingen. Es war für alle eine neue Erfahrung, die der eine oder andere nicht so schnell vergisst. Die Innung dankte den Lehrern der Berufsschule Göppingen für die gute Unterstützung.

Alle Bilder zum Artikel: Innung Göppingen

Berufsfachschüler in schwindelnder Höhe …

Heidelberg

Aus- und Weiterbildungsmessen

Intensive Gespräche, zufriedene Aussteller und interessierte Bewerber: Gemeinsam präsentierten die Elektro-Innungen aus Heidelberg und Mannheim das E-Handwerk an drei Tagen auf der Aus- und Weiterbildungsmesse „Jobs for Future“ im Februar in Mannheim. Die Elektro-Innungen stellten die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten des Elektrohandwerks vor. Am Messestand konnten sich die Besucher am Heißen Draht ausprobieren. Das Team wurde von Auszubildenden der Innungen erfolgreich unterstützt. 41.838 Interessierte kamen auf die Aus- und Weiterbildungsmesse.

Im Herbst informierte die Innung Heidelberg auf verschiedenen Ausbildungsmessen über die Ausbildungsberufe im E-Handwerk. Dabei konnte sie durch Mitmachaktionen zahlreiche Besucher am Eltern- und Schülertag parentum in Sinsheim, auf den Heidelberger Ausbildungstagen und auf dem Jahrmarkt der Berufe in Walldorf vom E-Handwerk überzeugen.

Großes Interesse am Elektro-Handwerk.

Gemeinsame Aktion der Innungen Heidelberg und Mannheim.

Azubis informierten vor Ort über das E-Handwerk.

Die Innung Heidelberg warb in Sinsheim, Heidelberg und Walldorf für künftige E-Zubis.
Alle Bilder zum Artikel:
Innung Heidelberg

Karlsruhe

Ausbildungsmesse „Einstige Beruf“

Die Innung Karlsruhe stellte im Januar Ausbildungsberufe des E-Handwerks erneut auf der gut besuchten Ausbildungsmesse „Einstieg Beruf“ in der Messe Karlsruhe an ihrem 40 Quadratmeter großen Messestand vor. Die Innung erstellte einen neuen Film über den Messetag, der bei Infoveranstaltungen unter anderem in Schulen weiter verwendet wird. Über 320 Unternehmen, Innungen und schulische Ausbildungsstätten informierten 19.500 Besucher und toppten somit das Rekordergebnis der Besucherzahl vom letzten Jahr.

Das Beraterteam aus Karlsruhe bei der Ausbildungsmesse.

Bild: Innung Karlsruhe

„Superpraktikant“

Der Innungsfachbetrieb Wolfgang Modl Elektro e.K. aus Karlsruhe sorgte im Sommer mit einem „Superpraktikanten“ der Handwerkskammer Karlsruhe dafür, dass Festival-Besucher Musikbands auf der Hauptbühne hören konnten. „Das Fest“ ist eines der größten Open-Air-Veranstaltungen in Deutschland und lockt jedes Jahr über 250.000 Besucher in die Günter-Kotz-Anlage in Karlsruhe. Der 18jährige Benedict Scheer hatte sich dazu beworben und gewonnen. Er konnte den Handwerkern bei der Arbeit über die Schultern schauen.

Benedict Scheer im Interview.

Für Strom auf der Hauptbühne ist gesorgt.
Bilder: HWK Karlsruhe

Superpraktikant Benedict Scheer bei der Arbeit.

E-Handwerk vorgestellt

Ende November waren die Elektro-Innung Karlsruhe und der Fachverband zu Gast an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe. Die angehenden Lehrkräfte zeigten sich von der Berufswelt und den vorgestellten Unterrichtsmaterialien des E-Handwerks beeindruckt.

Bild: FV EIT BW

Pforzheim-Enzkreis

„Hold Dir eine Dose Zukunft“

Unter dem Motto „Hol Dir eine Dose Zukunft“ erhielten interessierte Jugendliche im Februar 2018 nach einer Beratung am Innungsstand bei der Aus- und Weiterbildungsmesse „Berufe aktuell“ im Congress Center Pforzheim eine Wurstbüchse mit Überraschungseffekt. Darin war ein USB-Stick mit aufgespielten Informationen über die Ausbildungsmöglichkeiten im Elektrohandwerk. Über 7.000 Interessierte besuchten die größte Aus-und Weiterbildungsmesse Nordschwarzwalds in der kurzen Zeit von 9.00 bis 14.00 Uhr.

Vertreter der Innung mit E-Zubis am Innungsstand.

Bilder zum Artikel: Innung Pforzheim

Großes Interesse am Elektrohandwerk auf der Messe „Berufe aktuell“.

Pforzheim-Enzkreis

Beratung E-Mobilität

Die Elektro-Innung informierte im Juni gemeinsam mit den Stadtwerken Pforzheim und der lokalen Kfz-Innung im Energie-und Bauberatungszentrum zum Thema E-Mobilität. Das Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis (ebz) bietet gezielt für einkommensschwache Haushalte im Enzkreis eine kostenlose Energieberatung vor Ort im Haus oder in der Wohnung an. Für die ersten 100 Haushalte, die sich beteiligen, spendete die Elektro-Innung Pforzheim-Enzkreis im August eine Stromsparbox mit hilfreichen Tipps und praktischer Ausstattung zum Energiesparen.

Die Elektro-Innung Pforzheim-Enzkreis berät zum Thema E-Mobilität.

Magdalena Langer vom Energie- Bauberatungszentrum, EBZ-Geschäftsführer Mathias Morlock und Obermeister Andreas Kling zeigen, was die Stromsparbox alles enthält.
Bilder zum Artikel: Innung Pforzheim

Innungsverbund Rhein-Neckar

Mannheimer Maimarkt

Das regionale E-Handwerk war an den elf Messetagen mit einer Informationsbörse und Präsentationsfläche vor Ort beim Mannheimer Maimarkt vertreten. Beim traditionellen Handwerkerfrühstück wurden zudem die Azubis feierlich zu Gesellen erhoben. Für soziale Projekte gab es durch den Innungsverbund der Innungen aus dem Rhein-Neckar-Gebiet bei der Verleihung einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro.

Lossprechungsfeier

Virtual-Reality-Brille beim Innungsstand

Strahlende Gesichter bei der Scheckübergabe

Bilder zum Artikel: FV EIT BW

Ravensburg

Deine Zukunft wird mit E geschrieben

Im Rahmen der 14. Bildungsmesse präsentierte sich die Elektro-Innung mit dem Motto „Deine Zukunft wird mit E geschrieben“ an drei Tagen im Februar 2018 mit einem Infostand in der Oberschwabenhalle in Ravensburg. Rund 6.600 Besucher haben sich über Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote bei den rund 130 Ausstellern aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Handwerk informiert. 40 Schülern konnte gleich eine Praktikumsstelle in den lokalen Elektrofachbetrieben vermittelt werden. Begleitet wurde die gesamte Nachwuchswerbeaktion auf der Bildungsmesse mit einem vierwöchigen Kinospot über die E-ZUBIS im E-Handwerk in den Kinos Ravensburg und Wangen sowie einer Gemeinschaftsanzeige im Wochenblatt Ravensburg. Schüler Nick Hertsch nahm erfolgreich am Gewinnspiel des Messestands teil und gewann einen tragbaren „Bluetooth-Speaker“.

Obermeister Armin Jöchle und Eberhard Schön, stv. Obermeister, überreichten Nick Hertsch den Preis und betonten hierbei die hervorragenden Chancen, die eine handwerkliche Ausbildung im E-Handwerk bietet.

Die Mitmachaktionen am Messestand kamen bei den Jugendlichen gut an.
Bilder zum Artikel: Innung Ravensburg

Sonderbeilage in Zeitung
Quelle: Ravensburger Wochenblatt

Lehrabschlussfeier

In feierlichem Rahmen wurde bei der Lehrabschlussfeier der Elektro-Innung Ravensburg den erfolgreichen Absolventen in der Gewerblichen Schule ihre Gesellenprüfungszeugnisse überreicht.

Die frischgebackenen Gesellen der Elektro-Innung Ravensburg.

Handwerker Games Ravensburg

Die Innung Ravensburg hat bei den Handwerker-Games im November 2018 künftige Azubis für das E-Handwerk begeistert. 24 Teams aus insgesamt 20 Schulen im Landkreis Ravensburg traten bei den Handwerker-Games in der Ravensburger Oberschwabenhalle gegenseitig an. Aufgabe war, knifflige Spielstationen von zwölf Innungen zu bewältigen. Dabei konnten die 8-Klässler 800 Euro für die Klassenkasse und einen Pokal nach Hause holen. Ziel der Handwerker-Games war es, Jugendlichen Lust auf handwerkliche Berufe zu machen und potientielle Nachwuchskräfte auf spielerische Art zu gewinnen. Die Innung Ravensburg war für die „Elektro-Challenge" des Events der Kreishandwerkerschaft Ravensburg zuständig. Dabei mussten die Schüler mit Segways durch einen Schlangenlinien-Parcours mit hohem Spaßfaktor fahren.

Die Schüler konnten bei den Handwerker-Games spielerisch das E-Handwerk erleben.
Bilder zum Artikel: Innung Ravensburg

Schwäbisch Hall-Crailsheim

Berufswahlmesse

Die Innung Schwäbisch Hall-Crailsheim war im Oktober mit dem Heißen Draht auf der Berufswahlmesse im Berufsschulzentrum Schwäbisch Hall und warb für das E-Handwerk. Das Team um Obermeisterin Monika Schaffner lockte mit dem Heißen Draht des Fachverbands Schüler und Eltern an den Messestand. Geschicklichkeit und Konzentrationsfähigkeit waren hier nötig.

Die Schüler konnten bei den Handwerker-Games spielerisch das E-Handwerk erleben.
Bilder zum Artikel: Innung Schwäbisch Hall-Crailsheim

Bildungspartnerschaft

Die Elektro-Innung hat im Dezember 2018 eine neue Bildungspartnerschaft mit dem Evangelischen Schulzentrum Michelbach/Bilz unterzeichnet. Als erste Aktionen sind etwa die Beteiligung an einer gemeinsamen Wirtschaftswoche sowie Praktikumsplätze für die Schüler geplant. Die Handwerkskammer Heilbronn initiiert diese Bildungspartnerschaften und begleitet Schulen und Betriebe bei gemeinsamen Aktionen.

Freuen sich auf die Zusammenarbeit – v. l.: Schulleiter Achim Meindel, Harald Riehtmüller, Obermeisterin Monika Schaffner, Andrea Schwersenz, Ralf Neumann (Autohaus Koch), sowie die Lehrerinnen Ursula Stahl und Jutta Setzer.

Bild zum Artikel: Volker Mauss

Schwarzwald-Baar

Jobs for Future mit VR-Brille

Drei Tage lang präsentierte die Elektro-Innung jungen Besuchern das E-Handwerk bei der Messe Jobs for Future im März in Villingen-Schwenningen. Absolutes Highlight war bei diesen die 3D-Virtual Reality-Brille, mit der sie ein smartes Haus begehen konnten. Die Wartenden überbrückten ihre Zeit am heißen Draht. Durch diese Mitmachaktionen angelockt, entstanden viele konstruktive Gespräche mit Jugendlichen und Eltern, bei denen auch Interesse für das E-Handwerk geweckt werden konnte.

Highlight am Messestand war die VR-Brille.

Bilder zum Artikel: Innung Schwarzwald-Baar

Stuttgart

Energiewendetage

Unter dem Motto „Was tun? Was tun!“ standen der 15. und 16. September in Baden-Württemberg im Zeichen der Energiewende. Die Innung Stuttgart präsentierte auf dem Schlossplatz, welche Energiebedarfe im Haushalt benötigt werden. Die Standbesucher konnten mit einem Energierad zwei Leuchtmittel, einen MP3-Player und einen Wasserkocher mit dem erforderlichen Strom versorgen. Um ein Gefühl für den Energiebedarf zu erhalten, sollte der Energiegehalt von 1 Gramm Schokolade geschätzt und anschließend mit dem Fahrrad erfahren werden. Einige Standbesucher kamen auch mit gezielten Fragen an die Standbetreuer - stellvertretender Obermeister Werner Friess und Geschäftsführer Dr. Jürgen Jarosch - zum Thema Energieeinsparung in ihren Immobilien. Bei seinem Rundgang ließ sich der Staatssekretär des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Dr. Andre Baumann das Beratungsangebot am Innungsstand erläutern.

Den ganzen Tag über ließen sich Besucher Maßnahmen zum Thema Energieeinsparung rund um die Stromnutzung erklären.
Bilder zum Artikel: Innung Stuttgart

Stellvertretender Obermeister Werner Friess (Bildmitte), unterstützt von Antje Makafu (r.) von der Innungsgeschäftsstelle, wurde nicht müde, den Nutzern des Energierads, den Verbrauch unterschiedlicher Haushaltsgeräte zu erläutern.

Tüftler- und Forscherinnentag

Kindergartenkinder konnten im Rahmen des 5. Tüftler- und Forscherinnentags Baden-Württemberg beim Stuttgarter Innungsfachbetrieb Friess und Merkle Elektrotechnik teilnehmen. Zwei Auszubildende unterstützten die „kleinen“ Experten beim Zusammensetzen der Zitronenbatterien.

Bilder zum Artikel: Friess + Merkle

Tuttlingen

Ausbildungsmesse

Mit lustigen T-Shirts, die mit der Frage „Ich bin Elektroniker – Was sind Deine Superkräfte?“ bedruckt waren, und Mitmachaktionen wie dem Heißen Draht kam die Innung Tuttlingen bei der Ausbildungsmesse im April 2018 mit zahlreichen interessierten Jugendlichen in direkten Kontakt. Zahlreiche Gespräche wurden mit Besuchern seitens der Innungsvertreter, Meister, Gesellen und Azubis geführt. Insgesamt 6.400 Besucher nahmen an den beiden Messetagen die Möglichkeit wahr, um sich über die vielfältigen Ausbildungsberufe in Handel, Handwerk, Industrie und Dienstleistungseinrichtungen zu informieren. Mit 97 teilnehmenden Betrieben und Institutionen wurde eine neue Rekordbeteiligung erzielt. Die Messe gilt als ausgezeichneter Kontaktgeber zwischen Schülern und Betrieben.

Mit Mitmachaktionen kam die Innung mit Interessierten ins Gespräch.

Bilder zum Artikel: Innung Tuttlingen

Beim Gewinnspiel gewann Noah Asentic (r.) aus Tuttlingen eine Smartphone-Ladestation mit Lautsprecher. Die Preisübergabe erfolgte im Juli in den Räumen der Kreishandwerkerschaft durch Obermeister Uli Keller.

Ulm

Bildungsmesse

In der Ulmer Donauhalle präsentierte sich auch die Elektro-Innung Ulm / Alb-Donau-Kreis bei der dreitägigen Bildungsmesse mit einem Informationsstand. Obermeister Uwe Wöhrle und sein Team haben Schüler, Lehrer sowie Eltern zu den Ausbildungsmöglichkeiten im E-Handwerk beraten. Besonders mit den Eltern fanden gute Gespräche vor Ort statt. Die neunte Auflage der von der Stadt Ulm in Kooperation mit der IHK Ulm veranstalteten Bildungsmesse war mit über 45.000 Interessierten noch besser besucht als in den letzten Jahren.

Informationsstand der Innung Ulm/Alb-Donau
Bilder zum Artikel: Innung Ulm/Alb-Donau

– Dieser kleine Querschnitt zeigt eindrucksvoll das breit gefächerte Wirken der elektrohandwerklichen Organisation auf Innungsebene im Land. –

E-Campus BW®

Fort- und Weiterbildung:

Mit Kompetenz zum Erfolg!

Für Handwerksunternehmen aus der Elektro- und Informationstechnik

- Aktuelles Kursangebot: www.e-campus-bw.de -

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.5

Ressort Aus- und Weiterbildung

21. Unternehmerforum

Unter dem Motto „Vernetzt – sicher – komfortabel" trafen sich am 14. April über 250 Teilnehmer aus dem E-Handwerk zum 21. Unternehmerforum in Stuttgart. Achim Schenk, Vizepräsident des Fachverbands und Ressortleiter für Öffentlichkeitsarbeit beim Fachverband, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und gab einen Einblick in die Referatsthemen im Forum vier. In der Folge skizzierte FV-Geschäftsführer Andreas Hausch die aktuellen Ergebnisse der Frühjahrs-Konjunkturumfrage und informierte über aktuelle branchenrelevante rechtliche Änderungen. Achim Schenk konzentrierte sich im weiteren Verlauf auf aktuelle Themen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und legte dabei seinen Schwerpunkt auf das neue zweistufige E-Marken-Konzept.

Der Fachverband hat sich mit der BAMAKA, Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft, auf eine Kooperation verständigt. Oliver Schmitz, Leiter Vertrieb Verbände der BAMAKA AG, stellte die Einkaufsvorteile für Innungsmitglieder aus den BAMAKA-Großkundenverträge, unter anderem bei KFZ, Tanken, Betriebsausstattung etc. vor und erläuterte die Rahmenbedingungen. Interessierte Mitgliedsbetriebe können sich mit einer Vereinbarung bei BAMAKA registrieren. Nach erfolgter Registrierung und Überprüfung der Innungsmitgliedschaft erhält das Mitglied die Zugangsdaten zum Kundenbereich auf der BAMAKA-Internetseite.

Reges Interesse bestand am Vortrag über die ab Mai neu geltenden Datenschutzbestimmungen, für die Wolfgang Matzke, Datenschutzbeauftragter der KLW GmbH, Lösungsansätze für die betriebliche Praxis parat hatte. Dabei ließ er genügend Raum für Fragen, wovon die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer rege Gebrauch machten.

Um als attraktiver Arbeitgeber in Zeiten der angespannten Fachkräftesituation wahrgenommen zu werden gilt es für die Fachbetriebe im E-Handwerk an verschiedenen Stellschrauben zu drehen. Vor dem Hintergrund der Fluktuation in der Branche und der sich neu bildenden Belegschaften empfahl Gabriele H. Heinzelmann von Kybos Training und Coaching einen Blick auf die Strukturen im Betrieb zu werfen. Sie gab einen Einblick in das Gruppenverhalten und praxisnahe Tipps, wie teambildende Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation und zum betrieblichen Erfolg beitragen können.

Abfrage des Fachverbands zur Ausbildungssituation

Mitte Juli 2018 hat der Fachverband die Berufsausbildungssituation im E-Handwerk mit einer Sonderausgabe der CHEF-Info abgefragt. Erneut haben sich über 300 Betriebe an der Umfrage beteiligt. Die Ergebnisse fielen ähnlich positiv wie 2017 aus.

Rolf Brenner
Ressortleiter
Aus- und Weiterbildung im Vorstand des FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Hohe Ausbildungsbereitschaft

Ein positives Signal: Die Befragung bestätigte die hohe Ausbildungsbereitschaft der

Die Referenten des Forums 4 beim 21. Unternehmerforum:

Achim Schenk, Vizepräsident des FV EIT BW und Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit

Oliver Schmitz, BAMAKA AG

Wolfgang Matzke, KLW GmbH

Gabriele H. Heinzelmann, Kybos Training und Coaching

E-Handwerksbetriebe. Gut 300 Fax-Rückmeldungen gingen beim Fachverband auf die Befragung per CHEF-Info-Sonderausgabe im Juli ein. Der Wettbewerb um Auszubildende findet demnach nicht nur zwischen Industrie und Handwerk oder unter den Gewerken, sondern auch unter den einzelnen Betrieben statt.

Wie in den Jahren zuvor beschäftigen drei Viertel der an der Befragung teilnehmenden E-Handwerksbetriebe zwei bis 15 Mitarbeiter (entspricht dem Wert aus dem Vorjahr). Auch die durchschnittliche Betriebsgröße von 13 Mitarbeitern gleicht dem Vorjahresergebnis. Immerhin 72 Prozent (2017: 74) der rückmeldenden E-Handwerksbetriebe bilden aktuell aus und beschäftigen durchschnittlich 1,6 (2) Auszubildende. Ein leicht rückläufiger Ausbildungstrend, der allerdings nicht freiwillig erfolgt, ist somit zu erkennen.

Werden Sie ab Herbst 2018 einen Azubi einstellen?

Die Frage „Werden Sie ab Herbst 2018 eine/n Azubi einstellen?“ haben zwei Drittel (70 %) der Betriebe mit ja beantwortet. Allerdings konnten die E-Handwerksbetriebe bis zu den Sommerferien nur gut 70 Prozent dieser Ausbildungsstellen schon vertraglich besetzen. Der Fachverband kommunizierte daher in einer Pressemitteilung, dass 3 von 10 angebotenen Ausbildungsstellen im E-Handwerk noch zu haben sind. Ziel war es, noch unentschlossene Schulabgänger/innen von den spannenden Berufschancen in den E-Handwerken zu überzeugen und sie somit zu einer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz bei einem Innungsfachbetrieb zu motivieren.

Warum keine Vertragsunterzeichnung?

Wenn trotz angebotener Stelle noch keine Vertragsunterzeichnung zustande kam, lag das an folgenden Gründen: In rund 40 Prozent der Fälle hatte sich trotz Ausschreibung niemand beworben. In 30 Prozent der Fälle waren die vorstellig gewordenen Bewerber nicht geeignet. Die befragen E-Handwerksbetriebe begründeten dies wiederum besonders häufig mit schlechten Schulnoten, mangelnden Sprachkenntnissen und/oder Mängeln bei den persönlichen oder sozialen Kompetenzen der Bewerber. Bei weiteren 30 Prozent war das Auswahlverfahren noch nicht abgeschlossen oder der Ausbildungsvertrag noch zu unterzeichnen.

Ausbildungsstellen

82 (85) Prozent der neuen Ausbildungsstellen entfallen auf den Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (EGT). Der Rest verteilt sich auf die anderen technischen Ausbildungsberufe in den E-Handwerken aber auch die kaufmännischen Berufe. Auf alle Berufe bezogen, werden 63 Prozent (60) der Auszubildenden ab dem ersten und der Rest ab dem zweiten Lehrjahr betrieblich ausgebildet. Trifft letzteres zu, hat der oder die Auszubildende zuvor meist eine einjährige Berufsfachschule für Elektrotechnik (1BFE) besucht.

Woher kommen die Nachwuchskräfte

Bei der Frage, wie die E-Handwerksbetriebe und ihre neuen Auszubildenden zusammengefunden haben, waren Mehrfachnennungen erlaubt. 43 Prozent (46) der Nennungen fielen auf Praktika, wobei sich hier eine nähere Betrachtung wie folgt lohnt: 27 Prozent entfielen auf ein Schülerpraktikum, sechs Prozent auf ein Schnupperpraktikum während der 1BFE, drei Prozent auf eine Einstiegsqualifizierung und immerhin sieben Prozent oder 16 Nennungen auf ein vorgeschaltetes Praktikum für Flüchtlinge.

Bewerbungen

Die freie Bewerbung hat mit 23 Prozent gegenüber rund 30 Prozent im Vorjahr etwas verloren. Die erstmals gestellte Frage nach einer etwaigen Empfehlung durch einen Azubi oder Mitarbeiter kam gleich auf 12 Prozent (27 Nennungen) und lag damit gleichauf mit der Stellenbörse der Bundesagentur für Arbeit und noch vor den Firmen-Homepages mit acht Prozent der Nennungen. Das bedeutet: Schätzen die Beschäftigten den E-Handwerksbetrieb als attraktiven Arbeitgeber und Ausbildungsunternehmen, sorgen oft sie dafür, neue E-ZUBIS anzuwerben.

Schulabschluss

Die Zahl der neuen Auszubildenden mit mittlerem Bildungsabschluss (Real- oder Werkrealschule) liegt mit 57 Prozent (56) auf dem Vorjahresniveau. 24 Prozent (33) der Auszubildenden verfügen über einen Hauptschulabschluss und 10 Prozent (11) über die allgemeine Hochschulreife (Abitur). Bei den übrigen neun Prozent wurde keine Angabe zum Schulabschluss gemacht. Ein Teil davon dürfte die Fachhochschulreife mitbringen, die in diesem Jahr aus Platzgründen nicht separat abgefragt wurde.

Bedingt durch die demografische Entwicklung ist fraglich, ob sich das nun schon fünf Jahre anhaltende Wachstum bei den eingetragenen neuen Ausbildungsverhältnissen im E-Handwerk auch in diesem und den folgenden Jahren fortsetzen wird. Gerade weil sich durch weniger Schulabgänger der Bewerberpool verkleinert, sollten sich die E-Handwerksbetriebe im Land bei der Azubi-Gewinnung weiter ins Zeug legen.

22. Unternehmerforum

Beim 22. Unternehmerforum im September 2018 in Stuttgart begrüßte Armin Jöchle, noch stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit, die Teilnehmer und gab einen Einblick in die Referatsthemen des Forums. In der Folge informierte er sowohl über aktuelle Konjunkturdaten als auch über aktuelle branchenrelevante Themen. Der Schwerpunkt seiner Ausführungen lag auf den vielfältigen Maßnahmen des Verbands im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. FV-Geschäftsführer Andreas Hausch gab einen Überblick über die aktuelle Tarifsituation und erläuterte wichtige rechtliche Neuerungen.

Arbeits- und Ausbildungszeugnis

Wissenswertes und zahlreiche Praxistipps zum Arbeits- und Ausbildungszeugnis erhielten die Teilnehmer im folgenden Referat (ebenfalls Andreas Hausch). Er stellte die rechtlichen Rahmenbedingungen und verschiedene Zeugnisarten vor und gab wertvolle Hinweise zu Form, Aufbau und Inhalt von Arbeits- und Ausbildungszeugnissen. Intensiv diskutierten die Unternehmer über die Sinnhaftigkeit und Komplexität der Zeugnissprache. Die Bedeutung bzw. Bewertung der jeweiligen Formulierungen wurden ausführlich von Andreas Hausch erläutert.

Moderne Betriebskultur

Betriebe mit einer modernen Betriebskultur haben in Zeiten der angespannten Fachkräftesituation Vorteile bei der Gewinnung und Bindung von Fachkräften. Silke Specht von der Nitzschke GmbH / IKK Classic gab Praxistipps zur Motivation der Beschäftigten und Gestaltung einer modernen Betriebskultur und stand darüber hinaus für die zahlreichen Fragen der Teilnehmern zur Verfügung.

Die Referenten im Forum 4 beim 22. Unternehmerforum:

Armin Jöchle, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit

Andreas Hausch, Geschäftsführer des FV EIT BW

Silke Specht, Nitzschke GmbH / IKK Classic

Ludwig H. Klatzka, META Handelsgesellschaft mbH

Kalkulation

In seinem Vortrag „KFE am Puls der Zeit – Preispsychologie und digitale Kalkulation im E-Handwerk“ informierte Ludwig H. Klatzka unter anderem über die Auswirkungen des Fachkräftemangels auf die betriebliche Kalkulation sowie interessante preispolitische Aspekte des Marketings. Der Geschäftsführer der META Handelsgesellschaft mbH verdeutlichte, dass der Mangel an Fachkräften im Elektrohandwerk zu einer Angebotsverknappung in einigen Regionen führt. Zudem stellte er „KFE-Connect“ als digitales Kalkulationstool für E-Handwerksbetriebe vor. Sehr interessiert zeigten sich die Zuhörer auch an den Studienergebnissen zur unterschiedlichen Preiswahrnehmung verschiedener Kundengruppen. Die von Klatzka eingebrachten preispsychologischen Aspekte schienen für den einen oder anderen Zuhörer spannendes Neuland zu sein. Auch wenn nicht jedes einzelne preispolitische Instrument für E-Handwerksbetriebe interessant wäre, seien die betrieblichen Preisstrategien hin und wieder zu überdenken, lies der META-Geschäftsführer wissen.

Praktischer Leistungswettbewerb „Profis leisten was“ (PLW)

Anfang Oktober 2018 fand der Praktische Leistungswettbewerb (PLW) für die Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik im etz Aalen statt.

Die Prüfer waren von den Teilnehmerleistungen überzeugt. Noch vorhandene kleinere Schwächen würden durch mehr Berufserfahrung sehr schnell kompensiert, stellte Jürgen Tropschug als Vorsitzender des Prüfungskomitees fest. Neben dem Karlsruher Leiter des Arbeitskreises Aus- und Weiterbildung der Elektroniker EGT brachten sich mit Günter Kircher (Ost-Württemberg) und Michael Mühleis (Göppingen) zwei weitere Ehrenamtliche aus der Innungsorganisation als Prüfer ein.

Kircher war es auch, der in Abstimmung mit dem Arbeitnehmervertreter Herbert Schnell (etz Aalen) die erstmals eingesetzte PLW-Aufgabe für den Fachverband konzipierte. In einem spannenden Wettbewerb kam der Karlsruher Kammersieger letztendlich am besten mit den Herausforderungen der praktischen Arbeitsprobe zurecht und vertrat daher auch äußert erfolgreich die baden-württembergischen Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik vom 16. bis 18. November beim Bundesleistungswettbewerb in Oldenburg.

Sowohl beim Landes-, als auch beim Bundeswettbewerb kamen die vom Fachverband gestellten Polo-Shirts mit E-Markenlogo und Baden-Württemberg-Aufdruck wieder bestens bei den Teilnehmern an. Die Landessieger der weiteren Ausbildungsberufe im Elektrotechniker-, Elektromaschinenbauer- und Informationstechniker-Handwerk wurden anhand der praktischen Prüfungsergebnisse ermittelt.

Die sechs BWL-Teilnehmer aus Baden-Württemberg mit J. Tropschug (l.) und M. Pietschmann (r.). Bild: Jessica Franke

Neue Ausbildungsverträge in den E-Handwerken

Über alle Ausbildungsjahre hinweg haben die baden-württembergischen E-Handwerksbetriebe zum 31.12.2018 über 5.000 E-ZUBIS beschäftigt, was einem Zuwachs von 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Ergebnis spiegelt das Wachstum bei den Azubi-Neuverträgen seit 2015 wider. Wie sich die E-ZUBIS auf die sieben Berufsbilder der E-Handwerke aufgliedern, zeigt das entsprechende Schaubild auf. Erfasst sind darin sowohl Ausbildungsverträge ab dem ersten Ausbildungsjahr (rund 60 Prozent) als auch ab dem zweiten Ausbildungsjahr (rund 40 Prozent). Im zweiten Fall haben die E-ZUBIS zuvor meist eine einjährige Berufsfachschule für Elektrotechnik (1BFE) besucht. Die Berufsfachschüler des Jahrgangs 2018/2019 sind in der Aufstellung dagegen nicht erfasst, da sie im rechtlichen Sinne keine Auszubildenden sind. Ihre Gesamtzahl wird daher nicht vom BWHT, sondern vom baden-württembergischen Ministerium für Kultus, Jugend und Sport ermittelt.

Erneute Steigerung bei den Neuverträgen

Ein Plus von immerhin 15 Neuverträgen gegenüber 2017 entspricht einer Steigerungsrate von 0,8 Prozent. Anders als in den Jahren zuvor, konnten sich die Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik nicht verbessern. Weiterhin entfallen aber neun von zehn neuen Ausbildungsverträgen auf den verbreitetsten Ausbildungsberuf in den E-Handwerken. Schwankungsbedingte Entwicklungen sind bei den Elektronikern mit der Fachrichtung Automatisierungstechnik (+ 13 Neuverträge) und den Elektronikern mit der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik (- 13) zu verzeichnen. Während die Systemelektroniker und die Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik nahezu auf Vorjahresniveau liegen, können sich die Informationselektroniker über einen satten Zuwachs von plus 18 Azubi-Neuverträgen freuen, was eine Steigerungsrate von über 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Noch mehr als bislang um jeden Azubi kämpfen

Die erneut positiven Zahlen verdeutlichen das wachsende Ausbildungsbewusstsein der E-Handwerksbetriebe in den vergangenen Jahren. Allerdings macht sich die demografische Entwicklung am niedrigeren Wachstum von Azubi-Neuverträgen gegenüber den Vorjahren bemerkbar. Die E-Handwerksbetriebe im Land müssen sich daher noch intensiver als bislang um den Fachkräftenachwuchs kümmern und neben der Gewinnung von E-ZUBIS auch deren professionelle Begleitung und Unterstützung während der Ausbildung im Blick haben. Die Fachorganisationen des E-Handwerks unterstützen die Betriebe mit professionell gestalteten Medienkampagnen, Lehrmitteln zur Berufsorientierung, Beratungsdienstleistungen und Veranstaltungen wie dem Schüler-Projekt auf der eltefa.

Bundesleistungswettbewerb der E-Handwerke in Oldenburg

Mitte November 2018 fanden die „Deutschen Meisterschaften" der E-Handwerke in Oldenburg statt. Besonders erfreulich war, dass – wie schon 2017 – zwei der gekürten Bundessieger aus Baden-Württemberg kamen. Der 20-jährige Kevin Mayr von der Schwarz & Graf Elektrotechnik GmbH in Karlsruhe hat den ersten Rang im Ausbildungsberuf Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik erlangt. Der Nordbadener setzte sich zunächst im Kammerwettwerb, dann beim Wettbewerb „Profis Leisten was" auf Landesebene und schließlich auch im Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik gegen seine Mitbewerber durch. Christoph Geiger von der Elektromaschinenbau Kögel & Ernst & Co. GmbH in Sinzheim bei Baden-Baden hat den Bundessieg bei den Elektronikern für Maschinen und Antriebstechnik erlangt. Der 25-jährige, der zuvor aufgrund seines praktischen Prüfungsergebnisses zum Kammersieger in Karlsruhe und Landessieger gekürt wurde, konnte in Oldenburg auch unter Wettbewerbsbedingungen seine praktischen Fähigkeiten beweisen und hat diese Chance glänzend genutzt.

Die beiden Erstplatzierten durften sich ebenso wie die fünf weiteren Bundessieger (davon je zwei aus Bayern und Nordrhein-Westfalen und einer aus Hessen) über Gutscheinprämien des ZVEH für Weiterbildungsmaßnahmen in Höhe von jeweils 1.000 Euro sowie ein hochwertiges Lautsprechersystem freuen. Die Zweit- und Drittplatzierten erhielten Prämiengutscheine von jeweils 800 beziehungsweise 600 Euro.

E-Zubis Neuverträge 2017 - 2018
Quelle: Baden-Württembergischer Handwerkstag - Stand 31.12.2018

Fachbereich / Ausbildungsberuf	2018	2017	Entw. absolut	Entw. in %
Elektrotechnik				
Elektroniker Fachrichtung (FR) Energie- und Gebäudetechnik	1611	1611	+ 0	--
Elektroniker FR Automatisierungstechnik	41	28	+ 13	+ 46,4 %
Elektroniker FR Informations- und Telekommunikationstechnik	42	55	- 13	+ 23,6 %
Systemelektroniker	11	11	+ 0	--
Informationstechnik				
Informationselektroniker Schwerpunkte Bürosystemtechnik und Geräte- und Systemtechnik	53	35	+ 18	+ 51,4 %
Elektromaschinenbau				
Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik	45	48	- 3	- 6,3 %
Summe	**1803**	**1788**	**+ 15**	**+ 0,8 %**

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6

Ressort Elektrotechnik

Der Landesfachbereich Elektrotechnik, unter Leitung seines Vorsitzenden Wolfgang Schmitt, vertritt die fachlichen und technischen Interessen der Elektrotechniker-Handwerksbetriebe. Steuerndes Gremium hierbei ist der Beirat des Landesfachbereichs Elektrotechnik. Dem Landesfachbereich sind die Fachausschüsse Elektronik sowie Systemelektronik zugeordnet. Die Aufgabe des Landesfachbereichs und insbesondere seines Beirats ist, alle Fachrichtungen, Ausbildungsberufe und Interessensbilder in einer starken Interessenvertretung zu vereinigen.

Wolfgang Schmitt
Ressortleiter
Elektrotechnik im
Vorstand des
FV EIT BW und
Vorsitzender des
Fachausschusses
Elektroniker

Hauptamtliche
Betreuung durch
Technischen Berater
Steffen Häusler

Bilder: FV EIT BW / ZVEH

Kernthemen sind hier die Koordination und Umsetzung der Ausbildungsverordnungen „Elektroniker/-in“ und „Systemelektroniker/-in“ und der Meisterausbildung im Meisterprüfungsberufsbild des Elektrotechniker-Handwerksmeisters. Darüber hinaus Abgrenzungsfragen zu anderen Berufsbildern, Voraussetzungen für eine Selbständigkeit im Elektrotechniker-Handwerk, das Eintragungsverfahren in das Installateurverzeichnis eines Netzbetreibers (Strom) inklusive TREI-Sachkundeprüfungsverfahren sowie Weiterbildungen im Elektrotechniker-Handwerk, wie z.B. die E-CHECK-Qualifizierungsmaßnahmen (Grundseminar, Auffrischungsseminar).

Der Landesfachbereich Elektrotechnik führte und begleitete eine Vielzahl von Abstimmungs- und Austauschgesprächen an den Schnittstellen zur Politik, zu Wirtschaftsverbänden, zum Bundesverband ZVEH, den Netzbetreibern (Strom) und nicht zuletzt mit den Innungsdelegierten - unter anderem bei den Unternehmerforen. Neben der mittelbaren Umsetzung neuer fachlicher Normen standen nachfolgende Themen im Fokus::

- Anpassungsbedarfe bei den Zählerplätzen insbesondere bei Dauerstromanlagen, die zum Beispiel für eine Ladeinfrastruktur für Elektromobilität, für PV-Anlagen und Batteriespeichersysteme genutzt werden sollen
- Ladeinfrastrukturen für Elektromobilität (Novellierung Landesbauordnung BW - Vorhalten von Leerrohrsystemen und Zählerplätzen)
- Digitalisierung der Energiewende, Messstellenbetriebsgesetz, Einführung intelligenter Messsysteme (Smart Meter Gateway)
- beim Landesinstallateurausschuss (LIA BW) die Weiterentwicklung und Überarbeitung der Technischen Anschlussbedingungen (TAB) zu den sogenannten Technischen Anwendungsregeln (TAR Niederspannung) und die Überarbeitung der gemeinsamen Beschlüsse (u. a. Eintragungsverfahren in ein Installateurverzeichnis)
- Verbreitung von Smart-Home-Anwendungen u. a. unter dem Aspekt der Assistenzsysteme und der generationenübergreifenden Technik (Förderprojekt EIconS 4.0 und Engagement beim Verein „Smart Home & Living Baden-Württemberg e.V.“)
- Darstellung der Prüfereignung bei Elektro-Prüfungen gemäß Betriebssicherheitsverordnung
- Darstellung und Umsetzungsunterstützung von relevanten VDE-Normenänderungen, inkl. vergünstigtem Normenbezug der VDE-Auswahlen für das Elektrotechnik-Handwerk für Innungsfachbetriebe.

Fachausschuss Elektroniker

Ein zentrales Thema des Berichtsjahres 2018 war die Anwendung der im Jahr 2016 neu eingeführten Schutzmaßnahme „Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung“ (AFDD). Bis zum Auslaufen der Übergangsfrist der zugehörigen Norm DIN VDE 0100-420 „Errichten von Niederspannungsanlagen, Teil 4-42: Schutzmaßnahmen – Schutz gegen thermische Auswirkunge“zum Jahresende 2018 haben die Anfragen der E-Handwerksfirmen und involvierter Bauhandwerksfirmen zur Anwendung der AFDD zugenommen. Insbesondere zu der seit Jahresbeginn 2018 in der Berichtigung 1 zur Norm beschriebenen Risikobeurteilung – bei welcher der Bauherr/Eigentümer der elektrischen Anlage die Notwendigkeit der Anwendung der AFDD beurteilt, gab es viel Beratungsbedarf. Der Fachverband hat den Unternehmen ein passendes Musteranschreiben zur Verfügung gestellt, damit sie für die Planung der auszuführenden Elektroinstallation eine rechtssichere Festlegung erhalten.

Arbeitskreis Schnittstellen Architekten / Planer

Planung ist das Stichwort – hier gibt es ebenfalls einen steigenden Beratungs- und Informationsbedarf. Ein Arbeitskreis des Fachverbandes, unter Vorsitz von Wolfgang Schmitt,

In der Diskussion: die planerischen Vorleistungen der Auftraggbeber.

befasst sich mit den zunehmend unzureichenden planerischen Vorleistungen der Auftraggeber bzw. deren beauftragten Architekten oder Fachplaner, die E-Handwerksbetriebe vor immer mehr Probleme in der Auftragsabwicklung stellen.

Als Beauftragte der Bauherren sind Architekten und Fachplaner im Rahmen ihrer vertraglichen Pflichten gegenüber dem Auftraggeber dafür verantwortlich, die planerischen Leistungen als Vorleistung an der Schnittstelle Auftraggeber / Auftragnehmer für die ausführenden Fachbetriebe im E-Handwerk bereit zu stellen. Die Qualität und der Umfang der Planungsleistungen von Architekten und Fachplanern wurden intensiv diskutiert. Der Arbeitskreis hat 2018 mit der Erarbeitung und Publikation einer zugehörigen Artikelserie begonnen, in der verschiedene Fallkonstellationen dargestellt werden.

Umsetzung geänderter Normen

Für die Erstellung korrekter Planungsunterlagen ist immer auch die Kenntnis der jeweils aktuell gültigen Normen und Richtlinien unabdingbar. Auch 2018 gab es einige relevante Normenänderungen für die Errichtung von Niederspannungsanlagen. Die ebenfalls 2016 mit einem erweiterten Anwendungsbereich eingeführten und ab Dezember 2018 uneingeschränkt anzuwendenden Schutzmaßnahmen zum Überspannungsschutz in Niederspannungsanlagen gemäß DIN VDE 0100-443 und DIN VDE 0100-534 sind akzeptiert und werden von den E-Handwerksfirmen mit deutlich weniger Beratungs- und Planungsaufwand umgesetzt. Die vom Bundesverband ZVEH zur Verfügung gestellte Broschüre wird rege nachgefragt und benutzt.

Zum 1. Oktober 2018 wurde die Norm DIN VDE 0100-410 (VDE 0100-410) neu veröffentlicht. Sie ist eine der Grundnormen in Bezug auf die Schutzmaßnahmen zum Basisschutz und Fehlerschutz in elektrischen Anlagen und spielt eine wichtige Rolle für die Sicherheit von Personen und Nutztieren. Mit der Neufassung wurde unter anderem der Anwendungsbereich von Fehlerstromschutzschaltern auf Steckdosen bis 32A und als Zusatzschutz für Beleuchtungsstromkreise ausgeweitet.

Um unerwünschtes Abschalten beim Einsatz von Fehlerstromschutzeinrichtung, z. B. durch Aufsummierung betriebsbedingter Ableitströme oder durch transiente Stromimpulse bei Schalthandlungen, zu vermeiden, wird der Einsatz einer Fehlerstromschutzeinrichtung mit eingebautem Überstromschutz (FI/LS-Schalter) für jeden Endstromkreis empfohlen.

Ebenfalls zum Oktober 2018 wurde die Norm DIN VDE 0100-704 zu den Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art auf Baustellen neu veröffentlicht. Sie beschreibt Anforderungen an die Installation von elektrischen Anlagen auf Baustellen – von der Einrichtung über die Bauphase bis hin zur Abbruchphase. In der Praxis hat sich gezeigt, dass bei Baustromverteilern, sofern sie tatsächlich verschlossen sind, aber der Schlüssel für die Tür nicht mehr aufzufinden ist, die Türen aufgebogen werden, um an die Stromanschlüsse der Stromversorgung zu kommen.

Broschüre Schutz gegen Überspannungen in Niederspannungsanlagen

Klar ist, aus dieser Vorgehensweise entsteht ein immenses Sicherheitsrisiko für die Baustellenmitarbeiter. In der Norm zeigt sich die Konsequenz daraus: Eine maßgebliche Änderung ist die Vorgabe, den fest angeschlossenen Baustromverteiler mit einer abschließbaren Trenneinrichtung (Hauptschalter), die zwar für Laien bedienbar ist, aber gegen Einschalten gesichert werden muss.

Eine weitere, wesentliche Änderung ist die Aufnahme der Festlegung zur Verwendung von Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCDs) des Typs B bei Drehstrom-Steckdosen. Hintergrund ist, dass auch auf Baustellen zunehmend Betriebsmittel mit Frequenzumrichtern eingesetzt werden, bei denen auch Gleichfehlerstromanteile auftreten können. Mit der aktuellen DIN VDE 0100-704 wird deutlich: Alte Baustromverteiler sollten mittelfristig (bis spätestens 2022) nachgerüstet oder ersetzt werden und können auf neuen Baustellen nicht mehr zum Einsatz kommen.

Eine Vielzahl weiterer Themen, wie die technischen Mindestanforderungen für den Anschluss und Parallelbetrieb von Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz gemäß VDE-AR-N 4105, der Anschluss steckerfertiger PV-Systeme nach der Vornorm DIN VDE V 0100-551-1, die Planung und Errichtung anwendungsneutraler Kommunikations- und kabelanlagen (VDE 0800-173 Teile 1 bis 6), die Installation von Kommunikationsverkabelung (VDE 0800-174 Teile 1, 2 und 4), die Umsetzung und Weiterentwicklung des E-CHECK Qualifizierungskonzeptes und nicht zuletzt das 21. und 22. Unternehmerforum ergänzten das Aufgabenspektrum im Landesfachbereich, im Beirat des Landesfachbereichs und in seinen Fachausschüssen.

SIEMENS

Ingenuity for life

Demnächst
ab Q4/2018

Fehlerstrom-, Überlast- und Kurzschlußschutz vereint im neuen FI/LS-Schalter 5SV1

Große Sicherheit in kleinem Gehäuse.

- Weltweit schmalste elektromechanische FI/LS-Einheit
  50% Platzersparnis im Verteiler für den IEC-Markt
- Normgerechte Erweiterung der Elektroinstallation
- Neues Verschienungskonzept
- In Kombination mit 5SM6 Brandschutzschalter besteht
  Komplettschutz in nur 2 TE

PREMIUM MARKEN Partner

siemens.de/fehlerstromschutz

Landesinstallateurausschuss Baden-Württemberg

Im Landesinstallateurausschuss wurden 2018 neben der Integration netzdienlicher PV-Batteriespeicher, den Anforderungen aus der Integration der E-Mobilität, den Fragen rund um die Inbetriebsetzung elektrischer Anlagen auch perspektivische Änderungen beim Eintragungsverfahrens nach NAV und dem TREI-Sachkundenachweis behandelt. Besprochen wurden auch die Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten der Netzbetreiber (Bereitstellen von Unterlagen), die Fristen für das Zählersetzen und die Richtlinie für die Werkstattausrüstung von Betrieben des Elektrotechniker-Handwerks.

Zu den veränderten Technischen Anschlussbedingungen (TAB) und den hierbei mitgeltenden Anwendungsregeln VDE-AR-N 4100 und VDE-AR-N 4105 hat sich der Fachverband mit den Netzbetreibern (Strom) auf die Durchführung gemeinsamer Schulungen landesweit verständigt. Mit der Neufassung der TAR Niederspannung, der VDE-AR-N 4100 und der VDE-AR-N 4105, soll ein passendes Schulungskonzept angeboten werden. Es wird sich primär an die Konzessionsträger bei den Elektroinstallations-Unternehmen sowie auch an die Arbeitsverantwortlichen bei den Netzbetreibern richten.

Fachausschuss Systemelektroniker

Der Fachausschuss Systemelektroniker, unter Vorsitz von Alexander Lorenz, betreut in erster Linie die Ausbildung und die Prüfungsdurchführung im Ausbildungsberuf Systemelektroniker/in, als einen der beiden Ausbildungsberufe im Bereich Elektrotechnik. Der Systemelektroniker ist mit Abstand der Kleinste unter den sieben Ausbildungsberufen beim baden-württembergischen E-Handwerk. Über alle vier Ausbildungsjahre sind 26 Ausbildungsverhältnisse bei den baden-württembergischen Handwerkskammern eingetragen. Systemelektroniker entwickeln elektrische und elektronische Komponenten, Geräte und Systeme. Sie stellen insbesondere Muster und Einzelstücke her, planen und überwachen aber auch die Serienfertigung. Zudem halten und setzen sie elektronische Geräte und Systeme instand und beraten Kunden.

Alexander Lorenz, ehrenamtlicher Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses in Stuttgart, beschreibt die Besonderheiten dieses Ausbildungsberufes: „Die Zukunftsperspektiven der Technologien, mit denen die Systemelektroniker tagtäglich umgehen, liegen sowohl bei der Industrie 4.0 wie auch im technisch orientierten Mittelstand, z. B. beim Maschinen- und Anlagenbau oder bei Geräte- und Automationsherstellern“.

Alexander Lorenz, Vorsitzender Fachausschuss Systemelektroniker Bild: Lorenz

Beide Kundenzielgruppen zeigen allerdings auch, dass die Ausbildungsbetriebe oftmals einen starken Bezug zur Industrie, zur Industrieautomation und der Elektronikfertigung haben.

Mit der Weiterentwicklung der Elektroniker-Ausbildungsberufe ist deshalb gerade für die Systemelektroniker aus dem E-Handwerk zu entscheiden, wo und wie die Ausbildungsinhalte der technischen Themen der Automation wie z. B. Elektronik, Steuerungstechnik, Grundlagen der Hydraulik, Pneumatik, Antriebstechnik und vieles mehr, zukünftig vermittelt werden. „Wir werden Teile der Ausbildungsinhalte beim nah verwandten Ausbildungsberuf des Elektronikers mit der Fachrichtung Automatisierungstechnik sowie beim Elektroniker/in Maschinen und Antriebstechnik integrieren." skizziert Lorenz die aktuelle Entwicklung bei der Novellierung der Ausbildungsberufe. Mithin soll der Ausbildungsberuf Systemelektroniker/in nicht mehr angeboten werden.

Zur Diskussion stehen Ausbildungsinhalte, wie das Entwerfen und Entwickeln von elektrischen und elektronischen Schaltungen, Geräten oder ganzen Systemen nach Kundenanforderung. Dabei die Auswahl von elektronischen Bauteilen, Erstellung eines Layouts für die Leiterplatte oder Platine inklusive deren Herstellung und Bestückung sowie der Umgang mit Software und Betriebssystemen, die Auswahl passender Hardwarekomponenten, Sensorik und Aktorik.

Auch das Herstellen oder Bearbeiten von mechanischen Bauteilen (Gehäusen, Halterungen, etc.), das Löten der Platinen, das Verdrahten, die Inbetriebnahme, die Einstellung und Parametrierung der Geräte und Steuerungen inklusive der entsprechenden Dokumentation sind bislang noch Teil der praktischen Ausbildung. "Vieles davon wird schon heute über Kleinserien in der Industrie abgebildet und zukünftig sicher durch neuartige Fertigungstechnologien abgelöst." skizziert Lorenz die aktuelle Entwicklung und damit auch Beweggründe für den Wegfall dieses Ausbildungszweigs.

21. Unternehmerforum

Im Forum Elektrotechnik befassten sich die Fachreferenten beim 21. Unternehmerforum unter anderem mit SmartHome für Elektriker, Messsystemen für Dauerstromanlagen und Kabelmanagement. Wolfgang Schmitt, Vizepräsident des Fachverbands und Ressortleiter Elektrotechnik, begrüßte die Forum-Teilnehmer und gab einen Überblick über aktuelle Themen aus dem Fachbereich Elektrotechnik. Er ging dabei unter anderem auf das Thema Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung, TAR Niederspannung und steckbare PV-Anlagen ein.

Danach stellte Jens Wirok von der frogblue AG in seinem Vortrag „SmartHome easy Installation SmartHome für E-Handwerker“ das neue Vernetzungssystem frogblue vor. Das System des Startup-Unternehmens adressiert unter anderem die einfache Nachrüstung von Smart-Home-Anwendungen, ist aber auch für Neubauvorhaben interessant. Dank der Nutzung eines Mesh-Netzwerkes auf Basis von Bluetooth Low Energy und kompakter Bauteile ist ein Vorteil, die einfache Integration, sowohl innerhalb des Netzwerks wie auch in oder auf der Wand.

Im Folgevortrag von Stefan W. Klein von der ABB Stotz-Kontakt GmbH ging es um Mess-

Wolfgang Schmitt, FV EIT BW, bei der Begrüßung der Teilnehmer im Forum Elektrotechnik.

Life Is On | Schneider Electric

WISER™ Energiemanagement

Behalten Sie Ihren Verbrauch per App im Blick und erkennen Sie Einsparpotentiale: Wiser™ Energiemanagement für ein smartes Zuhause.

Entdecken Sie weitere Wiser™-Lösungen für Heizungs-, Licht- und Jalousiesteuerung unter: schneider-electric.de/wiser

#einfachWiser

Resi9 PowerTag 3P + Resi9 LS-Schalter 3P + Wiser IP Gateway

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

© 2018 Schneider Electric. All Rights Reserved. Life is On Schneider Electric and Wiser are trademarks and the property of Schneider Electric SE, its subsidiaries and affiliated companies.

Die Referenten im Forum Elektrotechnik beim 21. Unternehmerforum:

Jens Wirok, frogblue AG

Stefan W. Klein, ABB Stotz-Kontakt GmbH

Andreas Hollstein, Hellermann Tyton GmbH

systeme für Dauerstromanlagen. Denn die nehmen in der Anzahl jetzt und in Zukunft noch zu. Hierfür bedarf es der Verwendung geeigneter Zählerschränke inklusive Wandlermessung. Klein erläuterte den Aufbau von Klein- und Messwandlermessanlagen, deren Planung und den Netzanschluss sowie den Aufbau und Betrieb nach den Vorgaben der örtlichen Netzbetreiber.

Andreas Holstein von der Hellermann Tyton GmbH schloss das Forum mit seinem Vortrag über Kabelmanagement leicht gemacht und RFID-Tracking ab. Deutlich wurde, dass Kabelbinder mit RFID Vorteile gegenüber den oft üblichen Barcode-Etiketten haben. Sie bieten eine zuverlässige Identifikation trotz rauer Umgebungen, denn die gespeicherten Informationen bleiben auch in extremen Produktions- und Betriebsbedingungen jederzeit lesbar. Die RFID-Kabelbinder übernehmen dabei mehrere Funktionen: Montage, Produktkennzeichnung, Produktsicherheit, Produktnachverfolgung und vieles mehr. Ein wesentliches Plus ist die Wiederverwendbarkeit, denn bei RFID-Transpondern ist wiederholtes, individuelles Beschreiben und Lesen kein Problem.

22. Unternehmerforum

Im Forum Elektrotechnik des 22. Unternehmerforums befassten sich die Fachreferenten unter anderem mit zukünftigen Infrastrukturen für Strom- und Datennetzwerke. Wolfgang Schmitt, Vizepräsident des Fachverbands und Ressortleiter Elektrotechnik, gab einen Überblick über aktuelle Themen des Fachverbandes und aus dem Fachbereich Elektrotechnik. Er ging dabei insbesondere auch auf die aktuellen Normenänderungen bei den Schutzmaßnahmen zum Fehlerschutz, zum Überspannungsschutz und bei Baustellen sowie das Thema "Prüfereignung – Wer darf was prüfen?" ein. Zum Abschluss gab er einen Ausblick auf die in 2019 geplanten Schulungen zur neuen TAR Niederspannung.

Sanierung, Renovierung und Modernisierung

Danach referierte Frank Bossert von der Industrievertretung Bossert über die Themen Sanierung, Renovierung und Modernisierung. Dabei ging er auf die Infrastrukturaufwertung an der Außenfassade durch Leerrohre, Verlegesysteme und fallspezifisch anwendbare Einzelprodukte ein. Darüber hinaus stellte er neue Erkenntnisse für die Installationszukunft bei Fassadeninstallationen, bei Estrich- und Schweißbahninstallationen, bei Hohlraum-, Unterputz- oder Aufputzinstallationen und der winddichten Installation nebst passenden Produkten vor.

Connecting the future

Thorsten Spanka von TRIAX A/S nahm das Motto „Connecting the future“ des Unternehmerforums auf. Dabei spannte er einen Bogen von der klassischen Antennensignal-Technik über die Netzwerktechnik bis hin zur interaktiven Kommunikationsplattform. Wichtig war ihm, Mehrwerte für den Installationspartner aufzuzeigen, die sie über die kundenspezifischen Dienstleistungen, egal ob mit Coax, Ethernet, WiFi oder IP-TV nebst Softwaren erhalten.

Die Referenten im Forum Elektrotechnik beim 22. Unternehmerforum:

Wolfgang Schmitt, FV EIT BW

Frank Bossert, Industrievertretung Bossert

Thorsten Spanka, TRIAX A/S

Oliver Kohl, WALTHER-WERKE

Teilnehmer beim Einstiegsvortrag in Forum 1.

Sichere Baustromversorgung

Oliver Kohl von den WALTHER-WERKE stellte in seinem Vortrag das Thema sichere Baustromversorgung in den Vordergrund. Er zeigte die Neuerungen der ganz aktuell neu veröffentlichten Errichtungsnorm DIN VDE 0100-704 auf: besondere Anforderungen an Baustromverteiler in Bezug auf die Trenneinrichtung und den Fehlerstromschutz, die normgerechte Umrüstung des Verteilerbestandes und die umfassende Dokumentation

Gira S1. Sicherer und einfacher Fernzugriff auf das KNX Smart Home

Der Gira S1 ermöglicht den sicheren und einfachen Fernzugriff auf das gesamte KNX Smart Home System. Der Anwender kann die Fernwartung des X1, HomeServer und KNX Projekts freigeben und nach Beendigung der Arbeiten wieder sperren. Die Inbetriebnahme des Gira S1 ist unabhängig von Internetprovidern und eingesetzten Routern beim Endkunden und macht die Einrichtung eines Fernzugriffs sicher planbar. Umständliches Aktivieren von VPN und eine Anpassung der Router-Einstellungen sind nicht mehr notwendig. Mit der Gira X1 oder der Gira HomeServer App kann sich der Anwender von unterwegs aus sicher mit dem Gira X1 oder dem Gira HomeServer verbinden und das KNX Smart Home bedienen. Mehr Informationen: www.gira.de

GIRA

Sachverständigenwesen Elektrotechnik

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind zuverlässige und glaubwürdige Fachleute, die in ihrem eingetragenen Handwerk besondere Fachkunde und Erfahrung nachgewiesen haben. Speziell im Elektrohandwerk spielen Sachverständige eine übergeordnete Rolle, sei es bei Streitfällen vor Gericht oder bei der Bewertung zur Brandentstehung etc. Die Bezeichnung „öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger" ist dabei durch den §132 a des Strafgesetzbuchs rechtlich geschützt.

Die acht Handwerkskammern Baden-Württembergs setzen die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der einzelnen Gewerke ein. Sie überprüfen vor Beginn und während der Dauer ihrer gutachterlichen Tätigkeit die Eignung und die Sachkenntnis der Sachverständigen. Der Fachverband unterstützt die Handwerkskammern bei der Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde.

Die Bestellungsvoraussetzungen

Es gibt drei Voraussetzungen zur Bestellung eines öffentlichen und vereidigten Sachverständigen:

- Für die Bestellung muss ein allgemeiner Bedarf bestehen, denn die öffentliche Bestellung erfolgt ausschließlich im öffentlichen Interesse und nicht wegen persönlicher Interessen eines Bewerbers.
- Grundlage für eine glaubwürdige Sachverständigentätigkeit sind persönliche Zuverlässigkeit, Charakterstärke, Unparteilichkeit, Sachlichkeit und Unabhängigkeit. Zur persönlichen Eignung gehören genauso der Ruf und das Ansehen des Bewerbers in der Öffentlichkeit und bei der Berufsausübung.
- Für die besondere Sachkunde sind überdurchschnittliche Kenntnisse, Fähigkeiten und praktische Erfahrungen auf dem betreffenden Sachgebiet erforderlich. Die ordnungsgemäße und langjährige Ausübung eines Berufs in diesem Sachgebiet ist kein ausreichender Nachweis besonderer Sachkunde. Ein Bewerber muss neben der besonderen Sachkunde zudem auch fähig sein, sich mündlich und schriftlich so auszudrücken, dass seine Gutachten verständlich und nachvollziehbar sind. Zur besonderen Sachkunde gehört ebenso die Kenntnis der wichtigen rechtlichen Rahmenbedingungen für gutachterliche Tätigkeiten.

Das Bewerbungsverfahren

Wer sich um das Amt eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen bewerben will, muss bei seiner örtlichen Handwerkskammer seine Bewerbung durch einen formlosen schriftlichen Antrag einreichen. Im Antrag müssen das Vorliegen der besonderen Sachkunde und die Motivation für die Antragstellung eingehend begründet werden. Das Antragsverfahren ist freiwillig.

Jeder Teilnehmer am Verfahren muss die Bestellungsvoraussetzungen nach der Sachverständigen-Ordnung (SVO) der bestellenden Handwerkskammer erfüllen. Dazu gehört der Nachweis

- der besonderen Sachkunde (überdurchschnittliche Fachkenntnisse),
- die notwendige praktische Erfahrung und
- die Fähigkeit, Gutachten zu erstellen.

Im Elektrotechniker-Handwerk prüft die zuständige Handwerkskammer, ob die Voraussetzungen zur Teilnahme des Bewerbers am Verfahren erfüllt sind. Zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde leitet die Handwerkskammer die Bewerbungsunterlagen an den Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) weiter. Beim FV EIT BW erfolgt die Feststellung der besonderen Sachkunde nach einem festgelegten Verfahren:

Verfahren zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde für das Elektrotechniker-Handwerk

Teil 1 - schriftliches Probegutachten

Innerhalb von vier Wochen muss ein Probegutachten zu einer fiktiven Gerichtsakte erstellt werden. Eine Überschreitung des Abgabetermins führt zu einer Nichtbewertung des Gutachtens.

Teil 2 - schriftliche Prüfung (fachtheoretische Einzelaufgabestellungen)

Die schriftliche Prüfung dauert mindestens drei Zeitstunden und beinhaltet die Lösung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Schwierigkeitsgraden. Auch die für das Bestellungsgebiet bedeutsamen Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen und anerkannten Regeln der Technik sind Bestandteil der Prüfung.

Der Bewerber hat die erforderlichen fachtheoretischen Kenntnisse auf folgenden Sachgebietsschwerpunkten nachzuweisen:

- Grundsätzliche sicherheitsrelevante Belange Schutz gegen elektrischen Schlag in Niederspannungsanlagen, Installation in elektrotechnischen Niederspannungsanlagen – einschließlich Schutz bei Überstrom und Schutz bei Überspannung. Erst- und Wiederholungsprüfungen in Niederspannungsanlagen und an Geräten. Fehler- und Störungssuche in Niederspannungsanlagen.
- Allgemeine oder besondere Anforderung für Anlagen und Betriebsmittel Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen, Normen, Regeln und Zeichen, Netzsysteme (Netzformen), Spannungsfall in Niederspannungsanlagen und -versorgungsnetzen, Brandschutz, Brandlast und Funktionserhalt, Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art nach DIN VDE 0100 Gruppe 700; Anforderungen in besonderen Anwendungsfällen, z. B. in Krankenhäusern (DIN VDE 0100 - 710), in baulichen Anlagen für Menschenansammlungen (DIN VDE 0100 - 718)
- Anwendungstechnik in Gebäuden Informations- und Telekommunikationstechnik, z. B. Fernmelde- und Informationstechnologie, Gefahrenmeldeanlagen, Antennen-, Empfangs- und Hausverteilanlagen sowie Gebäude-Systemtechnik, Lüftungs-, Kälte- und Elektroheizungs-Anlagen

Teil 3 - Fachgespräch

Das Fachgespräch erfolgt vor einem Fachgremium und dauert mindestens 30 Minuten. Hier soll festgestellt wer-

Weiterbildung bei der Netze BW. Wir kümmern uns drum.

Innovative Technik. Hohe Standards.
Das ist die Netze BW GmbH – das größte Netzunternehmen für Strom, Gas und Wasser in Baden-Württemberg.
Unser Know-how bieten wir Ihnen in unserem breiten, praxisbezogenen Weiterbildungsangebot an.

Unsere über 100 Trainings umfassen zum Beispiel:

- Arbeiten unter Spannung
- SiGeKo nach RAB
- Kabelmontagen
- Industriemeister Netz Gas/Wasser/Strom
- Infrastrukturfachkraft Glasfaser
- Arbeiten im Gas-/Wassernetz
- Jungmonteursqualifizierung Stromnetz

u.v.m.

Unseren Weiterbildungskatalog oder eine Beratung erhalten Sie unter: 0711 289-69278.

Übrigens: Wir sind AZAV-zertifiziert, zugelassener Bildungsdienstleister nach Bildungszeitgesetz und VDE-geprüfte AuS-Bildungsstätte.

Ein Unternehmen der EnBW

Netze BW

den, ob der Bewerber das vorhandene besondere Fachwissen logisch herleiten und einem Laien verständlich machen kann. Unter Berücksichtigung der bereits erbrachten Leistungen soll hier festgestellt werden, ob der Bewerber wie gefordert die besondere Sachkunde besitzt.

Das Sachverständigenwesen beim FV EIT BW

Im Jahr 2018 wurden 17 Bewerberverfahren im Elektrotechniker-Handwerk für die Handwerkskammern geführt. Davon hat sich ein Bewerber beim FV EIT BW für die Feststellung der besonderen Sachkunde im Bestellungsgebiet „Energie- und Gebäudetechnik" angemeldet. In einem Fall wurde das Bestellungsverfahren von der Handwerkskammer eingestellt. Die restlichen Verfahren sind noch nicht abgeschlossen, wenngleich durch die Handwerkskammern stetig neue Bewerber genannt werden.

Nicht zu unterschätzen ist dabei der Zeitaufwand, sowohl für die Bewerber, als auch für den FV EIT BW. Zu jedem Prüfungsabschnitt gehört schließlich auch Zeit zur Vor- und Nachbereitung. Aber nur durch das intensive Überprüfungsverfahren kann sichergestellt werden, dass für das jeweilige Gewerk zweifelsfrei zuverlässige und glaubwürdige Fachleute zu öffentlich bestellten Sachverständigen berufen werden. Denn sie vertreten, wie es der Name bereits sagt, in der Öffentlichkeit das jeweilige Handwerk.

Der FV EIT BW ist neben den Prüfungen zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde im Elektrotechniker-Handwerk auch in den entsprechenden Arbeitskreisen für das Sachverständigenwesen im Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und im Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHT) auf Landesebene aktiv. Für die Sachverständigen werden durch den Fachverband zudem auch bedarfsorientiert Weiterbildungen angeboten.

- Einen Link zur bundeseinheitlichen Sachverständigen-Datenbank des Handwerks finden Sie auf der Homepage des Fachverbandes unter www.fv-eit-bw.de, Rubrik "Verbandsthemen" - "Sachverständigenwesen".

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.1

Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellenprüfungwesen Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

Zum Arbeitskreis „Berufliche Bildung / Gesellenprüfungen Elektroniker/-innen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik“ (AK EGT GP) kommen regelmäßig 40 bis 50 Mitglieder aus den baden-württembergischen Gesellenprüfungsausschüssen nach Sindelfingen. Der damit größte Arbeitskreis des Fachverbandes ist dem Landesfachbereich Elektrotechnik zugeordnet.

Zu den Mitgliedern gehören ehrenamtlich engagierte Vertreter der baden-württembergischen Elektro-Innungen, Ausbilder der überbetrieblichen Ausbildungsstätten sowie fachkundige Berufsschullehrer. Die Arbeitskreismitglieder können ihre Erfahrungen austauschen und Rückschlüsse für die künftige Prüfungsaufgabenerstellung ziehen. Dabei wird auch hinterfragt, ob die Prüfungsfragen und -ergebnisse das Leistungsvermögen der Auszubildenden realistisch abbilden.

Wie gewohnt traf sich der Arbeitskreis unter der Leitung von Jürgen Tropschug an vier Quartalssamstagen in Sindelfingen. Die durchgängig hohe Anwesenheit der Arbeitskreismitglieder unterstreicht das Interesse und hohe ehrenamtliche Engagement der Gesellenprüfungsverantwortlichen aus den baden-württembergischen Elektro-Innungen. In der März-Sitzung stand ein Rückblick auf die kurz zuvor durchgeführte Teil-2-Prüfung Winter 2017/2018 auf der Agenda. Das Gremium zeigte sich mit dem Verlauf und den Ergebnissen der Prüfung zufrieden. In den weiteren drei Arbeitskreissitzungen des Jahres standen die finale Freigabe der Teil-1-Prüfung im Sommer 2018 sowie die Weiterentwicklung der Gesellenprüfungsaufgaben für die Teil-2-Prüfung im Winter 2018/2019 im Fokus. Das Herbsttreffen wurde traditionell durch einen fachlichen und statistischen Rückblick auf die vorangegangene Teil-1-Prüfung ergänzt. Die Prüfungsergebnisse zum Teil 2 (Winter 2017/2018) und Teil 1 (Sommer 2018) sind detailiert auf Seite 102 abgedruckt.

Die letzte Sitzung des Jahres reicherte Arbeitskreisleiter Jürgen Tropschug um einen Rückblick zum kurz zuvor statt gefundenen Landesleistungswettwerb „Profis leisten was“ (PLW) im Elektrotechnologie Zentrum Aalen an, wo er als Prüfungsvorsitzender agierte.

ZVEH- Erfahrungsaustausch zur Gesellenprüfung

Bei den Treffen auf Bundesebene haben die Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden Jürgen Tropschug (FR Energie- und Gebäudetechnik), Thomas Friederich (FR Informations- und Telekommunikationstechnik) sowie Wolfgang Dietrich (FR Automatisierungstechnik) den Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg vertreten. Die Berufe Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik sowie Systemelektroniker/-in vertrat Fachverbandspräsident Thomas Bürkle.

Jürgen Tropschug
Vorsitzender des Arbeitskreises Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, FR Energie- und Gebäudetechnik

Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

Prüfungsergebnisse Teil II (Winter 2017/2018)

Basierend auf Rückmeldungen von 32 der 36 Innungen ergaben sich folgende Ergebnisse:

Summe der Teilnehmer Teil II	810	(2017 825)
Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4	155	(2017: 127)
Bestehensquote (in Prozent)	80,8	(2017: 84,5)
Ergebnis Teil II insgesamt	3,4	(2017: 3,2)

Die einzelnen Prüfungsbereiche wurden im Durchschnitt wie folgt bewertet (Werte gerundet):

Prüfungsbereich Kundenauftrag	3,6	(2017: 3,4)
Prüfungsbereich Fachgespräch	3,1	(2017: 3,1)
Prüfungsbereich Systementwurf	3,2	(2017: 3,1)
Prüfungsbereich Funktions- und Systemanalyse	3,7	(2017: 3,1)
Prüfungsbereich WiSo	3,0	(2017: 3,0)

Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2018):

Basierend auf den Rückmeldungen von 24 der 36 Innungen ergaben sich folgende Ergebnisse:

Summe der Teilnehmer Teil I	726	(2017: 919)
Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4	107	(2017: 208)
Positive Ergebnisquote (in Prozent)	85	(2017: 77)
Ergebnis Teil I insgesamt (Prüfungsbereich Arbeitsauftrag)	3,3	(2017: 3,5)

Die einzelnen Prüfungsbereiche wurden im Durchschnitt wie folgt bewertet (Werte gerundet):

Planung-Projektierung	3,3	(2017: 3,4)
Projektbezogene Fachkenntnisse	3,9	(2017: 4,5)
Praxisinstallation	3,2	(2017: 3,2)
VDE Messung	3,1	(2017: 3,3)
Situative Gesprächsphase	3,1	(2017: 2,9)

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.2

Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik

Im baden-württembergischen Elektrotechniker-Handwerk wird auf eine professionelle Prüfungsdurchführung und die Chancengleichheit für Meisteranwärter viel Wert gelegt. Die vom Fachverband koordinierte Arbeitsgemeinschaft der Meisterprüfungsausschüsse (ArGe MP) traf sich wie üblich zwei Mal im Kalenderjahr 2018.

Themenschwerpunkte der regelmäßigen ArGE MP-Tagungen waren die Meisterprüfungen im E-Handwerk 2018 und 2019. Im Jahr 2018 haben insgesamt 301 junge Leute die Meisterprüfung im baden-württembergischen Elektrotechniker-Handwerk bestanden.

Rückblick auf vergangene Prüfungen

Ende Juni trafen sich die Meisterprüfungsausschussvorsitzenden und Beisitzer aus den Handwerkskammerregionen in der Gewerbeakademie Freiburg. Der örtliche Meisterprüfungsausschussvorsitzende Max Vetter und Achim Leonhardt, HWK-Referatsleiter Berufliche Bildung bei der HWK Freiburg, empfingen die Teilnehmer im schönen Breisgau. Durch die Sitzung führte der Vorsitzende Günther Wipfler, der sich bei allen Anwesenden für ihr ehren- und hauptamtliches Engagement bedankte. Bei ihrem Rückblick diskutierten die ArGe-Mitglieder über das Niveau der 2018er-Prüfung, Unterschiede in der Leistungsfähigkeit der Prüflinge (abhängig von Arbeitserfahrung, Motivation und Sprachverständnis) sowie die Qualität der Vorbereitungskurse. Zudem klärten sie prüfungsrechtliche Fragen und verteilten die Aufgabenerstellung für die kommende Meisterprüfung auf verschiedene Schultern.

Herbsttagung mit Input aus Recht und Unternehmensführung

Bei der Herbsttagung der ArGe glänzte Markus Kehl als Gastgeber. Wie schon im Jahr zuvor ermöglichte der Meisterprüfungsausschussvorsitzende Elektrotechnik der Handwerkskammer Heilbronn in einem organisierten Rahmenprogramm die Möglichkeit zum kollegialen Austausch. Im Hauptteil der Veranstaltung hielt FV-Geschäftsführer Andreas Hausch einen engagierten Vortrag zu aktuellen Praxis-Themen aus der Beratungsstelle Recht und Unternehmensführung des Fachverbands. Die ArGe-Mitglieder nutzen die Möglichkeit zur konstruktiven Diskussion und Wissenserweiterung. Beim Erfahrungsaustausch wurde erneut deutlich, dass die Ergebnisse und Erfahrungsberichte der einzelnen Meisterprüfungsausschüsse des Landes auch im Jahr 2018 ähnlich waren. Zudem stellten die ehrenamtlich Tätigen ihre erarbeiteten Aufgaben-Entwürfe für das Folgejahr 2019 vor und brachten sich basierend auf ihr hohes Knowhow mit wertvollen Rückmeldungen zu den Aufgaben-Entwürfen ihrer Kollegen ein.

Günther Wipfler
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik

Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

E-ZUBIS

_L_KTRISI_R_ND!

DEINE ZUKUNFT WIRD MIT E GESCHRIEBEN.

An Elektronik führt kein Weg mehr vorbei: E-Future, E-CHECK, E-Mobility, E-Service, oder E-Business. Das E-Handwerk steht für Fortschritt und Innovation. Sieben spannende Berufe und viele Karrieremöglichkeiten warten bei einer Ausbildung im E-Handwerk auf dich.

1 **Die Power-Worker**
Elektroniker/-in
Fachrichtung: Energie- und Gebäudetechnik

2 **Die IT-Manager**
Elektroniker/-in Fachrichtung:
Informations- und Telekommunikationstechnik

3 **Die Antreiber**
Elektroniker/-in
für Maschinen und Antriebstechnik

4 **Die Kreativen**
Elektroniker/-in
Fachrichtung: Automatisierungstechnik

5 **Die Entertainer**
Informationselektroniker/-in
Schwerpunkt: Geräte- und Systemtechnik

6 **Die Netzwerker**
Informationselektroniker/-in
Schwerpunkt: Bürosystemtechnik

7 **Die Vordenker**
Systemelektroniker/-in

Informiere dich unter www.e-zubis.de

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.3

Arbeitskreis Berufsbildungs- und Technologiezentren

Die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA) übernimmt jene Ausbildungsinhalte im Elektro- und Informationstechnikerhandwerk, die nicht von allen Betrieben vermittelt werden können, da die technischen oder personellen Voraussetzungen nicht vorhanden sind.

Helmut Lindemann
Vorsitzender
des Arbeitskreises
Bildungs- und
Technologiezentren

Hauptamtliche
Betreuung durch
Berater Bildung /
Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Im AK BTZ präsentieren Referenten technologische Neuigkeiten aus der Welt des E-Handwerks. Dadurch gelingt es dem Fachverband, den Wissenstransfer in die überbetrieblichen Ausbildungsstätten sicherzustellen und den fachlichen Erfahrungsaustausch zu fördern. Neben den Ausbildungsmeistern in den Bildungs- und Technologiezentren profitieren auch die dort geschulten Auszubildenden und Meisteranwärter sowie die sie jeweils beschäftigenden E-Handwerksbetriebe vom Output des Arbeitskreises.

Der AK BTZ ist schwerpunktmäßig dem Landesfachbereich Elektrotechnik zugeordnet, betreut aber auch die Belange der Informationstechnik und des Elektromaschinenbaus. Neben der Weiterentwicklung einzelner ÜBA-Module dient er dem Erfahrungsaustausch zu ausbildungsrelevanten Themen und auch der Weiterbildung der Ausbilder selbst. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg trägt mit diesem Arbeitskreis dazu bei, dass über die Ausbilder ein beständiger Innovationstransfer in die Handwerksunternehmen sichergestellt wird.

156. Treffen als Tagesseminar in Friedrichshafen

Ende April 2018 trafen sich die überbetrieblichen Ausbilder am Bodensee. Auf der Agenda stand das Thema Smart Home bzw. Smart Energy mit KNX. Als Gastvortragsredner kam Klaus Ott von der Lingg & Janke OHG nach Friedrichshafen. Der Produktmanager und EIB- bzw. KNX-Ausbilder berichtete - wie schon vor mehreren Jahren während der BTZ-Weiterbildungswoche in Kleinaspach – engagiert über Neuerungen aus der KNX-Welt im Bereich der häuslichen Gebäudetechnik. Ein Erfahrungsaustausch zur vorangegangenen praktischen Gesellenprüfung (Teil 2 - Winter 2017/2018) sowie eine Kurzpräsentation von Wolfgang Ritt zur Neuordnung der Ausbildungsberufe E-Handwerk 4.0 und deren Bedeutung für die überbetriebliche Ausbildung rundeten den Vortragstag ab.

46. Weiterbildungsseminar in Kleinaspach mit Workshop und Exkursion

Das Trainingscamp für die im Arbeitskreis der überbetrieblichen Ausbilder aus den Bildungs- und Technologiezentren (BTZ) des baden-württembergischen E-Handwerks fand in diesem Jahr zum 46. Mal statt. Über einen solch langen Zeitraum können im E-Handwerk wohl nur Bildungsangebote bestehen, die einerseits an Bewährtem festhalten, sich andererseits aber auch der technischen Entwicklung und den Bedürfnissen der Teilnehmer anpassen.

Ein Qualitätsbaustein des E-Handwerks im Land: Der Arbeitskreis BTZ

Neben dem gewünschten Technologietransfer in die überbetriebliche Ausbildung lässt die Ausbilder auch der fachliche Austausch untereinander gerne nach Kleinaspach kommen. Förderlich ist dabei, dass sich die meisten der überbetrieblichen Ausbilder an zwei weiteren Terminen im Jahr in jeweils unterschiedlichen Bildungsstätten des E-Handwerks treffen. Der vom Fachverband gegründete und geleitete Arbeitskreis BTZ ist deutschlandweit einzigartig. Neue Ausbilder werden dort stets freundlich aufgenommen und über viele Jahre verdiente Ausbilder standesgemäß verabschiedet.

Normenkunde auf höchstem Niveau

Die diesjährige Seminarwoche begann mit der Begrüßung der Teilnehmer durch Arbeitskreisleiter Helmut Lindemann, einem gemeinsamen Mittagessen und einer kurzen Vorstellungsrunde. Der erste Fachvortrag in Kleinaspach war Burkhard Schulze vorbehalten. Der ZVEH-Normenbeauftragte berichtete über Aktuelles aus der Normung. Im Fokus standen beispielweise steckerfertige PV-Systeme sowie der Schutz gegen elektrischen Schlag (VDE 0100-410: 2018-10). Lernen konnten die Ausbilder unter anderem, dass neben verschiedenen metallhaltigen und somit leitfähigen Bauteilen der Erdungsleiter über die Haupterdungsschiene zum Schutzpotential-

ausgleich (früher: Hauptpotentialausgleich) verbunden werden. Weitere von Schulze präsentierte Themen waren unter anderem die EU-Bauproduktenverordnung, die sich mit der Brandfestigkeit von Kabeln und Leitungen befasst, spezielle Anforderungen an Leuchtenstromkreise, aktuelle Normen zum Errichten von Niederspannungsanlagen auf Baustellen und vieles mehr. Dem erfahrenen Normenfachmann gelang es erneut, die Ausbilder auf hohem Niveau weiter zu qualifizieren. Letztere äußerten daher auch den Wunsch, dass Schulze im nächsten Jahr wieder nach Kleinaspach kommen solle.

Das Internet der Dinge ist auch im E-Handwerk relevant

Über intelligente IT-Systeme für den häuslichen Gebrauch berichteten Oliver Kauer und Salvatore Ketterer von der Firma Hager. Verschiedene Smarthome-Lösungen aus dem Bereich der Aktorik und Sensorik wurden präsentiert. Auch das Internet der Dinge (Internet of Things, kurz: IoT) und die hohe Zahl von Applications (Apps) auf den Endgeräten wurde angesprochen.

Wenn-Dann-Funktionen stehen hinter sperrigem Kürzel

Die etwas sperrige Buchstabenfunktion steht für die individuelle Programmierung von Wenn-dann-Funktionen („If this, then that"). Beispiel: Wenn ich mit dem Auto in die Hofeinfahrt fahre, soll im Haus das Licht angehen. Außerdem stellten die beiden Referenten ein Türkommunikationstool vor, das mittels einer Plug and Play-Lösung einfach in Betrieb genommen werden kann. Onlinefunktionen zur Planung und Kalkulation der entsprechenden Anlagen rundeten die praxisnahe Präsentation der beiden Hager-Repräsentanten ab.

Vereinfachte Visualisierung und Smart-Home-Funktionen

Am Nachmittag des ersten Seminartags berichteten Martin Olejniczak und Waldemar Lindner von der Schneider Electric GmbH über aktuelle und zukünftige Entwicklungen rund um das moderne Gebäudeenergiemanagement. Begleitet wurden die beiden von ihren Kollegen Patrick Birk und Stephan Brechter. Die ungewöhnliche Konstellation von gleich vier Referenten ließ sich auf den jüngst vollzogenen Aufkauf der baden-württembergischen ABN GmbH zurückführen. Die Produktpalette des französisch-stämmigen Schneider-Konzerns konnte dadurch nochmals „näher zum Endkunden hin" erweitert werden.

Übersichtliche Planung aus einem Guss

Sehr interessiert zeigten sich die Ausbilder auch an einer top aktuellen Software-Applikation für die Zählerplatzplanung. Mit der Software eConfigure stellten die Referenten darüber hinaus noch ein Tool zur Visualisierung von KNX-Programmen vor. Ziel ist es, die KNX-Programmierung auch jenen E-Handwerksbetrieben zugänglich zu machen, die nicht regelmäßig damit arbeiten. Ausgangspunkt der gesamten Konfiguration ist der Grundriss des Gebäudes oder der Wohneinheit. Durch den „Wiser-for-KNX-Controller" können im Zusammenspiel mit einer ETS Schnittstelle übersichtliche Visualisierungen ermöglicht werden.

Die überbetriebliche Weiterbildungwoche ist bei Ausbildern sehr gefragt.

Exkursionstag zu Siemens nach Stuttgart-Weilimdorf

Der Exkursionstag führte die Kleinaspach-Gruppe zur Firma Siemens nach Stuttgart-Weilimdorf. Seniorvertrieb Jürgen Frank und Senior Promotor Markus Scharr boten den Teilnehmern ein umfangreiches Informationspaket rund um die vernetzte Raum- und Gebäudeautomation. Von den Anfängen von EIB bis zur KNX-Verbindung mit Logo gaben die Referenten einen umfangreichen Überblick in zeitgemäße Energiesteuerungssysteme und darüber hinaus. Thematische Klammer war die Energieeffizienz. Aktuell, so ließ Scharr wissen, würden in den Gebäuden rund 40 Prozent der weltweit verbrauchten Energie in Gebäuden verbraucht. Davon wiederum 85 Prozent für Heizung und Kühlung und 15 Prozent für Strom. Das Thema Einsparung wird noch wichtiger, wenn entsprechende Vorgaben des Verbands EuBac (European Building Automation and Controls Association) ab dem Jahr 2025 greifen. EuBac stellt einen Zusammenschluss von europäischen System- und Serviceanbietern aus der Haus- und Gebäudeautomation dar, die sich mit zielführenden Einsparmöglichkeiten in Gebäuden beschäftigen. Die Gebäudeautomation wurde erst durch die EnEV 2014 zu einem verbindlichen Bestandteil der energetischen Gebäudebewertung (DIN V 18599 Teil 11).

Energieeffizienzklassen werden ab 2025 verschärft

Ab 2025 wird es zu einer weiteren Verschärfung bei den Energieeffizienzklassen kommen. Nach dem ganztägigen Informationsfluss, der auch tiefere Einblicke in die Lüftungstechnik enthielt, konnten sich die Ausbilder auf das vorabendliche Kontrastprogramm in einem nahe gelegenen Erlebnispark freuen. Bei schönstem Sommerwetter fanden dort ein zweistündiges Teambuilding und ein gemeinsamen Abendessen statt. Mit der Busfahrt nach Kleinaspach klang der Exkursionstag aus.

Das passt zusammen: Türkommunikation und IP

Am Donnerstag der Seminarwoche stand ein interaktiver Workshop zu IP-unterstützten Türkommunikationssystemen auf dem Programm. Manfred Rajtschan von der Firma Gira hatte dazu fünf Schulungskoffer mitgebracht. Nach der Kurzvorstellung des Unternehmens und einer theoretischen Einführung

HellermannTyton

Offensichtlich: Punkte weg, schrumpfen fertig!

Die Kabelreparaturmanschette RMS zeigt Ihnen mit thermochromatischen Punkten an, wann der Schrumpfprozess fertig ist.
Und mit dem hochwertigen Heißschmelzkleber wird der beschädigte Kabelmantel vor Umwelteinflüssen geschützt.

HellermannTyton.de/RMS-video

MADE FOR REAL®

PREMIUM MARKEN Partner

Übung macht den Meister!

in die Telekommunikations- und Video-Anlagen durften die Ausbilder selbst Hand anlegen und verschiedene Beispiel-Funktionen programmieren. Ein interessanter Nebenaspekt der Videoanlagen: mit der Kamera können die Bediener auch Schnappschüsse aufnehmen, die zur Verhinderung von Verbrechen und Fahndung nach Einbrechern beitragen. Einen weiteren Schwerpunkt des Workshops bildete die IP-Programmierung der Anlagen. Auch hier konnten die Ausbilder ihre Praxis-Kenntnisse unter Beweis stellen und weiter vertiefen. Der als echter Workshop konzipierte Beitrag der Firma Gira kam bestens bei den Teilnehmern an.

Interessante Praxisfälle aus dem Sachverständigenwesen

Der Abschlussvortrag der diesjährigen BTZ-Weiterbildungswoche war Frank Ziegler vorbehalten. Der Technische Leiter des Elektro Technologie-Zentrums gab einen gelungenen Rundumblick zu typischen „Praxisfragen aus der Welt des E-Handwerks“. Von Arbeitsmittel- und Anlagenprüfungen über E-Mobilität, Erdungsthemen, Leiterquerschnitten, Prüfungen und Überspannungsschutz verdeutlichte Ziegler, welche Gefährdungspotentiale von mangelhaft errichteten oder nicht sorgsam gewarteten Elektroanlagen für Leib und Leben aber auch für den Geldbeutel des Elektrohandwerksbetriebs ausgehen können. Ziegler, der auch als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger agiert, berichtete gewohnt sorgfältig und präzise, wie die verschiedenen Mängel technisch zu bewerten sind und auf was es bei einer normgerechten Elektroinstallation ankommt.

Ausbilder mit Fingerspitzengefühl.

Erfahrene Ausbilder aus Waldshut und Offenburg verabschiedet

Bei der diesjährigen Weiterbildungswoche waren Rudolf Zimmermann von der Bildungsakademie der Handwerkskammer Konstanz in Waldshut und Harald Herrmann von der Gewerbeakademie Offenburg letztmals in Kleinaspach dabei. Arbeitskreisleiter Helmut Lindemann und die Berater Steffen Ellinger und Steffen Häusler bedankten sich im Namen des Fachverbands für das lange und erfolgreiche Engagement der beiden Urgesteine des Arbeitskreises mit den mehr als verdienten Ehrenurkunden und Geschenkkörben.

157. Treffen als Tagesseminar in Freiburg

Helmut Lindemann, Leiter des AK BTZ und Thomas Oertel als örtlicher Abteilungsleiter Elektrotechnik begrüßten die Ausbildungsmeister in der Gewerbeakademie Freiburg. Als Zeichen seiner Wertschätzung für die Ausbildung im baden-württembergischen E-Handwerk wartete zudem Reiner Ullmann, Obermeister der Elekro-Innung Freiburg, mit einem Grußwort auf. Den ersten fachlichen Impuls gab es von Florian Bürk. Der Technische Fachberater der FRÄNKISCHEN Rohrwerken, Gebr. Kirchner GmbH & Co.KG stellte in seinem rund eineinhalbstündigen Vortrag zunächst verschiedene Leerrohrtypen gemäß VDE 0100-520 vor.

Gelungener Vortrag über Rohre für die Elektroinstallation

Als E-Handwerksmeister vermittelte der Referent ebenso verständlich wie sachkundig, auf was es beispielsweise bei der Installation im Vollwärmeschutz oder im Erdreich ankommt. Außerdem stellte Bürk auch spezifische Netzwerk-Lösungen vor, die theoretisch auch Eingang in die überbetriebliche Ausbildung finden könnten, ohne dabei jedoch Produktbewerbung zu betreiben.

Digitalisierung in der Ausbildung gewinnt an Bedeutung

Dem gelungenen Vortrag des Fachberaters folgten zwei Präsentationen aus dem Teilnehmer-Kreis. Giuseppe Pastore von der örtlichen Gewerbeakademie stellte mit „Kahoo. IT“ und einer Elektrotechnik-Lern-App aus dem Hause Sonepar interessante Tools zur Digitalisierung der überbetrieblichen Ausbildung im E-Handwerk vor. Danach präsentierte Wolfgang Ritt anhand eines siebenminütigen Films, wie professionell die Digitalisierung im Elektro Technologie Zentrum (etz) angegangen wird.

SO MACHT TRENNUNG AUCH MAL FREUDE.

HENSEL

N-TRENN-KLEMMEN SIND JETZT PFLICHT!

KV-Kleinverteiler von Hensel mit Klemme FIXCONNECT® NT setzen den neuen Standard!

Überall, wo Menschen in Industrie und Gewerbe arbeiten, ist die N-Trennung für die wiederkehrende Messung des Isolationswiderstandes ohne Abklemmen des Neutral-leiters Pflicht!

Mehr erfahren:
hensel-electric.de/fixconnect-nt

Wolfgang Weber erklärte den Großtransformator.

Die ÜBA-Meister im Umspannwerk der Badenova.

Exkursion zu Verbundwarte und Umspannwerk

Nachdem sich die Ausbildungsmeister gestärkt und die Arbeitskreistermine für das kommende Jahr vereinbart hatten, stand eine Exkursion zum Energieversorger Badenova auf dem Programm. In der Verbundwarte der bnNETZE GmbH informierte Carsten Blohm über Tätigkeitsfelder, die Netzsicherheit und vieles mehr. Die Ausbilder nahmen die praxisnahen Ausführungen des Leiters Netzführung Strom/Wärme, die einen Blick über den Tellerrand der häuslichen Elektroinstallationen ermöglichten, sehr interessiert auf.

Beeindruckende Großformatoren

Am Samstagnachmittag führte der Badenova-Ausbildungsleiter Wolfgang Weber die AK-BTZ-Mitglieder schließlich durch das angrenzende Freiluft-Umspannwerk. Besonders beeindruckt zeigten sich die Ausbildungsmeister von den ebenso leistungsfähigen wie gewichtigen Großtransformatoren. Die von Friedrichshafen, Karlsruhe, Waldshut und weiteren BTZ-Standorten angereisten Teilnehmer bedankten sich abschließend bei ihren Freiburger Kollegen sowie dem Fachverband für die gute Organisation und reisten in der Gewissheit nach Hause, einen im wahrsten Sinne des Wortes spannenden Weiterbildungstag erlebt zu haben.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.7

Ressort Elektromaschinenbau

Die Elektromaschinenbauer (EMA) im Land präsentierten sich auch 2018 als leistungsstarke „Familie“. Da die Betriebe auf Innungsebene nur wenige Gleichgesinnte finden, kommt den überregionalen Treffen eine besondere Bedeutung zu.

Franz Koller
Ressortleiter
Elektromaschinenbau
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Berater Bildung /
Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Eines der Highlights auf Landesebene ist natürlich das Unternehmerforum. Da 2018 keine eltefa stattfand, hatten die EMA-Betriebe sogar gleich zwei Mal die Möglichkeit, in die Landeshauptstadt zu reisen. Ein weiteres Highlight war sicherlich die internationale EMA-Tagung in Hamburg, an der Repräsentanten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreten waren. Ressortleiter Franz Koller setzte sich dafür ein, dass die baden-württembergischen Elektroinnungen ihre EMA-Betriebe auch weiterhin zur Teilnahme an den Tagungen des Fachverbands- oder Bundesverbands motivieren.

21. Unternehmerforum

Energieeffizienz und vorbeugende Wartung im Fokus

Wie gewohnt berichtete beim 21. Unternehmerforum im April im Forum 3 der Elektromaschinenbauer zunächst Franz Koller über aktuelle Entwicklungen im Fachbereich. Der Ressortleiter verdeutlichte, dass die Digitalisierung so manche Veränderung für Elektromaschinenbaubetriebe mit sich bringen wird. Aktuelle Hinweise zum E-CHECK sowie zur bevorstehenden Neuordnung der Ausbildungsberufe folgten. Eine Übersicht zu den Gremien- und Tagungsterminen wie der internationalen EMA-Tagung, die Mitte Mai 2018 in Hamburg stattfand, rundete Franz Kollers Übersicht ab.

Im ersten Fachvortrag des Forums 3 stellte Matthias Reinhardt von der Siemens AG die seit über 20 Jahren erfolgreiche Steuerung LOGO! anhand zahlreicher Bilder und Anwendungsbeispiele vor. Manfred Ledebur-Pehlivan von der Lidering GmbH berichtete anschließend, wie durch die richtige Materialauswahl bei Gleitringdichtungen Standzeiterhöhungen erzielt werden können. Anhand bildhafter Eindrücke verdeutlichte er dabei auch die Hauptursachen für den Ausfall von Gleitringdichtungen. Nach der Mittagspause hielt Matthias Reinhardt einen zweiten Vortrag zu SINEMA Remote Connect, der Management Plattform für Remote Networks aus dem Hause Siemens. Da die Fernwartung von Maschinen und Anlagen rasant an Bedeutung gewinnt, fühlten sich die Forum-Teilnehmer auch bei diesem Vortrag top aktuell und fachlich fundiert informiert.

Internationale EMA-Tagung in Hamburg

FV-Präsident Thomas Bürkle begrüßte im Mai die Teilnehmer im Beisein seiner Mitstreiter

Die Referenten des Forums Elektromaschinenbau beim 21. Unternehmerforum:

Franz Koller, FV EIT BW

Manfred Ledebur-Pehlivan, Lidering GmbH

Matthias Reinhardt, Siemens AG

aus den südlichen Nachbarländern in der norddeutschen Hafen-Metropole. Neben der im Elektromaschinenbau rasch an Bedeutung gewinnenden Digitalisierung standen Motorenkonzepte, Lagerschäden, Schadensfälle, aber auch das Thema Branchensoftware auf der Agenda. Auch Fachaussteller brachten sich in das Tagungsgeschehen ein. Während die Tagungsteilnehmer über den Technikthemen schwitzten, konnten die Begleitpersonen Hamburg kennenlernen. Der gleichzeitig stattfindende Hafengeburtstag und das schöne Wetter luden zu einer Hafenrundfahrt ein. Bei der anschließenden Führung durch St. Pauli wurde anschaulich dessen Geschichte vermittelt. Der Festabend fand in der Glaskuppel eines am Hafen gelegenen Hotels statt. Die Gäste durften sich über einen beeindruckenden Ausblick auf die Hafenfeierlichkeiten mit vielen Lichtern, ein- und ausfahrenden Schiffen sowie einem Feuerwerk zum krönenden Abschluss freuen. Die Präsidenten und Sprecher der drei Organisationen lobten die interessanten Vorträge und Diskussionen. Natürlich trug auch der attraktive Veranstaltungsort zum erfolgreichen Verlauf der Tagung bei. Die nächste Internationale EMA-Tagung findet im Mai 2020 am Vierwaldstättersee in der Schweiz statt.

22. Unternehmerforum

Im Forum 3 des 22. Unternehmerforums verdeutliche Franz Koller seine Ansicht, dass die Elektromaschinenbauer die Vorreiter der Digitalisierung gewesen seien. Neben aktuellen Themen und Terminen aus der „EMA- und Verbandswelt" ging der Landesfachbereichsvorsitzende EMA zudem auf die Bedeutung der Motorenwicklung in der Ausbildung ein.

In diesem Kontext hob Koller auch gleich die Abstimmungsprozesse der Max-Eyth-Schule in Kirchheim/Teck mit den Ausbildungsbetrieben und Gremien des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau positiv hervor. Letztendlich ginge es darum, den steigenden kundenseitigen Anforderungen gerecht zu werden und sich auch neuen Techniken nicht zu verschließen. Die Ausbildungsdauer von dreieinhalb Jahren dürfe daher auch gerade in diesem anspruchsvollen Ausbildungsberuf auf keinen Fall gekürzt werden.

Den ersten Gastvortrag im Forum 3 hielt Kristin Maier-Müller. Auf Basis ihrer positiven

Impressionen aus dem Forum Elektromaschinenbau beim 22. Unternehmerforum – Referenten und Teilnehmer

Franz Koller, FV EIT BW

Kristin Maier-Müller, EMA SmartService GmbH

Rainer Stierle, Grundfos GmbH

Michael Roick, GMC-I Messtechnik GmbH

Erfahrungen mit einem „Smart-Service-Tool" im eigenen Elektromaschinenbau-Unternehmen hat sich Maier-Müller dazu entschlossen, eine zweite Firma zu gründen. Als Geschäftsführerin der neuen EMA Smart Service GmbH trat sie schließlich auch beim Unternehmerforum auf. Fachlich fundiert, leidenschaftlich und sympathisch trug die Diplom-Ingenieurin und Diplom-Kauffrau die vielen Vorteile des von ihr und ihren Mitarbeitern entwickelten Produkts vor. Insbesondere lasse sich mit dem Smart-Service-Tool vermeiden, dass relevante Kundendaten an die Hersteller abwanderten. Das Tool diene stattdessen dazu, die Kommunikation zwischen den EMA-Betrieben und deren Kunden zu vereinfachen, Mit Hilfe hinterlegter QR-Codes könnten letztere präzisere Informationen durchgeben, so dass letztendlich eine auftrags- und produktbezogene Fehlerbehebung schneller möglich sei, überzeugte Maier-Müller ihre Zuhörer. Letztendlich trage das Smart-Service-Tool auch über den „Spaß-Faktor", den die Anwendung mitbringe, zur Kundenbindung im Elektromaschinenbauer-Handwerk bei.

Bildnachweis: © visivasnc – Fotolia.com;

Eltako Professional Smart Home
Das intelligente System im Gebäude

- **70 Jahre Erfahrung in der Gebäudetechnik**
- **EnOcean-Funkstandard – teilweise batterielos und wartungsfrei**
- **Mitarbeiter direkt vor Ort, von der Planung bis zur Inbetriebnahme**
- **Entwicklung und Qualität Made in Germany**
- **5 Jahre Gewährleistung ab 01.01.2019**
- **Komplettsystem**
- **Individuell an die Bedürfnisse anpassbar**

enocean alliance Member

www.eltako.com

Nach der Mittagspause trat mit Rainer Stierle, Spezialist für Wasserpumpen beim Global Player Grundfos GmbH, ein aus vorherigen Veranstaltungen bekannter Referent an das Rednerpult. Da auch Teilnehmer erstmals anwesend waren, gab der für den deutschsprachigen Raum zuständige Vertriebsdirektor zunächst einen Überblick zum weiten Tätigkeits- und Produktfeld der Firma Grundfos im Bereich der Wasserwirtschaft. Eindrücklich waren die geschilderten Einsparpotenziale in der Pumpentechnik. Der Gesamtwirkungsgrad aus der Hydraulik, Motorwicklung, Drehzahl, Steuerungsfunktion, optimalen Auslegung und Digitalisierung würde über die Energieeffizienz einer Anlage entscheiden.

Vor dem Hintergrund, dass die Energiekosten im Lebenszyklus einer Anlage durchschnittlich 82 Prozent ausmachten, sei ein hohes Kosten-Einsparpotential für die Kunden vorhanden. Obwohl die Anschaffungskosten nur mit acht und die Instandhaltungskosten mit zehn Prozent zu Buche schlügen, würden viele Kunden dennoch darauf ihr Hauptaugenmerk legen. Dabei ließe sich alleine durch intelligente Steuerungen schon ein Drittel der Energiekosten einsparen, so der Wasserversorgungsspezialist, der im weiteren Verlauf unter anderem das Für und Wider von Digitalisierungstools in der Anlagenwartung ausführte.

Unter dem Titel „Prüfen von Stromerzeugungsaggregaten“ gab Michael Roick von der GMC-I Messtechnik GmbH aus Nürnberg einen interessanten Überblick zu den Anforderungen an das Prüfpersonal, verschiedene Prüfarten, relevanten Normen, VDE-Bestimmungen und Berufsgenossenschaftlichen Bestimmungen sowie der Bewertung und Dokumentation von Prüfergebnissen. Anhand vieler Fotos und Schaubilder verdeutlichte Roick die technische Ausführung von Stromerzeugern unter Bezug auf relevante Richtlinien, Normen und Vorschriften. Detaillierter sprach der Referent über Sichtprüfungen, die stets bei abgestelltem Aggregat durchzuführen seien. Im Zusammenhang mit der elektrischen Prüfung berichtete Roick ebenso bildhaft wie verständlich über die niederohmige Durchgängigkeit der Leiter sowie die Messung des Isolationswiderstands und der Schleifenimpedanz (Netzinnenwiderstand). Mit Informationen zum Prüfen von Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen und IT-Systemen rundete Roick diesen Vortagsteil ab und ging zum Abschluss seiner gut ansehnlichen und praxisnahen Präsentation auf die Funktionsprüfung von Stromerzeugern ein.

Bild: ArGe Medien im ZVEH

Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung im LFB Elektromaschinenbau

Aus terminlichen Gründen wurde die Tagung des Arbeitskreises Aus- und Weiterbildung im Landesfachbereich Elektromaschinenbau auf den Januar 2019 verlegt. Die Einladung sah Themen rund um das Gesellenprüfungswesen im Ausbildungsberuf Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik vor.

Elektromobilität

E-Mobilität Fachbetrieb

In Baden-Württemberg gibt es schon viele speziell geschulte E-Handwerksbetriebe. Die E-Mobilität Fachbetriebe können interessierten Verbrauchern mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Über die Fachbetriebssuche unter www.fv-eit-bw.de können diese bequem durch Eingabe der Postleitzahl gefunden werden.

E-CHECK Elektromobilität

Der „E-CHECK Elektromobilität“ beschäftigt sich mit der Frage, ob die häusliche Elektroinstallation den Anforderungen einer leistungsstarken Ladestation für E-Fahrzeuge genügt. Er ist ein weiterer Baustein des bewährten E-CHECK-Konzepts.

Sachverständigenwesen Elektromaschinenbau

Im vergangenen Jahr wurde kein Bestellungsverfahren um das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für das Elektromaschinenbauer-Handwerk geführt. Vergleichbare Informationen zum Sachverständigenwesen bzw. zum Bewerbungsverfahren können Sie aus dem Ressortbericht Elektrotechnik ab Seite 91 ersehen. Einen Link zur bundeseinheitlichen Sachverständigen-Datenbank des Handwerks finden Sie auf der Homepage des Fachverbandes unter ◢www.fv-eit-bw.de, Rubrik "Verbandsthemen" - "Sachverständigenwesen".

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.8

Ressort Informationstechnik

Tagung des Beirats im Landesfachbereich Informationstechnik (LFB IT)

Der Beirat des Landesfachbereichs Informationstechnik im Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg beschloss am 14. April 2018 eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung für den Ausbildungsberuf Informationselektroniker/-in in der Tarifempfehlung des Landesfachbereichs Informationstechnik im Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg auf das Niveau der Ausbildungsberufe im Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer- Handwerk Baden-Württemberg zum 1. September 2018.

Auch die geplante Neuordnung der Ausbildungsberufe im Elektro- und Informationstechniker-Handwerk war ein Tagungsthema. Der amtierende Ressortleiter Johann Peter Pfeifer informierte entsprechend und bedankte sich bei seinem Stellvertreter Jens Dunkelberg für dessen konstruktive Mitarbeit im entsprechenden Expertenkreis auf Bundesebene.

Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung Informationstechnik

Der Arbeitskreis tagte am 16. März in Stuttgart sowie am 16. November 2018 in Pforzheim. Die Prüfungsausschüsse aus Karlsruhe und Stuttgart stimmten unter der Leitung von Uwe Bastian die Aufgaben der Zwischen- und Abschlussprüfungen ab. Bei der Herbsttagung waren auch Obermeister Peter Oesterlin und der Gesellenprüfungsausschussvorsitzende Jürgen Tropschug von der Elektro-Innung Karlsruhe dabei. Der Arbeitskreis diskutierte mit den beiden Gästen über die weitere Organisationsform des bei der Innung angesiedelten Gesellenprüfungsausschusses.

21. Unternehmerforum

Im Forum der Informationstechniker beim 21. Unternehmerforum am 14. April beleuchteten die Experten die Themen SAT-TV über Ethernet, intelligentes Wohnen und Sicherheit über Videoüberwachung. Johann Peter Pfeifer berichtete zu Beginn über aktuelle Themen im Fachbereich Informationstechnik. Ein nicht unbekanntes, aber derzeit akutes Thema kam zur Sprache: der Datenschutz und was die Unternehmen selbst oder bei Ihren Kunden beim Thema Datenschutzrecht zukünftig beachten sollten. Pfeifer ging auf die Umstellung auf DVB-T2 HD und die Verbreitung von DAB+ in Baden-Württemberg ein. Zum Thema Breitbandausbau zeigte er einen aktuellen Status bei der ISDN-Umstellung und bereitete seine Kollegen auf einen spannenden Jahreswechsel vor, wenn die Telekom an ihrem Vorhaben festhält, die ISDN-Dienste abzuschalten.

Markus Gronbach von der Kathrein-Werke KG erklärte in seinem Vortrag „SAT-TV über Ethernet“ die Unterschiede der beiden Systeme DVB-IP und SAT-IP. Letzteres wird als günstige Lösung für Heimbedarf oder kleine Firmenanwendungen sowie zur Nutzung auf mobilen Endgeräten angesehen. Allerdings noch mit einer eingeschränkten Auswahl an Endgeräten. Die Nutzung von DVB-IP (Multicast) ist als Systemlösung für Hotels/ Krankenhäuser etc. nutzbar. Durch die eingeschränkte Auswahl an Endgeräten für Privatanwender ist es nicht für Wohnanlagen empfehlenswert und bei den Wohnanlagen wird es bei großer Sendervielfalt deutlich teurer als eine herkömmliche Verteilung. In der Schlussrunde wurde deshalb diskutiert, ob es – Stand heute – Sinn macht, eine passive Koax-Verkabelung durch ein System mit eingeschränkter Endgeräteauswahl zu ersetzen.

Jochen Baumgärtner
Stv. Vorsitzender des Landesfachbereichs Informationstechnik

Hauptamtliche Betreuung durch Geschäftsführer Andreas Hausch

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Interessierte Zuhörer im Forum Informationstechnik

Gronbach sagt: Die Zeit für eine reine IP-Installation ist derzeit noch nicht gekommen!

Über intelligentes Wohnen ging es im anschließenden Vortrag von Jens Wirok von der frogblue AG. Wirok stellte ein zweites Mal den neuen Technologieansatz der Nutzung von Bluetooth für die Vernetzung im Smart-Home Bereich vor. Die Informationstechniker kennen die Vernetzung über Bluetooth aus dem Bereich der CE- und UE-Geräte. Hier wird nun eine Mesh-Netzwerk mittels BLE betrieben. Durch die Nutzung von BLE wird dabei ein einfacher Einstieg über Smartphone und Tablet realisiert. Programmierung und Parametrierung sind auch einfach gehalten und dennoch richtet sich der Vertrieb der Produkte an das Fachhandwerk und nicht an Endkunden direkt.

„Sicherheit über Videoüberwachung" war das Thema von Markus Winterhalter von S.Siedle & Söhne, Telefon- und Telegrafenwerke OHG, mit dem die Vortragsreihe im Forum Informationstechnik endete. Winterhalter stellte neben den bisher verfügbaren Siedle-Systemen und Übertragungsarten die Schnittstellen zu Wlan-Systemen, IP-Telefonen, Software-Lösungen und Touch-Displays mit Audio/Video-Funktion vor. Er erläuterte die Besonderheiten von Mobilfunklösungen und bei der Nutzung von Push-Services. In diesem Zusammenhang ging er auch auf die Datensicherheit von Nutzdaten und den Datenschutz ein. Den Abschluss seines Vortrages bildeten wertvolle Tipps und Planungshinweise für die Forumsteilnehmer.

22. Unternehmerforum

Präsident Thomas Bürkle und der stellvertretende Vorsitzende des Fachausschusses Informationselektroniker Jens Dunkelberg begrüßten die Unternehmerforum-Teilnehmer und informierten in komprimierter Form sowohl über aktuelle Verbandsthemen als auch über Neuigkeiten aus dem Fachbereich Informationstechnik.

Im ersten Fachvortrag griffen Sven Teßmer und Heinz Erfurth von der Telenot Electronic GmbH das Thema Sicherheitstechnik in Gebäuden auf. Neben Rechtsvorschriften standen insbesondere Hinweise zur Projektierung von Anlagen im Mittelpunkt der Ausführungen.

Die Referenten im Herbst-Forum Informationstechnik

Jens Dunkelberg, stv. Vorsitzender des Fachausschusses Informationselektroniker

Sven Teßmer, Telenot Electronic GmbH

Marco Siller, Fränkische Rohrwerke

Wolfgang Jäger, Glasfaser-ABC GmbH

Unter dem Titel „Vom Glasfaser-Übergabepunkt ins Netzwerk" stand die Präsentation von Marco Siller von Fränkische Rohrwerke. Er gab einen Überblick über verschiedene Smart Home-Konzepte und ging auf den Breitbandausbau in Gebäuden ein.

„Wo liegt die Zukunft der Satellitentechnik?" fragte Graziella Treffler von SES Satellites. Sie gab einen Überblick über die Reichweitenzahlen in Deutschland, stellte die Herausforderungen in der Zukunft bei der Satellitenverbreitung und Breitband dar und präsentierte verschiedene Betreibermodelle für die E-Handwerke. Wolfgang Jäger Glasfaser-ABC GmbH befasste sich unter anderem mit dem derzeitigen Breitbandausbau.

Techniktrends auf der IFA

Sprachgesteuerte Fernseher, neue Smartphones und smarte Waschmaschinen, die man per App steuern kann – Unternehmen stellten vom 31. August bis 5. September auf der Internationalen Funkausstellung IFA in Berlin ihre Produktneuheiten vor. Co-Innovation, Artificial Intelligence, Spracherkennung und die rasant steigende Popularität smarter, vernetzter Produkte lockten mehr als 245.000 Besucher nach Berlin.

Bei den Consumer-Electronics-Trends gab es Bildschirme für Extrem-Kontrast, Sprachsteuerung für das ganze Haus und grenzenlose Musik aus dem Internet. Diese hörte der Musikliebhaber auf der IFA mit schön designten und klangvollen Lautsprechern und Kopfhörern. Diese müssen aber auch vernetzt und sprachgesteuert sein.

TV-Geräte mit 75 Zoll Bildschirmdiagonale gehören inzwischen zu den gängigen Sortimentsgrößen. Mit den neuen TV-Linien ziehen 82, 85 und 88 Zoll-Geräte in erschwingliche Bereiche. Zentrales Thema im TV-Segment war auch die Entwicklung zu 8K Auflösung.

Darüber hinaus wächst der OLED-TV-Markt 2018 deutlich in die Breite.

Die drei Elektroverbände ZVEH, VDE und ZVEI präsentierten gemeinsam unter dem Motto „Fit für die digitale Welt“, welche Chancen die Digitalisierung bietet. Präsentiert wurde das 100 qm große „House of Smart Living“ mit innovativen Gebäudeautomationslösungen und es wurden zahlreiche Mitmachaktionen gemeinsam angeboten. Das ARD-Morgenmagazin schaltete mehrmals live in das „House of Smart Living“ und präsentierte dort Produktneuheiten.

ZVEH- Exkursion zum ASTRA-Sendezentrum In Betzdorf

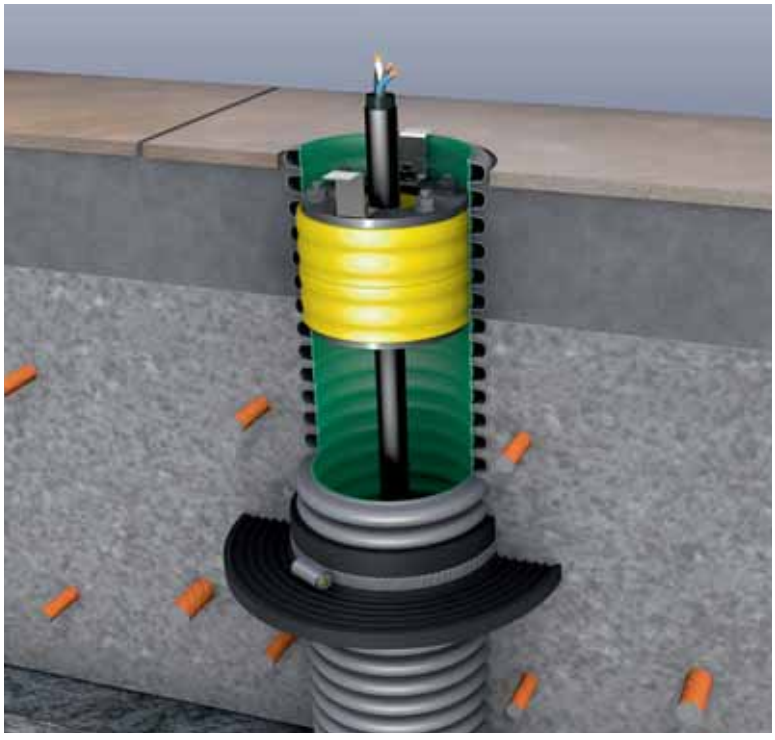
Besuch des ASTRA-Sendezentrums in Betzdorf (Luxemburg) mit Teilnehmern aus Baden-Württemberg am 1./2. März 2018 mit Infoveranstaltung und Besichtigung des Sendezentrums.

ZVEH-Tagungen des Fachbereichs Technik im Bereich Informationstechnik

25. Mai 2018 in München sowie am 10. November in Berlin, u.a. mit den Themen E-CHECK, VDE-Normen IT – Neuerungen und Änderungen, Novellierung der Ausbildungsberufe und die Auswirkung auf den Bereich Informationstechnik.

Sachverständigenwesen Informationstechnik

Für das Amt des öffentlichen bestellten und vereidigten Sachverständigen für das Informationstechniker-Handwerk laufen aktuell drei Bestellungsverfahren, die noch nicht abgeschlossen sind.



FRÄNKISCHE

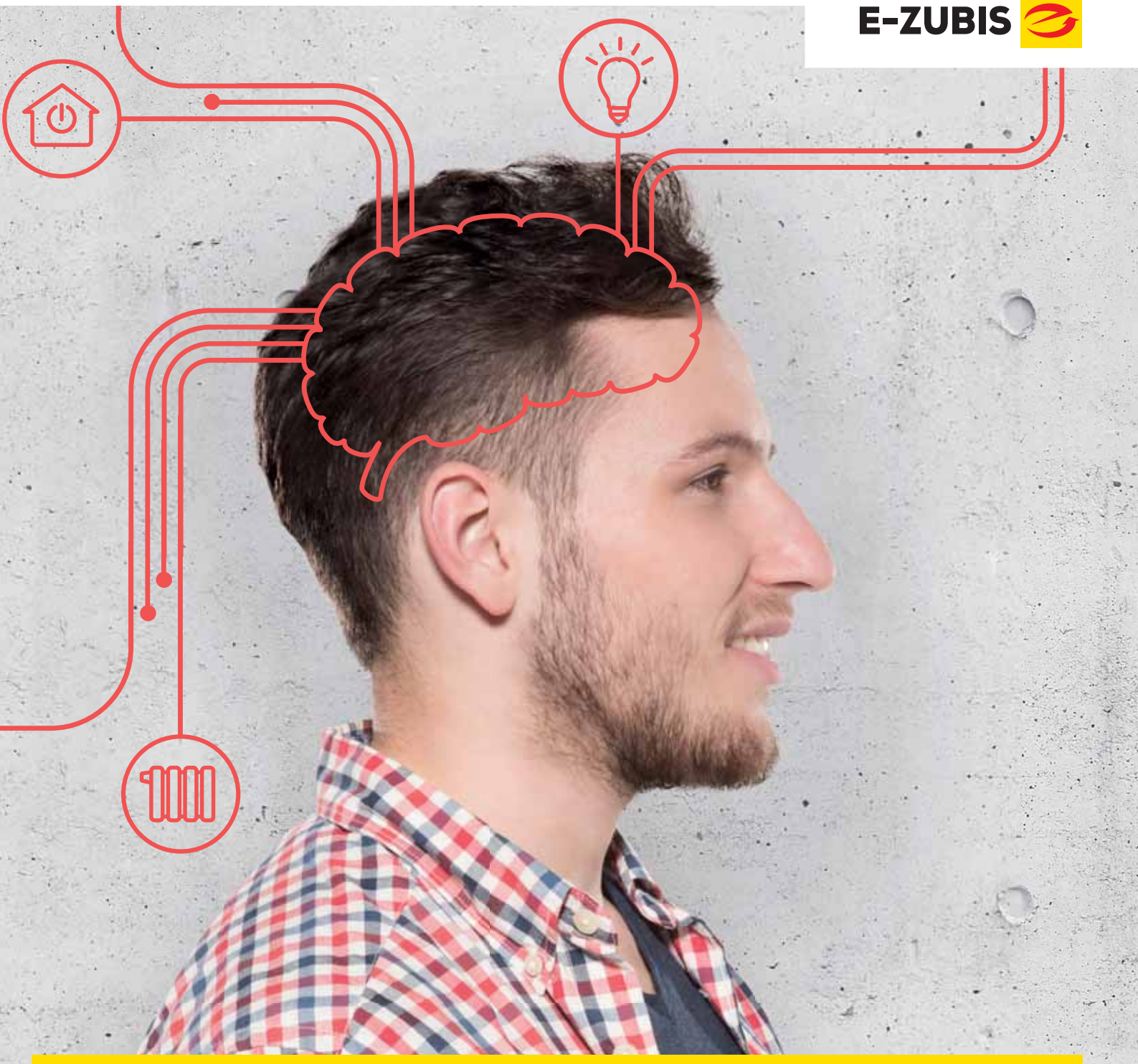
Sichere Hauseinführung
mit dem Kabuflex® System

Kabuflex® R plus Typ 750, Kabu-IN DD, Mauerkragen-Set

- Gas- und druckwasserdicht bis zu 1,5 bar
- Ideal für Neubau und Nachrüstung
- Innendichtung mit 60 mm Dichtbreite für mehr Sicherheit

Elektro Systeme
www.fraenkische.com

E-ZUBIS



ICH HAB' E IM KOPF UND MEINE ZUKUNFT IN DER HAND.

An Elektronik führt kein Weg mehr vorbei: E-Future, E-CHECK, E-Mobility, E-Service, oder E-Business. Das E-Handwerk steht für Fortschritt und Innovation. Sieben Berufe, unendlich viele Karrieremöglichkeiten und spannende Aufgaben warten auf dich.

Informiere dich unter www.e-zubis.de

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.9

Ressort Wirtschaftspolitik

Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

Intensive Diskussionen rund um branchenrelevante wirtschaftliche Themen standen im Mittelpunkt der Sitzung des Bereichs Wirtschaft im ZVEH am 25. Mai 2018 in Hamburg.

Die Tagung der ZVEH-Projektgruppe Recht/ ZVEH mit Diskussion branchenrelevanter Rechtsthemen fand am 26. Februar 2018 in Frankfurt statt.

Wirtschaftspolitische Themen wurden zudem in verschiedenen Gremien mit Beteiligung des Fachverbandes des BWHT behandelt:

- Landesausschuss Recht, Soziales und Steuern
- Landesausschuss Europa
- Landesarbeitskreis „Allgemeine Rechtsfragen"

Start der Personal- und Digitaloffensive im E-Handwerk

Im Rahmen der Initiative „Dialog und Perspektive Handwerk 2025" führte der Verband im März vier Fachveranstaltungen durch. In Stuttgart und Freiburg stand jeweils das Thema Fachkräftesicherung im Mittelpunkt. Nach den interessanten Vorträgen diskutierten die Unternehmerinnen und Unternehmer konstruktiv, wie ihre Mitarbeiter zu „Fans" ihrer Betriebe werden können. In Karlsruhe und Bad Waldsee stellte die Unternehmensberatung Heckner strategische Handlungsfelder für E-Handwerksbetriebe vor. Beide verdeutlichten, dass aufgrund der dynamischen Marktentwicklungen rund um die Digitalisierung wesentliche Veränderungen und somit zukunftsorientierte Entscheidungen in den Unternehmen anstehen. Zudem ermöglichte der Geschäftsführer der Metzger Elektrotechnik GmbH in Freiberg am Neckar einen detaillierten Einblick in die betrieblichen Prozesse seines Unternehmens. Am Beispiel seiner eingeführten Branchensoftware zeigte er die Vorteile digitaler Organisationsprozesse im E-Handwerk auf. In den dreistündigen Fachveranstaltungen, die im Rahmen der Initiative „Dialog und Perspektive Handwerk 2025" vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg anteilig gefördert wurden, blieb genügend Raum für Rückfragen und Diskussion.

Günter Gebauer
Ressortleiter Wirtschaftspolitik im Vorstand des FV EIT BW

2025 HANDWERK
Wir schaffen Zukunft

Schulung von Mitarbeitern aus der Arbeitsverwaltung

Ebenfalls im März 2018 informierte der Fachverband in Wiesloch Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit (BA) über Berufsausbildung und Beschäftigungschancen im E-Handwerk. Praxiseinblicke gewährten die Firma Schweickert aus Walldorf sowie die Lernfabrik 4.0 am Wieslocher Berufsschulzentrum. Andreas Eichenlaub (Leiter der Schweickert Akademie) schilderte lebendig seine Erfahrungen mit Schulabgängern und Auszubildenden. Wie anspruchsvoll aber eben auch interessant eine Berufsausbildung zum Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik ist, verdeutlichten neben den beiden FV-Referenten Andreas Hausch und Steffen Ellinger auch Nachwuchskräfte der Firma Schweickert. Deren Schilderungen, weshalb sie sich für den Ausbildungsberuf entschieden haben und an welchen Herausforderungen sie gewachsen sind, trug durchaus zum Erkenntnisgewinn der BA-Mitarbeiter bei. Abschließend konnten sich die Teilnehmer in der Lernfabrik 4.0 ein Bild von modernster Elektrotechnik machen.

Hauptamtliche Betreuung durch Geschäftsführer Andreas Hausch

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Im Rahmen der Personal- und Digitaloffensive im E-Handwerk gab Wolfgang Metzger (stehend), Geschäftsführer der Metzger Elektrotechnik GmbH aus Freiberg a.N., Einblick in seine betrieblichen Prozesse.

Praxiseinblicke in der Lernfabrik für die Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit (BA) über Berufsausbildung und Beschäftigungschancen im E-Handwerk.

BIM-Fachtagung in Mutlangen

Referent Heiko Clajus informierte im Oktober zunächst über den aktuellen BIM-Entwicklungsstand. Im Vergleich zu vielen anderen Wirtschaftsnationen hätten die hiesigen Baubeteiligten die vielfältigen Vorteile von BIM erst dann vollumfänglich anerkannt, als es ihnen an den Geldbeutel ging. Bis vor wenigen Jahren meinte man, dass die bisherigen Planungsmethoden und deutsche Ingenieurskunst ausreichend seien. Aufgrund der großen Probleme bei der Elbphilharmonie, Stuttgart 21 und insbesondere dem Berliner Flughafen habe sich das Blatt allerdings deutlich gewendet. Auch der Bund habe nun verstanden, dass Großprojekte mit BIM deutlich effizienter gebaut werden können, so der Key-Account-Manager der Firma Data Design System GmbH (DDS). Zum Vergleich: Der BIM-geplante Gotthard-Tunnel wurde früher und kostengünstiger als erwartet fertiggestellt.

BIM ist unabhängig von der Projektgröße einsetzbar

Unter Bezug auf das E-Handwerk verdeutlichte Clajus, dass BIM einen Nutzen unabhängig von der Projektgröße entfalten könne. Seien die Anfangseuphorie und erste Rückschläge durchlaufen, machten sich die Vorteile von BIM in optimierten Prozessen und sinkenden Kosten bemerkbar. Allein die Zahl der E-Mails unter den Baubeteiligten sinke um 50 bis 70 Prozent, so der DDS-Referent. Dafür sei allerdings auch notwendig, dass diese den Teamgedanken pflegten und miteinander kommunizieren. Tauschten sich der Planer, Lüftungsbauer, Elektriker- und Sanitärbetrieb in der Planungsphase an einem gemeinsamem erfGebäudemodell zu möglichen Baukollisionen aus, könne ein Großteil des späteren Baustellenfrusts verhindert werden.

Die Entwicklung hin zu BIM nimmt deutlich an Fahrt auf

Die interessierten Unternehmer und leitenden Angestellten aus den Mitgliedsbetrieben nutzten ausgiebig die Gelegenheit, dem Referenten vertiefende Fragen zu stellen. Auch Alexander Hamler, der in seinem Mutlanger Planungsbüro als Gastgeber der Veranstaltung agierte, brachte sich mit Fragen und aktiven Beiträgen ein. Übereinstimmung bestand darin, dass das Thema BIM – obwohl sich vieles erst noch entwickeln müsse – aufgrund seiner stetig wachsenden Bedeutung unbedingt weiter zu verfolgen sei. Die BIM-Fachveranstaltung wurde aus Mitteln des Strategie-Projekts Handwerk 2025 vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg anteilig gefördert.

Kalkulationsworkshop in der Geschäftsstelle

Anfang November fand in der Verbandsgeschäftsstelle ein Kalkulationsworkshop. Die Teilnehmer aus dem ganzen Land frischten ihre vorhandenen Kenntnisse auf und bekamen neue Impulse zur wirtschaftlichen Ausrichtung ihrer E-Handwerksbetriebe. Das wachsende Bewusstsein für betriebswirtschaftliche Fragestellungen in den E-Handwerksbetrieben und das kompakte Veranstaltungsformat hatten dazu beigetragen, dass trotz der hohen Auslastung der Betriebe die maximal mögliche Teilnehmerzahl erreicht wurde. Referent Steffen Ellinger (Berater Bildung/Unternehmensführung) hatte das Seminar bewusst als „interaktiven Workshop" konzipiert. Die Teilnehmer aus dem ganzen Land bekamen daher nicht nur externen Input, sondern lösten auch eigenständig oder in Kleingruppen verschiedene Aufgabenstellungen zu Fallbeispielen aus der Praxis.

Konjunkturumfrage Frühjahr/Herbst 2018

Für den Fachverband, seine Mitglieds-Innungen und seine Mitglieds-Betriebe sind verwertbare Kenntnisse über Entwicklungen und Wahrnehmungen der Konjunktur in der Branche unverzichtbar. Einen Einblick in die Konjunktur der E-Handwerke in Baden-Württemberg gibt die Konjunkturumfrage des Fachverbandes. Die Konjunkturumfrage wurde

Der Referent der BIM-Veranstaltung Heiko Clajus, Data Design System GmbH

Die Teilnehmer der erfolgreichen BIM-Fachtagung.

Versorgungswerk Handwerk -
Baden-Württemberg e.V.

Versorgungs-werk

inter Handwerker Service

www.handwerk.inter.de

Elektro- und Informationstechniker in Baden-Württemberg

Betriebshaftpflichtversicherung

Sichert Ihre wirtschaftliche Existenz als Unternehmer!

Die Betriebshaftpflichtversicherung ist ein „Muss“ für Sie als Chef. Versichert sind unter anderem:

- Arbeiten nach § 5 HWO
- Schäden, verursacht durch Subunternehmer
- Tätigkeitsschäden
- Mietsachschäden (auch an Arbeitsmaschinen)

und neu

- Forderungsmanagement als Assistanceleistung

Elektrobetrieb mit Umsatzsumme von 600.000 €: Jahresprämie 1.309 €*

Ihre individuelle Prämie berechnet Ihnen gerne Ihr Servicepartner in Ihrer Nähe. Fragen Sie uns!

* Versicherungssumme: 5 Mio., Tarif: BHV Exklusiv, inkl. Privathaftpflicht; Vertragslaufzeit: 3 Jahre; Selbstbeteiligung pro Schaden: 150 €; inkl. Versicherungssteuer

Rabatte: Jeweils 10 % für Meisterbetrieb, Versorgungswerkmitgliedschaft, Kostennachlass; inkl. Laufzeitrabatt von 5 %

Servicebüro des Versorgungswerkes
Söflingerstraße 250
89077 Ulm
Telefon 0731 96284-14
Telefax 0731 96284-25
kc.ulm@inter.de

inter VERSICHERUNGSGRUPPE

Fleißig dabei – die Teilnehmer am Kalkulationsworkshop in Stuttgart.

sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 2018 veröffentlicht und den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt.

Messewesen

Der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der eltefa wurde im Berichtsjahr viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die vielfältigen Maßnahmen im Rahmen der Vorbereitung wurden dabei ressortübergreifend realisiert. Zu den Kernaufgaben gehörten unter anderem die Vorbereitungen des eltefa-Rahmenprogramms mit Architekten- und Ingenieurtag, Azubi-Sicherheitsseminare, AZUBI-Power-Check, Abstimmung im Bereich der Öffentlichkeits-/Pressearbeit und bei der Ausstellerzulassung. Bei den Sitzungen des eltefa-Beirats am 6. Februar und 18. Oktober wurden, neben einer Bewertung der eltefa 2017, bereits die Planungen für die eltefa 2019 aufgenommen.

Jährlicher Austausch mit dem VEG, Landesgruppe Südwest

Zum jährlichen Austausch mit der Führung des VEG Landesgruppe Südwest hatte der Fachverband am 7. März 2018 nach Pforzheim-Niefern eingeladen. Im Mittelpunkt standen die Vorbereitungen zur eltefa 2019, die Nachwuchswerbung im E-Handwerk sowie Themen an der Schnittstelle zwischen den Mitgliedsunternehmen beider Verbände, wie beispielsweise die Änderungen im Gewährleistungsrecht.

Kalkulationshilfe für die E-Handwerke (KFE)

Die Buchstabenkombination KFE bedeutet „Kalkulationshilfe für die elektro- und informationstechnischen Handwerke“. Egal, ob in Buch- oder CD-Form, bietet sie folgende Vorteile:

- Allgemeinverständliche und aussagekräftige Leistungsbeschreibungen
- Anwendung bei Rechtsstreitigkeiten und Sachverständigen-Beurteilungen
- Bauzeiten und Artikel sind von Anfang an miteinander kombiniert
- Datenträgeraustausch

Neu kreiert wurde im Jahr 2018 das Produkt KFEconnect, das einen permanenten Online-Zugriff auf aktuelle Kalkulationsdaten ermöglicht (www.kfe-service.de/connect).

Weitere Themenschwerpunkte im Jahr 2018

Gewährleistung

Am 1. Januar 2018 trat die vom Bundestag beschlossene Reform des Mängelgewährleistungsrechts im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) in Kraft. Dadurch wurden die Rechte der E-Handwerksunternehmen erweitert. Sie erhalten zukünftig unter den neuen gesetzlichen Voraussetzungen gegen den Verkäufer des ab dem 01.01.2018 gekauften mangelhaften Materials, einen Anspruch auf Erstattung der Aufwendungen für Aus- und Wiedereinbau. Mit dem Recht auf Aufwendungsersatz wird eine lange durch das Handwerk aufgestellte Forderung durch den Gesetzgeber erfüllt. Auch der Fachverband hat sich bei der Politik immer wieder für eine Korrektur des Mängelgewährleistungsrechtes eingesetzt. Detailinformationen zum neuen Gewährleistungsrecht sowie Mustertexte stehen den Mitgliedsbetrieben auf der Internetseite des Fachverbandes im Mitgliederbereich zur Verfügung.

Die Liste der Haftungsübernahmevereinbarungen im Bereich der Gewährleistung hat sich im Berichtsjahr um einen weiteren Hersteller verlängert. Die BEGA Gantenbrink-Leuchten KG hat mit dem ZVEH eine Haftungsübernahmevereinbarung (HÜV) abgeschlossen.

Werkvertragsrecht

Zum 01.01.2018 wurde das Werkvertragsrecht neu strukturiert und hat einige, auch für die Fachbetriebe der E-Handwerke, relevante Änderungen erfahren. Der bisherige Vertragstyp „Werkvertrag“ gliedert sich künftig in den

FV-Präsident Thomas Bürkle (2.v.l.) im Austausch mit VEG-LG-Vorsitzenden Rainer Rommel (2.v.r.) sowie den anderen Vertretern aus dem Elektrogroßhandel bzw. dem E-Handwerk.

„einfachen Werkvertrag“, den „Bauvertrag“ und den „Verbraucherbauvertrag“ auf.

Im Bauvertrag sind neue Regelungen zu Nachträgen, Nachtragsvergütung und ein Anordnungsrecht für Auftraggeber aufgenommen. Änderungen ergeben sich auch in der Bauhandwerkersicherung. Handwerksbetriebe können bei Anwendung des Bauvertragsrechts zukünftig auch eine Bauhandwerkersicherung bei Verträgen mit Verbrauchern verlangen. Des Weiteren wird im Bauvertrag die Werklohnvergütung dann fällig, wenn neben der Abnahme eine prüffähige Schlussrechnung vorliegt. Im Rahmen von allgemeinen Vorschriften ergeben sich darüber hinaus Änderungen bei der Regelung von Abschlagszahlungen und Abnahme.

Ausführliche Informationen zum neuen Bauvertragsrecht stehen den Mitgliedsbetrieben auf der Internetseite des Fachverbandes unter www.fv-eit-bw.de im passwortgeschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.

Datenschutz

Am 25. Mai 2018 ist die Übergangsfrist für die Anwendung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) abgelaufen. Zugleich trat das nationale Datenschutz-Anpassungs- und Umsetzungsgesetz EU (DSAnpUG-EU) in Kraft. Mit der Reform sollte sichergestellt werden, dass in allen Mitgliedstaaten derselbe Datenschutzstandard besteht. Für E-Handwerksbetriebe ergaben sich unabhängig von der Betriebsgröße neue Pflichten. Bei den Neuerungen handelte es sich im Wesentlichen um verschärfte oder neue Informations-, Dokumentations- und Prüfpflichten. Zur Unterstützung der Mitgliedsbetriebe hat sich der Fachverband mit der KLW GmbH über eine Rahmenvereinbarung verständigt. Mitgliedsbetriebe erhalten Leistungen der KLW GmbH rund um den Datenschutz, Externe Datenschutzbeauftragte, Datenschutzvereinbarung und Schulungen zu Sonderkonditionen. Darüber hinaus stehen den Innungsfachbetrieben im Mitgliederbereich der Fachverbands-Homepage zahlreiche Merkblätter und Musterformulare zum Download zur Verfügung.

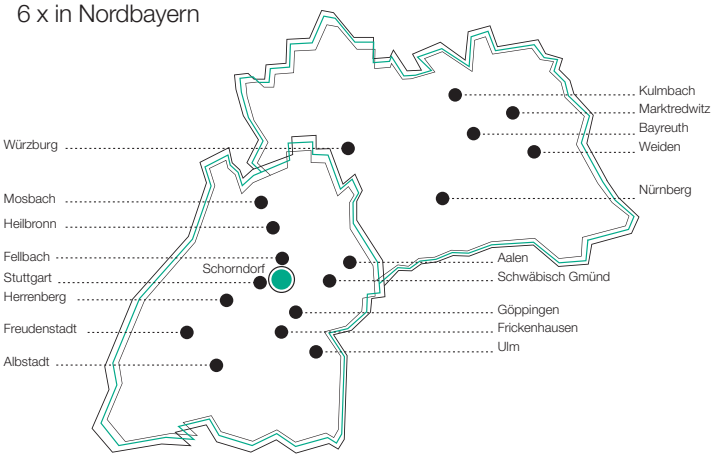
Kassen-Nachschau

Zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen hat die Finanzverwaltung zu Jahresbeginn das Prüfungsinstrument der unangemeldeten Kassen-Nachschau eingeführt. Werden dabei Unregelmäßigkeiten entdeckt, können die Prüfer der Finanzbehörden eine Außenprüfung einleiten. Insbesondere die Befugnis, bei der Kassen-Nachschau einen umgehenden Kassensturz zu verlangen (sofern dieser nicht „unangemessen“ erfolgt), kann für E-Handwerksbetriebe mit Ladengeschäft imageschädlich sein. Vor allem gilt dies, wenn er direkt vor den Augen der Kunden stattfindet. Mit Kassennachschauen ist vor allem in Branchen zu rechnen, die anfällig für Manipulationen rund um Kassenvorgänge sind. Auf E-Handwerksbetriebe mit Ladengeschäft trifft das sicherlich nicht zu. Wird dennoch die Kasse geprüft, sollten die E-Handwerksbetriebe sachlich und

Wenn es um **Elektrotechnik** geht,
sind wir in Ihrer Nähe.

Löffelhardt
Elektrotechnischer Großhandel

13 x in Baden-Württemberg und
6 x in Nordbayern



Unsere Fachbereiche im Überblick

Antennentechnik / SAT	Haustechnik	Küchenstudio
Automatisierungstechnik	Industrietechnik	Lichttechnik
Datennetzwerk- & Kommunikationstechnik	Installationstechnik	Messtechnik
el-Online Shop	Kabel / Leitungen	Photovoltaik
Fachmärkte	Kanban / Prozessoptimierung	Sensorik
Gebäudesystemtechnik	Konsumgüter	Sicherheitstechnik

Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG
Zentrale Schorndorf
Gottlob-Bauknecht-Straße 9 | 73614 Schorndorf
Telefon 0711 5207-0 | Fax 0711 5207-285
info@loeffelhardt.de

www.loeffelhardt.de | www.loeffelhardt.kuechen.de | shop.loeffelhardt.de

DEHA GRUPPE

kooperativ an der Kassen-Nachschau mitwirken und am besten direkt ihren Steuerberater informieren.

ElektroG

Seit Mitte August 2018 gilt beim Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) der so genannte „offene Anwendungsbereich" (Open Scope). Damit fielen und fallen grundsätzlich alle elektrischen und elektronischen Geräte - z.B. auch Möbel sowie Bekleidung/Textilien mit elektrischen Funktionen - unter die Registrierungspflicht gemäß ElektroG. Außerdem wurden die vormals zehn Kategorien gleichgehend der europäischen WEEE Richtlinie durch sechs neue Kategorien ersetzt. Ende Oktober startete die Stiftung ear mit der Übertragung der vorherigen Registrierungen in das neue System. Die Hersteller oder „Erst-Inverkehrbringer" von Elektrogeräten mussten die Registrierung nach der neuen Kategorisierung bis zum Jahresende sicherstellen.

E-Vergabe

Seit Oktober 2018 müssen Bauaufträge über circa 5,5 Millionen Euro sowie Liefer- und Dienstleistungsaufträge über rund 220.000 Euro EU-weit elektronisch ausgeschrieben werden. Oberhalb dieser Schwellenwerte darf die öffentliche Hand keine Ausschreibungsunterlagen mehr in Papierform versenden und Anbieter nicht mehr in Papierform einreichen.

Die Konjunkturumfragen des FV EIT BW informieren über aktuelle Entwicklungen der Branche

Kooperation mit BAMAKA

Die neue Kooperation des Fachverbands mit der BAMAKA, Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft: Innungsmitglieder im E-Handwerk Baden-Württemberg können seit April 2018 die neuen und verbesserten Einkaufskonditionen der BAMAKA und deren Großkundenverträge nutzen. Es gibt attraktive Einkaufsvorteile für Innungsmitglieder bei KFZ, Tanken, Arbeitsschutz, Betriebs- und Büroausstattung etc. Der Fachverband informierte über die neue Kooperation unter anderem bei der Obermeisterkonferenz, beim Unternehmerforum, Innungsversammlungen und in der elektro-inform Ausgabe April.

Prozess:

- Interessierte Mitgliedsbetriebe können sich mit einer Vereinbarung bei BAMAKA registrieren!
- Nach Registrierung übermittelt BAMAKA die persönlichen Zugangsdaten zum Kundenbereich auf der BAMAKA-Internetseite https://www.bamaka.de/startseite.html

Kooperation mit der VHV

Ein Rahmenvertrag zwischen dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg und der VHV Allgemeine Versicherung AG bietet Innungsfachbetrieben seit Jahren die Möglichkeit, Bürgschaften zu günstigen Konditionen zu decken. Die Zusammenarbeit mit der VHV wurde aktuell um den Bereich der KFZ-Versicherung erweitert. Der Rahmenvertrag eröffnet Mitgliedsbetrieben beim Abschluss einer VHV Kraftfahrtversicherung in der Kfz-Haftpflicht, Vollkasko- und Teilkasko-Versicherung einen Beitragsnachlass für die Innungsmitgliedschaft.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.10

Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien

Das Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien betreut als Querschnittsaufgabe die Bereiche der dezentralen, regenerativen Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung sowie den breit gefächerten Bereich der Energieeffizienz.

Alfred Veith
Ressortleiter Energieeffizienz und Regenerative Energien im Vorstand des FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Technischen Berater Steffen Häusler

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Im Berichtsjahr 2018 standen insbesondere Mieterstrommodelle bei PV-Anlagen, Contracting für KMU und die Energiewendekampagnen des Landes Baden-Württemberg im Fokus. E-Handwerksunternehmen, die ihre Schwerpunkte im Bereich Energietechik und erneuerbare Energien haben, konnten auch 2018 von der Marktbelebung rund um die erneuerbaren Energien profitieren. Die Eigenstromnutzung, die Nutzung von Batteriespeichersystemen und die Integration von E-Mobilitätsanwendungen sind gegenwärtig nachgefragte Themen auf Kundenseite. Unsicherheit brachte zum Jahresende das Energiesammelgesetz mit seinen Auswirkungen auf das EEG und bei Miterstrommodellen mit sich. Da eine regenerative Energieerzeugung und -nutzung nur ein Element der Energiewende ist, sind auch die Energie- und Ressourceneffizienz wichtige Themen für die E-Handwerksunternehmen, zumal sie immer häufiger von den Kunden nachgefragt werden.

Mieterstromgesetz verpufft nahezu wirkungslos

Am 25.07.2017 trat das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom und zur Änderung weiterer Vorschriften des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft. Mit dem Mieterstromgesetz soll Mietern eine Teilhabe an der Energiewende ermöglicht werden. Nach einem Jahr in der Umsetzung des Gesetzes herrscht allerdings Ernüchterung, denn es wurde lediglich eine Leistung von 3,3 Megawatt peak (MWp) Mieterstromanlagen zugebaut. Förderfähig war insgesamt ein Zubau von jährlich 500 MWp. Haupthindernis für die Verbreitung von Mieterstrom ist die Belastung von solar erzeugtem Mieterstrom mit der EEG-Umlage. Anders als beim Eigenverbrauch von Solarstrom wird Mieterstrom mit der vollen EEG-Umlage belastet.

Auf Initiative des Bundesverbands der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände – Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv) – macht sich eine Verbändeallianz für eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für Mieterstrom stark.

Die Kernforderungen aus dem Wortlaut der Verbändeallianz im Einzelnen:

- Die Ungleichbehandlung von erneuerbarem Eigenstromverbrauch und Mieterstromverbrauch aufheben
- „Lokalstrom“ einführen
- Die Definition „räumlicher Zusammenhang“ weiter fassen
- Steuerliche Hemmnisse abbauen und die Ungleichbehandlung zwischen Mieterstrom der Immobilienunternehmen und Eigenstrom aufheben
- Contractingmodelle mit Drittanbietern ermöglichen
- Weiteren Hürden vorbeugen

Landesförderung netzdienlicher PV-Batteriespeicher

Zum 1. März 2018 hatte das baden-württembergische Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft das Förderprogramm „Netzdienliche Photovoltaik-Batteriespeicher“ aufgelegt. Das Programm, das unter Beteiligung des Fachverbandes entwickelt wurde, zielt auf den Ausbau der Photovoltaik, soll dieser Technologie neuen Schwung verleihen und Speicherkapazitäten schaffen. Konkret unterstützt das Land die Investition in den Batteriespeicher einer neu zu errichtenden Photovoltaikanlage mit einem Fixbetrag pro Kilowattstunde (kWh) nutzbarer Kapazität, maximal jedoch mit 30 Prozent der Nettoinvestitionskosten. Für Speicher (in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage) mit einer Nennleistung bis zu 30 Kilowattpeak gab es 2018 einen Zuschuss von 300 Euro pro kWh, für größere Speicher 400 Euro pro kWh. Für ein prognosebasiertes Batteriemanagementsystem wurde zusätzlich ein einmaliger Bonus in Höhe von 250 Euro gewährt.

Seit dem Start des Programms sind über 1.300 Anträge mit einem Volumen von insgesamt knapp 3,5 Millionen Euro eingegangen. Umwelt- und Energieminister Franz Unterstel-

ler zeigte sich angesichts dieser Zahlen Mitte August 2018 in Stuttgart mehr als zufrieden: „Ich war stets überzeugt, dass wir mit unserer Initiative den richtigen Weg eingeschlagen haben. Die aktuellen Antragszahlen übertreffen meine Erwartungen jedoch bei weitem." Aufgrund der starken Nachfrage hat das Umweltministerium die für 2018 vorgesehenen Fördermittel von einer auf 4,35 Millionen Euro erhöht.

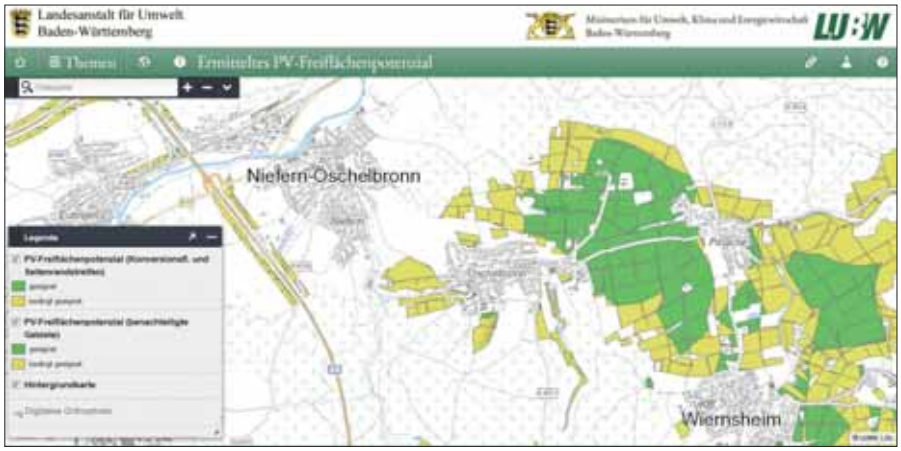
Im Rahmen der Förderungen werden Gesamtinvestitionen in Höhe von 28,2 Millionen Euro ausgelöst. Die bewilligten und zum Teil bereits umgesetzten Vorhaben weisen insgesamt einen Zubau von 8,2 Megawattstunden Speicherkapazität und 11,6 Megawatt installierter Leistung auf. Es wird jedoch nicht nur mehr Photovoltaik auf den Hausdächern im Land geben, die Solaranlagen werden auch leistungsstärker sein. Das Förderprogramm bringt also den Ausbau der Photovoltaik wie erhofft voran. Für die Energiewende und den Klimaschutz ist das ein schöner Erfolg. Und auch die Wirtschaft im Land profitiert davon – so auch die E-Handwerksbetriebe.

Info-Flyer zum Förderprogramm Quelle: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Ba.-Wü.

Energieatlas weist Nutzungspotenziale für PV-Freiflächenanlagen aus

Die Installation der großen Photovoltaikanlagen ist seit 2017 auf Äckern und Grünflächen möglich, wenn auch auf landwirtschaftlich benachteiligte Flächen begrenzt. Wo diese Gebiete im Südwesten genau liegen, zeigt seit Anfang August 2018 eine Übersichtskarte der LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg).

Der Energieatlas Baden-Württemberg ist das gemeinsame Internet-Portal des Umweltministeriums und der LUBW für Daten und Karten zum Thema erneuerbare Energien. Bürgern, Kommunen, Verwaltung, Forschung und Wirtschaft werden damit wichtige Informationen zum Stand der dezentralen Energieerzeugung und zum regionalen Energiebedarf zur Verfügung gestellt. Der Energieatlas bietet mit seinem landesweiten Überblick Energieberatern, Planern und interessierten Akteuren Hintergrundinformationen und Handreichungen an. Ziel ist es, mit Hilfe vernetzter Informationen, Möglichkeiten effizienter Energieverwendung anzuregen, um somit langfristig und nachhaltig Energie einzusparen.



Beispiel einer Potenzialkarte für PV-Freiflächenanlagen Quelle: LUBW – Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Die Potenzialkarte ist gegliedert in die 3.380 Gemarkungen der insgesamt 1.101 Städte und Gemeinden im Land und weist auf, welche Flächen geeignet oder bedingt geeignet sind. Auch Konversionsflächen und Flächen entlang von Schienenstrecken und Autobahnen sind in der Karte neu markiert. Auf den in der Karte farblich dargestellten Flächen dürfen Freiflächenanlagen grundsätzlich errichtet werden. Eine Planung vor Ort ersetzt der Energieatlas nicht, vereinfacht sie aber für die Projektierer und ausführende E-Handwerksfirmen.

Contracting als Zukunftsmarkt für das Handwerk

Energetische Sanierungen helfen Gebäudeeigentümern dabei, Energie einzusparen und dauerhaft die Betriebskosten zu senken. Der hohe Kapitalbedarf für die Umsetzung solcher Maßnahmen schreckt allerdings viele Unternehmen, Kommunen und öffentliche Einrichtungen ab. Eine Möglichkeit, die Investitionskosten und die fachliche Planung auszulagern, bietet die Energiedienstleistung Contracting. Wie sich dieses Instrument nutzen lässt, zeigte der 12. Contracting-Kongress im Juni 2018. Der Charme des Geschäftsmodells Contracting besteht darin, dass der Kunde keine eigenen finanziellen Mittel aufwenden muss. Seine Energiekosten sinken, gleichzeitig erhält er ein Paket aus einer Hand von der Finanzierung, Planung, Installation bis zur Wartung und Betriebsoptimierung der Anlagen einschließlich digitaler Steuerung.

Webinar von KEA und Fachverband

Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg hatte gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Contracting der KEA ein Webinar zu „Effizienzdienstleistungen von Elektro-Handwerksbetrieben" durchgeführt. Das Informationsangebot zum Jahresanfang 2018 gab einen guten Überblick über die in Frage kommenden Effizienzdienstleistungen, das Vorgehen bei der Initiierung von Projekten und zu Praxiserfahrungen rund um ein Beleuchtungscontracting.

Contractingseminar zur Fernwartung

Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Contracting der KEA und dem Fachverband Sanitär-Heizung-Klima wurde vom Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg ein Seminar zu Energie-Controlling, Fernüberwachung und Anlagenoptimierung durchgeführt. Unmittelbar nach dem Contracting-Kongress, ebenfalls im Juni 2018, trafen sich Handwerksunternehmen beider Gewerke und informierten sich zu Energiecontrolling zum optimierten Anlagenbetrieb, Energiemanagement, -controlling, - monitoring und -optimierung, Energieeffizienz von Heiz- und Kühlsystem steigern und langfristig sichern durch ein system-unabhängiges intelligentes Steuerungs- und Betriebsführungssystem und zu Praxisbeispielen zu webbasierten Remote Access Systemen für

einfache und sichere Überwachung, Bedienung und beim Servicing von Anlagen. Die Vorträge wurden ergänzt durch Praxiserfahrungen eines Effizienzdienstleisters.

Konstanze Stein vom Kompetenzzentrum Contracting erläuterte dessen Serviceangebot.

KEA bietet Unterstützung

Das Kompetenzzentrum Contracting der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) unterstützt in Kooperation mit dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg interessierte E-Handwerksunternehmen dabei, dieses Geschäftsfeld aufzubauen, Kooperationen einzugehen sowie Pilotprojekte in Baden-Württemberg zu initiieren. Ein breites Angebot von unterstützenden Maßnahmen und Instrumenten, wie beispielsweise Kalkulations-Tools für Beleuchtung, Pumpen, BHKW sowie Musterverträge etc. unterstützen dabei die Betriebe, sich diese neuen Effizienzdienstleistungen zu erschließen.

Solarbranchentag und Energiesammelgesetz

Mitten rein in den sich erholenden Markt der Photovoltaik-Stromerzeugung platzte beim Solarbranchentag Mitte November 2018 die Nachricht, dass die Bundesregierung sehr kurzfristig ein Energiesammelgesetz verabschieden will, dass auch Änderungen im EEG, KWK-Gesetz, Energiewirtschaftsgesetz und weiteren energierechtlichen Vorschriften vorgesieht. Die mit dem Gesetz zum 1. Januar 2019 geplanten, außerplanmäßigen Kürzungen der PV-Förderung bei Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden ab 40 kWp bis 750 kWp um rund 20 Prozent stießen auf breite Ablehnung. Der parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Thomas Bareis musste nach seiner Rede beim Solarbranchentag viel Kritik einstecken.

Er erhielt im Nachgang mehrere Schreiben vom Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, in denen die vorgesehe Kürzung abgelehnt wurde. Insbesondere standen die sehr kurze Umsetzungsfrist und die Höhe der pauschalen Kürzung über alle Anlagengrößen hinweg in der Kritik. Vorlaufzeiten bei PV-Projekten in dieser Größenordnung betragen üblicherweise rund 5-6 Monate. So kurzfristige Änderungen führen nicht nur zu einer Stornierung vieler Vorhaben, sondern bauen auch einen massiven bzw. existenziellen Druck auf die noch verbleibenden deutschen Hersteller von Bauteilen, aber auch auf das montierende Handwerk

auf. Der Fachverband kritisierte auch das gewählte Gesetzgebungsverfahren, das nicht nur die sehr kurze Zeitschiene vorsah, sondern neben dem Bundesrat auch die Betroffenen und Fachleute nicht adäquat zu Wort kommen ließ. Herausgestellt wurde, dass die Unternehmen und auch die Auftraggeber langfristige Planungssicherheit brauchen, da ansonsten wichtige Investionen ausbleiben und die Ausbauziele bei der Photovoltaik in weite Ferne rücken. Schlussendlich wurde auf Grund der massiven Kritik eine abgestufte Absenkung der PV-Einspeisevergütung ab Februar 2019 um insgesamt 14 Prozent in das Gesetz aufgenommen.

Neue Energiewende-Kampagne „Unser Land voller Energie“

Wenn schon auf Bundesebene keine positiven Lichtblicke in Sachen Energiewende zu erkennen sind, verabredeten das baden-württembergische Handwerk und das Umweltministerium Baden-Württemberg eine Zusammenarbeit im Rahmen der Nachfolgekampagne zur Energiewende. Die Initiative dazu ging vom Landesausschuss Umwelt- und Energie des BWHT aus, in dem der Fachverband sich stark engagiert und als Impulsgeber agierte.

Das Handwerk ist ein zentraler Akteur, wenn es darum geht, die Energiewende im Gebäudesektor umzusetzen. Für Kunden ist es jedoch oft unverständlich, was genau hinter der Energiewende steht und was diese genau bedeutet. Die Handwerksbetriebe werden damit oft bei Kundenbesuchen konfrontiert. Sie setzen die Energiewende tagtäglich bei ihren Kunden um und müssen die nötigen Maßnahmen verteidigen. Dabei ist der Handwerker verpflichtet, auf die gesetzlichen Anforderungen einzugehen, zum Beispiel auf das Erneuerbare-Wärme-Gesetz. Als Überbringer schlechter Botschaften wird er allerdings häufig für kostenintensive Maßnahmen verantwortlich gemacht.

Bestandteil der noch engeren Kooperation ist unter anderem ein Flyer für Betriebe, den das Handwerk bei Kundenberatungen einsetzen können. Sperrige Begriffe wie Erneuerbare-Energien-Gesetz, Sanierungsfahrplan oder Energieeinsparverordnung werden im Flyer ganz einfach erklärt. Mit dem starken Partner des Umweltministeriums soll gemeinsam über die gesetzliche Situation informiert und dabei deutlich gemacht werden, dass der Handwerker neutral berät und der Kunde auswählen kann, welche Maßnahmen er für mehr Energieeffizienz in seinem Haus umsetzen will. Der Fachverband war intensiv bei der Konzeption und beim Inhalt des Flyers beteiligt und hat sich für das E-Handwerk eingesetzt. Darüber hinaus wurden passend dazu Aufkleber für das Firmenauto bereitgestellt.

Im Rahmen der gemeinsamen Kampagne werden auch Best Practice Beispiele der Handwerksbetriebe als Orte voller Energie besonders hervorgehoben. Der Fachverband konnte zahlreiche Best-Practice-Beispiele aus dem E-Handwerk einreichen und als erster Ort voller Energie wurde die Veith Gebäudetechnik GmbH & Co. KG aus Bühl ausgezeichnet.

21. Unternehmerforum

Themen des Forums 5 zu Erneuerbaren Energien / Energieeffizienz waren am 14. April 2018 beim 21. Unternehmerforum des Fachverbands unter anderem das Contracting für E-Handwerksunternehmen, Wohnungslüftungen sowie Mieterstrommodelle. Alfred Veith, Ressortleiter für Energieeffizienz und Regenerative Energien, berichtete über aktuelle Themen aus seinem Bereich. Insbesondere ging er auf die seit Anfang März verfügbare Förderung für PV-Speichersysteme ein. Die Landesförderung bietet mit einem Investitionszuschuss von 30% der Nettoinvestitionskosten des Speichersystems derzeit einen besonderen Anreiz für die Installation einer neuen PV-Anlage in Kombination mit einem Batteriespeicher.

Steffen Häusler vom Fachverband und Jürgen Kitz von der Esylux Deutschland GmbH erklärten den Teilnehmern im zweiten Vortrag die Grundlagen und Unterstützungsangebote für Contracting, insbesondere beim Beleuchtungscontracting, wie es auch durch E-Handwerksunternehmen angeboten werden kann. Kitz wartete dabei mit einem neu konzipierten Kooperationsangebot auf, dass E-Handwerker und Hersteller zu einem gemeinsames Auftreten bei Beleuchtungscontractings und der partnerschaftlichen Bearbeitung der mitunter komplexen Sanierungsvorhaben ermuntern soll.

Helmut Schindler von der Maico Elektroapparate-Fabrik widmete sich dem Wohlfühl-

Die Referenten im Forum 5 beim 21. Unternehmerforum:

Alfred Veith, FV EIT BW

Jürgen Kitz, Esylux Deutschland GmbH

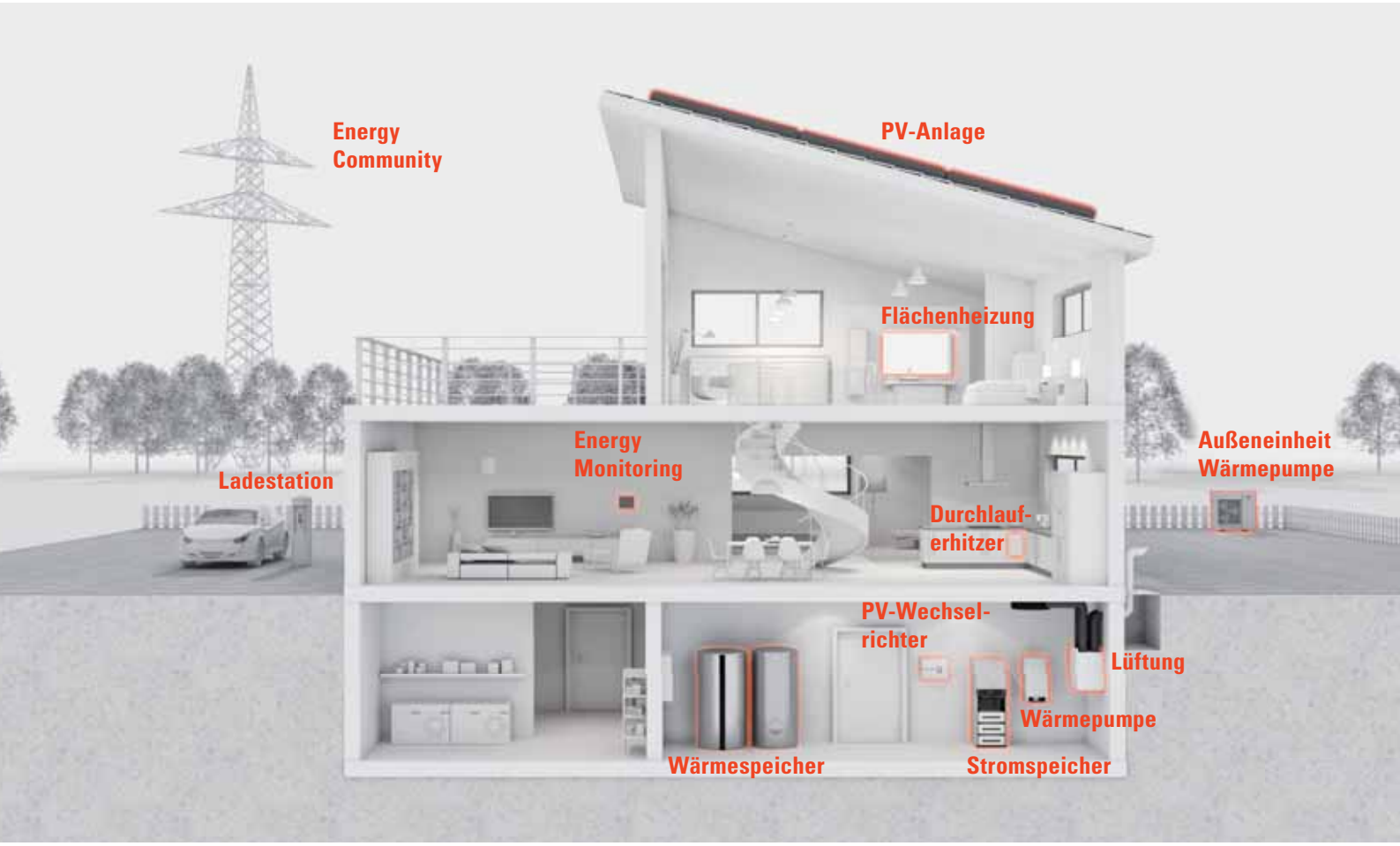
Thomas Fellhauer, Netze BW GmbH

Helmut Schindler von Malco, Elektroapparate-Fabrik

STROM UND WÄRME WERDEN EINS.

Komplettsysteme von Viessmann.

Die Zukunft der Haustechnik ist ganzheitlich: Strom und Wärme wachsen zusammen. Für das Elektrohandwerk bedeutet diese Entwicklung eine große Chance – am besten mit einem Partner, der Ihnen alle Komponenten perfekt aufeinander abgestimmt zur Verfügung stellt.



- Optimierung von Eigenstrom-verbrauch, Autarkierate und CO_2-Einsparung
- Anpassung an Nutzer- und Gebäudeverhalten durch selbstlernende Technik
- Digitale Vernetzung von Wärmepumpe, Lüftung, Photovoltaik und Energiespeicher

Entdecken Sie das Viessmann Komplettangebot auf www.viessmann.de/we-electrify
Kontaktieren Sie uns auf der Website www.viessmann.de/pve-kontakt oder per E-Mail unter pv-info@viessmann.com

klima für Wohnungen in Einfamilienhäusern durch Verwendung von Wohnungslüftungssystemen. Sein Vortragsschwerpunkt waren die verschiedenen Lüftungsvarianten im Effizienzhaus und die daraus resultierenden Anforderungen an das Lüftungssystem. Er ging auf die rechtlichen Aspekte beim Verzicht auf eine Lüftung ein, erläuterte die dezentralen und zentralen Lüftungslösungen mit Wärmerückgewinnung, gab einen Ausblick auf die neue Generation von Deckengeräte und schloss mit der automatischen Kellerentfeuchtung.

Über Kundenanlagen und Mieterstrommodelle ging es beim Vortrag von Thomas Fellhauer von der Netze BW GmbH. Ein auch für die Netzbetreiber und Messstellendienstleister neues Geschäftsfeld, das nicht minder komplex ist, wie die bisher bereits verfügbaren Messkonzepte bei Kunden- und Erzeugungsanlagen. Fellhauer stellte die Rahmenbedingungen bei Mieterstrom, die daran geknüpften energiewirtschaftlichen Pflichten, mögliche Messkonzepte und die Sichtweise der Netze BW dazu dar und gab einen Einblick in die Erkenntnisse und Erfahrungen aus bereits mit Mieterstromkonzepten ausgestatteten Kundenanlagen.

22. Unternehmerforum

Schwerpunktthemen des Forums 5 zu Erneuerbaren Energien / Energieeffizienz waren beim 22. Unternehmerforum am 29. September 2018 unter anderem die Optimierung des Betriebs und die Wartung von PV-Anlagen. Jürgen Taxis und Steffen Häusler gingen stellvertretend für Ressortleiter Alfred Veith zunächst auf Aktuelles vom Fachverband sowie aus dem Ressort Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, unter anderem die Solaroffensive des Landes Baden-Württemberg,

Jürgen Taxis, FV EIT BW, bei der Begrüßung der Teilnehmer des Forums 5

Die Referenten im Forum 5:

Christian Huber, SolarEdge Technologies GmbH

Achim Fischer, Stiebel Eltron

Frank Ziegler (r.) vom etz Stuttgart informierte die Teilnehmer im Forum Erneuerbaren Energien / Energieeffizienz über die Wartung von PV-Anlagen.

ein. Schwer in der Diskussion mit den Teilnehmern standen dabei Rahmenbedingungen für die Förderung netzdienlicher PV-Batteriespeicher und das Mieterstromgesetz.

Danach stellte Christian Huber von SolarEdge Technologies GmbH fest, dass Photovoltaik-Anlagen intelligent werden und stellte Lösungen für private und gewerbliche PV-Anlagen vor. Er zeigte an umgesetzten Praxisbeispielen auf, wie mit Leistungsoptimierern der PV-Ertrag gesteigert werden kann, indem PV-Anlagen flexibler ausgelegt werden und wie PV-Anlagen sicherer gemacht und Wartungskosten reduziert werden können.

Über den Schwerpunkt Wartung und Überwachung bei PV-Anlagen ging es passenderweise im Folgereferat von Frank Ziegler vom etz Stuttgart. Er stellte anhand von Praxisbeispielen den Umfang der Wartungsaufgaben bei PV-Anlagen gemäß DIN VDE 0126-23-1 vor und ging dabei auch auf die Errichter-Dokumentation ein. Ziegler stellte zudem die Leistungsanalyse von PV-Anlagen, Ursachen für Ertragsminderung oder Ausfall bei PV-Anlagen und die speziell für Solaranlagenerrichter angebotene Schulung zum E-CHECK PV vor.

Wärmepumpen und andere Stromheizsysteme gehören zur effizienten Gebäudetechnik auf Basis erneuerbarer Energien. Achim Fischer von Stiebel Eltron stellte in seinem Vortrag die Handlungsoptionen bei Speicherheizungen in den Mittelpunkt. Er zeigte anhand der aktuellen energiepolitischen und Energieeffizienz-Rahmenrichtlinien die Nutzungsoptionen bei Speicherheizsystemen auf. Ohne elektronische Raumtemperaturkontrolle, eine Wochentagsregelung und intelligente Bedarfssteuerung sind die Systeme nicht mehr ErP-Richtlinienkonform zu betreiben. Die Hersteller bieten neue Wärmespeicherheizung mit integriertem Raumtemperaturregler und Raumtemperatursensor bzw. Austauschladeregler an. Bei energetischen Sanierungen der Gebäude wird meist aber der wirtschaftliche Austausch der Speicherheizsystem gegen ein Wärmepumpenheizsystem mit dezentraler Warmwasserbereitung forciert.

Expertenkreise BHKW / Regenerative Stromerzeugung und Wärmepumpe

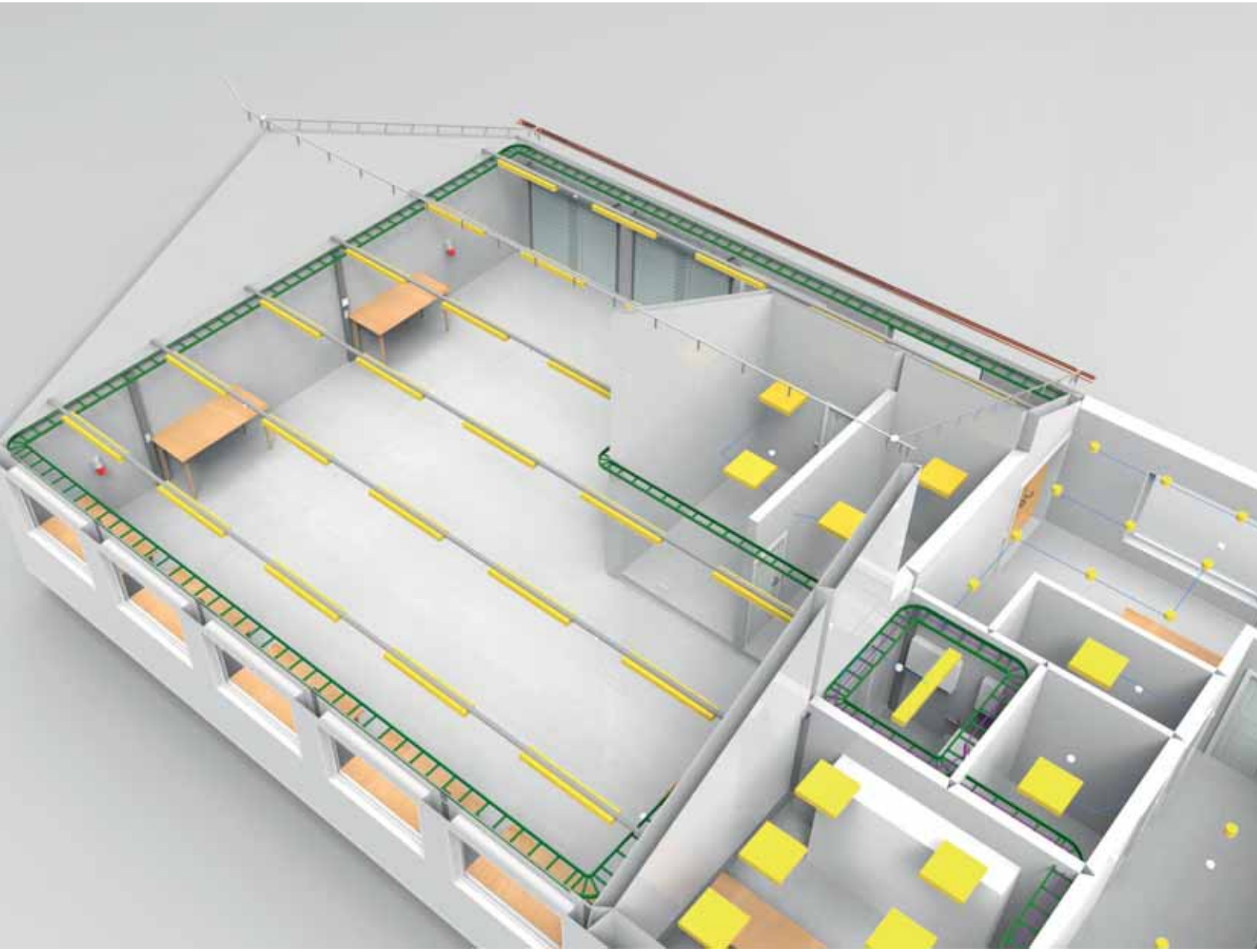
Die Mitglieder der Expertenkreise BHKW und Wärmepumpe trafen sich Mitte Oktober 2018 im Racketcenter Nußloch. Sie fühlten

DDS-CAD

Mehr BIM für Ihre Elektroplanung

Mit DDS-CAD läuft bei Ihren Installationen alles genau nach Plan. Von der flexiblen Kabelverlegung über integrierte Kalkulationen bis hin zur automatischen Erstellung von Stromlaufplänen oder Stücklisten – DDS-CAD ist das perfekte Werkzeug für jedes Projekt. Die umfassende BIM-Funktionsausstattung der Software erleichtert nicht nur die Planung, sondern ermöglicht auch die lebensnahe Darstellung Ihrer Installationen in 3D. Dabei profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung eines BIM-Pioniers.

Handwerker setzen daher auf DDS-CAD: die Software für die intelligente und effiziente Elektroplanung!



www.dds-cad.de

OPEN BIM

DATA DESIGN SYSTEM
A NEMETSCHEK COMPANY

Treffen der Wärmepumpen und BHKW-Experten

Von der Errichterfirma stand Herr Essenpreis (Bildmitte) den Experten rund um die Fragen zum Betrieb und der Integration des BKHW's zur Verfügung.

Joachim Kaiser erläutert die Anwendungsszenarien für Brennstoffzellen-KWK.

etablierten Herstellern auf den Zahn, wie es um zukünftige Strategien rund um innovative Wärmepumpen-, BHKW- und Brennstoffzellen-Heizsysteme steht. Der Ort war nicht zufällig gewählt. Expertenkreismitglied Matthias Menzel betreut dort die Gebäudesystemtechnik und hatte über seine Kontakte auch die Darstellung und Besichtigung des zugehörigen Blockheizkraftwerkes ermöglicht.

Austauschgespräch mit Stiebel-Eltron

Vertriebsleiter Frank Jahns und Verkaufsleiter Deutschland Süd Markus Haferkamp standen den Experten für ein Austauschgespräch zur Verfügung. Beide hatten großes Interesse daran, mit den Experten in einem offenen Dialog die aktuellen und zukünftigen Anwendungsszenarien für regenerative Heizungs- und Lüftungssysteme zu erörtern. Frank Jahns ging dabei insbesondere auf die Zielsetzungen, die derzeit in den Klimaschutz- und Energieeinsparrichtlinien formuliert sind, ein. Der Hersteller bietet hier unter dem Motto „Green Tech statt Öl und Gas" umweltschonende und effiziente Systeme für Warmwasser, Heizung, Lüftung und Kühlung an.

BHKW und Brennstoffzellen-Heizung

Neben Wärmepumpen bietet Firma Viessmann für Liegenschaften und Quartierslösungen auch Blockheizkraftwerke an. Gabriel Dohn gab einen Einblick über die aktuellen Anwendungen für gasbetriebene Blockheizkraftwerke. Im Racket-Center wurde ein BHKW (Viessmann Vitobloc 200 EM-50) in Betrieb genommen. Es ist zusammen mit einem Pufferspeicher in einem Container verbaut und wurde in die bestehende Anlage integriert.

Neu im Wohnbaubereich sollen auch Brennstoffzellen-Heizsysteme etabliert werden, die Gasbrennwerttechnik substituieren können – mit dem Vorteil, zusätzlich auch Strom zu erzeugen. Aktuelle Informationen zu diesen als Mini- oder Mikro-KWK eingesetzten Heizsystemen brachte Joachim Kaiser von der Firma Viessmann PV + E-Systeme GmbH für die Experten mit. Insiderwissen – hier ist bei Viessmann eine neue Division am Start – das sich stärker den Strom- und Stromwärmeanwendungen widmet. Die Experten aus dem E-Handwerk sind bei den modernen Entwicklungen ganz vorne mit dabei – die Brennstoffzellen-Anwendungen stehen bereits seit längerem unter Beobachtung.

Zum Abschluss des Expertenkreistreffens erhielten die Unternehmer Informationen aus dem Ressort Erneuerbare Energien und Energieeffizienz des Fachverbandes, u.a. zu den EU-Zielen im Heizungsmarkt, die eine deutliche Steigerung der Nutzung regenerativ betriebener Wärmepumpen forciert, zur Solarinitiative und zur Energiewendekampagne des Landes Baden-Württemberg. Dank dem Expertenkreismitglied Matthias Menzel war es eine gelungene Veranstaltung im Racketcenter Nußloch.

3. Beratungsstellen / 3.1

Beratungsstelle Bildung/ Unternehmensführung

Die Beratungsstelle erteilt vielfältige Auskünfte rund um die Aus- und Weiterbildung im E-Handwerk. Die zahlreichen Anfragen der Betriebe spannten sich 2018 vom Schülerpraktikum über das komplette Gesellen- und Meisterprüfungswesen bis hin zu Aufbauqualifizierungen. Im Beratungsbereich Unternehmensführung wurden vielfältige Fragestellungen rund um die Betriebsorganisation beantwortet (Berufsgenossenschaft, Kalkulation, Steuern, Versicherungen uvm.)

Steffen Ellinger

Bild: FV EIT BW

Für Mitgliedsbetriebe: Von Kalkulationsworkshop bis Rahmenvertrag

Ein erstmals angebotener Kalkulationsworkshop wurde gut von den Mitgliedsbetrieben angenommen. Zur Bürgschaftsabsicherung von Gewährleistungsansprüchen stand der Rahmenvertrag des Fachverbandes mit der VHV-Versicherung im Fokus. Zudem hat der Fachverband eine Abfall-Fibel für seine Mitgliedsbetriebe entwickelt, in der auf die aktuelle Gesetzgebung rund um das Abfallrecht sowie Kooperationsmodelle zur Abfall-Entsorgung hingewiesen wird (Bsp. Lightcycle).

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2018

Ausbildung

Mit der steigenden Zahl der Azubis im E-Handwerk nahmen 2018 auch die Beratungsanfragen zu Schwierigkeiten in der Ausbildung und Prüfung zu. Je nach Inhalt werden die Fragen von den Beratungsstellen Recht oder Bildung/Unternehmensführung übernommen. Letztere steht beispielsweise zu Fragen rund um das Prüfungswesen oder auch Unterstützungsangeboten zur Erlangung des Gesellenbriefs zur Verfügung.

Datenschutz

Das verbindliche Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung am 25. Mai 2018 hat zurecht die E-Handwerksbetriebe und damit auch die FV-Beratungsstellen Recht sowie anteilig auch Bildung/Unternehmensführung beschäftigt. Neu waren allerdings nicht die bereits zuvor eingeführten datenschutzrechtlichen Vorschriften, sondern die Tatsache, dass bei Verstößen Geldbußen von bis zu 20 Mio. Euro oder 4 % des Jahresumsatzes eines Unternehmen verhängt werden konnten. Bis in den Spätherbst 2018 hinein gab es immer wieder entsprechende Anfragen, die mit Hilfe von unterstützenden Materialien und individueller Beratungsleistung bedient wurden.

Fachkräfte

Nach wie vor waren auch sehr viele E-Handwerksbetriebe mit der Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung beschäftigt. Personal- und Ausbildungsmarketing, die fachliche und sprachliche Förderung von Auszubildenden sowie die Mitarbeiterbindung durch entsprechende Anreize waren erneut bestimmende Themen. Auch das Thema Betriebsnachfolge beschäftigte wieder viele selbständige E-Handwerksmeister. Vor allem kleinere E-Handwerksbetriebe tun sich nach wie vor extrem schwer, einen Nachfolger zu finden. Nicht zuletzt aufgrund der guten Konjunktur und den stetig wachsenden Anforderungen an Unternehmer ziehen es viele junge E-Handwerksmeister vor, im Angestelltenverhältnis tätig zu sein.

Kalkulation / Stundenverrechnungssatz

Aufgrund der stabilen Nachfrage nach elektrohandwerklichen Leistungen und steigenden Personalkosten im Zusammenhang mit der Fachkräftesicherung, überprüften 2018 zahlreiche Unternehmer ihre betriebswirtschaftlichen Kalkulationswerte. Wichtig in dem Zusammenhang: Der Fachverband gibt grundsätzlich keine Empfehlungen zu den auf Basis der betriebsspezifischen Kosten und Zielen zu ermittelnden Kalkulationswerten. Exemplarische Beispiel-Berechnungen – wie im Stundenverrechnungssatz-Flyer für Endkunden – werden den Mitgliedsbetrieben jedoch gerne kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Persönliche Beratung

Je nach Fragestellung beriet der Fachverband telefonisch oder nach Terminvereinbarung persönlich in der Geschäftsstelle. Ist ein intensiver Beratungsbedarf im Betrieb vor Ort zu erwarten, stehen die Berater der BWHM GmbH (Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand) zur Verfügung. Die 100-prozentige Tochter-GmbH des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) verfügt inhaltlich und räumlich über ein weitreichendes Beraternetzwerk, von dem auch die Innungsfachbetriebe in den E-Handwerken profitieren. Die entsprechenden Beratungen werden aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. So können auch mehrere Tage dauernde Intensivberatungen zu Themen wie der Verbesserung der betrieblichen Produktivität oder Prozessoptimierungen vor Ort zu fairen

Preisen vor Ort in den E-Handwerksbetrieben erfolgen.

Informationen zu Unternehmensführung und Betriebswirtschaft

Selbstverständlich erhielten die Mitgliedsbetriebe zu relevanten Themen aus dem Bereich Unternehmensführung / Betriebswirtschaft auch Informationen über die Verbandsmedien elektro-inform, im Internetauftritt des Fachverbandes, in Innungsrundschreiben, im Newsletter sowie kurz und prägnant in der „CHEF-Info". Auf Einladung werden gerne auch die Versammlungen der Elektroinnungen zur Vorstellung von allgemeinen Themen aus dem Bereich der Unternehmensführung genutzt. Zudem werden E-Handwerker im Forum 4 des Unternehmerforums zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Aus- und Weiterbildung und der Unternehmensführung informiert.

Der Kunden-Flyer des FV EIT BW sorgt für Transparenz beim Stundenverrechnungssatz

Konjunkturumfrage und allgemeine Statistik

Aktuelle Entwicklungen bei den Beschäftigten-, Ausbildungs-, Umsatzzahlen oder beim Materialpreis sind als Basis für die Arbeit in den Betrieben unerlässlich. Daher fällt auch die Aufbereitung wirtschaftlicher Branchendaten in den Aufgabenbereich der Beratungsstelle für Unternehmensführung. Für eine effektive Interessenvertretung und die praktische Arbeit in der Großen Tarifkommission sind betriebswirtschaftliche Zahlen ebenfalls von Bedeutung. Als Grundlage dafür dient die Frühjahrs- und Herbstauswertung der Konjunkturumfrage des Fachverbandes. Im Bereich der Ausbildung liefern die offiziellen Daten des BWHT wichtige Hinweise. Zudem erhebt der Fachverband auch selbst bei den Handwerkskammern entsprechende Zahlen und stellt sie in aufbereiteter Form seinen Mitgliedern zur Verfügung (siehe Bericht Aus- und Weiterbildung). Selbstverständlich werden von der Beratungsstelle für Unternehmensführung auch Daten des Statistischen Landesamtes zur Weitergabe an die Mitgliedsbetriebe aufbereitet.

Anzeige

Nachunternehmer (m/w) für Treppenliftanlagen gesucht

thyssenkrupp Home Solutions N.V., einer der führenden Anbieter von hochwertigen und maßgeschneiderten Treppenliftanlagen sucht ab sofort Nachunternehmer im Bereich Service zur Verstärkung seines Teams.

Wir beauftragen Sie mit der Montage, Reparatur und Wartung unserer Treppenliftsysteme. Selbstverständlich erhalten Sie vorab eine gründliche Einarbeitung und umfassende Produktschulung.
Sie kommen aus dem Bereich Mechatronik/Elektrik und haben bereits Erfahrungen im Endkundengeschäft, freie Kapazitäten und sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Sie mögen den Umgang mit Menschen und sind motiviert zusätzliche, neue Aufgaben zu übernehmen?

Dann bewerben Sie sich jetzt über bewerbung.homesolutions.de@thyssenkrupp.com. Für Nachfragen, können Sie sich gerne telefonisch bei Herrn Michael Wolf unter der Rufnummer +49 (2131) 3662424 melden.

Die thyssenkrupp Home Solutions N.V. ist eine eigenständige Gesellschaft innerhalb des thyssenkrupp Konzerns und einer der führenden Anbieter von hochwertigen Treppenliftanlagen. Unser Name steht für Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit bei Produkten und Service.

thyssenkrupp Home Solutions N. V.
Zweigniederlassung Deutschland
Kundendienstleiter
Michael Wolf
Bussardweg 18
41468 Neuss
T: +49 (2131) 3662424

engineering.tomorrow.together.

thyssenkrupp

3. Beratungsstellen / 3.2

Rechtsberatung

Bei der Rechtsberatungsstelle des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) erhalten Innungsfachbetriebe bei rechtlichen Fragestellungen kostenlose telefonische, schriftliche oder auch nach Absprache persönliche Auskünfte in der Verbandsgeschäftsstelle.

Darüber hinaus informiert die Rechtsberatungsstelle in den verschiedenen Medien des Verbands, so beispielsweise im Mitgliedermagazin elektro-inform, auf der Internetseite des Fachverbandes, in Innungsrundschreiben, im Newsletter und in der „CHEF-Info" über aktuelle Gesetzesänderungen, aktuelle Rechtsprechungen, die Ergebnisse der Tarifverhandlungen und andere für die Fachbetriebe in der betrieblichen Praxis relevante rechtliche Themen. Des Weiteren berät der Fachverband Mitgliedsunternehmen in Referaten unter anderem beim Unternehmerforum und im Rahmen von Innungsveranstaltungen.

Kernthemen in der Rechtsberatungsstelle

Auslegung von Tarifverträgen

Ein Schwerpunkt der Anfragen konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die für das Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk anzuwendenden Tarifverträge der Elektrohandwerke Baden-Württemberg. Ein gesteigerter Informationsbedarf in diesem Bereich ergab sich in der Umsetzung des Tarifabschlusses vom 23. Mai 2017 mit der Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen zum 1. September 2018.

Aber auch die Regelungen des seit 2016 für allgemeinverbindlich erklärten bundesweiten Mindestentgelttarifvertrages nach dem Arbeitnehmerentsendegesetz und Anfragen zur tariflichen Vergütung im Zusammenhang mit Personaleinstellungen waren häufig Gegenstand von Anfragen aus dem Kreis der Mitgliedsbetriebe. Eine der am häufigsten nachgefragten Dienstleistungen des Fachverbandes in diesem Zusammenhang ist auch die Bereitstellung von Arbeitsvertragsmustern über das Online-Portal.

Arbeits- und Sozialrecht

Auskünfte auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts bildeten einen weiteren Kernbereich der Tätigkeit der Rechtsberatungsstelle. Das Spektrum reichte dabei von A, wie Arbeitsvertrag, bis Z, wie Zeugniserstellung.

Die Anwendung der Tarifverträge im E-Handwerk war ein Schwerpunkt der betrieblichen Anfragen an die Rechtsberatung des Verbandes.

Andreas Hausch

Bilder im Artikel: FV EIT BW

Insbesondere die gesetzlichen Änderungen bei der Arbeitnehmerüberlassung in Verbindung mit der tariflichen Regelung des Fachverbandes beim Verleih von Arbeitnehmern waren häufig Anlass für eine Kontaktaufnahme. Rechtlicher Informationsbedarf in den Reihen der Mitglieder bestand auch weiterhin zu Fragen aus dem Ausbildungsalltag. Darüber hinaus erreichten Anfragen im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus dem europäischen Ausland sowie Asylsuchenden bzw. Flüchtlingen die Rechtsberatungsstelle.

„Auskunftsspitzen" gab es in Abhängigkeit von der Jahreszeit zu verzeichnen. Hier konzentrierte sich die Frage auf die gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen zum Urlaub bzw. Urlaubsgeld oder zur Ferienarbeit von Schülern und Aushilfskräften im Sommer sowie zur Vergütung von Betrieblichen Sonderzahlungen zum Jahresende hin. Nicht zu vergessen die in jedem Frühjahr wiederkehrenden Anfragen im Zusammenhang mit der Beendigung von Berufsausbildungsverhältnissen bzw. der Übernahme von Auszubildenden in ein Arbeitsverhältnis.

Kauf- und Werkvertragsrecht, VOB, Gewährleistung

Ein konstanter Bedarf an Informationen bestand bei den elektrohandwerklichen Unternehmen auf dem ganzen Gebiet des Kauf- und Werkvertragsrechts und in der Anwen-

dung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB). Bei der VOB traten neben den Anfragen zu den allgemeinen Vertragsbedingungen (VOB/B) auch Fragen zu der Vergabe von Bauleistungen (VOB/A) auf.

Auch die Abwicklung von Gewährleistungsfällen sorgte unverändert für eine hohe Kontaktaufnahmefrequenz mit der Geschäftsstelle des Fachverbandes. So hatten die Mitgliedsbetriebe gesteigerten Informationsbedarf zur Reform des Gewährleistungsrechtes zum 01.01.2018. In diesem Zusammenhang wurden in der Regel auch die mit Herstellern abgeschlossenen Haftungsübernahmevereinbarungen thematisiert.

Datenschutzrecht im Fokus

Zum 25. Mai 2018 lief die Übergangsfrist für die Anwendung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ab. Das nationale Datenschutz-Anpassungs- und Umsetzungsgesetz EU (DSAnpUG-EU) trat zeitgleich mit Änderungen zum Datenschutz in Kraft. Bei den Neuerungen handelt es sich im Wesentlichen um verschärfte oder neue Informations-, Prüf- und Dokumentationspflichten. Im Rahmen der Umsetzung ergaben sich für Mitgliedsbetriebe aus der betrieblichen Praxis eine Vielzahl von Fragen bzw. Anfragen, die es von der Rechtsberatungsstelle zu beantworten galt.

Bild: Alexandra H., pixelio.de

Schutz der Verbandszeichen

Die für das Elektrofachhandwerk geschützten Branchenzeichen sind sehr gefragt! Nicht nur bei den Innungsmitgliedern sondern auch bei unbefugten Nutzern. Deshalb ist es eine weitere wichtige Aufgabe der Rechtsberatung des Fachverbandes, die widerrechtliche Nutzung der für das Elektrofachhandwerk geschützten Zeichen zu ahnden. Auf Hinweis von Innungen und Mitgliedsbetrieben wurden zahlreiche Elektrobetriebe, die keiner Elektro-Innung angehören, auf ihr widerrechtliches Handeln hinsichtlich der Nutzung der Zeichen aufmerksam gemacht und mit einer strafbewehrten Unterlassungserklärung konfrontiert. An dieser Stelle ist an alle Mitgliedsbetriebe der Appell zu richten, die widerrechtliche Nutzung der für das Elektrofachhandwerk exklusiv geschützten Zeichen, z. B. das eh- und das E-CHECK-Zeichen oder die E-Marke, bei der Innungs- oder Verbandsgeschäftsstelle zu melden.

Handwerks-/Gewerbe-/Wettbewerbsrecht

Zyklisch erreichten auch Anfragen zur Handwerksordnung die Verbandsgeschäftsstelle. Insbesondere die Auslegung der Regelung, dass sich gemäß der HwO nun jeder Geselle, der über sechs Jahre Berufspraxis verfügt – wobei vier Jahre in leitender Stellung nachzuweisen sind – im Elektrotechniker-, Elektromaschinenbauer- und Informationstechniker-Handwerk selbstständig machen kann, war Thema zahlreicher Kontakte zu den Innungsfachbetrieben. In diesem Zusammenhang galt es häufig auch Fragen zum Energiewirtschaftsrecht bzw. die Eintragungsvoraussetzungen in das Installateurverzeichnis der Energieversorgungsunternehmen zu erörtern.

Internetrecht

Obwohl verschiedentlich durch den Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg kommuniziert, wurden immer wieder Mitgliedsbetriebe mit Abmahnungen wegen Verletzung der Impressumspflicht konfrontiert. Es war 2018 festzustellen, dass Anfragen rund um das Thema Internet stark zunehmen. Die Vielfalt ist dabei nicht zu unterschätzen: Domainrecht, Datenschutz, Vertragsabschlüsse und Widerrufs-Möglichkeiten, Urheberrecht, AGBs, etc. Hinzu kamen die Informationspflichten zur Verbraucherschlichtung.

Widerrechtliche Nutzung der geschützten Verbandszeichen werden von der Rechtsberatung des Fachverbandes ggf. in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern geahndet.

Bilder: ArGe Medien im ZVEH

Das Markensiegel: Die E-Marke

Das Logo für E-Mobilitäts-Fachbetriebe

Das Logo für Energieeffizienz-Fachbetriebe

Der E-Blitz

Das Logo für E-CHECK-Fachbetriebe

Das Logo für Antriebstechnik-Fachbetriebe

Das Prüfsiegel für ...

... elektrische Anlagen, Geräte und Betriebsmittel

... elektrische Maschinen

... IT-Anlagen

... Photovoltaik-Anlagen

... Ladestationen, Ladekabel und den zugehörigen elektrischen Anlageteilen

3. Beratungsstellen / 3.3

Technische Beratungsstelle

Bei der Technischen Beratungsstelle des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) erhalten Innungsfachbetriebe und Handwerksunternehmen bei technischen Fragestellungen kostenlose telefonische, schriftliche oder nach Bedarf auch persönliche Beratungsleistungen.

Beratungen größeren Umfangs werden dabei gemäß den Beratungsrichtlinien des BMWi und des ZDH gefördert. Zudem werden regional, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsinnungen, fachspezifische Kurzvorträge und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Kernaufgabenbereiche der Technischen Beratungsstelle

Das Fachhandwerk wurde 2018 durch den Technischen Berater Steffen Häusler zu folgenden Themenschwerpunkten beraten:

- Technische/technisch-wirtschaftliche Fragen und Problemstellungen, insbesondere DIN/DIN VDE-Bestimmungen, zudem europäische Normgebung und Arbeiten im Ausland
- Neuerungen in den Errichterbestimmungen der DIN VDE und deren Umsetzung in den elektro- und informationstechnischen Handwerken
- Informationen zu novellierten Gesetzen und Verordnungen, z. B. MsbG, EEG, ElektroG, KrWG, BetriebsSichV, AbfBeauftrV
- Informationen zu novellierten Gesetzen und Verordnungen, z. B. EnSaG, EEG, ElektroG
- Informationen zu Landes-Gesetzen und -Verordnungen, z.B. LBO, LBO-AVO und Leitungsanlagenrichtlinie (LAR), Klimaschutzgesetz BW, EWärmeG BW
- Anwendung autonomer Rechtsverordnungen und technischer Richtlinien, z. B. NAV, MessZV, Unfallverhütungsvorschriften (vorrangig der BG ETEM), GDV/VdS-Richtlinien, Betriebssicherheitsverordnung, Technische Regeln Betriebssicherheit (TBRS)
- E-CHECK als Marketingaktion, wie auch als technisch-betriebswirtschaftliches Angebot
- Recht der Technik (Beratung im Bereich der VOB/C, HOAI, Planungsleistungen u. a.)
- Selbständigkeit in den Elektrohandwerken, Zugangsvoraussetzungen nach Handwerksrecht (Handwerksordnung, Berufsabgrenzungsfragen, berufliche Qualifikationen) und des Energierechts (NAV)
- Qualifikationskriterien der im Bereich Elektrotechnik tätigen Personen (Befähigte Person, Elektrofachkraft, Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Prüfereignung)
- Fragen zum betrieblichen Umweltschutz, Entsorgung und Wiederverwertung gebrauchter elektrischer Betriebsmittel (KrWG, AbfBeauftrV)
- Energie- und Stromeffizienz, Umsetzung der ErP-Richtlinie und deren Verordnungen
- Konformitätserklärung, CE-Kennzeichnung, Niederspannungsrichtlinie, EMV-Richtlinie
- Datenschutz und Datensicherheit in KMU
- Informationen zu Branchensoftwaren, Produkten und Dienstleistungen im technischen Bereich

Technische Normen, VDE-Normungsarbeit

Da ein Großteil der Beratungsanfragen den Bereich der technischen Normen und Richtlinien anbelangt, lohnt sich ein kurzer Rückblick auf die Normungsarbeit der Deutschen Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE (DKE), welche im Jahr 2018 wieder viele handwerksrelevante DIN-EN-, DIN-VDE-Normen und Anwendungsregeln (VDE-AR) veröffentlicht hat.

Schwerpunkte der Normungsarbeit lagen 2018 in den Bereichen:

- Verfahren zur Bestimmung von bestimmten Substanzen in Produkten der Elektrotechnik sowie Sammlung, Logistik und Behandlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten (VDE 0042-x),
- Errichten von Niederspannungsanlagen (Gruppe 0100) mit der
  - VDE 0100-410: „Schutzmaßnahmen – Schutz gegen elektrischen Schlag“,
  - VDE 0100-420: „Schutzmaßnahmen – Schutz gegen thermische Auswirkungen",
  - VDE 0100-460: „Schutzmaßnahmen – Trennen und Schalten",
  - VDE 0100-530 „Auswahl und Errichtung elektrischer Betriebsmittel – Schalt- und Steuergeräte“,
  - VDE V 0100-551-1 „Auswahl und Errichtung elektrischer Betriebsmittel – Andere Betriebsmittel – Abschnitt 551: Niederspannungsstromerzeugungseinrichtungen – Anschluss von Stromerzeugungseinrichtungen für den Parallelbetrieb mit anderen Stromquellen einschließlich einem öffentlichen Stromverteilungsnetz“
  - VDE 0100-704 zu „Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art – Baustellen“,
- Sicherheitsbeleuchtungsanlagen (VDE V 0108-x),
- Bahnanwendungen (VDE 0115-x),
- Konduktive Ladesysteme für Elektrofahrzeuge (VDE 0122-x),
- Photovoltaikanlagen, -systeme, -module (VDE 0126-x),
- Windenergieanlagen (VDE 0127-x),

Steffen Häusler

Bild: FV EIT BW

Mit der Online-Normenbibliothek sind Normen und technische Richtlinien jederzeit abrufbar

- Drehzahlveränderbare elektrische Antriebe: Energieeffizienz und Ökodesign für Antriebssysteme, Motorstarter, Leistungselektronik und deren angetriebene Einrichtungen (VDE 0160-x),
- Explosionsgefährdete Bereiche (VDE 0170-x),
- Kennzeichnung von Anschlüssen elektrischer Betriebsmittel, angeschlossenen Leiterenden und Leitern (VDE 0197),
- Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte (VDE 0411-x),
- Wechselstrom-Elektrizitätszähler (VDE 0418-x, VDE 0419-x, VDE 0420-x)
- Brandverhalten Kabel und Leitungen (VDE 0482-x),
- Akkumulatoren und Batterien (VDE 0509-x, VDE 0510-x),
- Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke (VDE 0700-x),
- Motorbetriebene Elektrowerkzeuge (VDE 0740-x),
- Medizinische elektrische Geräte (VDE 0750-x),
- Anwendungsneutrale Kommunikationskabelanlagen (VDE 0800-173-x)
- Einrichtungen und Infrastrukturen von Rechenzentren (VDE 0801-x),
- Kommunikationskabel (VDE 0819-x),
- Alarmanlagen – Einbruch- und Überfallmeldeanlagen (VDE 0830-x)
- Lichtwellenleiter (VDE 0888-x)
- Elektrische Systemtechnik in Heim und Gebäude – IT-Sicherheit und Datenschutz – (VDE-AR-E 2849-1)
- Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz – Technische Mindestanforderungen für Anschluss und Parallelbetrieb von Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz (VDE-AR-N 4105)
- Technische Regeln für den Anschluss von Kundenanlagen an das Mittelspannungsnetz und deren Betrieb (TAR Mittelspannung, VDE-AR-N 4110)
- Technische Regeln für den Anschluss von Kundenanlagen an das Hochspannungsnetz und deren Betrieb (TAR Hochspannung, VDE-AR-N 4120)
- Technische Regeln für den Anschluss von Kundenanlagen an das Höchstspannungsnetz und deren Betrieb (TAR Höchstspannung, VDE-AR-N 4130)

Beratungsschwerpunkte

Themenschwerpunkte der Beratungsanfragen waren 2018 die Neuerungen/ Änderungen im Bereich technischer Normen und Anwendungsregeln, die Umsetzung der Betriebssicherheitsverordnung, von Unfallverhütungsvorschiften sowie landesbaurechtlicher Verordnungen mit Auswirkungen auf die technische Gebäudeausrüstung. Themenbereiche bildeten unter anderem die Schutzmaßnahme "Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung (AFDD)", der Überspannungsschutz für Niederspannungsanlagen, die Prüfereignung beim Prüfen elektrischer Anlagen und elektrisch betriebener Arbeitsmittel, Verjährungsfristen bei wartungsrelevanten Bauteilen, Anwendung der allgemeinen technischen Vertragsbedingungen der VOB/C mit der Differenzierung von Neben- und besonderen Leistungen sowie Schnittstellen zu Architekten und Planern.

Im Bereich der umwelt- und energierechtlichen Themen wurde zu den Fördermaßnahmen für dezentrale Energieerzeugung und -nutzung und zu Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz beraten. Thematisiert wurden neben den technischen Anschlussbedingungen der Netzbetreiber (Strom) für Energieerzeugungsanlagen, Batteriespeicher und Elektromobilität auch neue Nutzungskonzepte, wie zum Beispiel Contracting für KMU oder Mieterstromkonzepte mit geeigneten Messkonzepten. Beim betrieblichen Umweltschutz wurde primär zum ElektroG und dessen Umsetzung sowie zur Abfallbeauftragtenverordnung und zur Staubexposition bei Elektroinstallationsarbeiten beraten.

Statistik und Beratungsberichte

Die Technische Beratungsstelle des Fachverbandes wird für konzeptionelle und Existenzgründerberatungen in den zuvor genannten Bereichen aus Mitteln vom Bund und dem Land Baden-Württemberg finanziell gefördert. Mit der Beraterförderung seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks sowie des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württembergs ergeben sich Anforderungen an die Berichtsführung. Hierzu zählt unter anderem auch das Führen von Beratungsberichten bei Beratungen im Umfang von zwei Stunden bis maximal 120 Stunden Gesamtberatungsdauer (in drei Jahren). Neu seit 2017 ist dabei die Nachweisführung gegenüber dem Fördermittelgeber entsprechend der angepassten Förderrichtlinie zur "Förderung des Innovationsclusters im Handwerk durch

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

VDE AN ERDE!

VDE0100 AKTIONSPAKET INKL. ERDUNGSMESSZANGE

HT INSTRUMENTS

NEU!
Ab sofort mit :

- CAT IV
- AUTO-Sequenz
- RCD Typ EV
- Speichern mit freier Texteingabe auf allen 3 Ebenen

VDE0100 AKTIONSPAKET

COMBI G3 Installationstester
+ T2100 Erdungsmesszange
+ Netzanalyse
+ PR400 Prüfspitze
+ KIT TERR Erdkabelsatz

COMBI G3 Installationstester
Intuitive Bedienung per Touchscreen · Alle Messfunktionen auf einem Blick · Speicherung in drei Ebenen + Textkommentar · Einfache und professionelle Dokumentation · inkl. Software

T2100 Erdungsmesszange
Erdungsmessung ohne Hilfserder · Datenübertragung zum Combi G3 · Auch als Stand Alone einsetzbar

ein Informations-, Beratungs- und Technologietransfernetzwerk (Know-how-Transfer im Handwerk)". Da das Modul Betriebsberatung unter die De-minimis-Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der EU-Kommission vom 18. Dezember 2013 fällt, sind De-minimis-Erklärungen von den zu beratenden Unternehmen einzuholen und ihnen nach Beendigung der Beratung eine De-minimis-Bescheinigung auszustellen.

Gremienarbeit

Die technische Beratungsstelle ist in verschiedenen Gremien des Handwerks und bei Ministerien für den Fachverband und den Baden-Württembergischen Handwerkstag tätig. Stellungnahmen und Kommentierungen zu umwelt- und energiepolitischen Positionspapieren, u.v.m. wurden erarbeitet und teilweise in Gesprächen mit der Landespolitik erörtert. Als Beispiel hierfür sei die Novellierung der Landesbauordnung Baden-Württemberg benannt, bei der sich der Fachverband unter anderem für die Installation von Leerrohrsystemen für E-Mobilitätsanwendungen stark gemacht hat.

TREI-Sachkundeprüfungen

Der FV EIT BW, als ständiger Vertreter im Landesinstallateurausschuss Baden-Württemberg, ist durch die Technische Beratungsstelle im Prüfungssauschuss vertreten. Vielfach werden Informationen zu den rechtlichen Hintergründen der TREI-Sachkundeprüfung sowie die inhaltliche Ausrichtung der vorbereitenden Schulungen und der Prüfungsdurchführung bei der Technischen Beratungsstelle erfragt. Im Kern sind dies Informationen zu den Voraussetzungen für eine Selbständigkeit im Elektrohandwerk, zum Handwerksrecht (Gleichstellung zum Elektrotechniker-Meister) und zur Anwendung der Niederspannungsanschlussverordnung (Energierecht).

Mitgliederinformationen

Neben der breit gefächerten Informationsvermittlung zu den neuen VDE-Normen und zu technischen Verordnungen und Richtlinien, unter anderem bei Fachvorträgen bei den Innungen vor Ort, wurden 2018 Fachartikel verfasst, die im elektro-inform, als CHEF-Info, via Newsletter und im Internet veröffentlicht wurden. Ebenfalls wurde das Unternehmerforum sowohl bei der inhaltlichen Gestaltung, als auch bei der gesamten Durchführung begleitet. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Expertenkreise Tagungen gehalten.

Projektleitung EIconS 4.0

Die aktive Phase des Förderprojektes EIconS 4.0 ging im Juni 2018 zu Ende. Bei EIconS 4.0 arbeiteten eingangs 16 Betriebe, je acht Betriebe des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik sowie des Landesfachverbandes Schreinerhandwerk, zusammen. Ziel war, eine möglichst anwendungsnahe Entwicklung, Erprobung und Umsetzung gewerkeübergreifender Dienstleistungsangebote für Handwerksunternehmen aus den drei genannten Gewerken. Die erarbeiteten Geschäftsmodelle für Dienstleistungen rund um vernetzte Möbel und Bauteile sollen die kooperierenden Handwerksunternehmen der Gewerke Elektrotechnik, Informationstechnik und Schreinerhandwerk auf die Aufnahme neuer Geschäftsfelder im Bereich Smart Home & Living vorbereiten.

Informationen zum Förderprojekt EIconS 4.0
Die Auseinandersetzung mit den digital-vernetzten Wohn- und Arbeitswelten und die Anwendung von Assistenzsystemen wird erst noch in breitem Umfang beginnen. Während aller Orten schon viele Handwerksfirmen und Hersteller in diesem Thema aktiv sind, werden sich die kooperativen Strukturen im Handwerk noch stärker herausbilden. Denn wenn die Vernetzung eines der Merkmale von Digitalisierung ist, so drückt sich dies auch in der Realisierung von Wohnungen und Büros in Häusern durch Zusammenwirken von mehreren Gewerken aus.

Der Ansatz von Smart Home and Living aus dem Projekt umfasst in letztendlicher Konsequenz in der idealen Ausbaustufe, dass alle Bauteile, Möbel und Einrichtungen sowie die Gebäudetechnik einer Wohnung oder eines Hauses zusammen vernetzt sind und von einer Stelle aus gesteuert werden. Das kann von einem zentralen Ort im Haus sein, kann aber auch von einem beliebigen Ort der Welt aus stattfinden. Die Anwendungsoberflächen hierfür sind heute schon vielfältig erhältlich.

Geschäftsmodelle im Testlauf, Projektabschluss
Die Betriebe bei EIconS 4.0 entwickelten mit ihren Kenntnissen aus Elektrohandwerk, Informationstechnik und Schreinerhandwerk kooperative Lösungen für Smart Home and Living. Sechs Geschäftsmodellkonzepte wurden erarbeitet. Neugierig waren die Projektpartner, wie Menschen auf die Vorschläge reagieren. So präsentierten die Projektfirmen Möbel, Modellanwendungen und Displays auf der HausHolzEnergie. Diese Messe richtete sich Anfang April 2018 an Bauherrn und Immobilienbesitzer, also primäre Zielgruppen der Geschäftsmodelle.

Der Stand fasste fünf Zonen zusammen. Eine Koje mit Tischen für Gestensteuerung und Sprachsteuerung, eine Koje mit PaketBox und Modul-Decke, ein Bereich für Büro zu Hause und Meeting-Möbel und ein Bereich, auf dem die Umweltgruppe auf "Gesund Wohnen" und "Holz von hier" aufmerksam machte – im Zentrum stand ein höhenverstellbares Küchenmöbel, das als Rezeption zur Verfügung stand.

In den Gesprächen mit den Messebesuchern wurden viele der Ideen bestätigt oder sogar noch erweitert. Es zeigte sich: Viele Besucher kennen Vorteile von Smart Home, benennen aber auch die Probleme oder schilderten Erfahrungen. Damit die Gesprächsergebnisse als Anregungen den weiteren Projektverlauf bestimmen, stand während der Messe ein Fragenblatt für die Besucher zur Verfügung.

Der Messestand der EIconS 4.0-Betriebe öffnete sich auf eine Breite von 10 Metern zum Besuchergang. Die Bereiche waren angeordnet wie ein Bühnenbild. Links und in der Mitte die Geschäftsmodelle von EIconS 4.0, rechts die Displays der Umweltgruppe. Im Zentrum stand eine höhenverstellbare Küche als Rezeption. An der Rückwand hing ein großes Display, das über das Förderprojekt EIconS 4.0 berichtete. Bilder zum Artikel "Projektleitung EIconS 4.0": FV EIT BW, LV Schreiner BW

Hager Ready

Kleinverteiler mobil planen, dokumentieren und beschriften – alles in einer App

Ihr neuer digitaler Assistent
Mit Hager Ready planen Sie Kleinverteiler für den Wohnbau effizienter als je zuvor. Erstellen Sie Stücklisten, Verdrahtungs- und Stromlaufpläne sowie individuelle Beschriftungen direkt vor Ort. Ganz einfach per Smartphone oder Tablet. Mit Hager Ready sind Sie immer in der Norm und in der Zeit.
So einfach war es noch nie.

Jetzt kostenlos downloaden und testen:
hager.de/hagerready

Google Play App Store

:hager

19DE0073

Projektgruppe „Wohnen“

Die PaketBox als Geschäftsmodell 1 und die Modul-Decke als Geschäftsmodell 2 wurden in der Projektgruppe ‚Wohnen‘ entwickelt. Diese beiden Konzeptideen waren aus sechs Problemlösungen ausgesucht worden. Die Projektgruppe ‚Wohnen‘ hatte sich zum Ziel gesetzt, für ein älteres Ehepaar, das einen typischen 70-er-Jahre-Bungalow umbauen will, eine jetzt und auch später bei der Pflege dienliche Umbaulösung zu entwickeln.

Geschäftsmodell 1: PaketBox

Die PaketBox ergab sich aus der Analyse, wie Waren und Informationen zugestellt werden. Will ein zu pflegender Mensch in seiner/m Wohnung/Haus bleiben, so bekommt er vielfältige Waren zugestellt. Kaum aber ist er in der Lage, blitzschnell bei der Zustellung an der Haustüre zu sein. Hier hilft die PaketBox. Der Lieferservice stellt hier die Ware ein, bekommt für seine Unterlagen eine digitale Unterschrift auf sein Gerät und die Box verschließt sich gegen weiteren Zugriff. Die Bewohner können von Innen die Ware entnehmen – zu dem Zeitpunkt, der ihnen genehm ist.

War die PaketBox für den fiktiven älteren Haushalt entwickelt, so zeigte sich schnell, dass diese Box auch für viel jüngere Menschen hilfreich ist. Nämlich für all diejenigen zum Beispiel, die im Internet Waren bestellen, die aber zugestellt werden, wenn sie zur Arbeit außer Haus sind. Genau diesem Aspekt stimmten viele Besucher zu, denn die PaketBox hilft bei den sich aktuell entwickelnden Warenströmen.

Geschäftsmodell 2: Service-Modul-Decke

Wer älter wird und viel liegen muss, bei krankheitsbedingtem Aufenthalt im Bett noch verstärkt, bei demjenigen rückt die Decke (sprichwörtlich) in den Blickwinkel. Wäre an der Decke ein Bildschirm, so könnte Fernsehen geschaut werden, oder per Bildtelefon kommuniziert, es könnte im Internet recherchiert werden. Für den nächtlichen Gang ist Orientierungslicht, für das Lesen mit schlechten Augen eine starke Beleuchtung notwendig. Wie steht es mit Mikrofonen und Lautsprechern, die z. B. auch in Verbindung mit der Zentrale für den Hausnotruf stehen können, wie mit Lüftung, wie mit Sensoren, die als Bewegungsmelder aktiv sind und Rollladen, Fenster und Heizung steuern – dies waren Fragen, mit der sich die Projektpartner unter anderem beschäftigten. Allerdings ging die Gruppe davon aus, dass jeder Nutzer später seine speziellen Anforderungen hat. Die Decke setzte sich daher aus einzelnen, individuell gestaltbaren Modulen für die speziellen Aufgaben zusammen.

**Die Moduldecke am Messestand:
Die Module in Orange waren mit Flachlautsprechern versehen, das blaue Licht in den Platten symbolisierte Lüftung an / aus, hinter der Blende war eine LED-Beleuchtung für Raum- und Szenenlicht montiert.**

Beim Messestand waren Lüftung, Akustik und Stimmungsbeleuchtung eingebaut. Sie konnten über ein Tablet in der Wand gesteuert werden, über die Sprachsteuerung Alexa und auch über Apps auf dem Smartphone.

Insbesondere Besucher mit Erfahrungen in der Pflege sahen hohen Nutzen in den Modulfunktionen – wie z.B. der Lüftung. Für gut situierte Haushalte kann eine Modul-Decke eine gute Lösung sein – für die Zimmer der Pflegeeinrichtungen erschien einer Pflegerin die Investition zu hoch. Dafür aber verwies sie auf Therapiezimmer, die es in guten Einrichtungen gibt. Hier wird Klang und Licht therapeutisch eingesetzt und hier kann die Decke zeigen, was mit ihr bei Lichtbad und Musiktherapie möglich ist. Die Besucherin schilderte auch, dass sie und all ihre Kollegen derzeit Tablets erhalten, damit die Pflegedokumentation schnell erfasst und schnell an die Zentrale übermittelt werden kann.

Projektgruppe „Arbeiten“

Für das Home-Office und für das Meeting-Möbel waren Modelle im Maßstab M 1:5 gefertigt worden. Sie standen jeweils auf Tischen mit einer Stehtischhöhe, sodass sie gut eingesehen werden konnten. Links und rechts der Tische hingen die Displays mit Erläuterungen zur Lösungsfindung.

Im Projekt EIconS 4.0 sind Home-Office und Meeting-Möbel die beiden Lösungen einer übergreifenden Problemstellung. Entwickelt haben sie sich aus der Erkenntnis, dass heute viele Menschen zu Hause arbeiten, z.B. als Freelancer. Zu Hause arbeiten, um sich dann bei Besprechungen mit den Projektpartnern und Auftraggebern zu treffen – am Meeting-Möbel.

Geschäftsmodell 3: Home-Office

Das Home-Office muss ein professioneller Arbeitsplatz sein. Die Produktlösung sah im Projekt einen Tisch vor, der in einem Container untergebracht wird. Der Arbeitsbereich Home-Office muss mehr beinhalten als der Standardschreibtisch. Auf kleinem Raum gehören Drucker, Scanner bis hin zur Kommunikationstechnik dazu.

Konsequent weitergedacht, ändern sich auch die Maße der Schreitische. Brauche ich für das Arbeiten mit Laptop eine Platte von 80x160 cm wie für den Sachbearbeiter? Und was ist, wenn ich zu Hause das Schreibmöbel durch die Zimmertüre in den Nachbarraum schieben will – dann gäbe die lichte Türbreite die maximale Breite des Möbels vor.

Die Besucher sahen in dem Lösungsvorschlag durchaus Merkmale, die sie bei einem neu zu kaufenden Möbel überzeugen würden. Dass zu Hause gearbeitet wird, entweder selbstständig als Freelancer, oder im Angestelltenverhältnis, bei dem sich Bürotage und Tage zu Hause abwechseln, wird als durchaus gebräuchlich angesehen. Das Interesse

Erstes Modell zum Home-Office-Möbel

bestand vorwiegend darin, wie sich dieser Arbeitsplatz in die Wohnsituation integrieren lässt – bei einem Maximum an Funktionalität für Vernetzung, Konnektivität, Kommunikation und Energieversorgung. Und er wurde, wie vorgesehen, auch zumeist als Gegenpol zum Meeting-Möbel wahrgenommen.

Geschäftsmodell 4: Meeting-Möbel

Welches Mobiliar benötigt ein Konferenzraum? Wird es ein Tisch sein? Und welche Technik muss er heute und zukünftig parat halten für Besprechungsteilnehmer, die mit Tablet und Laptop kommen und Daten austauschen wollen? Vorgestellt wurde im Projekt ein Tisch, dessen Platte von einem Korpus getragen wird, in dem alle Geräte und Vorrichtungen für kollaboratives Arbeiten – also z. B. das gemeinsame Betrachten und Bearbeiten von Dokumenten – eingebaut sind.

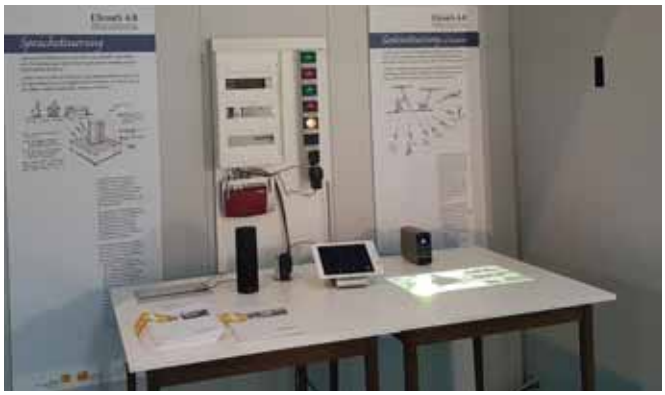
Die Idee, ein solcher Tisch könnte für Besprechungen genutzt werden, wurde durch Berichte von Messebesuchern weiter entwickelt. Eine Besucherin berichtete von einer Abteilung in ihrer Firma, die sich für ihre sieben Mitarbeiter den Besprechungsraum sicherte. Dort wird nun am großen gemeinsamen Tisch gearbeitet – das kleine Kollegengespräch ist jederzeit möglich und hilft, Problemstellungen auf kürzestem Weg zu lösen. Die Interaktion ist verdichtet. Für Telefonate gehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dann schon mal in den Nebenraum.

Ein anderer Messebesucher, Maschinenbauer, arbeitete in einer Abteilung für Produktentwicklung und schilderte, dass für ein Projekt die

Modell zum Meeting-Möbel

Mitwirkenden für einige Stunden, je Fall auch mal Tage, gemeinsam an einem solchen Tisch arbeiten. Danach sind sie wieder an ihren Arbeitsplätzen. Üblich ist in dieser Firma, dass je nach Projekt die Mitwirkenden ihre Arbeitstische wechseln. War früher der Schreibtisch persönlich zugeordnet, so werden die Möbel heute eher einfach da genutzt, wo sie stehen und wo das Team gut arbeiten kann. Für ihn war die Verbindung von Arbeiten und Bürotechnik von besonderem Interesse.

Projektgruppe "Bedienkonzepte"



Ausstellungskoje zu den Bedienkonzepten Sprach- und Gestensteuerung

Geschäftsmodell 5: Sprachsteuerung

Für die Sprachsteuerung stand eine Alexa-Chatbot auf dem Tisch. Wer es ansprach, der konnte das Licht in dem Decken-Modul schalten, die Lüftung bedienen und Rolladenaktoren aktivieren. Sprachsteuerungen sind schon etwas bekannter in der Öffentlichkeit. Dass aber für Menschen mit schlechten Bewegungsmöglichkeiten genau diese Technik ein guter Helfer sein kann, dies stand auch bei vielen Besuchern außer Frage. Insbesondere für die Projektgruppe "Wohnen" war diese Technik von Interesse.

Geschäftsmodell 6: Gestensteuerung

Bei der Gestensteuerung wurde ein Xperia Touch von Sony eingesetzt. Dieser mobile Beamer projiziert auf jede Oberfläche. Projiziert wird, was eingestellt wird: die Applikation vom JUNG Smart Visu Server zur Steuerung der Hausinstallation, der Bildschirm für ein Office-Dokument, ein Spielfilm oder das Bild für die Bildtelefonie. Der eingebaute Rechner erlaubt alle Möglichkeiten. Die Gestensteuerung erfolgt über die IR-Schnittstelle mit Erkennung der Bewegungen auf der Oberfläche – und so können projizierte Tasten tatsächlich mit Funktionen belegt sein und schalten das Zimmerlicht ein oder aus und vieles mehr.

Die visuelle Signalwirkung lockte Besucher auf den Stand und die Verknüpfung der Funktionen faszinierte. Das Gerät ist einfach zu transportieren und benötigt keine speziellen Einbaumerkmale bei Möbeln, allerdings einen e-handwerklichen Systemintegrator für die Anbindung an die Gebäudeautomation. Einsetzbar ist dieses Gerät damit

Der Messestand war gut besucht.

in den Geschäftsmodellen 1 und 2 zum Beispiel als Kommunikationshelfer am Bett. In der Bürowelt kann es z. B. auf dem Besprechungstisch einen Plan projizieren, an dem dann alle arbeiten. Insbesondere die Videotelefonie, Streaming und Spiele regten die Besucher zum Gebrauch an.

Dem Feuer keine Chance geben. OBO‘s aktiver Brandschutzkanal

Brandschutzkanal-System PYROLINE®
Rapid aus Stahlblech mit einer im Brandfall aufschäumenden Innenbeschichtung.
Geeignet für die abgehängte Montage sowie die direkte Befestigung an Wand, Decke oder Boden.

Feuerwiderstandsklassen

I30 I60 I90 I120

Verhindert Brandweiterleitung

Schützt Fluchtwege vor Kabelbrand

Einfachste Montage

Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne unseren Kundenservice unter: Tel.: 0 23 71 78 99 - 20 00

www.obo.de

OBO BETTERMANN

Projektabschluss mit Lust auf mehr

Jedes Projekt findet ein Ende, so auch das Gemeinschaftsprojekt EIconS 4.0 zum Ende Juni 2018. Nach den abschließenden Überarbeitungen der Geschäftsmodelle und deren Bewertungen ergaben sich zwischen den verbliebenen Projektfirmen auch Absprachen zu zukünftigen kooperativen Handwerkerdienstleistungen.

Der harte Kern – Schreiner und Elektriker, mit Lust auf Mehr.

Das Projekt war aufgrund einer Förderung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau möglich. Die Technische Beratungsstelle hatte hierbei für den Förderzeitraum 01.11.2016 bis 30.06.2018 die Projektleitung inne.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

EIconS 4.0 präsentiert sich bei SchreinerWerke

Wer Teile der Projektergebnisse betrachten wollte, konnte dies im Rahmen einer Ausstellung im November 2018 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart tun. In der Ausstellung SchreinerWerke zeigte eine Themeninsel einige der Arbeitsergebnisse des Förderprojektes EIconS 4.0 in ähnlicher Art wie bei der Präsentation des Projektes auf der Messe HausHolzEnergie. Zu den sechs erarbeiteten Geschäftsmodellen wurden jeweils Auszüge gezeigt. Mit einigen Modellen und Exponaten wurden die Überlegungen visualisiert.

Bei der Finissage zur Ausstellung Anfang Dezember 2018 umrissen die beiden Projektbetreuer Steffen Häusler und Rainer Gall die Arbeitsweise und die Ergebnisse bei dem Förderprojekt. Ministerialrat Bernd Scherrer vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg schilderte die Motivation, die Zielsetzungen und Engagements des Ministeriums zu den Themen Smart Home und Digitalisierung.

Es wurde ganz deutlich, dass hier vom Ministerium starker Entwicklungsbedarf in der Wirtschaft allgemein und im Handwerk insbesondere gesehen wird. Mehrere Förderprojekte sollen helfen, in die Digitalisierung einzusteigen. Da gebe das Ministerium gern Starhilfe, so auch bei EIconS 4.0. Aber in der Breite sieht die Landeregierung hier noch mehr Möglichkeiten.

Besucher der Ausstellung SchreinerWerke informieren sich zu den Projektergebnissen von EIconS 4.0.

Bernd Scherrer, als Vertreter des Fördermittelgebers, skizzierte die Zielsetzungen und Engagements des Ministeriums zu den Themen Smart Home und Digitalisierung. / Bild: Jochen Hempler, studio medias res, Böblingen

4. Auszeichnungen / 4.1

Auszeichnungen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit

Das Ehrenamt hat eine herausragende Bedeutung für unsere Gesellschaft – dies ist unbestritten. Auch für die E-Handwerke ist es unverzichtbar: Müssten ehrenamtlich erbrachte Leistungen extern eingekauft werden, wäre dies finanziell kaum zu stemmen.

Ein freiwilliges Engagement, das aber immer auch ein persönliches Interesse an einer Sache ausdrückt, bietet dem Einzelnen aber auch die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und die Dinge mitzugestalten. Es ist also nicht nur Hilfe für andere, sondern auch die Chance auf persönliche Weiterentwicklung.

Im E-Handwerk Baden-Württemberg sind viele Personen ehrenamtlich aktiv – alleine innerhalb des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) gibt es mehr als 900 ehrenamtliche Funktionsträger. Der Fachverband möchte sich an dieser Stelle bei allen auf Innungs-, Landesverbands- oder Bundesverbandsebene für die Branche tätigen Ehrenamtsträgern bedanken. Ganz gleich, ob sie im zukunftstragenden Bereich der beruflichen Ausbildung wirken oder im Vorstand, in Gremien und Ausschüssen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – sie alle verdienen Respekt und uneingeschränkte Anerkennung und Wertschätzung.

Auszeichnungen

Von Januar bis Dezember 2018 wurden die nachfolgend genannten Personen aufgrund ihres langjährigen ehrenamtlichen Engagements in der Branche bzw. auch in Anerkennung ihres Wirkens für die baden-württembergischen E-Handwerke ausgezeichnet.

Ehrennadel in BRONZE für mehr als 10-jähriges ehrenamtliches Engagement

Innung für Elektro- und Informationstechnik Freiburg
Heiko Lübsen, Waldkirch
Technischer Lehrer

Egbert Pfefferle, Staufen
Elektroinstallateurmeister

Matthias Pfefferle, Eschbach
Technischer Lehrer

Innung für Elektro- und Informationstechnik Hochrhein
Frank Defrenne, St. Blasien
Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Schwarzwald-Baar
Thomas Hahn, Wellendingen
Elektroinstallateurmeister

Thomas Platzk, Villingen-Schwenningen
Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in SILBER für mehr als 20-jähriges ehrenamtliches Engagement

Innung für Elektro- und Informationstechnik Hochrhein
Reinhold Ritz, Waldshut-Tiengen
Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Karlsruhe
Udo Pittroff, Karlsruhe
Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Ravensburg
Armin Jöchle, Baindt
Elektroinstallateurmeister

Alle Bilder im Artikel: FV EIT BW

Elektro-Innung Sigmaringen
Josef Göggel, Veringenstadt
Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Stuttgart
Manfred Berger-Guse, Steinenbronn
Elektroinstallateurmeister

Ulrich Spiegel, Stuttgart
Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in GOLD für mehr als 25-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Biberach
Hubert Glocker, Schemmerberg
Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Freiburg
Michael Kraus, Freiburg
Elektroinstallateurmeister

Jens Prüß, Ehrenkirchen-Kirchhofen
Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Göppingen
Hans Rapp, Hattenhofen
Technischer Betriebsleiter

Innung für Elektro- und Informationstechnik Hochrhein
Roland Frank, Bad Säckingen
Elektroinstallateurmeister

Peter Keller, Görwihl
Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Karlsruhe
Klaus Legler, Karlsruhe
Oberstudienrat

Udo Pittroff, Karlsruhe
Elektroinstallateurmeister

Jürgen Tropschug, Karlsruhe
Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in PLATIN für mehr als 30-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Böblingen
Jürgen Kayser, Waldenbuch
Elektrotechnikermeister

Elektro-Innung Göppingen
Horst Gerlach, Eislingen
Elektromeister

Hermann Mühleis, Salach
Elektromeister

Ehrenzeichen für besondere Verdienste um die baden-württembergischen Elektrohandwerke

Innung für Elektro- und Informationstechnik Hochrhein
Roland Frank, Bad Säckingen
Elektroinstallateurmeister

FV-Präsident Thomas Bürkle (r.), Vizepräsident Achim Schenk (l.) und Hauptgeschäftsführer Andreas Bek (2.v.l.) überreichten während der Mitgliederversammlung 2018 des FV EIT BW die Ehrenzeichen und die Glückwünsche an Mitglied Rudolf Zimmermann (Mitte) und Armin Kretzschmar (2.v.r.), ehemals INTER Versicherungsgruppe.

Die Ehrennadel in Platin des Fachverbands erhielten Hermann Mühleis (2.v.r.) und Horst Gerlach (2.v.l.) von Vizepräsident Achim Schenk (l.) und FV-Präsident Thomas Bürkle (r.).

Mit der Ehrennadel in Gold zeichneten Präsident Thomas Bürkle (r.) und Vizepräsident Achim Schenk (l.) die Herren (v.l.) Jürgen Tropschug, Obermeister Peter Keller, Roland Frank, Udo Pittroff, Hans Rapp und Hubert Glocker aus.

4. Auszeichnungen / 4.2

Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend

Die nachfolgenden Ergebnisse des Landes- und Bundesleistungswettbewerbs 2018 spiegeln wider, dass sich die Investition in eine gute Berufsausbildung unseres Nachwuchses bezahlt macht.

Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) spricht allen Teilnehmern seine Anerkennung für ihr Engagement beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW – Profis leisten was) aus und beglückwünscht natürlich insbesondere die Sieger zu ihren hervorragenden Leistungen! Allen Teilnehmern auf Kammer-, Landes- und Bundesebene wünschen wir weiterhin viel Erfolg, Kreativität, gute Entscheidungen und alles Gute für ihr weiteres Berufsleben.

Den Ausbildungsbetrieben und den Ausbildern/-innen sprechen wir unseren Dank für ihre engagierte Arbeit aus! Ausführlichere Informationen zu den Wettbewerben finden sich im Kapitel 2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung.

Elektroniker/-in
FR Energie- und Gebäudetechnik:

1. Landessieger und 1. Bundessieger
Kevin Mayr, Durmersheim

Ausbildungsbetrieb:
Schwarz & Graf GmbH; Karlsruhe

Elektroniker/-in
FR Automatisierungstechnik:

1. Landessieger
Alexander Strähle, Mühlhausen a. Täle

Ausbildungsbetrieb:
Elektro Strähle, Mühlhausen

Elektroniker/-in
FR Informations- und Telekommunikationstechnik:

1. Landessieger
Patrick Kern, Göppingen

Ausbildungsbetrieb:
Heldele GmbH, Göppingen

Systemelektroniker/-in:

1. Landessieger
Jannik Keller, Ammerbuch

Ausbildungsbetrieb:
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik, Stuttgart

Die sechs BWL-Teilnehmer aus Baden-Württemberg **Bild: ZVEH / Jessica Franke**

Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik:

1. Landessieger und 1. Bundessieger
Christoph Geiger, Baden-Baden

Ausbildungsbetrieb:
Elektromaschinenbau Kögel & Ernst & Co. GmbH

Informationselektroniker/-innen
SP Bürosystemtechnik:

1. Landessieger und 1. Bundessieger
Stefan Ebert, Karlsruhe

Ausbildungsbetrieb:
Beck IT e.K. Inh. Ronald Beck, Ludwigsburg

Informationselektroniker/-innen
SP Geräte- und Systemtechnik:

1. Landessieger
Maximilian Hummelbeck, Karlsruhe

Ausbildungsbetrieb:
Stadtwerke Karlsruhe GmbH

5. Verbandsorganisation / 5.1

Verzeichnis der Mitgliedsinnungen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Ba.-Wü.

(Stand April 2019)

Biberach

Obermeister:
Karl-Josef Maigler
Elektro Reiter
Aspachstr. 4
88400 Biberach
Tel.: 07351/72376
Fax: 07351/12842
info@elektro-reiter.de
www.elektro-reiter.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Biberach
Kreishandwerkerschaft Biberach
Prinz-Eugen-Weg 17
88400 Biberach
Tel.: 07351/509230
Fax: 07351/509240
info@kreishandwerkerschaft-bc.de
www.elektroinnung-biberach.de

Böblingen

Obermeister:
Rolf Brenner
Elektrohaus Brenner GmbH
Oberjesinger Straße 53
71083 Herrenberg
Tel.: 07032/31446
Fax: 07032/34800
info@elektro-brenner.de
www.elektro-brenner.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Böblingen
Kreishandwerkerschaft Böblingen
Schönaicher Str. 18
71032 Böblingen
Tel.: 07031/763193
Fax: 07031/7631959
info@elektroinnungbb.de
www.elektroinnungbb.de

Calw

Obermeister:
Achim Schenk
Achim Schenk Hausgeräte
Auguste-Supper-Straße 3
75365 Calw-Alzenberg
Tel.: 07051/50692
Fax: 07051/59055
info@achim-schenk.de
www.achim-schenk.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung der elektrotechnischen
Handwerke Calw
Kreishandwerkerschaft Calw
Lederstr. 43
75365 Calw
Tel.: 07051/2162
Fax: 07051/13991
info@handwerk-calw.de
www.elektroinnung-calw.de

Bodenseekreis

Obermeister:
Günter Gebauer
Gebauer-Buser Elektrotechnik
Pfullendorfer Str. 4
88633 Heiligenberg
Tel.: 07554/341
Fax: 07554/420
info@elektro-gebauer.de
www.elektro-gebauer.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Bodenseekreis
Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
Lindauer Str. 11
88046 Friedrichshafen
Tel.: 07541/387920
Fax: 07541/3879250
info@khs-fn.de
www.elektroinnung-bodensee.de

Bruchsal

Obermeister:
Guido Woll
Elektro Woll
Hauptstraße 119
76669 Bad Schönborn
Tel.: 07253/4515
Fax: 07253/3007
info@elektro-woll.de
www.elektro-woll.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Bruchsal
Hauptstraße 119
76669 Bad Schönborn
Tel.: 07253/4515
Fax: 07253/3007
orga@elektroinnung-bruchsal.org

Emmendingen

Obermeister:
Martin Schubnell
Martin Schubnell: Der Elektriker
Kreuzmattenstr. 21
79276 Reute
Tel.: 07641/1863
Fax: 07641/571796
info@schubnell-der-elektriker.de
www.schubnell-der-elektriker.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro- und Informationstechnik
Innung Emmendingen
Kreishandwerkerschaft Emmendingen
Hebelstraße 29
79312 Emmendingen
Tel.: 07641/47331
Fax: 07641/931842
info@kh-em.det
www.eit-innung-em.de

Esslingen-Nürtingen

Obermeister:
Jörg Eberspächer
Elektro-Eberspächer
Esslinger Str. 12
73732 Esslingen
Tel.: 0711/3701839
Fax: 0711/3702850
elektro.eberspaecher@t-online.de
www.elektro-eberspaecher.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektrotechnik
Esslingen-Nürtingen
Kreishandwerkschaft
Esslingen-Nürtingen
Kandlerstraße 11
73728 Esslingen
Tel.: 0711/359373
Fax: 0711/3508365
info@kh-esslingen-nuertingen.de
www.elektroinnung-es-nt.de

Freiburg

Obermeister:
Reiner Ullmann
Reiner Ullmann Elektroinstallationen
Haslacherstr. 47
79115 Freiburg
Tel.: 0761/41479
Fax: 0761/473505
info@elektro-ullmann.de
www.elektro-ullmann.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro-
und Informationstechnik Freiburg
Bismarckallee 8
79098 Freiburg
Tel.: 0761/806850
Fax: 0761/8095470
info@elektro-innung-freiburg.de
www.elektro-innung-freiburg.de

Freudenstadt-Horb

Obermeister:
Utz Schneider
Elektrogesellschaft
Werner Maier mbH
Marktstraße 12
72275 Alpirsbach
Tel.: 07444/2337
Fax: 07444/2741
mail@elmaier.de
www.elmaier.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Freudenstadt-Horb
Kreishandwerkerschaft
Freudenstadt
Wallstraße 10
72250 Freudenstadt
Tel.: 07441/88440
Fax: 07441/884433
info@handwerk-fds.de
www.handwerk-fds.de

Göppingen

Obermeister:
Jürgen Taxis
TK-Energietechnik GmbH
Maybachstr. 3
73095 Albershausen
Tel.: 07161/987800
Fax: 07161/9878029
elke.taxis@tk-energietechnik.de
www.tk-energietechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Göppingen
c/o TK-Energietechnik GmbH
Maybachstr. 3
73095 Albershausen
Tel.: 07161/987800
Fax: 07161/9878029
info@elektroinnung-goeppingen.de
www.elektro-innung-goeppingen.de

Heidelberg

Obermeister:
Martin Illing
Martin Illing Elektro- & Informationstechnik
Ingrimstr. 32
69117 Heidelberg
Tel.: 06221/165551
Fax: 06221/165655
mail@elektro-illing.com
www.elektro-illing.com

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro-
und Informationstechnik
Heidelberg
Christ.-Bitter-Str. 4/1
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/301182
Fax: 06221/301440
info@elektro-innung-hd.de
www.elektro-innung-hd.de

Heilbronn-Hohenlohe

Obermeister:
Ralf Rothenburger
Elektro Rothenburger GmbH
Viktor-Scheffel-Str. 3
74076 Heilbronn
Tel.: 07131/160370
Fax: 07131/172273
Elektro-Rothenburger@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Heilbronn-Hohenlohe
Kreishandwerkerschaft
Heilbronn-Öhringen
Ferdinand-Braun-Straße 26
74074 Heilbronn
Tel.: 07131/93580
Fax: 07131/935888
info@handwerks.org
www.elektroinnung-heilbronn.de

Hochrhein

Obermeister:
Peter Keller
Elektro-Keller GmbH
Hauptstraße 57
79733 Görwihl
Tel.: 07754/445
Fax: 07754/409
elektrokeller@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Hochrhein
Kreishandwerkerschaft Waldshut
Friedrichstr. 3 a
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: 07751/91730
Fax: 07751/917321
info@handwerk-wt.de
www.elektroinnung-hochrhein.de

Karlsruhe

Obermeister:
Peter Oesterlin
Oesterlin Elektrotechnik GmbH
Hohleichweg 14
76189 Karlsruhe
Tel.: 0721/71211
Fax: 0721/754686
info@oesterlin-elektrotechnik.de
www.oesterlin-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Karlsruhe
Kreishandwerkerschaft Karlsruhe
Rüppurrer Str. 13
76137 Karlsruhe
Tel.: 0721/932840
Fax: 0721/9328484
geschaeftsstelle@elektroinnung-karlsruhe.de
www.elektroinnung-karlsruhe.de

Konstanz

Obermeister:
Benno Schrödl
Elektrotechnik Schrödl
Kalkgrube 22
78250 Tengen
Tel.: 07736/92800
Fax: 07736/928050
elektrotechnik-schroedl@t-online.de
www.elektrotechnik-schroedl.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Konstanz
Kreishandwerkerschaft
Westlicher Bodensee
Karl-Bücheler-Straße 8
78315 Radolfzell
Tel.: 07732/12283
Fax: 07732/12941
info@khwb-radolfzell.de
www.elektro-innung-konstanz.de

Lörrach

Obermeister:
Markus Roths
Roths Elektro
Kanderner Str. 35
79585 Steinen
Tel.: 07627/2890
Fax: 07627/3190
info@roths-elektro.de
www.roths-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und Informationstechnik Lörrach
Kreishandwerkerschaft Lörrach
Palmstraße 6
79539 Lörrach
Tel.: 07621/4223660
Fax: 07621/4223677
retz@kreishandwerkerschaft.de
www.kreishandwerkerschaft.de

Ludwigsburg

Obermeister:
Walter Bannert
Elektro Bannert
Weberstraße 42
71706 Markgröningen
Tel.: 07147/5126
Fax: 07147/12756
elektrobannert@t-online.de
www.elektrobannert.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung Elektro- und Informationstechnik Ludwigsburg
Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg
Bismarckstraße 24
71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141/93990
Fax: 07141/901578
info@kh-lb.de
www.elektroinnung-ludwigsburg.de

Main-Tauber-Kreis

Obermeister:
Uwe Heß
Elektro Heß GmbH & Co. KG
Mühlgasse 3
97956 Werbach-Niklashausen
Tel.: 09348/257
Fax: 09348/421
info@elektro-hess.com
www.elektro-hess.com

Innungsgeschäftsstelle:
Innung der elektrotechnischen Handwerke Main-Tauber-Kreis
Kreishandwerkerschaft Tauberbischofsheim
Pestalozziallee 11
97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/92510
Fax: 09341/925150
info@khs-tbb.de
www.khs-tbb.de

Mittelbaden

Obermeisterin:
Gabriele Ganz
Ganz Elektrotechnik GmbH
Hauptstraße 51
77731 Willstätt
Tel.: 07852/999373
Fax: 07852/999375
ganz-elektrotechnik@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden
Wasserstr. 19
77652 Offenburg
Tel. 0781/9706370
Fax 0781/9706398
info@elektro-innung.de
www.elektroinnung-mittelbaden.de

Neckar-Odenwald-Kreis

Obermeister:
Jochen Baumgärtner
Elektro Baumgärtner GmbH
Helmstadter Str. 6
74858 Aglasterhausen
Tel.: 06262/6439
Fax: 06262/5312
info@elektro-baumgaertner.de
www.elektro-baumgaertner.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für das Elektro- und Informationstechikerhandwerk
Neckar-Odenwald-Kreis
Kreishandwerkerschaft Mosbach
Nadlerstraße 2
74821 Mosbach
Tel.: 06261/16014
Fax: 06261/18166
mail@elektroinnung-nok.de
www.elektrotechnikerinnung-nok.de

Ostwürttemberg

Obermeister:
Norbert Wagner
Elektro Wagner GmbH & Co. KG
Tannhäuser Straße 2
73485 Unterschneidheim
Tel.: 07966/418
Fax: 07966/1265
wagner@ewagner-haustechnik.de
www.ewagner-haustechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektrotechnik Ostwürttemberg
Kreishandwerkerschaft Ostalb
Curfeßstr. 14
73430 Aalen
Tel.: 07361/6356
Fax: 07361/64917
khs-aalen@handwerk-ostalb.de
www.elektroinnung-ostwuerttemberg.de

Pforzheim

Obermeister:
Andreas Kling
Elektro-Kling
Mulde 18
75239 Eisingen
Tel.: 07232/383477
Fax: 07232/383478
info@kling-elektro.de
www.kling-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Pforzheim
Kreishandwerkerschaft Pforzheim
Wilferdinger Str. 6
75179 Pforzheim
Tel.: 07231/313140
Fax: 07231/314681
info@kh-pforzheim.de
www.kh-pforzheim.de

Ravensburg

Obermeister:
Armin Jöchle
Jöchle Elektrotechnik GmbH
Am Umspannwerk 10
88255 Baindt
Tel.: 07502/6798500
Fax: 07502/6798549
info@joechle.de
www.joechle.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Ravensburg
Kreishandwerkerschaft Ravensburg
Zeppelinstraße 16
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/361420
Fax: 0751/3614240
info@elektroinnung-ravensburg.de
www.elektroinnung-ravensburg.de

Rems-Murr

Obermeister:
Ulli Maier
Ulli Maier Elektro- und
Maschinentechnik
Theresienstr. 1
71384 Weinstadt
Tel.: 07151/967649
Fax: 07151/967650
innung@maier-weinstadt.de
www.maier-weinstadt.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Rems-Murr
Kreishandwerkerschaft Rems-Murr
Oppenländer Straße 40
71332 Waiblingen
Tel.: 07151/956510
Fax: 07151/52195
info@kh-rems-murr.de
www.elektroinnung-rems-murr.de

Reutlingen

Obermeister:
Rüdiger Hofmann
Rüdiger Hofmann Elektro-Anlagen
Lembergstr. 40
72766 Reutlingen
Tel.: 07121/17143
Fax: 07121/44083
info@hofmann-elektroanlagen.de
www.hofmann-elektroanlagen.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Reutlingen
Kreishandwerkerschaft Reutlingen
Lindachstraße 37
72764 Reutlingen
Tel.: 07121/26970
Fax: 07121/269780
info@khs-reutlingen.de
www.elektroinnung-rt.de

Rottweil

Obermeister:
Ralf Rapp
Elektro Bayer GmbH
Saline 20
78628 Rottweil
Tel.: 0741/12284
Fax: 0741/12294
info@elektro-bayer.com
www.elektro-bayer.com

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Rottweil
Kreishandwerkerschaft Rottweil
Steinhauserstraße 18
78628 Rottweil
Tel.: 0741/6836
Fax: 0741/41528
service@kh-rottweil.de
www.elektro-innung-rottweil.de

Schwäbisch Gmünd

Obermeister:
Alexander Hamler
Elektrotechnik Hamler GmbH
Siemensring 22
73557 Mutlangen
Tel.: 07171/66557
Fax: 07171/931474
info@hamler.de
www.hamler.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Schwäbisch Gmünd
Kreishandwerkerschaft
Schwäbisch Gmünd
Leutzestraße 53
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171/5033
Fax: 07171/2961
khs-gmuend@handwerk-ostalb.de
www.elektroinnung-gd.de

Schwäbisch Hall-Crailsheim

Obermeisterin:
Monika Schaffner
Monika Schaffner Elektro-Service
Mühlenstraße 8
74564 Crailsheim
Tel.: 07951/5137
Fax: 07951/7612
moni-schaffner@web.de
www.schaffner-elektroservice.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik
Schwäbisch Hall-Crailsheim
Kreishandwerkerschaft
Schwäbisch Hall
Stauffenbergstraße 35 - 37
74523 Schwäbisch Hall-Hessental
Tel.: 0791/971070
Fax: 0791/9710722
info@kh-sha.de
www.kh-sha.de

Schwarzwald-Baar

Obermeister:
Ralf Pfaff
Pfaff Elektrotechnik
Veilstr. 7
78126 Königsfeld
Tel.: 07725/9155920
Fax: 07725/91559299
info@pfaff-elektrotechnik.de
www.pfaff-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Schwarzwald-Baar
Kreishandwerkerschaft
Schwarzwald-Baar
Seb.-Kneipp-Str. 50
78048 VS-Villingen
Tel.: 07721/51059
Fax: 07721/1077
info@kh-schwarzwaldbaar.de
www.kh-schwarzwaldbaar.de

Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Obermeister:
Heinrich Fassoth
Heinemann Elektro
Mittelstraße 33 a
68161 Mannheim
Tel.: 0621/333171
Fax: 0621/333800
info@elektro-heinemann.de
www.elektro-heinemann.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und Informationstechnik
Schwetzingen-Mannheim-Weinheim
Kamenzerstr. 3
68309 Mannheim
Tel.: 0621/106041
Fax: 0621/291501
info@elektro-innung-mannheim.de
www.elektro-innung-mannheim.de

Sigmaringen

Obermeister:
Klaus Strobel
Klaus Strobel Elektroanlagen
Kellerstr. 12
88356 Ostrach-Einhart
Tel.: 07585/93130
Fax: 07585/931320
info@strobel-elektro.de
www.strobel-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Sigmaringen
Kreishandwerkerschaft
Sigmaringen
Hintere Landesbahnstraße 7
72488 Sigmaringen
Tel.: 07571/12727
Fax: 07571/52368
info@handwerk-sig.de
www.handwerk-sig.de

Stuttgart

Obermeister:
Wolfgang Dietrich
MSR-Service GbR
Kallenbergstraße 43
70825 Korntal-Münchingen
Tel.: 0711/8001703
Fax: 0711/8001705
w.dietrich54@gmx.net
www.msr-service.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Stuttgart
Krefelder Straße 12
70376 Stuttgart
Tel.: 0711/9559160
Fax: 0711/95591655
info@eh-stuttgart.de
www.eh-stuttgart.de

Tübingen

Obermeister:
Herbert Biesinger
Herbert Biesinger Elektro-Installationen
Raiffeisenstr. 10
72810 Gomaringen
Tel.: 07072/8477
Fax: 07072/8488
info@biesinger-elektro.de
www.biesinger-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Tübingen
Kreishandwerkerschaft Tübingen
Handwerkerpark 1
72070 Tübingen
Tel.: 07071/22787
Fax: 07071/22250
info@khs-tuebingen.de
www.elektroinnung-tuebingen.de

Tuttlingen

Obermeister:
Ulrich Keller
EKE Elektro- u. Gebäudetechnik
Liptinger Str. 5
78576 Emmingen-Liptingen
Tel.: 07465/92900
Fax: 07465/929015
info@eke-elektrotechnik.de
www.eke-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Tuttlingen
Kreishandwerkerschaft Tuttlingen
Moltkestraße 7
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461/2201
Fax: 07461/12302
info@kh-tuttlingen.de
www.elektroinnung-tuttlingen.de

Ulm, Alb-Donau

Obermeister:
Uwe Wöhrle
Handgrätinger Elektro-Anlagen GmbH
Zinglerstr. 49/2
89077 Ulm
Tel.: 0731/962650
Fax: 0731/9626520
info@handgraetinger-elektro.de
www.handgraetinger-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Ulm / Alb-Donau-Kreis
Kreishandwerkerschaft Ulm
Schillerstr. 18
89077 Ulm
Tel.: 0731/140300
Fax: 0731/1403020
info@khs-ulm.de
www.khs-ulm.de

Zollern-Alb

Obermeister:
Thomas Hagg
Elektro Hagg
Von-Stauffenberg-Str. 23
72459 Albstadt
Tel.: 07431/73571
Fax: 07431/71558
elektro-hagg@online.de
www.elektro-hagg.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Zollern-Alb
Kreishandwerkerschaft Zollern-Alb
Bleuelwiesen 12/1
72458 Albstadt
Tel.: 07431/93750
Fax: 07431/937520
gress@khs-zak.de
www.elektroinnung-zak.de

Informationstechniker-Innung IT Oberschwaben

Obermeister:
Christian Heine
Sigmaringer Straße 34
88630 Pfullendorf
Tel.: 07552/202226
Fax: 07552/202277
heine-pfullendorf@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:
Informationstechniker-Innung Oberschwaben
Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
Lindauer Str. 11
88046 Friedrichshafen
Tel.: 07541/387920
Fax: 07541/3879250
info@khs-fn.de
www.khs-fn.de

Auffallend unauffällig.*

* **Auf Wunsch sogar unsichtbar: KWL® EcoVent Verso.**

Mit den vielen Auszeichnungen für Design und Qualität – Plus X Award, Good Design, IF Design Award und und und – ist EcoVent Verso sowohl technisch als auch optisch besonders auffallend. Zum Beispiel durch perfektes Wohlfühlklima und Energieeinsparung bei kompakten Abmessungen und geringstem Installationsaufwand. Im besten Sinn unauffällig ist er hingegen durch seine sprichwörtliche Langlebigkeit. Und wenn Sie wollen, wird EcoVent Verso mit dem neuen Laibungselement sogar beinahe unsichtbar.

www.heliosventilatoren.de

Helios

5. Verbandsorganisation / 5.2

Vorstand des Fachverbandes

(Stand April 2019)

Bürkle, Thomas

Firma
Bürkle & Schöck
Elektroanlagen GmbH
Gewerbestr. 38
70565 Stuttgart
Tel. 0711/7837400
Fax 0711/7837409
E-Mail: elektro@buerkle-schoeck.de
Internet: www.buerkle-schoeck.de

Alle Bilder in diesem Kapitel: FV EIT BW / ZVEH

Präsident

Zuständigkeit:

- Richtlinien der Verbandspolitik und politische Positionierungen des FV EIT BW sowie Koordination der einzelnen Ressorts
- Vertretung des FV EIT BW z. B.
  - Landesvereinigung baden-württembergischer Arbeitgeberverbände
  - Baden-Württembergischen Handwerkstag
  - Unternehmerverband Handwerk Baden-Württemberg
  - ZVEH
- Grundzüge der Markenpolitik
- Kontaktpflege zu Politik, Industrie, Großhandel, Energieversorgungsunternehmen, etc.
- Führung der Kooperationsbeirats-Gremien
  - SHK-Verband Ba.-Wü.
  - Dachdeckerverband Ba.-Wü.
  - Elektroverband Bayern, etc.
- Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW®
- Grundsatzfragen des / der
  - Messewesens
  - Handwerkspolitik
  - Verbandskommunikation
- Organisationsstruktur / Fördermitgliedschaften
- Strukturreform im Handwerk
- Rundschreiben an Innungen / Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- CHEF-Info
- Unternehmerforum
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:
Arbeitssicherheit, Betriebssicherheitsverordnung, Demografie, Elektromobilität, Umwelt- und Energiepolitik (betrieblicher Umweltschutz)

Vizepräsident

Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit und Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit

Schenk, Achim

Firma
Achim Schenk
Hausgeräte
Auguste-Supper-Straße 3
75365 Calw-Alzenberg
Tel. 07051/50692
Fax 07051/59055
E-Mail: info@achim-schenk.de
Internet: www.achim-schenk.de

Zuständigkeit:

- Führung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im FV EIT BW als gewählter Vorsitzender
- Grundsatzfragen der Öffentlichkeitsarbeit
- Pressetexte in Abstimmung mit Präsident bzw. Vizepräsident
- Festlegung der Inhalte der jährlichen Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinschaftswerbung des Fachverbandes
- Vertretung des FV EIT BW in der Gesellschafterversammlung der ArGe Medien im ZVEH
- Controller der ArGe Medien im ZVEH
- AK der ArGe Medien im ZVEH
- Marketingmaßnahmen
- Werbemittel
- Presse-Workshops für Innungen etc.
- Berichterstattung an Landesvorstand und Teilnahme an den Tagungen des Landesvorstands
- Rundschreiben zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- CHEF-Info
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- Unternehmerforum / Forum 4
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:
Energieverbrauch (elektrische Geräte)

Vizepräsident

Ressortleiter Elektrotechnik und Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektrotechnik

Schmitt, Wolfgang

Firma
Wolfgang Schmitt
Elektrotechnik
Am Hasenbiel 18
76297 Stutensee
Tel. 07244/92098
Fax 07244/92099
E-Mail: schmitt.elektrotechnik@t-online.de
Internet: www.wolfgang-schmitt-elektrotechnik.de

Zuständigkeit:

- Leitung des Landesfachbereiches Elektrotechnik als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen Bildung – Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Elektrotechnik
- Vertretung der baden-württembergischen Elektrotechniker-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- Praktischer Leistungswettbewerb
- Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW®
- Mitglied im Kooperationsbeirat SHK-Verband Baden-Württemberg
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Elektrotechnik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 1
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:
Energieverteilung (Smart Grid), Gebäudesystemtechnik / Bussysteme, Smart Home, Licht / Beleuchtung / LED, Normenwesen (VDE, VDMA, VDI, VdS,...)

Brenner, Rolf

Firma
Elektrohaus Brenner GmbH
Oberjesinger Straße 53
71083 Herrenberg
Tel. 07032/31446
Fax 07032/34800
E-Mail: info@elektro-brenner.de
Internet: www.elektro-brenner.de

Ressortleiter Aus- und Weiterbildung

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Aus- und Weiterbildung
- Einberufung von „ad-hoc" Arbeitsgremien
- Grundsatzfragen der Bildungspolitik im Hinblick auf die strategische Besetzung neuer Betätigungsgebiete / Zukunftsmärkte
- Konzeption neuer Weiterbildungsmaßnahmen
- Vertretung des FV EIT BW im Bereich der strategischen Bildungspolitik des ZVEH und des BWHT bzw. in anderen Organisationen
- Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW®
- Ehrenamtskolleg
- Sachverständigenwesen (Weiterbildung)
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zur allgemeinen Bildungspolitik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- CHEF-Info
- Unternehmerforum
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:
Blitz- und Überspannungsschutz, Dezentrale Energieerzeugung (Photovoltaik (PV), Wärmepumpen (WP), Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK), ...)

Hamler, Alexander

Firma
Elektrotechnik Hamler GmbH
Siemensring 22
73557 Mutlangen
Tel.: 07171/66557
Fax: 07171/931474
E-Mail: info@hamler.de
Internet: www.hamler.de

Ressortleiter Tarif und Soziales und Vorsitzender der Tarifkommission

Zuständigkeit:

- Führung der Großen Tarifkommission des FV EIT BW als gewählter Vorsitzender
- Richtlinien der Tarifpolitik
- Abschluss von Tarifverträgen / ggf. Arbeitskampfmaßnahmen
- Grundsatzfragen der Sozialpolitik u. a.
  - Krankenversicherung
  - Pflegeversicherung
  - Arbeitslosenversicherung
  - Unfallversicherung / Berufsgenossenschaft
- Vertretung des FV EIT BW im ZVEH-Ausschuss „Tarif" bzw. gegenüber Dritten
- Sozialpolitische Fragestellungen
- Arbeitsmarktfragen
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zu den Bereichen Tarif- und Sozialpolitik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 4
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Ressortleiter Wirtschaftspolitik

Gebauer, Günter

Firma
Gebauer-Buser
Elektrotechnik
Pfullendorfer Str. 4
88633 Heiligenberg
Tel. 07554/341
Fax 07554/420
E-Mail: info@elektro-gebauer.de
Internet: www.elektro-gebauer.de

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Wirtschaftspolitik
- Einberufung von „ad-hoc“ Arbeitsgremien
- Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik u. a.
  - Präqualifizierung / Ausschreibungen / Vergabepolitik
  - Bürokratiekostensenkung
  - Gemeinderecht
- Betätigung von Kommunen
  - Entsorgung / Elektrogesetz
  - Hausgeräte / Elektroinstallation
- Energiepolitik
- Finanzierung der Unternehmen / Kalkulationswesen
  - Sparkassen
  - Volksbanken
  - Bürgschaftsbank, etc.
- Vertretung des FV EIT BW im Ausschuss für Wirtschaftspolitik des ZVEH bzw. gegenüber Dritten
- Vertriebswege / Verbindung zum Elektrogroßhandel; Mitwirkung im AK VEG – FV EIT BW
- Versicherungswesen
- Steuerpolitik
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich „Wirtschaftspolitik“ an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 4
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:
Contracting, Präqualifikation, Rahmenverträge, Verbraucherschutz

Ressortleiter Elektromaschinenbau und Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau

Koller, Franz

Firma
TKM
Elektromaschinenbau GmbH
Alte Neckarelzer Str. 3
74821 Mosbach
Tel. 06261/2914
Fax 06261/37434
E-Mail: info@tkm-mos.de
Internet: www.tkm-mos.de

Zuständigkeit:

- Leitung des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen Bildung – Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Elektromaschinenbau
- Vertretung der baden-württembergischen Elektromaschinenbauer-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- Praktischer Leistungswettbewerb
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Elektromaschinenbau an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 3
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Themen:
Industrieautomation, Maschinen- und Anlagensicherheit (inkl. Powerquality, Kompensation), typgeprüfte Schaltschrankkombination (TSK), partiell typgeprüfte Schaltschrankkombination (PTSK)

Schmitt, Wolfgang

Firma
Wolfgang Schmitt
Elektrotechnik
Am Hasenbiel 18
76297 Stutensee
Tel. 07244/92098
Fax 07244/92099
E-Mail: schmitt.elektrotechnik@t-online.de
Internet: www.wolfgang-schmitt-elektrotechnik.de

Ressortleiter Finanzen (kommissarisch)

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Finanzen
- Controlling der Finanzen bzw. auch Kontrolle der haushaltsgemäßen Mittelverwendung
- Beitragswesen
  - Beitragsrechnungen an Innungen
  - Beitragseinforderung / Mahnwesen
  - Beitragsordnung
- Aufstellung des Haushaltsplanes
- Aufstellung der Jahresrechnung
- Verantwortlichkeit für die ordnungsgemäße Führung der Kasse des Fachverbandes
- Geldanlagen
- Berichterstattung an Landesvorstand und Mitgliederversammlung
- Rundschreiben zum Bereich Finanzen an Innungen und Obermeister
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

N.N.

Ressortleiter Informationstechnik und Vorsitzender des Landesfachbereichs Informationstechnik

Zuständigkeit:

- Leitung des Landesfachbereichs Informationstechnik als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen Bildung – Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Informationstechnik
- Vertretung der baden-württembergischen Informationstechniker-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- Praktischer Leistungswettbewerb
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Informationstechnik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 2
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:
Daten-Netzwerktechnik / Kommunikationstechnik, Gebäudesicherheit (Gefahrenmeldeanlage, Brandmeldeanlage, Elektrische Lautsprecher Anlage, Randwarnanlage, ...), Unterhaltungs-Elektronik, Consumer Electronic

Ressortleiter
Energieeffizienz und Regenerative Energien

Veith, Alfred

Firma
Veith Gebäudetechnik GmbH & Co. KG
Bußmatten 15
77815 Bühl
Tel. 07223/8010010
Fax 07223/8010019
E-Mail: info@veith-gt.de
Internet: www.veith-gt.de

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Energieeffizienz und Regenerative Energien
- Energy related Products, Energieeinsparverordnung, Energiebetriebene-Produkte-Gesetz, Fördermittel
- Mitglied im Kooperationsbeirat SHK-Verband Baden-Württemberg
- Berichterstattung an den Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Energieeffizienz und Regenerative Energien an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- CHEF-Info
- Unternehmerforum / Forum 5
- Sprecher Expertenkreis BHKW / Regenerative Stromerzeugung
- Sprecher Expertenkreis Wärmepumpe
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

Dezentrale Energieerzeugung (Photovoltaik (PV), Wärmepumpen (WP), Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK) ...), Energieeffizienz, Umwelt- und Energiepolitik (betrieblicher Umweltschutz, ErP, EnEV, EBPG, Fördermittel)

»JOKARI® original

UM LÄNGEN BESSER

Der **CIMCO-Innendosen-Stab-Entmanteler** ist hervorragend für Arbeiten in Geräte- und Abzweigdosen geeignet: Es ist bequem möglich und das Kabel kann ohne Probleme abisoliert werden.

- Für alle gängigen Rundkabel von 8 – 13 mm ø
- Titan-Nitrid beschichtete Klingen
- Sicherer Halt durch ergonomische, rutschsichere 2-Komponenten-Griffzone
- Vier-Klingen-Anordnung reduziert Kraftaufwand und erhöht Präzision
- Beschriftungsfeld vereinfacht die Personalisierung des Entmantelers
- Längenskalierung
- TÜV/GS-geprüft

CIMCO-Artikelnr. 12 2027

cimco® WERKZEUGFABRIK

www.cimco.de

Zöllin, Gerhard

In den Höfen 1
79379 Müllheim-Feldberg

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister
von 2006 bis 2009

Schwickert, Jürgen

Firma Baubiologie Schwickert
St. Catharinastr. 10
72582 Grabenstetten
Tel. 07382/937740
Fax 07382/938797
E-Mail: info@hausundgesundheit.de
Internet: www.hausundgesundheit.de

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister
von 1997 bis 2006

Sibold, Franz

Richard-Strauß-Weg 8
78166 Donaueschingen

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister
von 1985 bis 1997

5. Verbandsorganisation / 5.3

Mitglieder in Fachverbands-Ausschüssen und Fachverbands-Gremien

Die Vertretung der berufsständischen Interessen erfordert ein breitgefächertes Engagement vieler ehrenamtlicher und hauptamtlicher Personen.

Das höchste Gremium im Fachverband ist die Mitgliederversammlung, in der die Delegierten der Mitgliedsinnungen, die Mitgliedsbetriebe, Obermeister und deren Stellvertreter Entscheidungen treffen. Darüber hinaus gibt es eine Obermeister-Konferenz. Teilnahmeberechtigt sind Obermeister, stv. Obermeister, Geschäftsführer/-innen der Mitgliedsinnungen in Begleitung seines/ihres Obermeisters oder dessen Stellvertreters. Auch besteht beim Fachverband die Möglichkeit einer Direktmitgliedschaft, sofern die erforderlichen satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die nachstehende Übersicht vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der Gremien, in denen innerhalb des Fachverbandes für die Branche wertvolle Arbeit geleistet wird:

Vorstand (Stand April 2019)

Präsident:
Thomas Bürkle, Stuttgart

Vizepräsidenten:
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
(Ressort Öffentlichkeitsarbeit)
Wolfgang Schmitt, Stutensee
(Ressort Elektrotechnik und Finanzen)

Rolf Brenner, Herrenberg
(Ressort Aus- und Weiterbildung)
Günter Gebauer, Heiligenberg
(Ressort Wirtschaftspolitik)
Alexander Hamler, Mutlangen
(Ressort Tarif und Soziales)
Franz Koller, Mosbach
(Ressort Elektromaschinenbau)
Ressort Informationstechnik n.n.
Alfred Veith, Bühl
(Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien)

Ehren-Präsidenten:
Jürgen Schwickert, Grabenstetten
Franz Sibold, Donaueschingen
Gerhard Zöllin, Müllheim-Feldberg

Rechnungsprüfungskommission
Jens Bröllos, Kirchheim
Peter Oesterlin, Karlsruhe
Ralf Rothenburger, Heilbronn

Stellvertretende
Rechnungsprüfungskommission:
Hansjörg Ludwig, Plüderhausen
Michael Müller, Freiburg
Eberhard Schön, Wolfegg

Tarifkommission
Vorsitzender:
Alexander Hamler, Mutlangen

Stv. Vorsitzender:
Klaus Rümmele, Waldkirch

Mitglieder:
Herbert Biesinger, Gomaringen
Thomas Bürkle, Stuttgart
Alfred Czencz, Göppingen
Klaus Dieterich, Fellbach
Horst-Dieter Eifler, Stuttgart
Werner Friess, Stuttgart
Thomas Jung, Mannheim
Karl-Heinz König, Triberg
Thomas Kreideweis, Baden-Baden
Reinhold Ritz, Waldshut-Tiengen
Markus Roths, Steinen
Petra Schlayer, Sindelfingen
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
Vorsitzender:
Armin Jöchle, Baindt

Stv. Vorsitzender:
Petra Lorenz, Leinfelden-Echterdingen
Sowie die jeweiligen Delegierten aus den Mitgliedsinnungen.

Im Berichtsjahr 2018 bis zu den Neuwahlen im März 2019 war als Vorsitzender Achim Schenk, Calw-Alzenberg, benannt sowie als stv. Vorsitzender Armin Jöchle, Baindt.

Landesfachbereich Elektrotechnik
Vorsitzender:
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Stv. Vorsitzender:
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Beirat Elektrotechnik
Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen
Thomas Friederich, Reutlingen
Günter Gebauer, Heiligenberg
Franz Koller, Mosbach
Helmut Lindemann, Erdmannhausen
Alexander Lorenz, Kornwestheim
Armin Jöchle, Baindt
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Jürgen Tropschug, Karlsruhe
Günther Wipfler, Rauenberg

Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik
Vorsitzender:
Günther Wipfler, Rauenberg

Fachausschuss Elektronik
Vorsitzender:
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Stv. Vorsitzender, Vertreter Fachrichtung Automatisierungstechnik:
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Stv. Vorsitzender, Vertreter Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik:
Thomas Friederich, Reutlingen

Arbeitskreis Berufliche Bildung Gesellenprüfung Energie- und Gebäudetechnik
Vorsitzender:
Jürgen Tropschug, Karlsruhe

Stv. Vorsitzender:
Thomas Randecker, Heilbronn

Fachausschuss Systemelektronik
Vorsitzender:
Alexander Lorenz, Kornwestheim

Arbeitskreis Berufliche Bildung Gesellenprüfung Systemelektronik
Vorsitzender:
Alexander Lorenz, Kornwestheim

Landesfachbereich Elektromaschinenbau
Vorsitzender:
Franz Koller, Mosbach

Stv. Vorsitzende:
Ulf Bangert, Mannheim
Steffen Küenle, Stuttgart

Fachausschuss Elektronik (Maschinen und Antriebstechnik)
Vorsitzender:
Franz Koller, Mosbach

Stv. Vorsitzende:
Steffen Küenle, Stuttgart
Bernhard Moser, Offenburg

Arbeitskreis Berufliche Bildung Gesellenprüfung Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik
Vorsitzender:
Bernhard Moser, Offenburg

Landesfachbereich Informationstechnik
Vorsitzender:
n.n.

Stv. Vorsitzender:
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen

Beirat Informationstechnik
Uwe Bastian, Baden-Baden
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Jens Dunkelberg, Pforzheim
Wolfgang Ritt, Stuttgart

Fachausschuss Informationselektronik
Vorsitzender:
n.n.

Stv. Vorsitzende:
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Jens Dunkelberg, Pforzheim

Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung Informationselektronik
Vorsitzender:
Uwe Bastian, Baden-Baden

Arbeitskreis Berufsbildungs- und Technologiezentren für Elektrotechnik / Elektromaschinenbau / Informationstechnik
Vorsitzender:
Helmut Lindemann, Erdmannhausen

E-Campus BW®

Gesellschafterversammlung
Rolf Brenner, Herrenberg
Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart
Rolf Brenner, Herrenberg
Heinrich Fassoth, Mannheim
Martin Illing, Heidelberg
Armin Jöchle, Baindt
Karl-Josef Maigler, Biberach
Peter Oesterlin, Karlsruhe
Ralf Rothenburger, Heilbronn
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Reiner Ullmann, Freiburg
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

5. Verbandsorganisation / 5.4

Delegierte des Fachverbandes in Ausschüssen und Gremien anderer Organisationen

Die Vertretung der berufsständischen Interessen erfordert ein breitgefächertes Engagement vieler ehrenamtlicher und hauptamtlicher Personen. Die nachstehende Übersicht (Stand April 2019) vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der Gremien, in denen sich elektrohandwerkliche Persönlichkeiten für die Branche einsetzen

Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN)

Normenausschuss Bau (NA Bau)

Elektrische Anlagen in Wohngebäuden
(DIN 18 015)
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Deutsche Kommission Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik im DIN und VDE (DKE)

AK 221.1.14 Niederspannungs-Stromerzeugungsanlagen und bewegliche oder transportable elektrische Anlagen
Micheal Streib, Zuzenhausen

AK 543.1.1 Elektronische Haushaltszähler
Wolfgang Schmitt, Stutensee

K 711 Sicherheit elektronischer Einrichtungen für Audio/Video-, Informations- und Kommunikationstechnik
Joachim Tilg, Mannheim

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Ausschuss „Sozialversicherung“
Andreas Bek, Stuttgart

Unternehmerverband Deutsches Handwerk (UDH)

Ausschuss „Sozial- und Tarifpolitik“
Andreas Bek, Stuttgart

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Mitgliederversammlung
Rolf Brenner, Herrenberg
Thomas Bürkle, Stuttgart
Günter Gebauer, Heiligenberg
Alexander Hamler, Mutlangen
Franz Koller, Mosbach
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Alfred Veith, Bühl
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Vorstand
Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Schmitt, Stutensee (als Gast)

Vorstandsrat
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Andreas Bek, Stuttgart

Bundesinstallateurausschuss
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Lenkungsausschuss Technik
Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen (kooptiertes Mitglied)
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Fachbereich Technik – Bereich Elektrotechnik
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Steffen Häusler, Stuttgart

Fachbereich Technik – Bereich Informationstechnik
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Jens Dunkelberg, Pforzheim

Fachbereich Technik – Bereich Elektromaschinenbau
Thomas Bürkle, Stuttgart
Franz Koller, Mosbach

Lenkungsausschuss Tarif-Wirtschaft-Kommunikation

Fachbereich Tarif- und Sozialpolitik
Alexander Hamler, Mutlangen (stellvertretender Vorsitzender)
Andreas Hausch, Stuttgart

Fachbereich Wirtschaftspolitik
Günter Gebauer, Heiligenberg
Andreas Hausch, Stuttgart

Fachbereich Kommunikation
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Andreas Bek, Stuttgart

Erfa-Gruppen Gesellenprüfungen

Elektroniker/-in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
Jürgen Tropschug, Karlsruhe

Elektroniker/-in, Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik
Thomas Friederich, Reutlingen

Elektroniker/-in Fachrichtung Automatisierungstechnik
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Systemelektroniker/-in
Franz Koller, Mosbach

Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik
Günter Herrmann, Offenburg
Stephan Mayer, Stuttgart
Bernhard Moser, Offenburg

Arbeitskreis der Technischen Berater
Steffen Häusler, Stuttgart;

Bundesbeauftragter für Elektromobilität/ SmartGrid
Thomas Bürkle, Stuttgart

Arbeitsgemeinschaft Medien im ZVEH

Gesellschafterversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Andreas Bek, Stuttgart

Lenkungsausschuss Kommunikation
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Andreas Bek, Stuttgart

Landesinstallateurausschuss (LIA)

Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Andreas Bek, Stuttgart
Steffen Häusler, Stuttgart

Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände (AGV-BW)

Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Baden-Württembergischer Handwerkstag (BWHT)

Mitgliederversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart

Landesausschuss Bildung
Rolf Brenner, Herrenberg

Landesausschuss Technologie, Digitalisierung, Innovation
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vorsitzender)

Landesausschuss Fachkräftesicherung
Andreas Hausch, Stuttgart

Landesausschuss Umwelt und Energie
Andreas Bek, Stuttgart
(hauptamtlicher Betreuer)
Steffen Häusler, Stuttgart

Landesausschuss Recht, Soziales und Steuern
Alexander Hamler, Mutlangen

Landesausschuss Europa
Günter Gebauer, Heiligenberg

Landesarbeitskreis Arbeitsrecht
Andreas Hausch, Stuttgart

Landesarbeitskreis Betriebsberater
Steffen Ellinger, Stuttgart

Arbeitsgruppe Umweltberater
Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitsgruppe allgemeine Rechtsfragen
Andreas Hausch, Stuttgart

Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM)

Geschäftsführungsbeirat
Andreas Bek, Stuttgart

Unternehmerverband Handwerk Baden-Württemberg (UVH)

Mitgliederversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart

Vorstand
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg

Gesellschafterversammlung
Andreas Bek, Stuttgart

Kreditgarantiegemeinschaft Handwerk

Verwaltungsrat
Andreas Bek, Stuttgart

Bürgschaftsausschuss
Andreas Bek, Stuttgart

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH (MBG)

Beteiligungsausschuss
Andreas Bek, Stuttgart
(stellvertretendes Mitglied)

Strategiedialog Automobilwirtschaft (SDA)

SDA-Lenkungskreis Themenfeld 3 "Energie"
Thomas Bürkle, Stuttgart

SDA-Arbeitsgruppe 1 "Systemanalyse"
Andreas Bek, Stuttgart

SDA-Arbeitsgruppe 2 "Netze und Infrastruktur"
Thomas Bürkle, Stuttgart

Smart Home & Living e.V.

Vorstand
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Beirat
Andreas Bek, Stuttgart

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Tarifausschuss
Andreas Hausch, Stuttgart

Landeswahlausschuss für die Sozialversicherung
Andreas Hausch, Stuttgart
(stellvertretendes Mitglied)

Schiedsausschuss nach dem Kontrollratsgesetz Nr. 35 von 1946
Andreas Hausch, Stuttgart

Es ist schwierig den Überblick im Dschungel der Regelwerke zu behalten! Wir helfen Ihnen dabei. Mit Beratung, Schulung, Soft- und Hardware.

MEBEDO

JETZT NEU: Das Prüfportal

Software, Hardware, Akademie & Consulting

Tel.: 02630 956 71–33 mebedo.de info@mebedo.de

Schlichtungsausschuss nach der badischen Landesschlichtungsordnung
Andreas Hausch, Stuttgart

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Landesarbeitskreis Innovative Energienutzung in Gebäuden und Betrieben
Wolfgang Dietrich, Stuttgart
Steffen Häusler, Stuttgart

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Widerspruchsausschüsse
Rudolf-Zimmermann, Ühlingen-Brenden

Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm (WBZU)

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart

Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vorsitzender)

Cluster Brennstoffzelle BW

Andreas Bek, Stuttgart

Solar Cluster Baden-Württemberg e.V.

Andreas Hausch, Stuttgart

Klimaschutz und Energie-Agentur Baden-Württemberg (KEA – GBR 3) zum Oktober 2018 beendet

Andreas Hausch, Stuttgart

Ministerium für Kultus-, Jugend- und Sport Baden-Württemberg

Koordinierungsstelle für Abschlussprüfungen von Berufsschule und Wirtschaft

Fachausschuss 204 (Elektroniker für Automatisierungstechnik)
Wolfgang Dietrich, Stuttgart
Siegfried Göhrken, Stuttgart
Thomas Randecker, Heilbronn
Steffen Häusler, Stuttgart

Fachausschuss 205 / 2 (Systemelekroniker)
Hagen Heuser, Stuttgart
Thomas Schweizer, Stuttgart
Felix Fuchs, Neuhausen
Uwe Zerbe, Waldenburg

Fachausschuss 206 (Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik)
Andreas Kling, Eisingen
Helmut Lindemann, Erdmannhausen
Thomas Oertel, Freiburg
Thomas Randecker, Heilbronn
Jürgen Tropschug, Karlsruhe
Gerhard Weeber, Ludwigsburg
Stefan Willin, Ettenheim
Steffen Häusler, Stuttgart

Fachausschuss 221/222 (Informationselektroniker)
Uwe Bastian, Baden-Baden
Herbert Dampel, Ulm
Martin Dörr, Kronau
Axel Kandelberg, Edingen-Neckarh.
Jens Neuhaus, Gorxheimertal
Karl-Heinz Pohl, Gondelsheim
Hans-Joachim Seip, Mannheim
Hans-Ulrich Siegroth, Aidlingen

Akademie für Lehrerfortbildung Esslingen

Kuratorium
Rolf Brenner, Herrenberg

Beirat der Bundesfachschule für die Elektrohandwerke in Karlsruhe

Wolfgang Schmitt, Stutensee

Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung Stuttgart (StW)

Kuratorium
Thomas Bürkle, Stuttgart

Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e.V. (HEA)

Beirat
Günter Gebauer, Heiligenberg

Fachausschuss „Elektroinstallation und Gebäudetechnik“
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Fachausschuss „Energieanwendung Gewerbe und Industrie“
Thomas Bürkle, Stuttgart

Landesmesse Stuttgart

eltefa-Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart
Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitskreis Bundesverband des Elektrogroßhandels e. V. Landesgruppe Südwest (VEG)

Thomas Bürkle, Stuttgart
Günter Gebauer, Heiligenberg
Franz Koller, Mosbach
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Arbeitsgericht Stuttgart

Ausschuss ehrenamtlicher Richter
Andreas Bek, Stuttgart

Ehrenamtliche Richter
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

EnBW-Energiegemeinschaft e.V.

Geschäftsführender Vorstand
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Vorstand
Wolfgang Schmitt, Stutensee

SÜWAG-Energiegemeinschaft

Marktpartnerausschuss
Andreas Bek, Stuttgart

VDE Bezirksverein Württemberg e.V.

Beirat
Steffen Häusler, Stuttgart

Institut für Mikroelektronik, Stuttgart

Kuratorium
Steffen Küenle, Hemmingen
Eberhard Müller, Kirchheim/Teck

E|HANDWERK

Als Mitglied der Innung kommen Sie in den Genuss vieler Leistungen, die Ihnen die Arbeit erleichtern und Sie erfolgreicher machen. Sie werden die Innung aber auch als Plattform für die Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen erleben, für den Austausch auf Augenhöhe. Deshalb: Kommen auch Sie jetzt **rein-in-die-innung.de**

Die Innung. Ihr Vielevorteilebringer

5. Verbandsorganisation / 5.5

Ansprechpartner in der Verbandsgeschäftsstelle

(Stand April 2019)

Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Geschäftsführer /
Rechtsberater
Andreas Hausch

Technischer Berater
Steffen Häusler

Berater Bildung /
Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Referentin für Kommunikation
Martina Strohm

Bilder im Artikel: FV EIT BW

Die Kontaktdaten lauten:

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg
Voltastr. 12, 70376 Stuttgart
Telefon: (07 11) 95 59 06 66
Telefax: (07 11) 55 18 75
E-Mail: info@fv-eit-bw.de
Internet: www.fv-eit-bw.de

6. Kapitel

FEU GmbH

Die Fördergesellschaft elektrotechnischer Unternehmen mbH (FEU GmbH) ist ein einhundertprozentiges Tochterunternehmen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW). Die Mitgliedsunternehmen profitieren von der Vielzahl der Dienstleistungen und Materialien, die über die FEU GmbH angeboten werden.

Andreas Bek
Geschäftsführer
FEU GmbH

Andreas Hausch
Geschäftsführer
FEU GmbH

Bilder: FV EIT BW

FEU GmbH als Bezugsquelle von Materialien

Alle Innungsfachbetriebe in Baden-Württemberg haben die Möglichkeit, über die FEU GmbH ihren Bedarf an individualisierten E-CHECK-Plaketten, Prüfprotokollen, Formularen, Merkblättern, Werbeflyern, Fachbüchern, Briefhüllen, Versandtaschen etc. zu bestellen. Der größte Teil der bestellten Materialien lag 2018 im Bereich E-CHECK und der Nachwuchswerbung.

In 2018 wurden über die FEU GmbH rund 1.100 Bestellungen abgewickelt. Erfreulich ist, dass immer mehr Mitgliedsbetriebe den Online-Shop auf der Fachverbands-Homepage unter www.fv-eit-bw.de nutzen (2017: 33 Prozent / 2018: 44 Prozent).

Veranstaltungen

Die Organisation, Durchführung und Nachbearbeitung von verschiedenen Veranstaltungen für die elektro- und informationstechnischen Handwerksunternehmen wurden über die Verbandstochtergesellschaft des Fachverbandes abgewickelt. Dies waren u.a. folgende Veranstaltungen:

- Tagungen der Expertenkreise Wärmepumpe und Blockheizkraftwerke
- Weiterbildungswoche "Train-the-trainer" für Technische Lehrkräfte in den Ausbildungsstätten des Handwerks im September
- Unternehmerforen im April und September jeweils in Stuttgart

TREI-Sachkundeprüfungen

Über die FEU GmbH wurden im vergangenen Jahr für 89 Teilnehmer, die im etz-Schulungszentrum den TREI-80-Lehrgang bzw. TREI-200-Lehrgang besuchten, sechs Sachkundeprüfungen für den Anschluss elektrischer Anlagen an das Niederspannungsnetz in Stuttgart organisiert und durchgeführt.

Herausgabe von Druckwerken

Der Fachverband hat die FEU GmbH beauftragt, folgende Druckwerke in 2018 zu veröffentlichen:

- Mitgliederzeitschift des Fachverbandes "elektro-inform"
  Die Mitgliederzeitschrift elektro-inform erscheint mit 10 Ausgaben pro Kalenderjahr und einer Auflage von jeweils 3.000 Stück. Mit insgesamt 504 Seiten wurden die wichtigsten Informationen bzw. Beiträge zusammengefasst.
- Jahresbericht zur Mitgliederversammlung des Fachverbandes am 4. Juli 2018 in Sindelfingen
- Mitgliederverzeichnis 2018,
  Erscheinungstermin Dezember

Kooperationsvereinbarungen mit Partnern

Seit einigen Jahren bestehen mit ausgewählten Marktpartnern Kooperationsvereinbarungen wie zum Beispiel aus der Industrie und der Versicherungswirtschaft. Über das definierte Leistungspaket haben die Partner die Möglichkeit, zusätzlich zu den Anzeigen einen redaktionellen Beitrag in der Mitgliederzeitschrift elektro-inform veröffentlichen zu lassen. Dieser berichtet zum Beispiel über eine gemeinsam durchgeführte Aktion mit dem Fachverband oder einer Mitgliedsinnung bzw. einem Mitgliedsunternehmen. Anzeigen werden ebenfalls in den herausgegebenen Printmedien, wie dem Jahresbericht und dem Mitgliederverzeichnis platziert. Die Ergebnisse der Frühjahrs- und Herbstkonjunkturumfragen werden den Partnern ebenfalls übermittelt. Auch an den Unternehmerforen im April und September waren die Partner vor Ort, um die Teilnehmer mit den aktuellen Produktpräsentationen ihres Hauses zu informieren.

Kooperationspartner der FEU GmbH:

- Busch Jaeger Elektro GmbH
- Data Design System GmbH
- Eltako GmbH

- Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- Hellermann Tyton
- Hensel INTER Versicherungsgruppe
- IKK classic
- Albrecht Jung GmbH und Co. KG
- OBO Bettermann GmbH & Co. KG
- Schneider Electric GmbH
- Siemens AG
- Signal Iduna
- STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG
- Theben AG
- Viessmann PV + E-Systeme GmbH

Für das Jahr 2019 konnte bereits die Firma Steinel Vertrieb GmbH aus Herzebrock-Clarholz als neuer Kooperationspartner hinzugewonnen werden.

Rahmenverträge mit Vorzugskonditionen

Die Mitgliedsbetriebe profitieren über die attraktiven BAMAKA-Konditionen hinaus von den abgeschlossenen Rahmenverträgen bei Kauf von Kfz, Kraftstoffen, Versicherungen, bei der Inanspruchnahme von Bürgschaften, Kalibrierung von Messgeräten oder bei der Gestaltung der Homepage mit Ansicht einer 360-Grad Panorama-Ansicht.

Über den Online-Anbieter CarFleet 24 können verschiedene Fahrzeuge abgerufen werden. Für die Fahrzeuge Hyundai, Nissan, Opel oder VW-Nutzfahrzeuge stehen die direkten Rahmenabkommen weiterhin zur Verfügung.

Für Kraftstoffe, Schmierstoffe und Autowäschen können folgende Tankkarten-Systeme gewählt werden:

- Agip-Multicard
- ARAL CardPlus
- Esso-Card
- OMV-Tankstellen
- Shell- und DEA-Tankstellen
- Total

Kalibrierung von Messgeräten

Nahezu alle gängigen Messgeräte der verschiedenen Messgeräte-Hersteller können über das bestehende Rahmenabkommen mit Esenwein von den Mitgliedsbetrieben neu kalibriert werden. Es wird ein Sonderrabatt für alle Innungsfachbetriebe im Volumen von 10 Prozent auf die Kalibrier-Listenpreise eingeräumt.

VIPANO – moderne Internetseite mit 360-Grad-Rundgang

Eine modern erscheinende Internetseite macht Fach- und Nachwuchskräfte sowie Kunden auf den Betrieb neugierig. VIPANO hilft dabei, Internetseiten vor allem durch 360-Grad Panorama-Rundgänge, zeitgemäß erscheinen zu lassen. Mitgliedsbetriebe erhalten auf VIPANO-Leistungen Sonderkonditionen.

Finanzdienstleistungen

- Über die VHV-Versicherung können Vertragsbürgschaften oder auch Gewährleistungsbürgschaften zu günstigen Konditionen für entsprechende Bauprojekte abgerufen werden. Seit September 2018 haben die Mitgliedsbetriebe auch die Möglichkeit, eine Kfz-Versicherung über die VHV abzuschließen.
- Bei offenen Rechnungen haben Innungsfachbetriebe die Möglichkeit, für den Forderungseinzug den Rahmenvertragspartner SFG-Forderungsmanagement in Anspruch zu nehmen.
- Über die Vertragspartner Signal Iduna, Sparkassenversicherung, Alte Leipziger, Kölner Pensionskasse, Inter, R+V und Metallrente gibt es verschiedene Angebote für die Betriebliche Altersvorsorge.
- Für den Abschluss einer Betriebshaftpflichtversicherung, Geschäftsinhaltsversicherung, Elektronik-Pauschalversicherung, Transportversicherung oder Glas-/Werbeanlagenversicherung gewährt die „Meisterpolice-PRO“ der Signal Iduna den Innungsmitgliedern einen Beitragsnachlass von 12 Prozent.
- Im Bereich der Krankenvoll- und Zusatzversicherung profitieren die Innungsfachbetriebe aus dem Rahmenabkommen mit der INTER Versicherungsgruppe.
- Über den Versicherungsmakler Vohrer & Vohrer erhalten Innungsfachbetriebe attraktive Prämien im Bereich der Haftpflicht-Versicherung (EIT®-Plus-Haftpflicht-Konzept) oder dem Kfz-Versicherungskonzept.

Günstige Einkaufskonditionen über BAMAKA

Seit April 2018 haben die Mitgliedsbetriebe auch die Möglichkeit, die exklusiven Dienstleistungen der BAMAKA AG zu nutzen. Die BAMAKA ist die führende Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft. Sie verhandelt für rund 95.000 Innungs- und Fachbetriebe Großkundenverträge mit Herstellern und Lieferanten von Investitionsgütern sowie Anbietern verschiedenster Dienstleistungen. So sichert sie ihren Kunden dauerhaft günstige Einkaufskonditionen. Günstig einkaufen können Sie zum Beispiel über:

Verschiedene Autohersteller	Mercedes-Benz, BMW, Ford, Renault, Volvo, Opel, Toyota, Peugeot
Nutzfahrzeuge	VW-Nutzfahrzeuge, Ford-Nutzfahrzeuge, Mercedes Transporter, Opel-Nutzfahrzeuge
Fahrzeugzubehör	A.T.U, Vergölst, Carglass
Werkzeuge	Norton Clipper, Bosch, metabo, Kärcher, Udo Bär
Steigtechnik	Krause, Günzburger
Arbeitsschutz	Mascot, Kübler, Elten, FHB, 3M
Vermietung	Sixt, Europcar, Buchbinder, Hertz, mateco, Loxam
Tankkarten	Aral, Shell, DKV
Telekommunikation	T-Mobile
Bürobedarf	Staples, Otto Office, Apple

Damit Innungsfachbetriebe die Rabatte aus den Großkundenverträgen beanspruchen können, ist lediglich eine unkomplizierte Registrierung erforderlich bzw. eine kurze Vereinbarung zu unterzeichnen. Anschließend erhalten die Betriebe ein Passwort für den Zugang zum Kundenbereich unter www.bamaka.de. Dort finden Sie Details zu den Prozessabläufen und alle vorverhandelten Verträge mit Sonderkonditionen. Die Inanspruchnahme dieses exklusiven Verbandsservices ist für alle Innungsfachbetriebe kostenlos! Lediglich beim Kauf mit den attraktiven BAMAKA-Großkunden-Nachlässen, berechnet die BAMAKA eine geringe Bearbeitungsgebühr.

E-Handwerke können von einer Präqualifikation profitieren. Wer an Ausschreibungen der öffentlichen Hand teilnehmen möchte, muss diverse Qualifizierungsnachweise erbringen, um mit dem eigenen Angebot überhaupt berücksichtigt zu werden. Die zahlreichen Unterlagen aktuell zu halten und jedes Mal aufs Neue einzureichen, verursacht bei vielen Betrieben einen erheblichen Aufwand. Abhilfe schafft die sogenannte Präqualifikation (PQ). Im Rahmen des Verfahrens sind vom Betrieb lediglich einmal alle relevanten Unterlagen an einer zentralen Stelle zu hinterlegen. Auf diese Weise erlangen sie den Status „Präqualifiziertes Unternehmen" und müssen bei Ausschreibungen statt zahlreichen Nachweisen nur die PQ-Nummer bei der Vergabestelle angeben.

Im passwortgeschützten Mitgliederbereich auf der Fachverbands-Homepage finden die Mitgliedsbetriebe alle wichtigen Informationen zu den Rahmenabkommen. Die entsprechenden Anforderungsformulare stehen zum Download bereit. Aktuelle Informationen dazu werden im Newsletter, CHEF-Info oder in der Mitgliederzeitschrift elektro-inform veröffentlicht. Auf der Homepage unter Branchennews sind die aktuellen Änderungen jeweils aufgeführt. Detailinformationen können gerne auch direkt über die Geschäftsstelle angefordert werden.

Resümee

Die FEU GmbH war in Baden-Württemberg auch im Jahre 2018 ein unverzichtbarer Partner, um die Mitgliedsunternehmen – neben den Angeboten des Fachverbands selbst umfassend mit Dienstleistungen bedienen zu können.

7. Kapitel

Statistische Daten

Übersicht / Abbildungsverzeichnis

		Seite
Abb. 1:	Durchgeführte Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	175
Abb. 2:	Bestandene Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	175
Abb. 3:	Durchfallquote Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in Prozent in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	175
Abb. 4:	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	176
Abb. 5:	Schaubild zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	176
Abb. 6:	Auszubildende in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg nach Berufen (Zahl der Ausbildungsverhältnisse)	176
Abb. 7:	Schaubild zu Zahlen der Ausbildungsverhältnisse in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	177
Abb. 8:	Bestandene Meisterprüfung nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	177
Abb. 9:	Schaubild zu bestandenen Meisterprüfungen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	177
Abb. 10:	Betriebsstatistik nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	178
Abb. 11:	Schaubild zu Betriebsstatistik in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	178
Abb. 12:	Schaubild zur Entwicklung des tariflichen Ecklohns in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	179
Abb. 13:	Schaubild zu Kupfer-Durchschnittspreisen	179
Abb. 14 / Abb. 15:	Übersicht Beschäftigtenzahlen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württembergs / Änderungen zum Vorjahresquartal	180
Abb. 16 / Abb. 17:	Übersicht Umsatzzahlen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württembergs / Änderungen zum Vorjahresquartal	181

Abkürzungserklärung:

BIE	=	Büroinformationselektronik
E-AT	=	Elektroniker/-in FR Automatisierungstechnik
E-EGT	=	Elektroniker/-in FR Energie- und Gebäudetechnik
EI	=	Elektroinstallateur-/in
E-IT	=	Elektroniker FR Informations- und Telekommunikationstechnik
EME	=	Elektromechaniker/-in
EMA	=	Elektromaschinenbau
E-MAT	=	Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik
ET	=	Elektrotechnik
Sys-E.	=	Systemelektroniker/-in
FAE	=	Fernmeldeanlagenelektroniker/-in
IE	=	Informationselektroniker/-in
IT	=	Informationstechnik
R+F	=	Radio- und Fernsehtechnik

Durchgeführte Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2009	1.073	14	12	19	45	63	1.226
2010	1.085	5	32	21	37	74	1.254
2011	1.186	12	28	17	53	77	1.373
2012	997	10	33	22	47	71	1.180
2013	1.143	10	26	26	34	56	1.295
2014	1.161	12	10	22	35	77	1.317
2015	1.141	15	37	38	60	76	1.367
2016	1.396	16	34	5	45	42	1.538
2017	1.238	4	27	30	43	28	1.370
2018	1.258	9	28	25	35	39	1.394

Abb. 1

Bestandene Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2009	935	13	12	19	39	61	1.079
2010	923	4	32	19	28	71	1.077
2011	1.042	12	27	17	47	67	1.212
2012	846	10	32	22	43	67	1.020
2013	1.015	9	24	24	26	52	1.150
2014	996	12	10	21	32	71	1.142
2015	976	13	37	35	49	71	1.181
2016	1.198	16	34	4	42	33	1.327
2017	1.042	4	27	26	39	25	1.163
2018	995	9	24	21	35	36	1.120

Abb. 2

Durchfallquote Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in Prozent (%)
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E	E-AT	E-IT	E-MAT	IE
2009	12,9	7,1	0,0	0,0	13,3	3,2
2010	14,9	20,0	0,0	9,5	24,3	4,1
2011	12,1	0,0	3,6	0,0	11,3	13,0
2012	15,1	0,0	3,0	0,0	8,5	5,6
2013	11,2	10,0	7,7	7,7	23,5	7,1
2014	14,2	0,0	0,0	4,5	8,6	7,8
2015	14,5	13,3	0,0	7,9	18,3	6,6
2016	14,2	0,0	0,0	20,0	6,7	21,4
2017	15,8	0,0	0,0	13,3	9,3	10,7
2018	20,9	0,0	14,3	16,0	0,0	7,7

Abb. 3

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2018

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 174 -

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E.	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2009	1.189	13	47	25	36	71	1.381
2010	1.274	12	28	19	43	67	1.443
2011	1.313	13	43	20	39	81	1.509
2012	1.323	14	27	38	42	66	1.510
2013	1.331	10	10	30	39	42	1.462
2014	1.426	12	38	32	50	37	1.595
2015	1.464	10	34	50	59	42	1.659
2016	1.556	7	37	44	46	43	1.733
2017	1.611	11	28	55	48	35	1.788
2018	1.611	11	41	42	45	53	1.803

Abb. 4

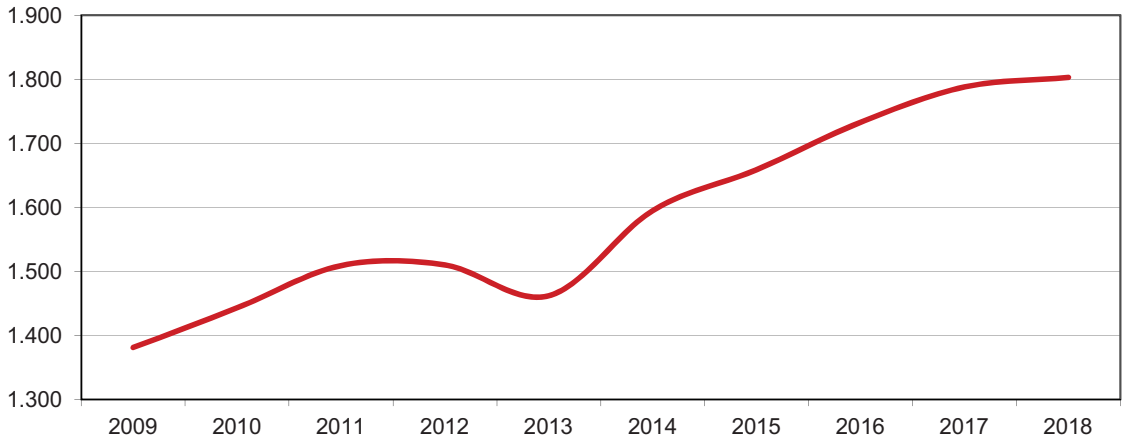


Abb. 5

Auszubildende nach Berufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys-E.	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2009	3.741	41	123	79	152	237	4.373
2010	3.742	39	96	74	156	218	4.325
2011	3.719	38	122	64	139	211	4.293
2012	3.763	40	103	98	128	193	4.325
2013	3.774	39	50	98	136	182	4.279
2014	3.862	35	92	87	145	147	4.368
2015	3.970	28	97	118	152	106	4.471
2016	4.199	24	101	138	159	126	4.747
2017	4.326	30	95	155	157	118	4.881
2018	4.473	26	104	164	148	121	5.036

Abb. 6

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2018

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 174 -

Auszubildende
elektro- und informationstechnische Handwerke Baden-Württemberg

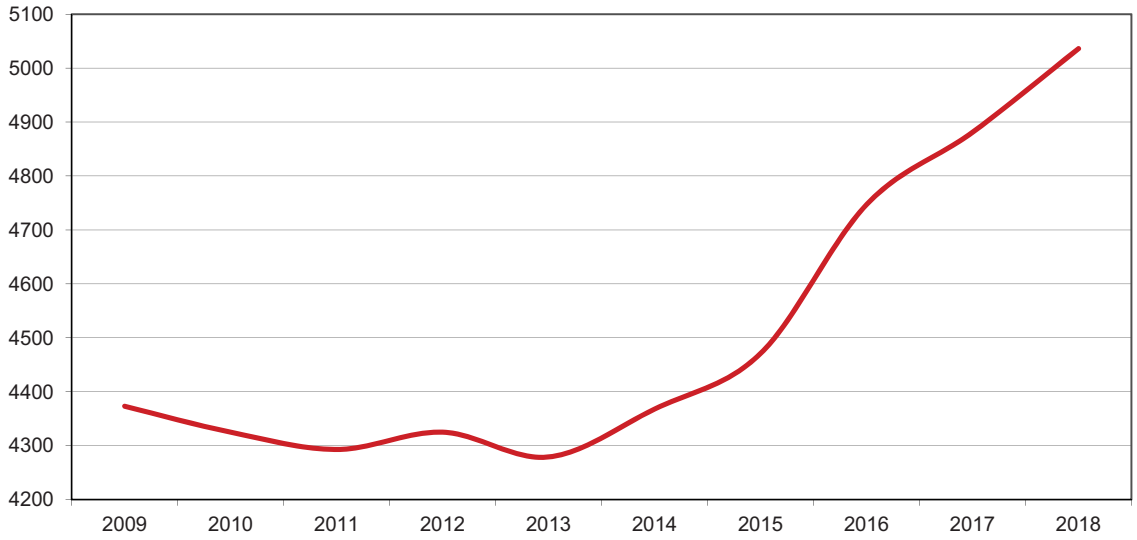


Abb. 7

Bestandene Meisterprüfungen nach Berufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	ET	EMA	IT	Summe
2009	282	0	16	298
2010	277	5	7	289
2011	265	0	10	275
2012	305	10	15	330
2013	299	5	5	309
2014	316	1	5	322
2015	348	12	9	369
2016	311	8	16	335
2017	318	0	7	325
2018	301	8	10	319

Abb. 8

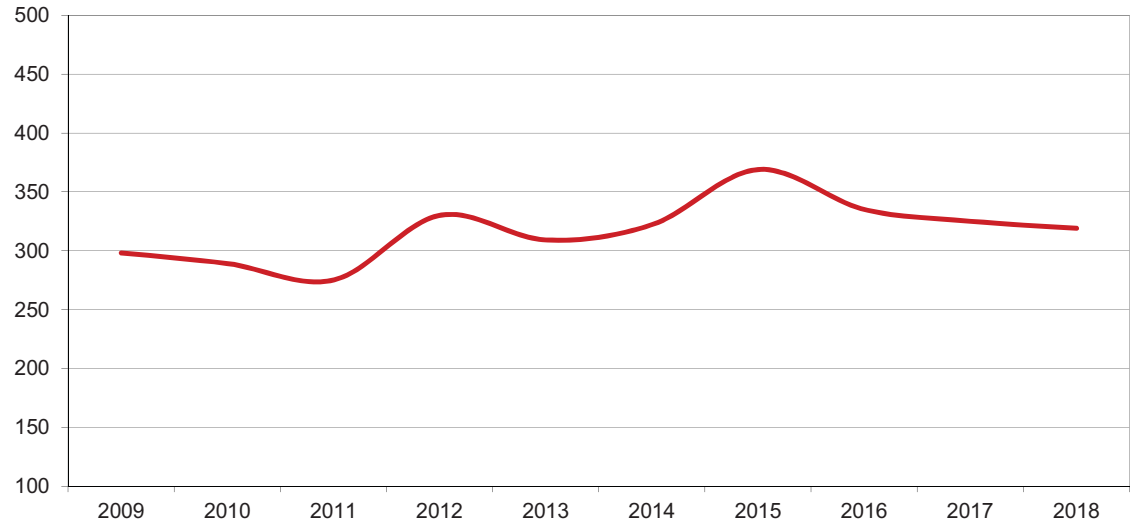


Abb. 9

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2018

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 174 -

Betriebsstatistik nach Berufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	ET	EMA	IT	Summe
2009	8.641	161	1.236	10.038
2010	8.633	161	1.191	9.985
2011	8.592	157	1.151	9.900
2012	8.520	154	1.116	9.790
2013	8.441	149	1.045	9.635
2014	8.397	145	1.000	9.542
2015	8.358	143	948	9.449
2016	8.335	141	896	9.372
2017	8.262	138	860	9.260
2018	8.265	133	829	9.227

Abb. 10

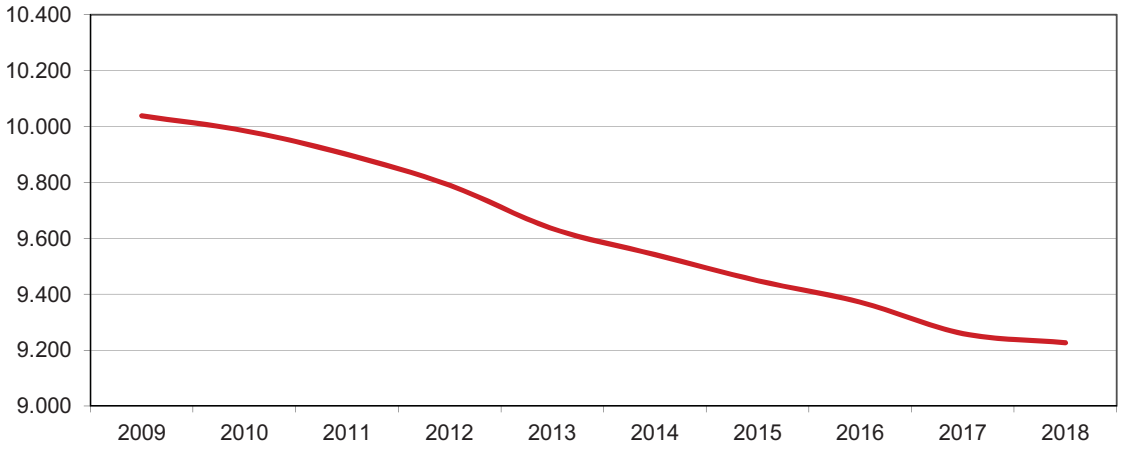


Abb. 11

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2018

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 174 -

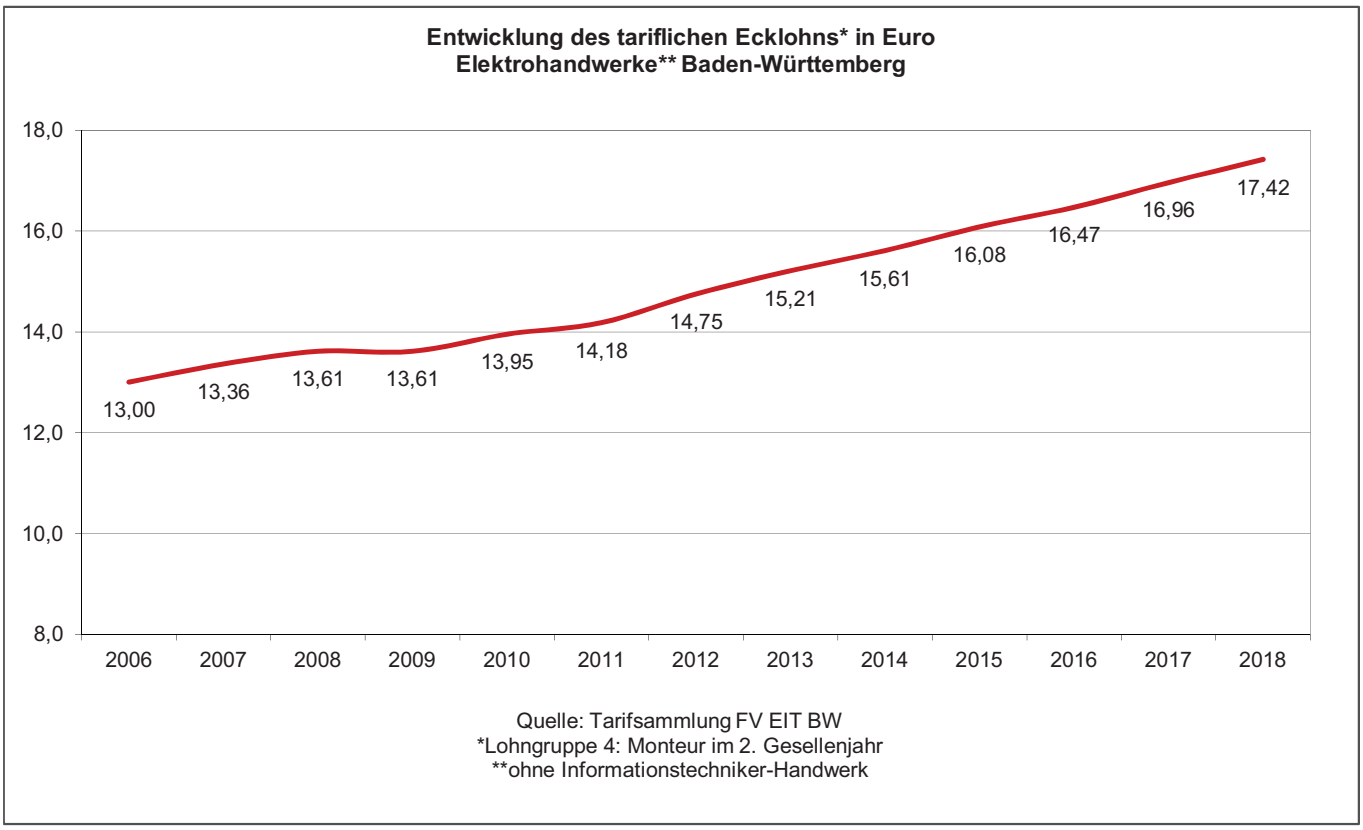


Abb. 12

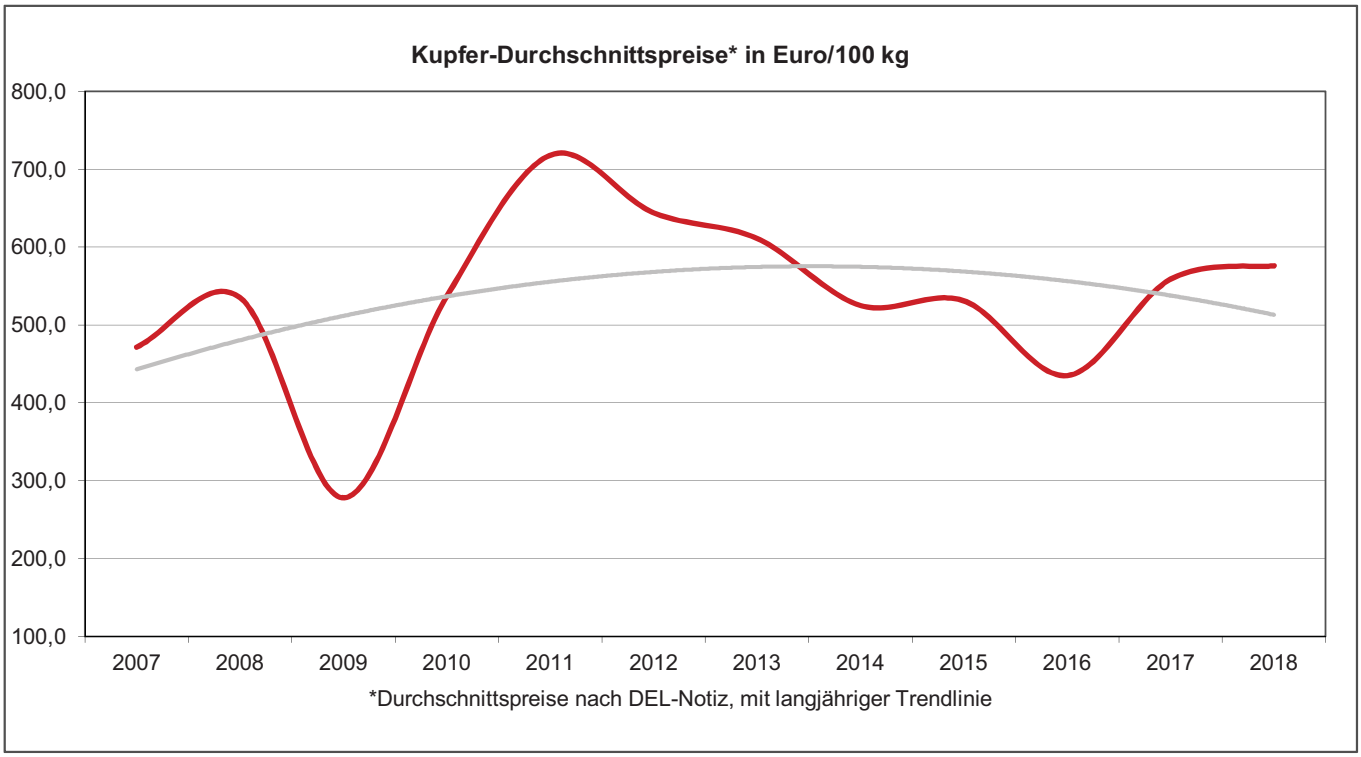


Abb. 13

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2018

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 174 -

Beschäftigte in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	Elektrotechniker-Handwerk		Informationstechniker-Handwerk	
		Veränderung zum Vorjahr in %		Veränderung zum Vorjahr in %
2009	51.677	- 0,9	5.272	- 1,1
2010	51.109	- 1,1	5.045	- 4,3
2011	51.722	+1,2	4.904	- 2,8
2012	52.084	+0,7	4.973	+1,4
2013	52.553	+0,9	4.824	-3,0
2014	52.816	+0,5	4.766	-1,2
2015	53.133	+0,6	4.756	-0,2
2016	53.664	+1,0	4.685	-1,5
2017	54.630	+1,8	4.666	-0,4
2018	55.231	+1,1	4.381	-6,1

Abb. 14

Quartalszahlen der Beschäftigten der elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

	Elektrotechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal				Informationstechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
1. Quartal	0,4%	1,0%	2,1%	2,0%	-1,4%	-2,4%	0,6%	-4,5%
2. Quartal	0,2%	1,0%	2,0%	0,9%	-0,6%	-1,2%	0,1%	-4,7%
3. Quartal	0,6%	0,6%	1,4%	0,2%	-0,1%	-1,4%	-1,3%	-7,8%
4. Quartal	0,8%	1,4%	2,0%	0,1%	-2,0%	-0,2%	-1,6%	-7,7%
Jahr	0,6%	1,0%	1,8%	1,1%	-0,2%	-1,5%	-0,4%	-6,1%

Abb. 15

Für das Elektromaschinenbauer-Handwerk werden beim BWHT/Statistischen Landesamt leider keine Zahlen veröffentlicht.
Quelle: BWHT/Statistisches Landesamt

Umsätze in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg (in Mio. EURO)*

Jahr	Elektrotechniker-Handwerk		Informationstechniker-Handwerk	
		Veränderung zum Vorjahr in %		Veränderung zum Vorjahr in %
2009	6.426	- 7,4	691	- 9,6
2010	7.004	+ 9,0	699	+ 1,2
2011	6.906	- 1,4	723	+ 3,4
2012	6.630	- 4,0	703	-2,7
2013	6.027	-9,1	617	-12,3
2014	6.093	+1,1	607	-1,6
2015	6.081	-0,2	600	-1,1
2016	6.239	+2,6	613	+2,1
2017	6.370	+2,1	600	-2,2
2018	6.593	+3,5	596	-0,6

Abb. 16

Quartalsumsätze der elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

	Elektrotechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal				Informationstechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
1. Quartal	-1,8%	2,0%	5,7%	4,5%	-0,4%	2,5%	0,3%	-0,6%
2. Quartal	-0,3%	7,8%	0,3%	1,9%	-5,2%	5,9%	-0,4%	-2,2%
3. Quartal	0,0%	1,2%	4,0%	3,4%	1,3%	1,2%	-2,2%	0,7%
4. Quartal	2,8%	0,2%	0,1%	3,8%	2,2%	-0,8%	-5,7%	1,7%
Jahr	-0,2%	2,6%	2,1%	3,5%	-1,1%	2,1%	-2,2%	-0,6%

Abb. 17

Für das Elektromaschinenbauer-Handwerk werden beim BWHT/Statistischen Landesamt leider keine Zahlen veröffentlicht.
Quelle: BWHT/Statistisches Landesamt

Dank für die Mitarbeit

Im Rahmen des vorliegenden Jahresberichts möchten wir uns bei allen Persönlichkeiten und deren Familien bedanken, die sich für die Interessen des E-Handwerks – ganz gleich an welcher Stelle – eingesetzt haben. Dieser Dank gilt sowohl den ehrenamtlich Tätigen als auch den hauptamtlich Beschäftigten auf Bundes- und Landesebene und vor allem in den Innungen vor Ort. Nur das vertrauensvolle Miteinander gewährleistet, dass die Verbandsorganisation gute Arbeit im Dienste der Mitgliedsunternehmen leisten kann.

Ebenso gilt unser besonderer Dank allen mit den elektro- und informationstechnischen Handwerken verbundenen Institutionen und der Landespolitik für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2018.

Stuttgart, im April 2019

Bilder: FV EIT BW

Thomas Bürkle
Präsident

Andreas Bek
Hauptgeschäftsführer

Inserentenverzeichnis

	Seite
ABB Business Services GmbH, Mannheim	25
BEGA Gantenbrink-Leuchten KG, Menden	75
Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid	19
Cimco Werkzeugfabrik Carl Jul. Müller GmbH & Co. KG, Remscheid	161
Data Design System GmbH, Ascheberg	131
Eltako GmbH, Fellbach	113
Energiedienst AG, Laufenburg	3 U
FEGA & Schmitt Elektrogroßhandel GmbH, Ansbach	143
FEU – E-POWER LIVE	76
FEU – E-Campus BW®	86
FEU – EZUBIS	104
FEU – EZUBIS	118
FEU – Die Innung. Ihr Vielevorteilebringer	169
Fränkische Rohrwerke, Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Königsberg	117
frogblue AG, München	29
GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG, Radevormwald	97
Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Blieskastel	141
Helios Ventilatoren GmbH + Co. KG, Villingen-Schwenningen	155
Hellermann Tyton GmbH, Tornesch	107
Gustav Hensel GmbH & Co. KG, Lennestadt	109
HT Instruments GmbH, Korschenbroich	139
IKK Classic	57
inter Versicherungsgruppe	121
Albrecht Jung GmbH & Co. KG, Schalksmühle	21
Johannes Kraft GmbH, Stuttgart	100
Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG, Schorndorf	123
MEBEDO Holding GmbH, Koblenz	167
Netze BW GmbH, Stuttgart	99
OBO Bettermann Vertrieb Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn	145
PHOENIX CONTACT Deutschland GmbH, Blomberg	4 U
RIDI Leuchten GmbH, Jungingen	89
Schneider Electric GmbH, Ratingen	95
Siemens AG, Stuttgart	93
SIGNAL IDUNA GRUPPE, Stuttgart	51
Sonepar Deutschland / Region Süd GmbH	58
Sparkasse Rhein Neckar Nord	31
Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	127
Steinel Vertrieb GmbH, Herzebrock-Clarholz	27
Stiebel Eltron GmbH & Co. KG, Stuttgart	2 U
Streit Datentechnik GmbH, Haslach	Beileger
Theben AG, Haigerloch	33
ThyssenKrupp Home Solutions N.V., Zweigniederlassung Deutschland, Neuss	134
VEG, Landesgruppe Südwest, Schorndorf	9
Viessmann PV + E-Systeme GmbH, Allendorf	129

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg

Die FEU

Fördergesellschaft elektrotechnischer Unternehmen mbH

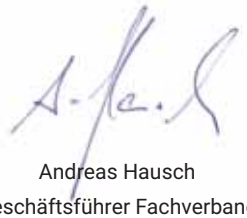
dankt – auch im Namen des Fachverbandes

Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg –

allen Inserenten für ihre Unterstützung.

Thomas Bürkle
Präsident Fachverband

Andreas Bek
Hauptgeschäftsführer Fachverband
Geschäftsführer FEU GmbH



Andreas Hausch
Geschäftsführer Fachverband
Geschäftsführer FEU GmbH

Impressum

Herausgeber:
FEU
Fördergesellschaft elektrotechnischer
Unternehmen mbH
Voltastraße 12, 70376 Stuttgart

Druck:
DHW Druckhaus Waiblingen
Albrecht-Villinger-Straße 10
71332 Waiblingen

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck auch auszugsweise ohne schriftliche Genehmigung nicht gestattet.

Silicon Südbaden?

Klar, im Silicon Valley ist der Teufel los. Deshalb wollen alle dahin. Wirklich alle? Wir schwören auf Südbaden. Denn hier finden wir, was wir brauchen, um Innovationen für die Energielösungen von morgen zu entwickeln.

#WirLebenUnsereWerte

100 % Regional
100 % Ökologisch
100 % Für Sie da!

► www.naturenergie.de/werte

NaturEnergie
von Energiedienst

Wenn die Spannung steigt ...

Überspannungsschutz werkzeuglos aufrasten

Der Kombiableiter FLT-SEC-ZP ist der optimale Schutz für Wohngebäude und Mehrzweckbauten. Durch die schmale Baubreite und werkzeuglose Montage sparen Sie Platz und Zeit. Profitieren Sie vom praktischen Fußriegel, der eine automatische Verrastung auf allen Sammelschienendicken ermöglicht.

Mehr Informationen unter Telefon +49 5235 3-12000 oder
phoenixcontact.de/ueschutz

PHOENIX CONTACT
INSPIRING INNOVATIONS

TT 03-18.000.L1
© PHOENIX CONTACT 2018